

M.C.
3119 2^c

<36634529220018

S

<36634529220018

Bayer. Staatsbibliothek



Er ward hingeopfert, weil Er selbst gewollt. Is:

Verlag bei K. Heindel in München.



Mein Gebetbuch.

Das Nöthigste zur Andacht,

in

ausgewählten Gebeten und
Betrachtungen

auf

alle Zeiten und Feste des Jahres.

Mit Betrachtungen, Morgen- und Abendgebeten,
und Gewissensersforschungen auf alle Tage
in der Woche.

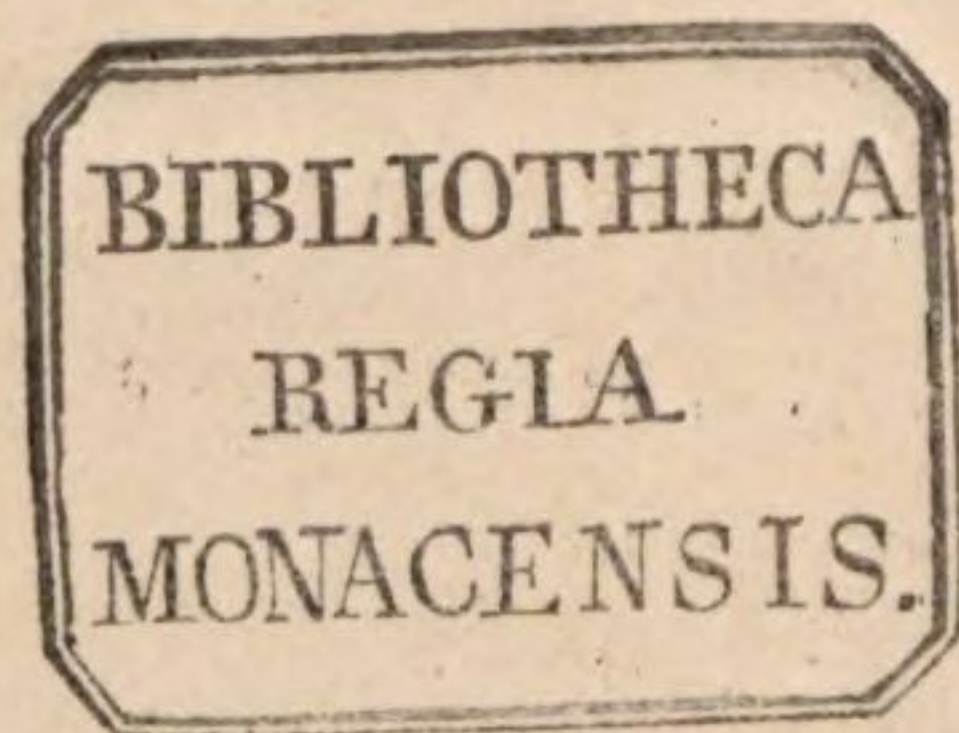
von

XAVERNASSI,

Stadtpfarrer bei St Paul in Passau.

Passau

Elsäßer & Waldbauer.



BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS.

Am Sonntage.

Morgengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! du hast mich nun wieder erwachen und das Licht des Tages erblicken lassen. Es ist das für mich eine neue Schöpfung; denn du hättest mich in dieser Nacht auch aus dem Leben abrufen können; aber du hast mir in deiner unendlichen Güte das Leben auf's Neue geschenkt, um dir hienieden zu dienen und meine Seligkeit zu wirken. Ich falle vor dir nieder in den Staub und bete dich an, lobe, preise und benedeie dich und sage dir unendlichen Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir erwiesen hast; insbesondere aber lobe und preise ich dich, und sage dir Dank wegen meiner Erschaffung, Erlösung und Heiligung, an welche große Gnadenerweisungen ich besonders an diesem Tage erinnert werde. Es ist der Tag des Herrn; also vorzüglich dein Tag, o allmächtiger Gott, an welchem du dich durch die Erschaffung der Welt und der Menschen, durch die Neuschaffung des menschlichen Geschlechtes in der gnadenreichen Erlösung durch deinen Sohn, unsern Herrn, und durch die Heiligung der erlösten Menschheit in der Ausgießung des heiligen Geistes geoffenbaret hast. Es ist

Dein Tag, weil du ihn besonders heilig zu halten geboten hast, und ich diesen Tag besonders zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile verwenden sollte. Welcher Tag vor allen übrigen soll mir wichtig seyn, wenn es mir der deinige nicht ist? Deine Gebothe sind meine größte Freude: sie führen mich zu meinem zeitlichen und ewigen Glücke. Also Vater! Deinen Willen zu erfüllen, das sei heute und allezeit mein Hauptgeschäft, mein einziges Geschäft. Dieser heutige Tag ist vorzüglich zu deinem Dienste, zu gottseligen Uebungen, zur aufmerksamen Anhörung deines göttlichen Wortes, zur andächtigen Betrachtung deiner geheimnißvollen Heilsanstalten, zu einem vorzüglichen Nahrungstage für meine Seele von dir selbst bestimmt worden. Er soll dir auch vorzüglich geheiligt sein. Mein Verstand, mein Wille und Gedächtniß, alle Fähigkeiten des Leibes und der Seele sollen besonders heute von aller leichtsinnigen Eitelkeit entfernt, stets mit dir, o mein Gott, und in dir vereinigt sein. Dein göttliches Wort aufmerksam anhören und betrachten, meine Pflichten daraus lernen und ausüben, mit heiliger Ehrfurcht deinem göttlichen Dienste beiwohnen, dieß soll heute mein vorzüglichstes Geschäft sein, hierauf sollen alle meine Gedanken, Worte und Werke abzielen. Amen.

Herr Jesus Christus, sichtbares Muster und Vorbild aller Vollkommenheit! deine Freude auf Erde war es, deinen Vater in Allem zu verherrlichen und seinen Willen in Allem genau zu erfüllen. Laß mich heute dein treuer Jünger und Nachfolger sein. Dein Beispiel, dein Licht, deine Gnade leite, erleuchte und stärke mich. Amen.

Heiliger Geist! Geist des Vaters und Sohnes! heilige mich täglich noch mehr. Nimm von mir hinweg den Geist der Welt, den Geist der Hoffart, der Sinnlichkeit und der Zerstreuung! Beselige mich mit einer lebendigen Liebe zu dir und zu meinen Mitmenschen. Amen.

O Mutter Jesu und durch ihn auch unsere Mutter! Du Gnadenvollste! dich bitte ich um dein Vortwort bei meinem himmlischen Vater. Erbittle mir seinen Segen, seinen Beistand und seine Hilfe, daß ich mich bestrebe, ihm gefällig zu sein und dir in deinen schönen Tugenden nachzuahmen. Amen.

Heiliger Schutzgeist! mein Freund, mein Führer, mein liebreicher Leiter auf den Wegen meines Gottes; komm mir zu Hilfe, wenn ich in Gefahren bin und gieb mir Kräfte und Muth, daß ich eifrig fortschreite auf dem Pfade der Tugend, wenn er auch rauh und hart sein sollte, damit ich einst glücklich an deiner Seite in der Anschauung meines Gottes ewige Ruhe und Seligkeit genießen möge. Amen.

Der Herr segne und bewahre uns vor aller Sünde, und führe uns zum ewigen Leben. Ich glaube... Vater unser... **Salve Regina.**

Abendgebet.

Danksagung.

Gütigster Gott und Vater! ich sage dir unendlichen Dank für alle Wohlthaten, die du mir so oft und freigebig

mein ganzes Leben hindurch erwiesen hast. Du hast mich erschaffen, da ich noch nicht war; du hast mich durch den Tod und durch das Blut deines geliebten Sohnes von dem ewigen Untergange erlöst; du hast mir Verstand verliehen, um dich zu erkennen, du hast mich im Schooße der katholischen Kirche mit dem Lichte des wahren Glaubens erleuchtet, und mir unzählige Gaben der Natur und der Gnade bis auf diese Stunde reichlichst ertheilet; endlich hast du mich heute, meiner Unwürdigkeit und Undankbarkeit ungeachtet, mit Wohlthaten an Leib und an der Seele überhäufet und von vielen Gefahren und Strafen, in die sich viele Andere gestürzt haben, durch deine Barmherzigkeit befreit. Für diese deine unendliche Güte lobe und preise ich dich, und flehe um die Gnade, daß ich mich gegen deine göttliche Majestät ewig dankbar erzeigen möge. Gültigster Vater! erleuchte mich nun durch die Gnade des heiligen Geistes, daß ich auch alle meine Sünden, womit ich dich beleidiget habe, in mein Gedächtniß zurückrufen, sie vollkommen erkennen, aufrichtig bereuen und durch eine vollkommene Buße vertilgen möge. Amen.

Gewissensprüfung.

Ueber die Heiligung der Sonn- und Festtage.

Wie oft und mit welcher Gefinnung dachte ich heute an Gott? In wie viele zerstreute Gedanken für das Wohl meines Leibes verliere ich mich immer? Dachte ich heute ernstlich, dachte ich öfter an meine Seele? Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnet, aber an

seiner Seele Schaden leidet! Habe ich heute Nichts versäumt, wodurch ich mein Seelenheil befördern konnte? Bin ich in der heil. Messe oder im Pfarrgottesdienste gewesen? Habe ich es nicht Bequemlichkeit halber vorgezogen, nur in eine heil. Messe zu gehen, und weder eine christliche Lehre noch eine Predigt anzuhören? Aus welcher Ursache bin ich in keine Christenlehre und in keine Predigt gegangen? Und habe ich in der heil. Messe eine innere Andacht gepflogen? Bin ich nicht freiwillig zerstreut gewesen? Wie lange? Was war die Ursache? Habe ich die christl. Lehre oder die Predigt mit Aufmerksamkeit angehört? Was habe ich mir daraus zu Herzen genommen? Wie habe ich mich in der Kirche äußerlich betragen? ehrerbietig? demüthig? Habe ich mich nicht geschämt, meine Andacht auch äußerlich zu bezeigen? Habe ich das Geheimniß dieses Tages (Festes) auch recht betrachtet und erwogen? Weiß ich, was die Kirche heute für ein Geheimniß feiert? Bin ich darin schon genugsam unterrichtet? Habe ich heute auch eine geistliche Lesung vorgenommen? Wie habe ich den Nachmittag zugebracht? In welcher Gesellschaft? Bin ich auch Nachmittag in die Kirche, in eine Andacht gegangen? Konnte ich keiner Christenlehre oder einer Predigt beiwohnen? Konnte ich nicht das heiligste Sakrament des Altars besuchen? Was habe ich mir für ein Vergnügen erlaubt? War es ein anständiges? kein lärmendes, Sinne betäubendes? kein sündliches, der Unschuld und Tugend gefährliches? Wie lange genoß ich es? Habe ich dadurch keine Andacht oder eine andere Obliegenheit versäumt? Hätte ich heute nicht die heiligen Sakramente empfangen können? Hätte ich sie nicht empfangen sollen? Wie lange habe ich sie nicht mehr empfangen?

Reue und Vorsatz.

O barmherziger Vater, was habe ich für eine große Schuld zu bereuen! Welch eine Versäumnis, Welch ein Mißbrauch deiner Gnaden flagt mich vor deinem Richterstuhle an! Du hast durch deinen Propheten gesagt: „Ich will die Zeit wider dich rufen.“ Was werde ich sagen, wenn du

nun diesen deinen Tag wider mich rufen wirst? Ich habe ihn nicht so zu deiner Ehre und zu meinem Heile angewendet, wie ich ihn nach der Absicht, in welcher du ihn zu einem Ruhetag eingesetzt hast, hätte zubringen sollen. Du hast es ausgesprochen: „Verflucht sey, wer das Werk Gottes nachlässig verrichtet,“ und ich bin bei dem heiligsten Opfer so unandächtig, so zerstreut gewesen, mich haben die eiteln Aufzüge der Kinder der Welt mehr angezogen, als deine Gegenwart; ich habe deinem göttlichen Worte keine Aufmerksamkeit gegeben; wenn du mich fragst, vermag ich dir nicht zu antworten; ich habe mehr Freude an den Ergötzungen der Welt, als in deinem Hause gefunden; ich habe mich an dem Becher, den die Welt darreicht, satt getrunken; den Tisch aber, den du vor meinen Augen bereitet, und auf den du die Speisen der Engel gesetzt hast, habe ich verschmäht. O himmlischer Vater, gieb mir Thränen genug, daß ich meine Sünden und Fehler beweine. Ich bereue sie vom Grunde meines Herzens, und wünsche eine solche Reue darüber zu haben, daß sie fähig wäre, mich vor deinen Augen vollkommene Verzeihung und deine Liebe und dein Wohlgefallen an mir finden zu lassen. Ich flehe dich an um Erbarmen durch die Verherrlichung, womit du durch deinen Sohn, Jesus Christus, auf Erden bist verherrlicht worden, und durch ihn im Himmel verherrlicht wirst; ich flehe dich an um Erbarmen durch das unbefleckte Herz Mariä, der Jungfrau, seiner gebenedeiten Mutter und durch die Fürbitte aller Heiligen im Himmel, und aller Unschuldigen frommen und gerechten Seelen auf

Erden, und nehme es mir ernstlich vor, in Zukunft nicht nur alle Sonn- und Festtage durch rechten Eifer in deinem Dienste zu heiligen, sondern auch einen jeden Tag zu deiner Ehre und zur Beförderung meines Seelenheiles zuzubringen, und zu verwenden.

O Jesu, erbarme dich meiner, und verzeihe mir alle Sünden durch die Verdienste deines kostbaren Blutes und deines Opfertodes am Kreuze. Erlaube, o Jesu, daß ich mich heute noch in alle heil. Messopfer, in alle heil. Communionen, in alle Andachten einschließe, welche heute in der kathol. Kirche auf der ganzen Erde verrichtet worden sind. Ich opfere mich mit denselben auf, und opfere sie auf für mich armen Sünder und für alle Sünder auf Erden, daß du uns gnädig verzeihen und uns zur endlichen wahren Buße und Befehrung bringen wollest. Ich opfere sie dir auf zur Genugthuung für alle Unehre und Beleidigungen, welche heute wider deine Gottheit und Menschheit, wider deine göttliche Majestät, wider dein Evangelium und wider deine Kirche begangen worden sind, oder diese Nacht noch begangen werden. Erbarme, erbarme, erbarme dich der verblendeten Welt und laß sie endlich zur Erkenntniß deiner Gnade gelangen. Erbarme dich aller Betrübten, Seufzenden und Weinenden, komme zu Hilfe allen Unterdrückten, stehe bei allen Sterbenden, und gib allen Abgestorbenen im Fegfeuer die ewige Ruhe und Glückseligkeit. Amen.

Heilige Maria, um deinen mütterlichen Segen bitte ich dich; heiliger Schutzengel, um deinen Beistand flehe ich zu dir; alle Heilige Gottes, in euere Fürbitte empfehle ich mich

Es segne mich Gott der Vater + Gott der Sohn + Gott der heilige Geist + jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Am Montage.

Morgengebet.

Gott, himmlischer Vater, ich bin erwacht, ich lebe; welch eine Gnade! O wie viele werden heute Nacht von dir abgefordert worden seyn. Mit welchem Rechte lebe ich noch? Nur durch deine Gnade, die du mir verleihst, Zeit zu gewinnen, durch edle Wirksamkeit meine Verdienste zu vermehren. Gesund und munter knie ich hier vor dir; mit neuer Kraft ausgerüstet, kann ich wieder an mein Tagewerk gehen. Wie könnte ich es anders anfangen als von dir dazu gesendet und gesegnet. Sieh da, o himmlischer Vater, ich erscheine vor deinem allerheiligsten Angesichte; ich werfe mich vor dir nieder auf die Erde und rufe und seufze: Vater, gütigster Vater im Himmel, sieh an das Geschöpf deiner Hände, das Wesen deines heiligen Willens, dein Kind, das ich aus Gnaden in Jesu Christo, deinem Sohne, unsern Herrn und Erlöser geworden bin; höre auf das Zeugniß, das mir der heilige Geist giebt, der in mir ist durch die Gnade der Heiligung, und der in mir ruft: Abba! Vater! und — segne mich, segne mich mit deiner Liebe und Gnade, segne mich mit der Hand deiner väterlichen Güte, segne mich zu einer dir wohlgefälligen und mir heilsamen

und verdienstlichen Vollbringung meines heutigen Tagewerkes. Sende du mich dazu aus zu allen Arbeiten und Geschäften, die ich heute zu verrichten habe; ich will sie nicht anders als von dir dazu beauftragt erfüllen und darum mit allem Fleiße und mit gewissenhaftester Treue, mit aller Genauigkeit und mit strengster Sorgfalt, mit größter Freude und mit gutmüthigster Willigkeit, mit aller Demuth und mit schnellstem Gehorsame — ohne Widerrede, ohne Murren, ohne Ungeduld, denn du bist es, o Vater im Himmel, du bist es, der mich an meine Arbeiten, an meine Geschäfte sendet, auch an die geringsten und kleinsten wie an die schwerern und härteren; nicht die Menschen sind es, unter denen ich lebe, und die über mich verfügen, diese sind nur die Werkzeuge, deren du dich bedienst, mich an die Geschäfte anzuweisen, welche du heute von mir verlangst; deinen heiligen Willen werde ich in ihren Aufträgen und in allen Obliegenheiten erkennen, welche ich in meinem Stande und in meinem Berufe zu erfüllen habe. — Du wirkst immer, o Vater, und auch dein Sohn, Jesus Christus, wirkt immer, und der heil. Geist wirkt immer; durch dein Wirken besteht die Welt, und wird immer erhalten und deiner Hände Werk ist die Fruchtbarkeit der Erde, und das Athmen aller lebendigen Wesen, und alles Seyn und Bestehen und alle Früchte und Gaben und Wohlthaten, und daß auch ich armes Würmlein noch bin und lebe; durch das Wirken deines Sohnes, Jesu Christi, besteht dein Reich, das Reich der Gnade und des Lebens aus dir, und seiner Hände Werk ist die fortwährende Erlösung der Menschen, ihre fortwährende Ver-

söhnung mit dir, o himmlischer Vater; immerdar wirkt er als ewiger Hoherpriester vor dir am Throne der Herrlichkeit zu deiner Rechten, und fürbittet für uns durch sein immerwährendes ewiges Opfer; durch das Wirken des hl. Geistes geschieht fortwährend die Mittheilung der Verdienste Jesu Christi und die Anwendung des ganzen Erlösungsschatzes an die Menschen, sein Werk ist unsere innere Heiligung, die Erhaltung und Ausbreitung der Kirche, ihre Bewahrung in der Reinheit der Lehre, ihre Leitung und Regierung unter allen Anfeindungen und Angriffen, welche ihre Feinde auf sie zu machen nicht unterlassen. — So will denn auch ich wirken, was du, o himmlischer Vater, in meinen Wirkungskreis gestellt hast, die Geschäfte meines Berufes — die Obliegenheiten meines Amtes — die Verpflichtungen meines Standes; ich will Alles heute thun, was heute geschehen kann, und nichts auf morgen verschieben, was heute zu vollbringen ist; stehe mir bei mit deiner Gnade, stärke die Kräfte meines Geistes zum Denken und Ueberlegen, gieb mir so viel von der Gabe des Verstandes, der Weisheit und Klugheit als ich nöthig habe, Alles, was mir obliegt, zum rechten Gedeihen für mich und für Andere zu vollführen; stärke die Kräfte meines Leibes zum Arbeiten und Ertragen der Mühen und Beschwerden, die ich auf mich zu nehmen habe; laß es mich aber nicht vergessen, daß die Sorge für meine Seele das erste und wichtigste Geschäft ist, welches ich auch heute wieder zu betreiben habe. Segne, himmlischer Vater, segne dein Kind, ehe es hingehet, sein Tagewerk zu beginnen.

Jesum, du mein Herr und Erlöser, mein Lehrer und Vorbild, du hast es gesagt: „Meine Speise ist diese, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat,“ und: „ich muß wirken, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, wo Niemand mehr wirken kann;“ gieb mir die Gnade, daß auch ich die treue Befolgung deines göttlichen Wortes als jene Speise betrachte, wodurch ich den Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit ersättigen will, und daß ich an meinem Seelenheile wirke, so lange ich wirken kann. Du bist das Licht, o Jesu, das mir noch durch seine Wahrheit leuchtet, so lange ich lebe, laß mich in deinem Lichte wandeln, im Glauben an dich; du bist die Sonne des Tages, den du mir zur leiblichen und geistlichen Arbeit gebracht hast, erwärme mein Herz und mache es fruchtbar an allen Tugenden und guten Werken, welche die Liebe Gottes, die inbrünstige Liebe zu dir und die Liebe zu meinen Nächsten wirkt. In deinem Namen, o Jesu, gehe ich an meine Arbeit für Leib und Seele; stehe mir bei, daß ich alle Kräfte des Leibes und der Seele, alle Talente und Fähigkeiten aufs Beste gebrauche, damit ich einst jene trostvollen Worte höre: „Komm du guter und getreuer Knecht, weil du über Weniges getreu gewesen bist, will ich dich über Vieles setzen; geh' ein in die Freude deines Herrn.“

Heilige Jungfrau Maria, Königin Himmels und der Erde, du meine auserwählte Mutter und Schutzfrau, bitte für mich Jesum Christum, deinen Sohn, und erbitte mir von ihm, was du für das Heil meiner Seele als nothwendig erkennest. Unterstütze meine Gebrechlichkeit, o Mutter;

stehe mir heute bei in allen Versuchungen und Gefahren des Leibes und der Seele, und ziehe deine mütterliche Hand nicht von mir, bis du mich bei dir in der ewigen Seligkeit siehst, wo Gott ohne Gefahr, ihn je zu verlieren, von dir und allen Auserwählten gelobt, geliebt und gepriesen wird von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Heiliger Engel, den mir Gott zum Schutze gegeben hat, sey mir heute überall nahe im Hause und außer dem Hause, und treibe mich überall an, das Gute zu thun, und das Böse zu meiden; laß der Welt, dem Fleische und dem Teufel keine Gewalt über mich, sondern hilf mir streiten und überwinden, damit ich zur Krone des ewigen Lebens gelange.

Heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes bittet für mich, daß mich segne Gott der Vater † Gott der Sohn † Gott der heil. Geist † jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen. Ich glaube u. s. w. Vater unser ... **Salve Regina.**

Abendgebet.

O bester gütigster Vater, o unerschöpfliches Meer aller Güter; voll von dem Gefühle der kindlichen Dankbarkeit erscheine ich am Schluße dieses Tages, um mein Herz vor dir auszugießen. Mein Tagewerk ist vollendet, du aber, o himmlischer Vater hast mir das leibliche und geistliche Vermögen dazu gegeben. O wie viele Wohlthaten hast du heute auf mich gehäuft! Du hast mich heute von allem Unglücke des Leibes und der Seele gütigst bewahrt, hast so viele

Gefahren gnädiglich von mir abgewendet. O wie viele Menschen werden in dieser Stunde irgend einen Verlust beweinen, den sie heute erlitten, ein Unglück beklagen, das sie heute getroffen hat; Alles, was heute Andere verloren haben, konnte auch ich verlieren, Alles, was heute Anderen Unglückliches begegnet ist, konnte auch mir begegnen; und sieh, ich konnte ungetrübt meinen Geschäften nachkommen, ich sah meine Arbeiten gedeihen; das ist dein Geschenk, deine Gabe, dein Werk, deine Hand, o himmlischer Vater, die heute über mir gewesen ist. Ich sage dir Dank für alles Gute, das du mir Unwürdigsten heute erwiesen, und für alles Uebel, das du von mir den Strafwürdigsten abgewendet hast. Insbesondere sage ich dir Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du heute und seit der Erschaffung der Welt allen Engeln und Menschen, der seligsten Jungfrau Maria und allen Heiligen und Auserwählten verliehen hast, für alle Gaben der Natur und der Gnade, die du mir und Andern erwiesen hast, für alle jene Gnaden und Wohlthaten, für welche dir so viele undankbare Menschen den gebührenden Dank nicht erstatten. Bin ich aber nicht selbst Einer dieser Undankbaren? Habe ich heute Gesundheit und Leben und Alles, was du mir in so reichlichem Maße zukommen ließest, auch also gebraucht und angewendet, daß du Wohlgefallen an mir haben konntest? du prüfest die Herzen und Nieren, erleuchte mich jetzt, da ich nun meine Blicke auf die Werke dieses Tages zurückwende, und erwäge, wie ich mich überhaupt bei den täglichen und gewöhnlichen Handlungen benehme.

Gewissensprüfung.

Ueber die Verrichtung der gewöhnlichen Werke.

Habe ich heute Morgens nicht zu spät die Schlafstätte verlassen? — Bin ich nicht überhaupt zu träge im Aufstehen? — Auf was habe ich meine ersten Gedanken gerichtet? Haben sie nicht sogleich die zeitlichen Geschäfte oder andere sinnliche Dinge in Anspruch genommen? „Die Erstlinge sind dem Herrn geheiligt“, und es ist ein Raub, den man an Gott begeht, wenn man die ersten Gedanken am Morgen nicht auf Gott richtet. — Habe ich das Morgengebet verrichtet, und wie? — Habe ich mir heute besondere Vorsätze gemacht, und welche? Habe ich sie auch gehalten? Wie oft und warum ließ ich sie außer Acht? — Habe ich die tägliche Betrachtung und geistliche Lesung vorgenommen? Was hat mich daran gehindert? — Bin ich in der heil. Messe gewesen, und mit welcher Andacht? Habe ich die geistliche Communion nicht unterlassen? — Wie habe ich meine Geschäfte und Arbeiten verrichtet? Habe ich sie mit guter Meinung angefangen und unter öfterm Andenken an Gott fortgesetzt? Habe ich mich willig und gerne zu allen Arbeiten verstanden, die mir oblagen oder aufgetragen wurden? — Habe ich nicht die leichteren Arbeiten und die ansehnlicheren für mich ausgesucht, und die schwereren und unansehnlicheren auf Andere zu schieben gesucht? — Was habe ich bei allem meinem Thun und Lassen für eine Absicht gehabt? Habe ich dieses oder jenes nicht aus bloßem menschlichem Respect d. i. bloß der Menschen wegen, weil ich sie fürchtete oder ihren Beifall suchte, oder aus Eigennutz, oder aus Bequemlichkeit, oder aus Gewinnsucht, aus Ehr- und Ruhmsucht gethan oder unterlassen? — Habe ich kein eitles Wohlgefallen an mir selbst gehabt, wenn mir etwas gelungen ist, und erwartete ich nicht alsbald das mir vermeintlich gebührende Lob? — Und wenn es mir nicht gegeben wurde, bin ich nicht mißmuthig und traurig geworden? Bin ich auf jene, von denen ich es erwartet habe, nicht heimlich böse geworden? Und wenn meine Arbeit und selbst mein guter Wille nicht erkannt worden ist, wenn ich noch überdieß getadelt worden bin, oder wenn ich wirklich

einen Fehler gemacht oder Etwas ungeschickt angestellt habe, und ich habe dafür harte Worte, finstere Gesichter oder scharfe Verweise bekommen, wie habe ich mich da betragen? Habe ich es geduldig und demüthig angenommen? Habe ich meinen Fehler erkannt? — Habe ich meinen Vorgesetzten gehorsamt? gerne und willig? ohne Murren und Widerrede? so daß ich an ihm den Herrn, und an seinem Auftrage den Auftrag Jesu Christi, meines Herrn selbst betrachtete? — Wie habe ich mich bei der Stärkung des Leibes mit Speis und Trank benommen? Habe ich nicht zu unmäßig gegessen und getrunken? Habe ich nicht bloß allein auf die Befriedigung der sinnlichen Lust des Geschmacks und des Geruches gesehen? Habe ich nicht das Bessere gesucht, und bin ich gemeiner oder nicht gut zubereiteter Kost wegen nicht unwillig geworden? — Wie habe ich mich bei heiteren und fröhlichen Stunden betragen? War meine Freude nicht ausgelassen? Waren meine Scherze nicht anstößig? nicht beleidigend? War ich nicht Ursache an solchen? Habe ich den Frieden des Hauses nicht gestört? — Bin ich dienstfertig und gefällig gewesen? Habe ich Beleidigungen sogleich verziehen? — Habe ich nicht längere Zeit fort einen Verdruß und geheimen Mißmuth gezeigt? In welcher Gemüthsstimmung befinde ich mich zu dieser Stunde? Habe ich kein Gebet, keine Andacht, kein gutes Werk versäumt? Habe ich mich heute auch selbst überwunden und selbst verläugnet? worin? wie oft? Was habe ich heute aus Bußfertigkeit gethan oder unterlassen? Was hätte ich meinen Vorsätzen gemäß hierin thun und lassen sollen und können?

Reue und Vorsatz.

O Herr und mein Gott! ich bin der träge Knecht, der den Willen seines Herrn weiß, und nicht thut; und was ich auch gethan habe, wie Wenig ist es gegen dasjenige, was ich thun sollte, und wie unvollkommen ist es geschehen, meistens nach meinem Willen, nach meiner Lust und meinem Verlangen, auf meine Ehre auf meinen Nutzen berechnet!

Wie wenig ist frei von eigennützigen oder anderen gemeinen, sinnlichen oder bloß zeitlichen Absichten! Wie wenig ist aus reiner purer Liebe zu dir geschehen! Ich bereue es nun von ganzem Herzen, und schäme mich, o himmlischer Vater, am Schluß dieses Tages so leer an Verdiensten und guten Werken und mit den alten Fehlern und mit vielen neuen und, ach, vielleicht größeren Fehlern als die ersten waren, zu erscheinen. Erbarme dich meiner, und gehe mit mir nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit, sondern nach der Fülle deiner Erbarmungen zu Gericht. Ich bereue alle meine Sünden und Vernachlässigungen von ganzem Herzen. O du unendliche Güte, o du unergründliche Barmherzigkeit, meine Liebe und mein Alles, mein Trost und meine Zuflucht! Könnte ich doch Alles dir an mir Mißfälliges und von mir heute und Zeit meines Lebens begangenes Böse und unterlassenes Gute mit den heftigsten und bittersten Schmerzen aus bloßer reiner Liebe bereuen. Ich nehme mir es ernstlich vor, in Zukunft besser zu machen, und alle Sorgfalt anzuwenden, daß ich weder diese noch andere Sünden mehr begehe; segne meinen Vorsatz, gieb mir deine Gnade dazu.

O süßester Jesu, mein Gott, mein Herr und Erlöser! Ich liebe dich, ich verlange dich zu lieben mit allen Kräften und Vermögen Leibes und der Seele; ich bete dich an, lobpreise und verherrliche dich; o daß ich dich allezeit so heilig, so vollkommen, so rein geliebt hätte, als dich alle Engel, alle Heilige, die seligste Jungfrau Maria und alle Gerechten je geliebt haben, und jene dort im Himmel, diese hier auf Erden lieben werden. In heiliges für uns vergos-

seines Blut, in deine heiligen fünf Wunden empfehle ich meinen Leib und Seele, all mein heutiges Thun und Lassen; tilge das Sündhafte, lösche aus das Schuldbare, reinige das Befleckte, mache vollkommen das Unvollkommene, und verleihe Allen, durch deine Verdienste das Verdienst zum ewigen Leben im Himmel.

O heilige Jungfrau Maria, in deine mütterliche Treue und besonderen Schutz, in den Schooß deiner Milde und Barmherzigkeit empfehle ich heute Nacht und immer und in der Stunde des Todes meinen Leib und meine Seele; all meine Hoffnung und meinen Trost, all meine Nothen und Anliegen, mein Leben und Sterben, damit durch deine heiligste Fürbitte alle meine Werke zu deiner und deines Sohnes Ehre gereichen. Amen.

O heiliger Schutzengel stehe mir bei in dieser Nacht, beschütze mich vor aller Versuchung, bewahre mich vor allen bösen Träumen, und weil ich ruhe und schlafe, liebe, lobe, preise und bete an für mich und statt meiner die allerheiligste Dreifaltigkeit. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi und die Kraft seines heiligsten Leidens; das Zeichen des heiligen Kreuzes und die siegreiche Aufschrift: „Jesus Nazarenus der König der Juden;“ die Unbeflecktheit der seligsten Jungfrau Maria, die Gerechtigkeit des heil. Joseph, der Schutz aller heiligen Engeln, und die Fürbitten aller Auserwählten Gottes im Himmel und auf Erden seyen zwischen mir und meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden jetzt und in der

Stunde meines Todes. Im Namen Gottes des Vaters,
des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

* Dieser Schlußsegen soll alle Tage zu jedem Nachtgebete beigefügt werden.

Ich glaube. . . Vater unser. . . **Salve Regina.**

Am Dienstage.

Morgengebet.

Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einziger Gott, Vater Sohn und heiliger Geist, durch dich bin ich wieder erwacht, zu dir wendet sich mein Herz und Gemüth; vor dir sinke ich nieder in den Staub, dich anzubeten, dir zu danken, dich zu loben und zu preisen; meine Zunge bewege sich zu keinem Worte, bevor sie nicht deinen preiswürdigen Namen ausgesprochen hat, meine Seele lasse keinen Gedanken, keine Empfindung, kein Gefühl zu, bevor sie dir nicht die Erstlinge aller ihrer Gedanken, Empfindungen und Gefühle dargebracht, alle übrigen Gedanken und Empfindungen und Gefühle dadurch geheiligt und deinen Segen dafür empfangen hat. Segne sie für diesen Tag und für die Zeit meines ganzen Lebens.

O ewiger, allmächtiger, gütiger Gott! erhebe mein Gemüth zu dir, befreie und entreiße mein zerstreutes Herz von allen Lüsten der Welt, von allen sinnlichen Vorstellungen, von allen unordentlichen Begierden. Mache mich heute mit deinen Wegen bekannt, offenbare mir deine Pfade und lehre

mich deinen heiligen Willen. Erneuere mich nach dem inneren Menschen; stelle durch die siebenfache Gabe des heiligen Geistes dein Ebenbild in mir wieder her, das du für alles Gute empfänglich, fähig, und die ewige Wahrheit zu fassen und zu lieben gebildet hast. Treibe von mir aus und entferne Alles, was dein Bild beflecken, entweihen oder verdunkeln kann, auf daß es nicht deines Anblickes unwürdig werde, nicht das Antlitz deiner Majestät beleidige. Würdige dich huldvollst, diesem edlen, kostbaren Ebenbilde deiner Selbst, meiner Seele, die Liebe einzuhauchen, den Verstand zu erleuchten, sie zu deiner Wohnstätte zu machen nach dem Worte deines Sohnes Jesu Christi: „Wer mich liebt und mein Wort hält, den wird auch mein Vater lieben, und ich und der Vater werden kommen, und Wohnung bei ihm nehmen.“ O wie drückend ist für mich noch die Bürde des Fleisches, wie schwer lastet das Gesetz der Sünde noch auf meinen Gliedern! der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach; stärke mich mit deiner Gnade, ersetze durch dieselbe, was mir meiner verderbten Natur wegen mangelt. Entzünde mich mit deiner Liebe, daß ich stark werde, den Weg deiner Gebote zu laufen, Alles außer dir gering zu achten, und allein dich, das höchste Gut, in der reinsten Absicht zu suchen.

Jesus Christus! meine Hoffnung und meine ganze Zuversicht, du Trost meines Lebens und Richtschnur meines Wandels, ich entsage aus Liebe zu dir aller Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens; gieb mir die Gnade, zu vermögen, was ich mir vom Grunde meines Herzens vor-

nehme. Laß mir deine Barmherzigkeit angedeihen, o Herr, laß mich in Allem von deiner Gnade begleitet werden; dein Auge wache über mich Tag und Nacht, immer beschirme mich deine Hand zur Rechten und Linken, und leite du mich gnädig auf dem rechten Wege in dein Haus, in die Wohnung deiner Herrlichkeit, damit ich dich daselbst würdig loben und preisen möge ohne Ende. Amen.

Gott heiliger Geist; Heiligmacher, Regierer und Bewahrer aller Gläubigen, Tröster und Herr! Wende mir alles Böse zum Guten, und alles Gute noch mehr zum Besseren; die Trauer zur Freude, die Verwirrung zum richtigen Wege, die Unwissenheit zur Erkenntniß des Wahren, die Trägheit zum inbrünstigsten Eifer, die Furcht zur Liebe, alles Leiblichgute zur Geistesgabe, alles Irdische zum Verlangen nach dem Himmlischen, alles Vergängliche zum Ewigen, alles Menschliche zum Göttlichen, alles Erschaffene und Endliche zum höchsten, unendlichen, unermesslichen Gute, welches du bist und gieb mir in Allem, was ich lebe, das Zeugniß, daß ich es in Jesu Christo lebe. Amen.

Heilige Jungfrau Maria, du meine gnädigste Gebietherin, nimm den Gruß, womit dich der Engel Gabriel begrüßet, womit dich deine Base Elisabeth umarmet hat, und womit dich anzurufen die Kirche alle Gläubigen lehret, gnädig aus meinem Munde an und mich mit demselben auf. Erslehe mir die Barmherzigkeit und Gnade deines Sohnes, denn keine Bitte ist für mich dringender, keiner Sache bin bedürftiger als der Gnade und der Barmherzigkeit Gottes.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit, höre und erhöhe mein Flehen. Amen.

Heiliger Schutzengel! ich bitte dich flehentlich, erbarme dich über mich armen Sünder, komme mir zu Hilfe auf meiner Wanderschaft in dem Elende dieser Welt, und bringe mir Armen und dürstigen Schutz und Stärke gegen die Nachstellungen der bösen Geister und gegen die Neigungen der sündhaften Leidenschaften; unterweise mich im Glauben, in heiligen Sitten, in der Hoffnung und Liebe Gottes; stärke mich innerlich, damit ich in wahren Tugenden zunehmen und für Alles zur Ehre Gottes empfangene Gute stets dankbar seyn möge, auf daß Gott, Alles in Allem, gepriesen, gelobt und hochgerühmt werden möge in Ewigkeit. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. wie oben Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . **Salve Regina.**

Nachtgebet.

Danksagung.

Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, mein Vater, mein Heil und Licht und Leben meiner Seele! Ich sage dir Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, für alle Gaben und Erbarmungen, die du mir heute und alle Tage meines Lebens an Leib und Seele erwiesen hast. Da aber die Anzahl derselben so groß ist, daß ich sie nicht fassen, und ihr Werth so kostbar, daß ich auch nicht einmal für eine ein-

ja nicht für die kleinste und geringste würdig und genugsam zu danken vermag, so lege ich jede der nur erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, Gaben und Erbarmungen in jenes dein ewiges, unermessliches und unveränderliches Wesen nieder, wodurch dir, o ewig leuchtende und dir selbst genugsame Dreifaltigkeit, aus dir selbst, durch dich selbst und in dir selbst jede Schuld vollkommen abgetragen wird, und bringe dir Lob und Anbetung Preis und Danksagung dar in dem, und durch den, der in meiner Wesenheit und Natur, in der verklärten und verherrlichten Menschheit, zur Rechten deiner Majestät thronet, in Jesu und durch Jesum. Wer ist der Mensch, o Herr, daß du seiner gedenkest, und wer bin ich, daß du mich bisher geführt hast, mich, der ich so undankbar gegen dich bin, daß ich deine Gaben und Wohlthaten vielmehr mißbrauche, als daß ich sie zu deiner Ehre und zu meinem Heile anwende? Erleuchte mich, o Gott, daß mir der Blick, den ich heute auf meine Seelenkräfte wenden will, alle jene Fehler entdecken lasse, derer ich mich durch unrecten Gebrauch, durch Nichtgebrauch oder Mißbrauch derselben schuldig gemacht habe.

Gewissensforschung.

Ueber den Gebrauch der Seelenkräfte.

Die Seelenkräfte, als die inneren Werkzeuge, womit ich Gott dienen und mein Heil wirken soll, sind: Gedächtniß, Verstand, Wille. Wie habe ich mich in Beziehung auf das Gedächtniß verhalten? Habe ich mich oft an Gott und an seine Wohlthaten erinnert? Denke ich oft und auch längere Zeit an Gott, und stelle ich mir seine Gegenwart vor?

Habe ich es in der Uebung, täglich an Jesus Christus zu denken, und mich an seine Lehre, an seine heil. Worte zu erinnern, mir seine Geburt, sein Leben, seinen Wandel auf Erden, sein Leiden und seinen Tod vorzustellen? — Habe ich mich öfter daran erinnert, was ich als Christ vermöge meines Berufes zur Heiligkeit und vermöge meines Taufbundes schuldig bin? — Habe ich mich heute an meine gemachten Vorsätze erinnert? Habe ich nichts aus Leichtsinne oder Unaufmerksamkeit vergessen, was ich zu thun oder zu besorgen schuldig war? — Denke ich etwa noch an eitle Dinge, an die sündhaften Verbindungen, die ich einst liebte, mit Vergnügen oder mit einiger Anhänglichkeit? Erinnere ich mich an die vergangenen Sünden ohne eine Reue, einen Abscheu zu haben? Denke ich an meine geistlichen und leiblichen Wohlthäter mit Dankbarkeit? Trage ich nicht empfangene Beleidigungen und Unbilden beständig in meinem Gedächtnisse? Gebe ich mir Mühe, sie zu vergessen? oder erneuere ich das Andenken daran mit Erbitterung meines Herzens oder mit dem Verlangen, mich rächen zu können? — Was trage ich für Bilder und Vorstellungen in meinem Gemüthe? — sind sie nicht eitle, unnütze, oder gar unreine und unkeusche? Habe ich mich nicht selbst öfter vor den Augen als sey ich schon vollkommen, oder geschickt, oder kunstfertig, oder lobenswürdig? Stelle ich mir nicht öfter mit eitlen Wohlgefallen den Lohn vor, den ich verdienen würde, oder einen höheren Stand, in welchen ich hineinkommen möchte? oder eine Ehre, die man mir anthun sollte? oder eine Ehrenstelle, ein Amt einen Rang, was man mir übertragen sollte?

Wie gebrauche ich den Verstand? Weiß ich schon Alles zum ewigen Heile Nothwendige? Greife ich alle Werke und Geschäfte mit Ueberlegung und Bedachtsamkeit an? Sehe ich in allen Dingen auf das Ende? Gebe ich mich nicht mit eitlen Grübeleien über Glauben- und Religionsfachen ab? — Denke ich nicht darauf, mich dem leichtfertigen Geiste der Welt, den Grundsätzen der Welt und ihrer Denkweise aus Eigenliebe, aus Sinnlichkeit oder Weichlichkeit gleichförmig zu machen? Lasse ich mich nicht in freventliche Urtheile über meine Nebenmenschen ein? Lege ich nicht ihre Worte und Handlungen übel aus? — Wende ich in geistlichen Dingen, in den Angelegenheiten des Heiles so viel Klugheit an, als ich in zeitli-

lichen Dingen anwende? — Lasse ich mich gerne belehren? Bleibe ich nicht hartnäckig auf meinem Urtheile stehen? Unterwerfe ich mich dem Urtheile und der Meinung eines Andern aus Demuth, den Frieden zu erhalten? Befolge ich die Lehren und guten Rathschläge Anderer? Bin ich nicht vorwiegend, und suche ich nicht Andere aus Neugierde oder aus einer anderen unedlen Absicht auszuforschen? Suche ich nicht unter Geheimnisse zu kommen, die mich nichts angehen? Liebe ich es nicht, Neuigkeiten zu hören und mich mit eiteln Gedanken abzugeben? Wie gebrauche ich meinen Willen? Unterwerfe ich denselben gerne meinen Vorgesetzten? Bin ich nicht eigensinnig und auf die Befolgung meines Eigenwillens veressen? Ist meine Selbstliebe keine unordentliche? Verlange ich nicht, daß man mir überall meinen Willen thun lasse? Wie verhalte ich mich in Freuden und Leiden? Bin ich in jenen nicht ausgelassen, in diesen nicht verzagt? Unterwerfe ich mich ohne Murren dem Willen Gottes und bestrebe ich mich, meinen Willen dem Willen Gottes gleichförmig zu machen? Liebe ich das Gute? auch dann, wenn es schwer zu erfüllen ist? Wende ich auch Gewalt an, mich selbst zu überwinden? Will ich das Gute ernstlich oder nur wünschungsweise, insoferne es leicht ankommt? Will ich auch die Mittel zum Guten und zur Tugend, das Gebet, die Einsamkeit, die heil. Sacramente, die Abtödtung, die Bußstrenge?

Reue und Vorsatz.

Ich habe mir genug gesehen, o Gott, ich habe mir genug gesehen; wenn ich schon diese natürlichen Gaben, womit du meine Seele beschenkt hast, so wenig zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile gebraucht und angewendet, vielfach aber sogar mißbraucht habe, welch eine Schuld werde ich mir erst durch den Nichtgebrauch oder Mißbrauch der übernatürlichen Gaben und Gnaden gemacht haben! Und diese Fehler und Mängel, diese Verirrungen und Vernachlässigungen sind Zeit meines Lebens ohne Zahl, und ich

habe sie nicht einmal geachtet, sie machen meine Gewohnheiten, den sittlichen Charakter meiner Person aus. O gütiger Gott, wie erscheine ich vor deinen Augen, wie ist es möglich, daß du mich noch vor deinen Augen erträgst, und mich nicht schon lange von diesem Leben abgerufen hast, daß ich nur benütze, es meinen Leidenschaften zu opfern, statt mich zu heiligen und mich zu einem würdigen Erben deiner himmlischen Güter zu machen. Hier liege ich vor deinem Angesichte, himmlischer Vater, und wünsche einen unverstiegbaren Quell der bittersten Thränen zu haben, meine Sünden und Fehler unaufhörlich zu bereuen. Ich klage mich selbst vor dir an, daß ich dir so wenig gedient, und dich mit so vielen Sünden und Nachlässigkeiten beleidiget habe; ich bereue es vom Grunde meines Herzens und im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen schlage ich an meine Brnst und rufe: Sei mir armen Sünder gnädig. Ich nehme mir ernstlich vor, in Zukunft die Kräfte meiner Seele aufs Beste zu benützen und alle deine Gnaden mit gewissenhafter Treue anzuwenden; gieb mir deine Gnade dazu; schärfe mein Gedächtniß für deine Wohlthaten, erleuchte meinen Verstand für deine Erkenntniß, bewege meinen Willen für den Gehorsam gegen deine Gebote, die ich auf das Genaueste zu erfüllen mich bestreben werde.

O Jesu, mein Herr und Erlöser, für alle meine Nachlässigkeiten und Sünden, wodurch ich deinen Geist in mir ausgelöscht habe, bringe ich dir dar deine Thränen, die du auf Erden geweint und die Buße, die du in deinem abgetödteten Leben in deinem schmerzvollen Leiden und bitteren

Tode für mich gethan hast, und bitte, du wollest mir durch dieselben in Kraft des heiligen Geistes alle meine Sünden verzeihen und allen Mangel an Verdiensten und guten Werken ersetzen. Amen.

In deine mütterliche Treue und besonderen Schutz, o allerseligste Jungfrau Maria, empfehle ich mich diese Nacht, und bitte, du wollest mich vor allen feindlichen Nachstellungen bewahren. O liebster heiliger Schutzengel, und ihr meine heiligen Schutzpatronen (heil. Joseph, heil. Petrus und Paulus, heil. Franz Xaver, heil. Johannes vom Kreuz, heil. Moiskus, heil. Franz Borgia, heil. Katharina von Siena, heil. Theresia, heil. Elisabeth von Ungarn, heil. Rosa von Lima, heil. Agnes, heil. Katharina von Genua, heil. Magdalena von Pazzis, heil. Felicitas und Perpetua, heil. Philomena) bittet für mich, und bewahret mich vor allem Unglücke des Leibes und der Seele. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. wie oben Seite 17.

Ich glaube... Vater unser... **Salve Regina.**

Am Mittwoch.

Morgengebet.

Gott mein Gott, zu dir erwache ich am frühen Morgen. Die Ehre sei dem Vater, der mich erschaffen, dem Sohne, der mich erlöst, dem heiligen Geiste, der mich geheiligt hat.

Ich bete dich an, heiligste Dreifaltigkeit aus ganzem Herzen, ich lobe, preise und benedeie dich aus allen Kräften des Leibes und der Seele, und mit allen seligen Geistern frohlocke und rufe ich: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabbath. Ich sage dir Dank, daß du mich unwürdigste Creatur wie bisher so auch in dieser Nacht von allem Uebel so väterlich beschützt und für diesen Tag aufbewahret hast, damit ich Buße thun, mein Leben bessern, und mein Heil wirken möge. Ich nehme mir es auch herzlich vor, heute mit deiner Gnade Alles zu vermeiden, was sündhaft ist, und deinen göttlichen Augen mißfallen könnte; ich nehme es mir fest vor, mein Leben nicht nur besser einzurichten und nach der Vollkommenheit zu trachten, sondern auch die begangenen Sünden zu büßen; es ist mein einziger und aufrichtiger Wille, diesen Tag deinem Dienste zu weihen und lieber tausend Mal zu sterben, als dich, o mein Gott, mein höchstes Gut und mein Alles bedachtsamer Weise zu beleidigen. Aber du kennst meine Schwäche, die Blindheit meines Geistes, die Bestechlichkeit meines Herzens; ich bin immer voll von guten Vorsätzen, und am Ende leer von den Thaten; ich bin mehr zum Bösen als zum Guten geneigt, und vermag Nichts ohne die Hülfe deiner Gnade; du aber bist gut, o Gott, himmlischer Vater, und geneigt zu helfen. Ich bitte dich also durch deine unendliche Barmherzigkeit und im Namen meines Herrn Jesu Christi, erleuchte mich heute mit den Strahlen deines göttlichen Lichtes, daß mein finsternes, schwaches und kaltes Herz, erleuchtet durch den wahren Glauben und entzündet durch die übernatürliche Liebe

vor Allem das schätze und zuerst suche, was allein nothwendig ist, dich und dein Reich und dessen Gerechtigkeit. Sende mir Weisheit von oben, und dein guter Geist leite mich. Bewahre mich vor der Sünde und vor Allem, was deinem heiligen Willen und meinem Heile entgegen ist. Leite mich, daß ich weder in einen Irrthum des Glaubens noch in einen Fehler wider die reinen Sitten falle, sondern daß ich deiner Majestät in heiliger Furcht und mit treuem Herzen diene. Beschütze mich o Herr, gegen meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde; führe mich auf dem Wege deiner Gebote, beschütze meinen Ausgang und Eingang und sei mir eine Zuflucht und starker Hort gegen Alle, die meinem Heile nachstellen. Segne auch, o himmlischer Vater, meine zeitlichen Güter und lasse sie mich so genießen und anwenden, wie es zu deiner Ehre und meinem Heile gereicht. Beschütze auch die Meinigen, und mit denen ich auf irgend eine Weise in geistlicher oder leiblicher Verbindung stehe, meine Eltern, Verwandten, Hausgenossen und Freunde, und laß allen Menschen deine Güte und Liebe empfinden.

Ich opfere mich dir auf, o Herr Jesu Christe, mit Allem, was ich bin und habe, was ich kann und vermag; ich opfere dir auf und vereinige mit deinen Verdiensten alle Gedanken meines Geistes, alle Bewegungen meines Herzens, meinen Verstand, meinen Willen, mein Gedächtniß; alle meine Vorsätze und Rathschläge, alle meine Geschäfte und Verrichtungen meines Standes und Berufes, meinen Leib und meine Seele, Alles, was ich heute thun oder leiden werde, und bitte dich, laß mich heute und alle Tage meines Lebens mit

dir vereinigt seyn wie ein Rebzweig mit dem Weinstocke vereinigt ist, damit ich aus dir den göttlichen Saft des Lebens ziehe, durch welchen ich fruchtbar zu allen Tugenden und guten Werken gemacht werden möge. Amen.

O heilige Jungfrau Maria, nach Gott meine Hoffnung und mein Trost, in deinen mütterlichen Schooß lege ich all mein Anliegen, meine Nöthen und meine Trübsale, mein Leben und das Ende meines Lebens, und flehe dich an um deine heiligste Fürsprache, um deinen Schutz und Beistand zu jeder Stunde dieses Tages; zeige dich als meine Mutter in allem meinen Thun und Lassen, Handel und Wandel, worin ich auch allezeit mein kindliches Vertrauen auf dich bezeigen will. O liebliche Mutter, o wunderbarliche Mutter, bitte für mich. Amen.

O heiliger Engel, dem Gott meinetwegen befohlen, daß er mich auf seinen Händen trage, damit ich nicht etwa mit dem Fuße an einen Stein stoße, leite heute alle meine Schritte und Tritte, halte zurück alle bösen Anschläge der Mächte der Finsterniß wider mich, damit ich von dir geleitet weder zur Rechten noch zur Linken abirre, sondern immer auf dem Wege der Gerechtigkeit wandle. Und ihr Heiligen und Auserwählten Gottes und insbesondere jene, deren Gedächtniß heute die Kirche begehrt, bittet für mich, daß mir Gott gebe ein rechtes Gewissen, die Gnade des heiligen Geistes, die Früchte der heiligen Sakramente, Vermehrung der heiligmachenden Gnade und Fortschritte in allem Guten, wodurch ich endlich in euere Gesellschaft im Himmel gelangen möge. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh oben Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Abendgebet.

Danksgiving.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! würdige mich, dir am Schluß des Tages den schuldigen Dank zu sagen für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du mir Zeit meines Lebens und auch diesen Tag wieder erwiesen hast; denn wie alle Tage, so ist auch heute deine Barmherzigkeit wieder herrlich über mich geworden, und hast mich von allem Uebel des Leibes und der Seele bewahret, und mich von dem ewigen Untergange errettet. Von wie vielen Gefahren hast du mich beschützt und bewahret, und mit wie vielen Wohlthaten hast du mich überhäuft. Wer bin ich, o Herr, daß ich so große Gnade in deinen Augen gefunden habe, und daß du von dem Throne deiner Herrlichkeit auf mich schauest? Du bist die Allmacht selbst, und ich die Ohnmacht, du die Weisheit und das Licht, ich der Unverstand und die Unwissenheit und Finsterniß, du die Quelle des Guten, ich ein Sammelplatz des Bösen, und dennoch läßt du nicht ab, mich zu lieben, und mich mit deinen Gütern zu erfüllen. O daß ich sie doch auch alle zu deiner Ehre und zum Heile meiner Seele gebraucht hätte! Wenn ich jetzt nur die Güter des Leibes betrachte, welche du mir

gegeben hast, einen gesunden und kräftigen Körper, um meinen Geschäften und Berufsarbeiten obliegen zu können; das Gesicht, wodurch ich die Wunder deiner Allmacht, anschau, und mich so vieler Dinge erfreuen kann, deren Wonnegenuß so manche Unglückliche, denen das Augenlicht fehlt, entbehren müssen; das Gehör, wodurch ich dein Wort vernehmen und so vieles Nützliche und Heilsame erfahren kann; die Sprache, wodurch ich mich Anderen mittheilen kann — was soll ich sagen, o Herr in Betrachtung so vieler Menschen, denen ein oder der andere Sinn mangelt, oder die einen stechen, krankhaften Leib herumschleppen, oder auch, schon Jahrelang des Gebrauches ihrer Glieder beraubt, auf einem trostlosen Schmerzlager liegen, unfähig sich selbst zu ernähren — — die Gedanken fehlen mir, die Sprache versagt mir, dir genugsam Dank zu sagen für die Barmherzigkeit, die du an mir thuest; und ich — ich Undankbarer, wende diese leiblichen Gaben so schlecht an, wende diese edlen Werkzeuge meiner Seele sogar noch wider deine Ehre und wider das Heil meiner Seele. Wie oft wird es nur heute wieder geschehen seyn! Ich will nun darüber zu Gericht mit mir geben; erleuchte mich, o Herr, daß ich erkenne, wodurch und wie weit ich mich hierin verfehlt habe.

Gewissensforschung.

Ueber den Gebrauch der äußeren Sinne.

Wie bediente ich mich der Augen? auf eine ehrbare, bescheidene, eingezogene Weise? Ließ ich sie nicht frei herumschweifen? wendete ich sie

nicht auf eitle, gefährliche, zweideutige und unreine Gegenstände? Verschließe ich diese „Fenster,“ wie sie der heil. Geist nennt (Jerem. 9. 21.), „durch welche der Tod hineinsteigt,“ damit das Auge keinen verderblichen Raub an meiner Seele begehen kann? Habe ich sie nicht auf das andere Geschlecht geheftet, um mich durch dessen Anblick zu erlustigen? Habe ich sie nicht in der Kirche hin und her schweifen lassen, und selbst da mehr auf die Leute und auf ihren Anzug gesehen als auf die heiligen Verrichtungen? — Habe ich Andere nicht mit neidischen Augen angesehen? Habe ich ihnen keine zornige, höhnische, verächtliche Blicke zugeworfen? Habe ich Niemanden durch Zuwinken mit den Augen zu etwas Bösem aufgemuntert, oder ihm bei einer sündhaften Sache, ehrenrührischen, unanständigen Reden u. dgl. Beifall bezeigt? Habe ich mich auch freiwillig überwunden, Erlaubtes nicht anzusehen, und aus Abtödtung und Bußfertigkeit meine Augen im Saume zu halten, um für die mit dem Gesichte begangenen Sünden Gott eine kleine Genugthuung zu geben? Wie bewache ich meine Ohren? Habe ich sie nicht all zu gerne offen für eitle, unnütze Fabeln und Scherze und allerlei lächerliche Dinge? Höre ich gerne mein Lob und Schmeicheleien? Werde ich nicht betrübt, wenn ich Andere loben höre? Leihe ich nicht den Ohrenbläsern und Zuträgern, den Ehrabschneidern und Verläumdern mein Ohr? Laß ich mich nicht von Trägheit und Schläfrigkeit beschleichen bei Anhörung geistlicher Vorträge und Lesungen? Fühle ich nicht Ekel und lange Weile in Anhörung des Wortes Gottes und geistlicher Gespräche? Werde ich der Ermahnungen meiner Vorgesetzten nicht überdrüssig? Finde ich kein Wohlgefallen in Ueberreizung des Geruches durch wohlriechende Salben und Wasser u. dgl.? Unterlasse ich nicht, den Kranken beizustehen, oder sie zu pflegen, zu besuchen wegen des üblen Geruches, den ich nicht ertragen will? Pflege ich nicht des Geschmacks mit übertriebener Lusternheit? Bin ich mit der gemeinen Kost zufrieden? Verlange ich nicht Leckerbissen und Süßigkeiten, und bin ich nicht unzufrieden, wenn ich sie nicht haben kann? Habe ich beim Essen und Trinken nicht die bloße Gaumenlust zum Ziele? Esse ich nicht unnöthiger Weise außer der gewöhnlichen Mahlzeit? Bezähme ich auch mein Fleisch durch Fasten und Enthaltksamkeit von Speis und Trank? Ja, halte ich auch nur

die von der Kirche gebotenen Fasttage durch einmalige Ersättigung des Tages? Was entziehe ich mir aus Bußfertigkeit? Wie pflege ich des leiblichen Gefühles? Suche ich nicht in allen Dingen die Bequemlichkeit und Weichlichkeit in der Kleidung? in der Liegerstätte? — Habe ich alle Glieder meines Leibes immer in einer solchen Lage und in einem solchen Gebrauche, daß sich keine weichliche oder wollüstige Empfindung einschleichen kann? Erlaube ich mir keine unanständige Berührungen durch mich oder durch Andere? Bleibe ich nicht zu lange im Bette? Gebe ich mich nicht zu lange der Ruhe und Erholung hin? Gehe ich nie müßig? Der heil. Apostel sagt: „Die Christo find, kreuzigen ihr Fleisch sammt dessen Begierlichkeiten,“ und von sich selbst sagt er „Ich züchtige meinen Leib, und mache ihn dienstbar dem Geiste;“ welche leibliche Abtötungen und Bußwerke wende ich an? Unterlasse ich nicht die mir schon öfter vorgenommenen? Wie ertrage ich auch nur die Abwechslungen der Lust, Hitze und Kälte, Wind und Regen? Unterlasse ich keine Andacht, kein Gebet, keine Arbeit, keinen Kirchenbesuch der Unbequemlichkeit, der Temperatur und der Witterung wegen? Wie bediene ich mich der Zunge? „Setze ich eine Wache vor meinen Mund, und ein Schloß an meine Lippen, wie der Psalmist will (Ps. 140, 3.), damit mein Herz nicht ausbricht in Worte der Bosheit?“ Breche ich nicht bei der geringsten Belästigung in Murren und Klagen aus? in zornmüthige Reden und Verwünschungen? Rede ich nicht oft von den Fehlern Anderer? Nehme ich Niemanden die Ehre und den guten Namen? Bin ich nicht geschwätzig? Schweige ich nicht aus Aerger und Verdruß und rede ich nicht, um Andere zu ärgern? Antworte ich nicht mit Hochmuth, oder Bissigkeit? Spreche ich nicht mit meinen Mitmenschen, Dienst- und Hausgenossen mit Bitterkeit, Herrschsucht und Hochmuth?

Reue und Vorsatz.

Ich erröthe, o mein Gott, und erschrecke, wenn ich eines so großen Mißbrauches deiner Gaben gedenke. Wie werde ich einst vor deinem Gerichte bestehen, wenn du mich

prüfest! Wie strafwürdig erscheine ich vor deinen Augen. Wie wird es mir ergehen, wenn du von jedem unnützen Worte, das aus dem Munde eines Menschen kommt, Rechenschaft fordern wirst an jenem Tage? Was werde ich über den Mißbrauch meiner fünf Sinne antworten? Ich werfe mich vor deinem heiligsten Angesichte nieder auf die Erde, und bereue nun von ganzem Herzen, was ich je Zeit meines Lebens und auch an diesem Tage durch meine Sinne gesündigt habe; ich bitte dich demüthigst um Verzeihung und rufe: O himmlischer Vater, gieb mir die Gnade, daß ich in Zukunft meine Sinne nicht anders gebrauche, als nach deinem heiligsten Willen, zu deiner Ehre, zu meinem Heile und zum Nutzen und zur Erbauung Anderer. Ich nehme es mir ernstlich vor, recht wachsam über meine Sinne zu seyn, und ihnen Nichts zu gestatten, was wider deinen heiligen Willen seyn könnte, vielmehr will ich mich bemühen, sie zu bezähmen und abzutödten und sie beständig in deinen Diensten zu erhalten. Ich bitte dich, himmlischer Vater, durch das bittere Leiden deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, durch seinen schmerzlichen Tod und seine glorreiche Auferstehung, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, der heiligen Engeln und aller deiner Auserwählten, tilge aus alle Sünden und Fehler, die ich heute, und je Zeit meines Lebens durch meine fünf Sinne begangen habe, gedenke nicht mehr der Bosheiten deines Knechtes, sondern reinige mich von allen Unreinigkeiten und Uebelthaten und rechtfertige mich vor deinem heiligen Angesichte. Laß mir diese Nacht wieder zur Stärkung meiner geistigen

und leiblichen Kräfte gedeihen, damit ich den morgigen Tag, um den ich dich bitte, mit erneuerten Kräften in deinem Dienste beginnen möge. Amen.

Jesu Christe! mein Herr und Erlöser, ich bitte dich durch alle Leiden und Schmerzen, welche du an deinen fünf Sinnen erduldet hast, durch die ungerechten und harten Anklagen, Beschimpfungen und Verspottungen, durch das erschreckliche Geschrei: „Kreuzige ihn,“ durch die Zubereitungen zu deiner schmerzlichen Geißelung, Krönung, Kreuztragung und Kreuzigung, die man vor deinen Augen gemacht hat, durch die schmählige Verbindung deiner reinsten Augen, durch die unflätige Verspehung deines heiligsten Angesichtes, durch den bitteren Trank des Myrrhenweines, durch die empfindlichen Streiche, die man dir an deinem ganzen entblößten Leibe mit Ruthen, Geißeln und Stöcken gegeben, durch deine schmerzliche Krönung und gewaltsame Annagelung am Kreuze: verzeihe mir alle Sünden und Fehler, alle Nachlässigkeiten und Versäumnisse, welche ich mir durch meine Sinne des Leibes habe zu Schulden kommen lassen; und verleihe mir die Gnade, daß ich in Zukunft meine Sinne im Zaume halte, und durch ein abgetödtetes Leben dein Leiden an meinem Leibe trage, damit auch dein Leben an mir offenbar werde. Amen.

Heiligste Jungfrau Maria, nimm mich diese Nacht in deinen Schutz, zeige bei deinem Sohne, daß du eine Mutter, die Mutter der Gnade, die Mutter der Barmherzigkeit seiest. Erwirb mir ein reines Herz, an welchem dein Sohn ein Wohlgefallen habe. Ich fliehe unter deinen Schutz und Schirm wider alle Sünden und Versuchungen. Ich schenke

dir meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, auf daß du sie von aller Sünde bewahren wollest.

Heiliger Schutzengel stehe mir diese Nacht bei, damit keine Vorstellung die Reinigkeit meiner Seele oder meines Leibes verletze. Stehet mir bei ihr Heilige und Auserwählte Gottes, und vertretet die Stelle meiner Schwachheit, lobet den Herrn, da ich schlafe und beschützet mich vor allem Uebel. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. wie oben Seite. 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Am Donnerstage.

Morgengebet.

Ich bete dich, an, o allerheiligste Dreieinigkeit. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, und danke dir mit gerührtem Herzen, daß du mich diese Nacht so väterlich bewahret, und mir abermal einen neuen Tag verliehen hast, dir zu dienen und Verdienste für die ewige Glückseligkeit zu erwerben. Segne mich, o Herr, daß ich diesen Tag durch keine Sünde entweihe, getreu und dankbar vor deinem göttlichen Angesichte wandle, und die Tugenden der Nächstenliebe, der Geduld, der Sanftmuth und Demuth übe, um deiner göttlichen Majestät wohlzugefallen. Was soll ich mehr suchen, o Gott, als dir wohlzugefallen, da du mich zuerst geliebt,

mich aus tausend Geschöpfen auswählet und mir unzählige Wohlthaten und Gnaden erwiesen hast. O himmlischer Vater, ich danke dir, daß du mich erschaffen und unter die Zahl deiner vernünftigen Geschöpfe gesetzt hast; nicht aber nur das hast du gethan, du hast mich auch zu deinem Reiche berufen, zur Rechtfertigung durch Jesum Christum, zum wahren, allein seligmachenden Glauben in der heiligen kotholischen Kirche. Ich danke dir, o süßester Jesu, eingeborner Sohn des Vaters, daß du in deiner unendlichen Barmherzigkeit Mensch geworden bist, und durch dein heiliges und bitteres Leiden und deinen Tod am Kreuze von dem ewigen Tode mich erlöset hast. Ich danke dir, o Gott heiliger Geist, daß du mich durch dein heiliges Licht und deine Gnade erleuchtet, und mich in der heiligen Taufe geheiligt, in der heiligen Firmung zum Kampfe im Glauben gesalbt und gestärket und mir durch den Empfang eines jeden heiligen Sacramentes die heiligmachende Gnade vermehret hast. Verleihe mir, o dreieiniger Gott, ein allzeit dankbares Herz und einen kindlichen Sinn gegen dich, daß ich deiner göttlichen Güte immer eingedenk sey, dich bis zum Ende meines Lebens aus ganzem Herzen liebe, deine heilige Gebote halte, und das glorreiche Ziel erlange, für das du mich erschaffen hast. — Dir, mein Gott, weihe ich alle meine Kräfte meiner Seele und meines Leibes. Verleihe mir, daß ich an diesem Tage alle meine Werke nach deinem heiligen Willen und in Vereinigung mit den Werken meines göttlichen Heilandes Jesu Christi vollbringe, und auf dem Wege wandle, den mir seine heiligen Lehren und Beispiele vorgezeichnet haben. Amen.

Dir o Jesu, empfehle ich mein Herz; leite dasselbe nach deinem heiligen Wohlgefallen, und begleite mein Tagewerk mit deinem göttlichen Segen! Sei meine Hilfe und mein Rath, mein Schutz und meine Kraft, mein Weg und mein Licht, mein Tröster und mein Führer auf dem Wege zur ewigen Seligkeit. Erhöre, o Jesu, mein demüthiges Gebet, wende dein göttliches Angesicht nicht ab von mir und erhalte mein Herz und meine Gedanken bei dir, daß ich auch arbeitend deiner gedenke und um deiner Liebe willen lebe und sterbe. Amen.

O seligste Jungfrau Maria, ich wende mich auch an dein mütterliches Herz, und empfehle heute meinen Leib und meine Seele in deinen Schutz und besonderen Schirm. In deine mütterlichen Hände übergebe ich alle meine Hoffnungen und Tröstungen, alle meine Trübsale und Begängnisse sowie meine ganze Wanderschaft hienieden und die Stunde meines Abscheidens von dieser Welt, damit ich, durch deine heiligen Verdienste und deine Fürbitten unterstützt in der einzigen Absicht alle meine Werke heute vollbringen kann, daß sie das Wohlgefallen deines göttlichen Sohnes erwerben. Amen.

Heiliger Schutzengel, ich bitte dich, du wollest mich heute, und allezeit auf dem Wege des Friedens und des wahren Heiles führen, und wider alle Sünden und Laster beschützen, vor allen Versuchungen und Fallstricken des bösen Feindes bewahren. Führe mich an dem Stabe des heil. Kreuzes, mit dem ich sicher alles Böse überwinden möge. Amen.

Alle Heiligen Gottes, wollet auch heute meiner eingedenk bleiben, und kommet mir zu Hilfe und bittet für mich um

das, wovon ihr wisset, daß es mir zu meiner wahren Bekehrung am nothwendigsten ist, damit ich endlich zu derselben gelange. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. wie oben Seit 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina

Nachtgebet.

Danksagung.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! Es ist dieser Tag wieder vergangen, und wie glücklich für mich gieng er hinüber; aber Alles ist ja deine Gabe, deine gnadenvolle Erbarmung, mit welcher du mich von jeher und bis auf diese Stunde überhäuft hast. Ich lobe und preise deine väterliche Güte und Liebe, mit welcher du mich diesen Tag hindurch geführt von Gefahren des Leibes und der Seele bewahret, mir so viele Gelegenheiten zum Guten gegeben, so viele heilsame Einsprechungen ertheilt, so viele Wohlthaten erwiesen hast. Wie kann ich dir genug dafür danken? Da ich zu schwach und arm bin, so opfere ich dir nun auf alle Uebungen des allersüßesten Herzens deines geliebten Sohnes, mit welchen er sich je hienieden für das Heil der Menschen in deinem Lobe in Danksagungen gegen dich, in Beheklagen vor dir, und in der heißesten Sehnsucht der Liebe beschäftigt hat — nimm sie an zur Läuterung aller irdischen Begierden und fleischlichen Ge-

lüste und des verkehrten Willens, in welche mein Herz heute versflochten war; ich opfere dir auf jede Uebung des Mundes deines geliebten Sohnes, welche er für das Heil der Welt in dem Abbruche der Speisen und im Lehren und Ermahnen vollbracht hat — nimm sie hin zur Genugthuung für alle meine Sünden, welche ich durch Unmäßigkeit oder sündhafte Reden und müßige Worte heute und jemals begangen habe; ich opfere dir auf jede Uebung des allerheiligsten Leibes deines geliebten Sohnes sammt allen Uebungen seines vollkommensten Wandels und allen Qualen seines unschuldigen Leidens und Sterbens — nimm sie hin zur Tilgung aller Sünden, welche ich je einmal mit den Gliedern meines Leibes wider deine Ehre und das Heil meiner Seele begangen habe; nimm dies Alles hin, o himmlischer Vater zur Genugthuung aller meiner Sünden, Fehler und Unvollkommenheiten. Laß diese mir jetzt durch das Licht deiner Gnade erkennen, und durchbohre mein Herz mit einem heilsamen Schrecken über meine vielfältige Untreue.

Gewissensforschung.

Ueber die Bezähmung der Leidenschaften.

Die heftigen Bewegungen des Gemüthes, vermöge derer ich nach einer Sache verlange oder Abscheu vor einer Sache habe sind meine Leidenschaften; sie prägen sich auf verschiedene Weise aus und heißen: Liebe, Haß, Verlangen, Freude, Traurigkeit, Hoffnung, Furcht, Kühnheit, Verzweiflung, Zorn. Welche von diesen hat bei mir die Oberhand? Wache ich über alle, daß sie mich nicht blindlings fortreißen? Bin ich auf ihre ersten Bewegungen aufmerksam und bemüht, sie

zu bezähmen oder, wenn sie sündhaft sind, zu unterdrücken? Ergreife ich sogleich die geeigneten Mittel, sie nicht zum Ausbruche kommen zu lassen, das Andenken an Gott, die Ueberlegung, Gebet, die Uebung einer der entstandenen Leidenschaft entgegengesetzten Abtödtung und Ueberwindung? Wie betrage ich mich, wenn ich merke, daß ich von einer Leidenschaft überrascht und überwunden worden bin? Bereue ich es auf der Stelle? Strafe ich mich dafür auf der Stelle? Welche Leidenschaft ist bei mir die herrschende, und was wende ich dagegen für Mittel an? — Wie ist meine Liebe beschaffen? ist sie geordnet? Vor Allem auf Gott gerichtet? Liebe ich Nichts so sehr, daß mein ganzes Herz daran hängt, so daß ich dessen Verlust nicht ertragen zu können glaube? Ist die Liebe zu meinen Eltern, (Vattern, Kindern,) Freunden und Anverwandten nicht eine bloß fleischliche Liebe? Liebe ich sie in Jesu Christo? Lasse ich mich nicht aus Liebe zu ihnen abhalten, mich ganz Jesu Christo zu ergeben? Liebe ich nicht die Welt und ihre Pracht? Worauf ist mein Haß gerichtet? Haße ich die Sünde? Haße ich nicht meine Feinde? Thue ich Niemanden Böses, oder verweigere ich Niemanden etwas Gutes aus Gehässigkeit? Worauf ist mein Verlangen, Begehren, gerichtet? Habe ich viele Begierden und auf welche Dinge? auf den Genuß zeitlicher Freuden? auf den Besitz zeitlicher Güter? Strebe ich nicht zu heftig auf die Dinge, welche ich zu besitzen wünsche, so daß ich vor Ungeduld brenne? Wie gebe ich mich der Freude hin? nicht im Uebermaße? mit zu vielem Zeitaufwande? Mit Hintansetzung meiner Berufspflichten, meiner Religionsübungen? Wie verhalte ich mich bei der Traurigkeit? Ueberlasse ich mich derselben nicht zu weit, zu lange? Verliere ich dabei nicht das Vertrauen auf Gott? Hoffe ich nicht Dinge, auf deren Erfüllung ich keine Ansprüche habe? Gebe ich mich nicht eiteln Hoffnungen hin, die mir von Menschen gemacht werden? Lasse ich mich solcher eiteln Hoffnungen wegen nicht in sündhafte Dinge ein? Wie ist meine Furcht beschaffen? Fürchte ich Gott mehr als die Menschen? Unterlasse ich nichts Gutes oder thue ich nichts Böses aus Furcht vor den Menschen? Fürchte ich die Sünde? die Hölle? die ewige Verdammniß? Fürchte ich den Tod, und warum? weil er mich das zeitliche Leben kostet? weil ich noch lange leben möchte? oder weil ich auch unglücklich

sterben könnte? Bin ich nicht zu kühn und verwegen? Traue ich meinen Kräften, meiner Tugend, meiner Standhaftigkeit nicht zu viel zu? Begebe ich mich in keine Gefahr des Leibes und der Seele? Weiche ich darum den bösen Gelegenheiten nicht aus, weil ich zu sehr auf mich baue? Verzweifle ich nicht an der Barmherzigkeit Gottes? Laß ich mir durch die Hindernisse der Tugend den Muth nicht nehmen, nach ihnen zustreben? Unterlasse ich kein Gebet, keine Tugendübung, kein Bußwerk, weil ich an der Erreichung des Zieles derselben zweifle? Habe ich nicht schon ganz und gar an meiner Befehrung, an der Erreichung dieser oder jener Tugend, an der Möglichkeit, vollkommen zu werden, verzweifelt? Wie steht es endlich mit dem Borne? Werde ich nicht leicht zum Borne gereizt? Brenne ich nicht schnell auf? Geschieht es nicht oft wegen den geringsten Sachen? Suche ich dieser Leidenschaft, wenn ich sie merke, zuvorzukommen? und bemühe ich mich den entstandenen Born zu überwinden?

Reue und Vorsatz.

Täglich mehr Schulden, o himmlischer Vater, täglich mehr Schulden! so daß ich mich verwundernd fragen muß: „Bin ich denn auch nur ein Mensch, ich kann schon nicht mehr sagen, ein Christ?“ So ungeordnet sind meine Leidenschaften, so sehr bin ich ihr Sklave. Du, o Herr, sollst in mir herrschen, und ich sehe die Leidenschaften auf dem Throne meines Herzens. Wie vielen derselben bin ich Zeit meines Lebens und auch heute wieder unterlegen! Ich schäme mich nun von ganzem Herzen über den niedrigen Dienst unter dem schmutzigen Joche der Leidenschaften, und bereue es von ganzem Herzen, daß ich mich von ihnen habe beherrschen lassen. Ich verabscheue diesen Dienst und diese elende Knechtschaft, o himmlischer Vater, und bitte dich demü-

thig, verzeihe mir. Komme meiner Schwachheit zu Hilfe, stärke meinen Willen, damit ich fortan mit Festigkeit allen Leidenschaften widerstehe und sie überwinde. Ich nehme es mir aufrichtig vor alle Leidenschaften zu ordnen, und sie mit deiner Gnade in lauter Tugenden umzuwandeln: Die Liebe habe nur dich zu ihrem Gegenstande, für den sie glühen und brennen soll; der Haß habe in Zukunft nur mich zum Gegenstande und mache mich durch die Abschlagung jeder meiner sinnlichen Wünsche, durch strenge Vollziehung der härtesten Strafen und Züchtigungen meines Fleisches und Geistes, durch Verdemüthigungen und Abtödtungen aller Art zu einem schuldigen Opfer der Genugthuung für meine Sünden; das Verlangen sey fortan nur eine heftige Begierde nach der Vollkommenheit und nach den himmlischen Dingen; die Freude bewege sich nur in mir als ein Wohlgefallen an deinen unendlichen Vollkommenheiten, an deiner Ehre und Verherrlichung und durchzücke mein Herz als ein Frohlocken und als ein Jubel über deine Schönheit, über deinen Reichthum und über deinen Lohn, der du selbst bist im Himmel für alle Gerechten; die Traurigkeit zeige sich nur als ein Schmerz über meine begangenen Sünden, und als eine Betrübniß über die Blindheit derer, die dich, o höchstes Gut, nicht erkennen; die Hoffnung sey nur eine heilige, nur ein Entgegenharren gegen die Erfüllung deiner Verheißungen; die Furcht habe nur deinen Zorn, deine Gerichte, dein für die unbußfertigen Sünder angezündetes Rachefeuer zum Gegenstande, und sey ein heilsamer Schrecken vor deinen unerforschlichen Rathschlüssen; die

Kühnheit lasse mir in Zukunft keine Tugend mehr zu hoch, keine Ueberwindung mehr zu hart erscheinen, sie mache mich bereit, jede heldenmüthige Tugend auszuüben, sie sey christlicher Heldenthum in mir, womit ich die Mauern überspringe; die Verzweiflung werde zur äußersten Kraftanstrengung, mit der ich Gewalt brauchen will, den Himmel zu erringen; der Zorn werde zum heiligen Eifer, der mich in deinem Dienste verzehre. Segne, o himmlischer Vater, diesen meinen Vorsatz, damit ich, was ich vom Herzen verlange, erfülle. Amen.

O Herr Jesus Christus, lasse den Strahl deiner Gnaden auch diese Abendzeit über mir leuchten, und tilge in mir alles Böse. Laß mich heute deine Barmherzigkeit finden. Erschaffe in mir ein neues Herz; kräftige mich, deinen heiligen Willen zu üben und bewahre mich in dem Schirme deines allerheiligsten Herzens. Amen.

Heilige Jungfrau Maria, erlange mir Verzeihung aller Sünden und bewahre mir die Gnade, mich durch die Reigungen meines Herzens mit deinem Sohne und mit dir aufs innigste zu vereinigen; in dieser Vereinigung will ich leben und sterben. Heiliger Schutzengel, sey meiner eingedenk, und stehe mir bei wider alle sichtbaren und unsichtbaren Uebel des Leibes und der Seele. Ihr heiligen Gottes bittet für mich.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . **Salve Regina.**

Am Freitage.

Morgengebet.

Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, mein Erwachen sey der Anfang meiner Anbetung und Lobpreisung deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Dir sey mit jedem Athemzuge meines Lebens unendlicher Dank gesagt wegen der vielen Wohlthaten, welche du mir Zeit meines Lebens erwiesen hast. Du bist ja der alleinige Spender aller Güter, und keine Gabe, weder im Reiche der Natur noch im Reiche der Gnade wird erfunden, welche nicht dir, dem Urquell alles Guten, ihr Entstehen verdankte! Du bist das Meer aller Vollkommenheiten, du bist der Abgrund alles Herrlichen, du bist der ewige Strom der unbegränzten Barmherzigkeit und Liebe, du bist das Urbild der unvergleichlichsten Schönheit! Du bist mein Vater, der mich aus Nichts und doch nach deinem Ebenbilde erschaffen hat! Du bist mein Erhalter, der gesorgt hat, daß ich nie mehr in mein voriges Nichts zurückkehre, du bist mein Heiligmacher, der mich durch seine Gnade zu der seligen Würde, dereinst ein Engel zu werden, berufen hat. Du bist mein Alles in Allem, weil du mein Gott bist. Was soll ich, o mein Gott, für alle diese Wohlthaten dir geben? Ich Vermster, der ich nichts habe, als was du mir zuvor gegeben hast! Ach wenn ich allein alle Herzen der Menschen besäße, um mit allen diesen Herzen zusammen dich zu lieben, es genügte nicht, um nur einen Theil der Huldigung

gen dir zu bezeugen, welche dir mit Recht gebühren! Und doch will ich dir mein ganzes Herz opfern, und will, nach dem Maasse meiner Kräfte dir lobsingen, und will alle Geschöpfe, die im Himmel und auf der Erde sind, auffordern, daß sie mit einstimmen in den Preis deiner Majestät und Herrlichkeit! Und ich selbst gelobe mich dir an, als dir auf immer ergeben, und nicht nur mich selbst weihe ich dir, sondern zugleich auch Alles, was ich heute und in aller Zukunft, also mein ganzes Leben hindurch, denken, reden und vollbringen werde. Nichts will ich thun oder unternehmen, als was zu deinem Ruhme und zur Verherrlichung deines heiligsten Namens gereichen dürfte. Ich will heute und immerdar nicht mehr mein, sondern dein bleiben; ich will nicht mehr nach meinem, sondern nach deinem Willen handeln, und will im Guten verharren bis an das Ende meines Lebens, wozu ich dich um deine Gnade und um deinen Beistand bitte. Amen.

O mein Jesus und mein Erlöser, du bist mein wahrer Gott, Eins mit dem Vater und dem heiligen Geiste; du bist mein guter Hirte, mein lebendiges Brod, mein Priester in Ewigkeit, mein Licht, meine süßeste Freude, mein Heil und mein köstliches Erbe, meine vollgültige Erlösung, meine Auferstehung und mein ewiges Leben. Verleihe mir, o Jesu, auch heute, daß ich auf deinen Wegen wandle, und daß ich nur in dir lebe, denn du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, ohne welchen Niemand zum Vater gelangen kann. Sieh, o Herr, mein Herz steht dir offen; zerstreue die Finsternisse welche es noch umnachteten, auf daß es von deiner

Liebe durchstrahlt werde; löse auf die kalte Eisdecke, womit es noch überzogen ist, auf daß es durch das Feuer deiner Liebe durchglüht erweicht werde, die Eindrücke deiner Gnade zu empfangen, um durch die Mitwirkung mit denselben in ein Herz umgestaltet zu werden, das dem deinigen gleichförmig sey, auf daß es Nichts hindere mit dem deinen auf das innigste vereinigt zu werde. Amen.

O heiliger Geist, allmächtiger Tröster! komme auch du heute mit deinem lieblichen und sanften Walten in das Herz meines Herzens, erleuchte es mit dem Strahle deines göttlichen Lichtes, erfrische Alles, was schon seit langem welk und verdorrt ist, durch die Fülle deines Thaues zur gesegneten Fruchtbarkeit; verwunde es mit dem glühenden Pfeile deiner Liebe, entzünde es durch deine feurige Flamme zum heiligen Eifer, durchglühe es mit deinem Feuer der Inbrunst, damit es ein würdiger Tempel Gottes werde, in welchem ich den Herrn trage und verherrliche. Amen.

Seligste Jungfrau Maria, meine Mutter, meine Fürsprecherin! deinem Schutze übergebe ich mich und werfe mich mit Vertrauen in deinen Schooß der mütterlichen Barmherzigkeit. Sey meine Zuflucht in meinen Bedürfnissen, mein Trost in meinen Leiden, und meine Fürsprecherin bei deinem anbetungswürdigen Sohne, jetzt alle Tage und in der Stunde meines Todes. Amen.

Heiliger Schutzengel! erlange mir die Gnade, deine Einsprechungen mit solcher Gelehrigkeit anzunehmen, und meine Schritte nach denselben so zu lenken, daß ich von dem Wege der göttlichen Gebote niemals abweiche. Und ihr heiligen

Gottes, bittet für mich, damit ich heute und alle Tage meines Lebens auf Erden Gott so dienen könne, wie ihr ihm hienieden gedienet habet, und daß ich einst im Himmel derselben Herrlichkeit theilhaftig werde, der ihr euch ohne Unterlaß erfreuet. Amen.

Der Friede des Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh oben Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Abentgebet.

Danksagung.

O allmächtiger ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! durch dich soll Alles anfangen, durch dich und in dir soll jedes meiner Werke enden. Was du gegeben hast, das nimm auch wieder zurück. Wie wollte ich dir besser danken, als indem ich Alles, was du mir verleihst, dir zuschreibe, und in Allem dir die Ehre gebe. Laß mich nicht müde werden, o Gott, dich mit Mund und Herz zu preisen, deine Güte zu verkünden, und dich in Ewigkeit zu erheben. Aber womit lobpreise ich dich? Ich vermag es nicht durch mich, ich vermag es nur durch deinen eingebornen Sohn, der sich für uns hingegeben hat. Durch ihn sage ich dir also unendlichen Dank für alle Wohlthaten, die du mir heute erwiesen hast, durch ihn lobpreise und erhebe ich dich, durch ihn hoffe ich Verzeihung meiner Sünden, und opfere dir

auf alle seine Verdienste, aus welchen du, o barmherziger Vater, ersetzen wollest, was ich heute verabsäumt habe. Und wie Vieles ist es, was ich heute verabsäumt habe! O zu wie Vielem, was gut, was gerecht, was dir wohlgefällig, was zu meinem Heile förderlich ist, hast du mir heute Gelegenheit gegeben; wie reich konnte ich auch heute wieder an Verdiensten werden, wie vieles von meiner Schuld konnte ich dir abtragen; ist darin etwas geschehen, so ist das deine Gabe gewesen, deine Gnade hat es gethan, und ich danke dir mit gerührtem Herzen dafür, was aber hierin unterblieben, das ist meine Schuld, und ich nehme daher meine Zuflucht zu der demüthigsten Bitte: Vater, verzeihe mir! Erleuchte mich jetzt, daß ich erkennen möge, wie ich mich heute und Zeit meines Lebens in dem Eifer, für meine Sünden Buße zu thun, verhalten habe; denn dazu hast du mir jeden Tag meines Lebens gegeben, daß ich ihn auf meine schuldige Buße verwende.

Gewissensforschung.

Ueber den Geist der Bußfertigkeit.

Weiß ich es wohl, worin die Bußfertigkeit bestehe? Sie besteht in dem ununterbrochenen Eifer, sich selbst zu verlängnen und abzutöden, sein Fleisch zu kreuzigen, und Gott für die begangenen Sünden Genugthuung zu geben. Erkenne ich die Pflicht, ein bußfertiges Leben zu führen? Eine bußfertige Seele erträgt mit Geduld die Beschwerden ihres Standes — habe ich das? möchte ich mich nicht gerne aller Beschwerden überhoben sehen? Weiche ich nicht allen Beschwerlichkeiten absichtlich aus? Murre ich nicht bei nothwendiger Ertragung derselben? Nehme ich alle Widerwärtigkeiten

aus der Hand Gottes an? Ertrage ich die verschiedenen kleinen Leiden, die mir an den Sinnen meines Leibes begegnen mit Geduld? Breche ich bei Dingen, die mir wider meine Neigung begegnen, nicht in ungeduldige Worte aus? Eine bußfertige Seele bereut ohne Unterlaß ihre Sünden und ist für die größte Reinigkeit ihres Herzens besorgt; habe ich eine recht innige Reue? wann und wie oft erwecke ich sie? Hat mir mein Gewissen nichts vorzuwerfen, was ich noch nicht gebeichtet habe? Bin ich sorgfältig genug, auch keine läßliche Sünde freiwillig zu begehen? Bereue ich die begangenen, sobald ich sie erkenne, sogleich, und strafe ich mich auch dafür? Eine bußfertige Seele bestraft ihre begangenen Sünden an sich selbst durch Abbruch in Speis und Trank, durch freiwillige Verzichtleistung auf auch erlaubte Freuden und Vergnügungen, durch gewisse Strengheiten gegen ihren Leib, durch Verminderung des Schlafes, durch bescheidene Kleidung. Jesus lobt an Johannes das Kleid von Kamelhaaren, Paulus züchtigte seinen Leib mit Streichen, die heiligen Büsser und Büsserinnen trugen Bußgürtel um die Lenden, und geißelten sich — habe ich das nicht oft schon gehört und gelesen? Die Welt lacht darüber und spottet darüber, erklärt es für Unsinn — verlache auch ich es? halte auch ich es für Unsinn für eine Thorheit? Und wenn ich mich auch zu einer solchen Strenge nicht verbunden halte, was thue denn ich zur Abtödtung und Buße? Bin ich gewiß, daß mir meine Sünden vergeben sind? Ist die für dieselben verdiente Strafe schon getilgt? Wenn ich meiner schone, wird Gott meiner nicht schonen. Bin ich wenigstens mäßig im Essen und Trinken? und was versage ich mir hierin aus Bußfertigkeit? Kleide ich mich wenigstens nicht weichlich und eitel? und was lasse ich aus Bußfertigkeit an den eiteln Verzierungen des Leibes weg? Könnte ich mir hierin nicht dieses und jenes abbrechen? Versage ich mir wenigstens jene Vergnügungen und Lustbarkeiten, die ihrer Natur nach einen großen Reiz auf die Sinne ausüben? Obliege ich eifrig dem Gebete? Gehe ich täglich in eine heil. Messe? Erforsche ich täglich mein Gewissen? Lese ich täglich in einem geistlichen Buche? Könnte ich mir nicht mit Aufopferung einer Ausgabe für ein unnöthiges Kleid, für eine sinnliche Unterhaltung ein geistliches Buch anschaffen? Einem Armen eine Unterstützung reichen? Die vom Geiste der Welt ge-

trieben werden, bringen viele Stunden der Nacht mit Lustbarkeiten, und selbst mit sündhaften Werken zu; könnte ich dagegen nicht einige Augenblicke bei der Nacht im Gebete zubringen? Versäume ich nicht selbst öfter das Nachtgebet? Eine bußfertige Seele ist demüthig, gehorsam, liebt das Stillschweigen, achtet nicht auf die Verachtung und den Spott der Welt, den sie wegen ihrer Gottesfurcht, wegen ihres Gebeteifers zu ertragen hat — wie bin denn ich deßfalls beschaffen? Erhebe ich mich nicht über Andere? ertrage ich es als ein Büßer, dem Nichts unverdient begegnet, wenn ich zurückgesetzt, vergessen, übel behandelt werde? Unterwerfe ich mich willig den Befehlen meiner Vorgesetzten? Welches sind meine besonderen Andachtsübungen? Wie oft gehe ich zur heil. Beicht und Communion? Unterlasse ich sie nicht aus Furcht, von der Welt verspottet zu werden? Und wenn ich verspottet werde, betrübe ich mich nicht darüber? Klage ich nicht darüber? Unterlasse ich deßwegen Nichts von meinen frommen Uebungen?

Reue und Vorsatz.

O mein Gott und mein Herr! Wie weit bin ich von dem Geiste der Buße entfernt, welchen du in jenen antreffen willst, welche Glieder des Leibes deines eingebornen Sohnes seyn wollen. Du gabst ihn wegen der Sünde so großen Leiden hin, und verlangtest von ihm, daß er nicht nur sein ganzes Leben in lauter Buße zubringe, sondern auch zur Genugthuung für die Sünden der Welt Tage und Nächte mit Gebet und Thränen heilige und selbst sein heiligstes Angesicht den Backenstreichen Preis gebe, auf sein Haupt eine Dornenkrone drücken, seinen Leib mit Ruthenstreichen und mit Geißelhieben blutig schlagen und bis auf die Gebeine verwunden ließ; und ich glaube, zu Nichts Beschwerlichen, zu keiner Ueberwindung, zu keiner Einschränkung, zu keiner

Strenge an mir selbst verbunden zu seyn!? O mein Gott und mein Herr, ich bereue es von ganzem Herzen, bisher so unbußfertig, so weichlich, so leichtfertig gewesen zu seyn; o gieb meinem Geiste Zerknirschung, und laß meine Augen überfließen von Thränen. Sieh, hier liefere ich mich dir als den Schuldigen aus, und verurtheile mich selbst zu aller Genugthuung, die ich dir in Vereinigung mit den Verdiensten deines Sohnes, meines Heilandes, zu geben vermag. Ich nehme es mir ernstlich vor, mich in Zukunft für einen Menschen zu betrachten, der das Recht auf alle Bequemlichkeiten und Freuden verwirkt und nichts anders verdienet hat, als mit aller Schärfe hergenommen zu werden. Ich nehme mir vor, Nichts zu unterlassen, wodurch ich mich selbst überwinden und selbst verläugnen, und im Geiste wahrer Buße mein ganzes Leben dir opfern könne. Stärke mich mit deiner Gnade.

O Jesu stehe mir bei, und flöße mir ein durch dein bitteres Leiden und Sterben den wahren Geist der Bußfertigkeit; durch deine Demuth lehre mich demüthig seyn, durch deine Geduld geduldig, durch dein Seufzen durch dein Gebet und deine Thränen lehre mich Tag und Nacht meine Sünden beweinen; durch deine Verspottung, Geißlung, Krönung und Kreuztragung, durch deinen Tod am Kreuze lehre mich streng, wider mich verfahren, der Welt und ihrer Lust gänzlich absterben, und dein Leben an mir offenbar machen. Amen.

Heilige Jungfrau Maria, erlange mir durch deine Fürbitte aufrichtige Buße über meine Sünden und einen Geist,

dem Alles zuwider ist, was von der Welt kommt und zu der Welt führt: bitte für mich um wahre Besserung meines Lebens, damit ich einst, gereinigt und gewaschen durch das Blut deines Sohnes, das ewige Ziel und Ende im Himmel erlange.

Heiliger Schutzengel stehe mir bei diese Nacht wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde, und bitte für mich, daß ich Morgen mit eben dem aufrichtigen Willen erwache, das zu thun, was ich mir nun vorgenommen habe, als ich jetzt mit der Gnade Gottes diesen Tag heilig beschließen will. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Am Samstage.

Morgengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer Vater! zu dir erwache ich, und wende meine Seele sogleich zu dir, meinem Erschaffer, Erlöser, Heiligmacher, Erhalter und größten Wohlthäter, dich zu loben zu preisen und dir Dank zu sagen für deinen väterlichen Schutz, den du mir auch heute Nacht wieder hast angedeihen lassen. O Vater der Barmherzigkeit, o Gott all meines Trostes, ich bitte dich und flehe aus ganzem Herzen zu dir: nimm mich auch an

diesem Tage in deinen väterlichen Schutze, wende deine Augen auf mich, und führe mich auf dem Wege deiner Gebote, und schenke mir jene Gaben des heiligen Geistes, durch deren Kraft ich diesen Tag zum Lobe und zur Ehre deines heiligsten Namens, zum Nutzen der Nebenmenschen und zum Heile meiner Seele anfangen, fortsetzen und vollenden kann, und in Allen treu, in keinem Stücke von meiner Pflicht abweiche, sondern meinem Berufe in Allem genügen möge. Beschütze mich o Herr von aller Sünde; bezähme mein zu allem Bösen geneigtes Fleisch und Blut; fühle ab die Hitze der Begierlichkeit, die in meinen Gliedern herrscht, durch den Thau des heiligen Geistes, damit ich heute in keinem Stücke fehle, und dein Mißfallen nicht auf mich ziehe. Leite und regiere heute mein Herz und meinen Leib, meine Sinne und meine Reden, meine Absichten und meine Werke; wende mein Herz ab von allen eitlen und vergänglichen Dingen, und ziehe es hin zu den ewigen Gütern, damit es kein anderes Verlangen trage als nach deinem Reiche und dessen Gerechtigkeit. Darum, o Gott himmlischer Vater lösche in mir aus die Gelüste des Fleisches und entzünde das Feuer deiner Liebe; nimm von mir den Geist des Stolzes und verleihe mir gnädig den Geist der Demuth; nimm von mir die heftigen Bewegungen des Zornes, und gieb mir die sanften Rührungen der Demuth und Sanftmuth. Verleihe mir einen unerschütterlichen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine unwandelbare Liebe. Wende von mir ab die Unbeständigkeit des Gemüthes, die Zerstreuung des Herzens, die Unbedachtsamkeit im Reden, die Ausschweifung der Augen,

die eitle Neugierde, die falsche Ehrliche und jede Leichtfertigkeit, den Leichtsinns im Betragen, die Blindheit des Herzens, den Eigensinn im Wollen und Nichtwollen, den Ungehorsam, die Schmähsucht, die Verläumdung und jede Ungebührlichkeit, jede Untugend und jedes Laster. Gieb mir die Gnade, diesen letzten Tag in der Woche noch zu heiligen durch Eifer in allem Guten, durch gute Werke und Genugthuung für meine begangenen Sünden.

Jesus Christus, mein Herr, mein Heiland und Erlöser, du Licht und Spiegel der vollkommensten Tugenden, ziehe mich durch deine Gnade zur Nachfolge deines allerheiligsten Wandels auf Erden; vereinige mein Leben mit dem Deinigen, damit dadurch Alles Unreine in mir rein, alles Unvollkommene vollkommen werde. In dir o Jesu laß mich leben, wirken, leiden und sterben. Schreibe mich in dein süßestes Herz, und deinen Namen in mein Herz, daß mich kein unreiner, kein unedler Gedanke entweihe, und den ganzen Tag über jede Bewegung des Geistes und jede Anmuthung des Herzens nur dich zum Gegenstande habe. Erbarme dich meiner! Heilige Maria, entzünde mein Herz mit deiner Liebe zu Gott, und ziehe mich so dir nach auf allen meinen Wegen, daß ich außer Gott nichts Anderes mehr liebe als dich. Dein heiliges Beispiel sey auch heute das Vorbild und Muster meines Wandels im Umgange mit Gott und den Menschen, in Leiden und Freuden; bitte für mich, daß ich diesen Tag ohne Sünde zubringe und im Guten zunehmen möge, damit ich zu jener Vollkommenheit gelange,

in der ich einst vor den Augen deines Sohnes bestehen möge. Amen.

Heiliger Schutzengel, hilf mir auch heute und stärke mich, daß ich Alles zur Ehre Gottes vollbringe; ihr Heiligen Gottes stehet mir bei, damit ich mit diesem Tage diese Woche noch heilig beschließe, und auch mein ganzes Leben einst im Glauben an Gott, in der Hoffnung auf ihn, und in der Liebe zu ihm vollenden möge. Amen.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Abendgebet.

Danksagung.

O Herr, Gott himmlischer Vater! der Tag hat sich geneigt, die Sonne ist lange schon untergegangen, und auch ich will mich nun zur Ruhe begeben. Wie dieser Tag, diese Woche, so werden alle Wochen, alle Tage, so wird die ganze Welt ein Ende nehmen, und wie ich nun diese Woche und diesen Tag beschließe, so werde ich auch einmal mein Leben beschließen, und wie ich mich nun zur Ruhe niederlege, so werden sie mich in das Grab niederlegen. Mich? nein, meinen Leichnam, meine Seele aber wird vor dir, o Gott, erscheinen, und Rechenschaft über all ihr Thun und Lassen hie-

nieden geben, und du wirst sie richten, und dein Urtheil bleibt in Ewigkeit. Wohin werde ich dann gehen müssen? O mein Gott! wenn selbst die Gerechten vor deinem Richtersthule zittern, was werde ich, armer Sünder, thun? Du wirst mich richten nach dem Maasse der Gnaden, die du mir gegeben hast, und wie voll, wie eingerüttelt voll und aufgehäuft ist dieses Maass! Leben und Gesundheit, der Beruf zum Reiche Gottes durch den katholischen Glauben, Lehre und Unterricht, so viele Gnadenmittel, so viele Gelegenheiten, so viel Antriebe zum Guten und noch Vieles Andere, das ich aufzuzählen nicht im Stande bin, machen das reiche Talent aus, das du mir gegeben hast, um damit Gewinn zu erwirken für meine Seele, um mir damit einen ewigen Reichthum zu erwerben, den ich einst vor deinen Augen niederlegen sollte. — O Gott, laß mich dir nun vor Allem Dank sagen für alle diese Gaben, Gnaden und Wohlthaten, welche du mir auch in dieser Woche, auch an diesem Tage wieder erhalten und vermehret hast. O daß ich die Sprache der Engel hätte, o daß ich das Herz der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und Gerechten hätte, um dir würdig dafür Dank sagen zu können! Hätte ich aber auch die Seufzer und den Reueschmerz aller heiligen Büsser und Büsserinnen, alle ihre heißen und bitteren Thränen, um alle meine Versäumnisse und Untreuen, um alle meine Sünden und Mißethaten genügsam zu bereuen, und zu beweinen! Gieb mir, o Herr die Gnade, daß ich nun am Ende der Woche noch meinen gegenwärtigen Seelenzustand recht erforschen und genugsamer erkennen möge. Amen.

Gewissensforschung.

Ueber den ganzen Seelenzustand.

In welchem Zustande befindet sich meine Seele? Habe ich nichts auf mir, das mich noch ängstiget? kein fremdes Gut? keine eingewurzelte Feindschaft? kein noch unerfülltes Gelübde? Bin ich frei von aller und jeder schweren Sünde? Habe ich Alles schon so gebeichtet, daß ich mich vollkommen darüber beruhigen kann? Habe ich einen wahren inneren Abscheu vor der Sünde, so daß ich bedachtsamer Weise nichts Sündhaftes, nichts wider den Glauben, wider die Keuschheit oder wider irgend ein Gebot Gottes reden, thun oder zulassen wollte, wenn ich gleich dadurch, wenn ich es reden, thun oder zulassen würde, einen großen zeitlichen Gewinn machen, oder mich vor einem zeitlichen Schaden oder Verlust bewahren könnte? Liebe ich Gott über Alles und von ganzem Herzen? Wie ist meine Liebe gegen Gott thätig durch die Anbetung? Liebe ich das Gebet? Welche und wie viele Zeit verwende ich auf das Gebet? mit welcher Andacht und Geistesversammlung? Bin ich beflissen, meine bösen Leidenschaften zu bezähmen, und böse Gewohnheiten abzulegen? welche Leidenschaft habe ich schon überwunden? welche böse Gewohnheit habe ich schon abgelegt? In welcher Tugend übe ich mich? und wie weit habe ich es in Ausübung irgend einer Tugend gebracht? Habe ich einen Eifer, mich immer mehr zu vervollkommen? und welche Mittel wende ich dazu an? Was thue ich für die tägliche Betrachtung, geistliche Lesung? Unterlasse ich nichts Gutes aus Trägheit oder Bequemlichkeit? Wie verhalte ich mich in Leiden und Widerwärtigkeiten? Bin ich bei Allem in den Willen Gottes ergeben? Wie bin ich gegen die Welt gesinnet? Sondere ich mich davon ab, wo ich es thun kann? Suche ich nicht ihre Freuden und Vergnügungen auf? Mache ich mich ihr in der Kleidung, in Reden, in Gebärden nicht gleichförmig, um ihr zu gefallen? Bin ich auch bußfertig und abgetödtet? Was thue ich, mich für meine vergangenen Sünden zu strafen und mich gegen zukünftige zu hüten? Bin ich gehorsam? sanftmüthig, demüthig, geduldig? Hängt mein Herz nicht an zeitlichen Dingen? nährt es keine sinn-

liche Liebe? Bin ich friedfertig und nachgiebig? dienstfertig und versöhnlich? Welchen Eindruck machen auf mich Lob und Tadel? erhebe ich mich nicht selbstgefällig bei jenem und bin ich bei diesem nicht verdroßen? Wie verhalte ich mich bei Versuchungen? Widerstehe ich sogleich oder gebe ich mich eine Zeitlang hin? Was würde ich jetzt wünschen, wenn ich sterben müßte, gethan zu haben? Was würde mich am meisten ängstigen?

Reue und Vorsatz.

Mein Gott, mein Gott! in welchem Zustande befinde ich mich: Sieh, o himmlischer Vater! vor dir auf die Erde hingestreckt bekenne ich armseligster Sünder all meine Sündhaftigkeit, in der ich dir ja mißfallen muß. Ich erkenne meine große Undankbarkeit, und wie ich bisher deine Gnaden und Gaben so gering geachtet und dein Ebenbild so sehr entstellt habe. Du hast mich so sehr geliebt, hast mir so viel Gutes gethan, hast mich so lange erwartet, und ich habe nicht darauf geachtet. Solltest du mich nicht billig verstoßen, und mir jede weitere Gnade entziehen? Aber deine unendliche Barmherzigkeit erhält mich noch über den Abgrund, in welchen ich schon lange zu fallen verdient habe. Ich bereue es jetzt von ganzem Herzen, daß ich so wenig für meine Seele und für ihr Heil bedacht gewesen bin. Erbarme dich meiner, o barmherziger Vater, und öffne mir die Arme deiner unendlichen Güte; öffne mir dein väterliches Herz, und nehme mich wieder auf in deine liebevolle Arme. Reinige mich von dem Unrathe, womit ich dein Ebenbild unfenntlich gemacht habe, und gieb ihm wieder die Schönheit und Reinheit der Gnade. Ich nehme es mir ernstlich

vor, in Zukunft mit allem Eifer an der Vervollkommnung meiner Seele zu arbeiten, alle Gelegenheit zum Guten zu benützen, eifrig im Gebete, treu in der Erfüllung meiner Pflichten, strenge in Bezähmung der Leidenschaften und un-nach-sichtlich in Abbüßung meiner Sünden zu seyn. Ferne bleibe von mir die Liebe zur Welt und ihren Blendwerken, ferne jede Nachlässigkeit und Trägheit, ferne die Verabsäu-mung deiner Gnade. Wende sie mir wieder zu, o himm-lischer Vater, damit ich durch sie gestärkt, meine Vorsätze zur Ausführung bringen möge. Amen.

Und du o eingeborner Sohn des ewigen Vaters, Jesus Christus, erbarme auch du dich meiner. Alle meine Miß-
thaten, all meine Beleidigung Gottes, meine schuldbare Un-wissenheit, meine Hoffart, meinen Zorn, meinen Ungehorsam, meine Trägheit mit allen Sünden, womit ich dich je be-leidiget habe, werfe ich auf deine Güte und Milde und in deine heiligsten Wunden; denn du bist meine Hoffnung, meine Hilfe, mein Trost und mein Heil; so sehr mich meine Sünden verwirren und zu Boden schlagen, so sehr heitert mich deine Güte auf und erheben mich wieder die Verdienste deines heiligsten Leidens. Ich hoffe, o mein Heiland und Erlöser, daß ich von dir nicht verurtheilt werde, sondern vielmehr Zeit erlange, mein Leben zu bessern, meine Sünden zu büßen, und nicht eher zu sterben, bis daß ich durch deine heil. Verdienste ganz und gar gereinigt zu deinem Wohl-gefallen vor dir erscheinen und zu meiner unaussprechlichen Freude in das Reich deiner ewigen Herrlichkeit eingehen könne. Amen.

O heiliger Geist, du mein Tröster, du entlastest das bußfertige Herz von einer jeden Trauer, und bringst Licht und Gnade in die Seele, Liebe, Freude, Geduld und Frieden; ich bitte dich demüthig gieße in meinem Herzen aus diese Gnaden, damit ich durch sie geheiligt endlich zu der Vollendung der Gerechten im Himmel gelange. Amen.

O heilige Jungfrau Maria, sey meine Hoffnung in allen Schwierigkeiten, meine Stärke in Trübsalen. Erhalte mir die Gnade, den mühseligen Lauf des Lebens einst glücklich zu vollenden; streite für mich, und erlange mir die Krone der Unsterblichkeit; im schreckbaren Augenblicke meines Ueberganges von diesem Leben in die Ewigkeit, sey mehr als je meine Mutter, meine Beschützerin, meine Fürsprecherin, und führe mich selbst an den Thron deines Sohnes, damit ich von ihm, der mein Richter seyn wird, Gnade und Barmherzigkeit erlange.

Heiliger Schutzengel, ich sage dir Dank für den Schutz und Beistand, deren du mich in dieser ganzen Woche und auch am heutigen Tage gewürdiget hast; ich bitte dich, laß nicht ab von mir, bis daß du mich unter die Seligen im Himmel bringen kannst, mit welchen ich dann Gott lieben und loben werde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heilige Gottes, bittet für mich, daß ich einst mein ganzes Leben im Geiste der Buße beschließe und mit euch zur fröhlichen Auferstehung gelange.

Der Friede unsers Herrn Jesu Christi u. s. w. Sieh Seite 17.

Ich glaube. . . Vater unser. . . Salve Regina.

Gemeinsames Morgengebet.

* Nach dem Römischen Breviergebete.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und
des heiligen Geistes. Amen.

V. O Gott, habe Acht auf meine Hülfe! R. Herr eile
mir zu helfen!

V. Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem h.
Geiste! R. Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit
und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob sey dir, o Herr, König der ewigen Glorie.

Loblied.

Erschienen ist der Morgenstern,
Drum laßt uns bitten Gott den Herrn,
Daß vor der Sünde diesen Tag
Er gnädig uns behüten mag.

*

Daß sich kein Streit erheben kann,
Leg er der Zunge Zügel an:
Daß Eitelkeiten nicht der Blick
Beschau', wend er das Aug zurück.

*

Gedanke, Wille, Herz sey rein,
Fern soll davon Verkehrtheit seyn;
In Speis und Trank die Nüchternheit
Bezähm' des Fleisches Lüsternheit;

*

Daß, wenn entflohn des Tages Licht,
Die Dämmerung die Nacht anbricht

Wir, von der Welt dann unberührt,
Gott singen Lob, wie sichs gebührt.

*

Dem Vater, Gott im Himmelreich,
Dem eingebornen Sohn zugleich
Sei, wie dem heil'gen Geist, geweiht
Lob, Dank und Ehr' in Ewigkeit, Amen.

Ÿ. Dem Könige der Ewigkeit, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen. R. Gott sei Dank.

Wechselgebet.

Ÿ. Christus! du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser! R. Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser!

Ÿ. Der du auferstanden bist von den Todten, und aufgefahren in den Himmel; der du sitzt zur Rechten des Vaters, und kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten. R. Erbarme dich unser!

Ÿ. Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. R. Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser!

Ÿ. Erhebe dich, o Herr! Jesu Christe, und hilf uns! R. Und erlöse uns um deines Namen willen!

Ÿ. Herr erbarme dich unser! R. Herr erbarme dich unser!

Ÿ. Christus erbarme dich unser! R. Christus erbarme dich unser!

V. Herr erbarme dich unser! R. Herr erbarme dich unser!

- V. Ich rufe zu dir o Herr! R. Und am Morgen soll mein
 Gebet vor dich kommen!
 V. Mein Mund soll voll seyn von deinem Lobe. R. Daß
 ich deine Herrlichkeit besinge und deine Größe den gan-
 zen Tag!
 V. Herr wende ab dein Angesicht von meinen Sünden!
 R. Und alle meine Missethaten tilge aus!
 V. Ein reines Herz erschaff in mir, o Gott! R. Und den
 rechten Geist erneuere in meinem Innern!
 V. Werf mich nicht vor deinem Angesichte! R. Und dei-
 nen heiligen Geist nimm nicht von mir!
 V. Gieb mir wieder die Freude deines Heiles! R. Und
 mit dem ursprünglichen Geiste befestige mich.
 V. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn! R. Der Him-
 mel und Erde gemacht hat.

Sündenbekenntniß.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allersel-
 ligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen
 Erzengel Michael, dem seligen Johannes, den Täufer, den
 heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und
 euch Brüdern, daß ich recht sehr gesündigt habe mit Ge-
 danken, Worten und Werken; ich bekenne meine Schuld,
 meine Schuld, meine größte Schuld. Darum bitte ich die
 allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen
 Erzengel Michael, den seligen Johannes, den Täufer, die
 heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und
 euch Brüder, flehet für mich zu Gott, unserm Herrn!

V. Der allmächtige Gott erbarme sich über uns, vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben.

R. Amen.

V. Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns seine Guld, eine gänzliche Losprechung und Nachlassung unserer Sünden. R. Amen.

V. Deine Gnade, Herr, sey diesen Tag über uns! R. Erhalte uns ohne Sünde!

V. Erbarme dich unser, o Herr! R. Erbarme dich unser!

V. Deine Barmherzigkeit, Herr, sey über uns! R. Gleich wie wir auf dich gehofft haben.

V. Herr, erhöre mein Gebet! R. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

G e b e t.

Herr, allmächtiger Gott, der du uns bis zum Anfange dieses Tages gelangen ließest, beschütze uns heute durch deine Kraft und Gnade, daß wir uns an diesem Tage mit keiner Sünde beflecken, sondern unsere Worte, Gedanken und Werke allezeit dahin gerichtet seyen, deine gerechten Vorschriften zu erfüllen — durch deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir als gleicher Gott in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Heilige Maria und alle Heilige, bittet für uns bei dem Herrn, damit er uns seines Schutzes und seiner Rettung würdig finden möge, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

V. Gott, habe Acht auf meine Hülfe! R. Herr! eile uns zu helfen * wird drei Mal wiederholt.

V. Die Ehre sey Gott dem Vater u. s. w. R. Wie es war u. s. w.

V. Herr erbarme dich unser. R. Christus erbarme dich unser.

V. Herr erbarme dich unser. R. Christi erbarme dich unser. Vater unser u. s. w.

V. Sieh gnädiglich an deine Diener und deine Werke, und regiere ihre Kinder. R. Und der Glanz des Herrn unsers Gottes sey über uns, und die Werke unserer Hände regiere über uns, ja regiere das Werk unserer Hände.

V. Die Ehre sey Gott dem Vater u. s. w. R. Wie es war u. s. w.

G e b e t.

Herr, Gott, König des Himmels und der Erde, beherrsche und heilige, leite und führe heute unser Herz und unsern Leib, unsere Sinne, Reden und Handlungen nach deinem Gebote und nach der Vorschrift deines Gesetzes, damit wir, durch deine Gnade unterstützt, hier und dort ewig frey und selig werden mögen, o Heiland der Welt, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Segnungen.

V. Segne, o Herr, segne deine Diener und Dienerinnen!
R. Der allmächtige Gott leite und ordne unsere Tage und Handlungen in seinem Frieden.

V. Der Herr leite unsere Herzen in Liebe Gottes und in der Geduld Christi.

R. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

V. Auf dich, o Herr harren wir; sey unser Arm des Morgens, und unser Heil zur Zeit der Trübsal!

R. Du aber, o Herr, erbarme dich unser!

V. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn! R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

V. Bittet um Segen! R. Von Gott allein kommt der Segen.

V. Der Herr segne uns, und bewahre uns vor allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben; und die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. R. Amen.

Vater unser. . . Ich glaube an Gott Vater. . . **Salve Regina.**

Gemeinsames Nachtgebet.

* Nach dem römischen Breviergebete.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

V. Segne, o Herr, segne deine Diener und Dienerinnen, die du bis zum Ende dieses Tages gnädiglich beschützt hast.

R. Segne, o Herr, segne dine Diener und Dienerinnen.

V. Eine ruhige Nacht, und ein feliges Ende verleih uns Gott der Allmächtige. R. Amen.

Brüder! seyd nüchtern und wachet; denn euer Widersacher der Teufel geht umher, und sucht, wen er verschlingen könne; ihm widerstehet standhaft im Glauben.

V. Du aber o Herr, erbarme dich unser!

R. Gott sey Dank!

V. Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn! R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Loblied.

Noch eh' der Tag den Lauf vollbracht,
Erscheinen, Weltenschöpfer wir
Vor deinen Thron, und flehen zu dir:
Sei unser Schutz in finst'rer Nacht.

*

Laß Traum, und Schreckbild ferne seyn,
Zerstör des Feindes List und Wuth,
Und lösch der Fleischeslüste Gluth,
Daß wir den Körper nicht entweih'n.

*

Dies uns zu geben sei bereit
Der Vater, der ihm gleiche Sohn,
Der mit dem heil'gen Geist am Thron
Regiert in alle Ewigkeit. R. Amen.

V. Befehre uns, o Gott, unser Heiland! R. Und wende
ab deinen Zorn von uns.

V. O Gott, habe Acht auf meine Hülfe. R. Herr, eile,
mir zu helfen.

V. Die Ehre sei Gott dem Vater... R. Wie es war...

Sündenbekenntniß.

- Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen... wie oben S. 64.
V. Der allmächtige Gott erbarme sich... wie oben S. 65.
V. Der allmächtige, barmherzige Gott... wie oben S. 65.

Wechselgebete.

- V. Du bist ja doch unter uns, Herr, und wir werden nach deinem Namen genannt; verlaß uns nicht, o Herr, unser Gott! R. Gott sey Dank.
V. In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist!
R. In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist!
V. Du hast uns erlöst, o Herr, Gott der Wahrheit!
R. Dir empfehle ich meinen Geist.
V. Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! R. In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist.
V. Bewahre uns, o Herr, wie deinen Augapfel! R. Beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel!

Gebet.

Herr! erhalte uns, wenn wir wachen; beschirme uns, wenn wir schlafen; daß wir mit Christo wachen, und im Frieden ruhen!

Vater unser... Ich glaube...

- V. Gepriesen seyst du Herr, du Gott unserer Väter. R. Du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit!

V. Lasset uns preisen den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geiste! R. Lasset uns ihn loben und hochheben in Ewigkeit.

V. Gott der Allmächtige, der Barmherzige, segne und bewahre uns! R. Amen.

V. Herr! deine Gnade beschütze uns diese Nacht! R. Und bewahre uns vor Sünde!

V. Erbarme dich unser, o Herr! R. Erbarme dich unser!

V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sey über uns. R. Gleichwie wir auf dich gehofft haben.

V. Herr, erhöre mein Gebet! R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Besuche, wir bitten dich, o Herr, diese Wohnung; und verbanne weit von uns alle Nachstellungen des bösen Feindes. Laß deine heiligen Engel unter uns wohnen, damit sie uns im Frieden schützen, und dein Segen walte immer über uns durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist. R. Amen.

Vater unser... Ich glaube... Salve Regina.

Besondere Gebete

welche bei den Morgen- und Abendgebeten eingelegt werden können.

Gute Meinung.

Diese bethe, noch ehe du nach der heil. Messe die Kirche verläßt.

O lieber Jesu! ich begehre
Nicht anders als zu deiner Ehre
Zu richten meinen Lebenslauf;
Dir opfere ich alles auf.

Ja, was ich denke, rede, thue,
Ob ich arbeite, oder ruhe,
Sey, Jesu! nur für dich gethan;
Nimm es zu deiner Ehre an.

Es soll auch alles so geschehen,
Als würdest du selbst bey mir stehen.
Und alles sey so lieb gethan,
Als schaftest du mir's selber an.

In deiner Liebe will ich leben
Fromm und gehorsam dir ergeben.
Da nimm mein Herz — ich will nur dein
Im Leben und im Sterben seyn.

NB. Diese kurze gute Meinung ist darum in Versen abgefaßt worden, damit du sie leicht auswendig lernest. Gewöhne dich daran, dieselbe täglich nach dem Morgengebethe, auch vor, unter oder nach der Arbeit, besonders aber nach einer verrichteten Andacht, bei einer Versuchung, und wenn du bereits im Ruhe-
bette bist, noch vor dem Einschlafen zu bethen.

Gebet

zum heiligsten Herzen Jesu.

Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz Cant. VI. 8.

Ich bete dich an, ich lobe und liebe dich, o allerlieb-
würdigstes Herz Jesu, ich widerrufe und verfluche von nun
an und für allezeit alle Sünden, mit welchen du von mir,
oder von Jemand andern jemals bist beleidigt worden. Zur
Ersetzung dieser Unbilden opfere ich dir auf das reinste Herz
deiner jungfräulichen Mutter sammt der tiefesten Ehrfurcht,
mit welcher deine Engel und die Heiligen Gottes dich ver-
ehren und anbeten.

O Jesu sey mir gnädig — mir armen Sünder —
gieb mir und allen denen N. N. die Gnade einer wahren
Befehrung, ein Herz nach deinem Herzen; verleih auch den
Seelen im Fegfeuer das ewige Leben, damit sie mit mir
dich, o Jesu, desto mehr lieben und loben können. Amen.

Gebet

zu Ehren des heiligsten Herzens Mariä.

Heiligstes und unbeslecktes Herz Mariä! ich opfere dir
auf alle Gedanken, alle Begierden, alle Gebete, alle Werke
der Frömmigkeit, der Liebe und der Buße, die ich diesen
Tag hindurch verrichten werde. Erwirb mir die Gnade,
sie mit der heiligsten Absicht zu verrichten, mit deinen Ver-

diensten zu bereichern, mit dir die allerheiligste Dreieinigkeit und das göttliche Herz Jesu anzubeten, und im festen Vertrauen auf deine Macht bei dem Sohne Gottes meine Bekehrung und die Bekehrung aller Sünder zu erlangen.

Gedenke, o seligste Jungfrau Maria, daß es von Ewigkeit her nicht erhört worden, daß Jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, der deinen Beistand anrief und um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden sey. Durch solches Vertrauen ermuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Maria! Jungfrau über alle Jungfrauen, und Mutter Jesu Christi! Zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir stehe ich als sündiger Mensch seufzend da. O Herrscherin der Welt, Mutter des ewigen Wortes! wolle doch nicht meine Worte verschmähen, sondern höre mich gnädig an und erhöhe mich Armseligen, da ich zu dir, aus diesem Thale der Zähren um Hülfe rufe. Stehe mir bei in allen meinen Nöthen jetzt und allzeit und am allermeisten in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

O Maria, Zuflucht der Sünder, bitt für uns!

Gebet

um die Bekehrung der Sünder.

Gütiger, barmherziger Gott! wir bitten dich, du wollest unsere Bitten, die wir für unsere Brüder, welche durch die Sünde ihrem ewigen Verderben entgegenreisen, vor deinem

Angesichte ausschütten, gnädiglich erhören, auf daß sie von den Irrwegen, die sie gegangen, zurückkehren, auch vom Tode errettet werden, und da, wo die Sünde überschwänglich war, die Gnade noch überschwenglicher werde.

O Gott, dem es eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verzeihen, nimm unser demüthiges Gebet gütig auf, auf daß deine erbarmungsvolle Liebe uns und alle deine Diener, welche in den Banden der Sünde festgehalten werden, davon befreie. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet

zur Befehrung der Un- und Irrgläubigen.

Allmächtiger ewiger Gott! dessen Urtheile gerecht und dessen Rathschlüsse unerforschlich sind, befreie die Unwissenden von der Verführung falscher Lehrer, die Gelehrten von den Täuschungen ihrer Leidenschaften, und die ganze Welt von dem Geiste des Widerspruches, des Irrthumes und der Uneinigkeit, damit jene, die durch die Trennungen und Spaltungen in der Religion höchst unglücklich sind, wieder zu der Einigkeit des Geistes, zur Beständigkeit des Glaubens und zur Ruhe des Gewissens zurückgebracht werden, welche nur in der Gemeinschaft der Kirche gesucht, und nur durch die Führung deiner Gnade gefunden werden kann. Durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Gebet vom heiligen Kreuze.

Antiphon. Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes befreue uns unser Gott von unseren Feinden.

V. Die ganze Erde bete dich an, und lobsinget dir. **R.** Sie bringe ein Loblied dar deinem Namen, o Herr!

Gebet.

Wir bitten dich o Herr, du wollest uns, die du durch das Holz des heiligen Kreuzes zu erlösen dich gewürdiget hast, durch einen beständigen Frieden beschützen.

Gebet um den Frieden.

Antiphon. Herr! verliche uns Frieden in unseren Tagen; denn es ist kein Anderer, der für uns streitet, als du unser Gott.

V. Es werde Friede in deiner Kraft! **R.** Und Ueberfluß in deinen Thürmen. Amen.

Gebet.

O Gott, von dem alle heiligen Begierden, rechte Entschlüsse und gerechte Werke kommen; gieb deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten frei von dem Schrecken der Feinde, durch deinen Schutz ruhig seyn mögen. Amen.

Allgemeine Bitten zu Maria und zu den Heiligen.

Antiphon. Heilige Maria! komme zu Hilfe den Armseligen, richte auf die Kleinmüthigen, tröste die Weinenden, bitte für das Volk, verwende dich für die Geistlichkeit, lege ein deine Fürsprache für das andächtige Frauengeschlecht; und Alle sollen deine Unterstützung erfahren, welche dein heiliges Andenken begehren.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Gewähre o Herr, Gott! wir bitten dich, daß wir, deine Diener, uns einer beständigen Gesundheit der Seele und des Leibes erfreuen, und durch die glorreiche Fürbitte der seligsten, allzeit unbefleckten Jungfrau Maria, von der gegenwärtigen Traurigkeit befreit werden, und die ewige Freude genießen. Amen.

* Vom Feste der heil. Dreykönige bis auf Lichtmeß bete:

V. Nach deiner Entbindung bist du eine unbefleckte Jungfrau geblieben.

R. Fürbitte für uns Gottesgebärerin!

Gebet.

Gott! der du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit der allerseligsten Maria dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast; verleihe uns, wir bitten dich, daß wir diese auch als unsere Fürsprecherin er-

fahren mögen, durch welche wir den Urheber alles Lebens empfangen haben, unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Anrufung

Mariä um Schutz wider alle Versuchungen.

O meine allerliebste Mutter, heilige Jungfrau Maria! sieh, ich dein Pflegkind fliehe unter deinen Schutz und Schirm wider alle Sünden und Versuchungen. Ich schenke dir meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, auf daß du sie von aller Sünde bewahren wollest. Hilf mir, o Mutter! daß ich niemals Jesum deinen Sohn, meinen Gott beleidige. Wenn ich versucht werde, will ich allezeit zu dir seufzen und rufen: Heiligste Jungfrau! ich leide Versuchung, stehe mir bey; ich gehöre gänzlich Jesu und Maria zu, denen ich mich auf ewig geschenkt habe.

Bethe hierauf dreymal den englischen Gruß, und:

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbesleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, Leib und Seele: Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Bitten zu den heil. Aposteln Petrus und Paulus.

Antiphon. Die ruhmwürdigen Fürsten der Erde, wie sie im Leben in Liebe Eines gewesen, so sind sie auch im Tode nicht geschieden.

V. Ueber die ganze Erde ist ihr Schall ausgegangen;
R. Und bis an die Enden des Erdfreises ihr Wort.

Gebet.

Gott! dessen Rechte den seligen Petrus, da er auf den Wogen einherwandelte, emporhielt, daß er nicht untersank; und seinen Mitapostel Paulus in dreimaligem Schiffbruche aus dem Abgrunde des Meeres errettet hat; erhöre uns gnädig, und verleihe, daß wir durch die Fürbitte Beider zur ewigen Herrlichkeit gelangen mögen!

Zu allen heiligen Aposteln.

Antiphon. Sie giengen freudig hinweg vom Hohenrathe, weil sie gewürdigt worden sind, um des Namens Jesu Willen Schmach zu leiden.

V. Sie haben die Werke Gottes verkündet; **R.** Und seine Thaten erkannt.

Gebet.

O Gott, der du uns durch die Aussendung der Apostel zu dem Reiche deines Sohnes, Jesu Christi, berufen hast, verleihe, daß wir durch die Predigt des Evangeliums unterrichtet, glauben, und durch ihre Fürbitte in der Ausübung des Evangeliums gestärkt werden. Amen.

Zu dem heiligen Namenspatron.

Antiphon. Selig der Knecht, den der Herr, wen er kommen und an die Thüre anklopfen wird, wachend antreffen wird.

V. Den Gerechten hat der Herr auf seinen Wegen geführt; **R.** Und hat ihm das Reich Gottes gezeigt.

Gebet.

O Gott, laß mir die Fürbitte und Verwendung des heiligen N. N. meines Namenspatrones (des Schutzpatrones dieser Pfarrkirche) angedeihen, und verleihe, daß ich durch seine Fürbitte jetzt Gnade erlangen und einst unverfehrt und glücklich eingehen möge zum ewigen Leben. Amen.

Gebet

um die christliche Vollkommenheit zu erlangen.

(Nach den heiligen Thomas von Aquin.)

Verleihe mir, o barmherziger Gott! alles was dir wohlgefallig ist, zu begehren, zu suchen, zu erkennen und vollkommen zu erfüllen zum Lobe und zur Ehre deines göttlichen Namens. Richte und ordne meinen Stand, und was du von mir forderst, lasse mich wissen; treibe mich auch mit deiner Gnade an, alles so zu thun, wie es sich gebührt, und zu meinem Seelenheile nützlich ist. Gieb, o mein lieber Herr und Gott, daß ich im Glück und Unglück nicht kraftlos werde; daß ich im Glücke nicht stolz, im Unglücke nicht kleinmüthig werde. Verleihe mir die Gnade, daß mich nichts erfreue, als was mich zu dir führt, nichts betrübe, als was mich von dir entfernt. Niemanden will ich gefallen als dir, Niemanden zu mißfallen fürchten als dir. In dir allein, o Gott! lasse mich um deinetwillen ein Wohlgefallen finden. Alle Arbeit, die Dir zu Liebe geschieht, bringe mir Lust und Freude; alle Ruhe aber, welche dir zuwider ist, soll mir beschwerlich werden. Gieb

Lie
Gie
Liesj? Lie

o Herr! daß ich mein Herz oft zu dir erhebe und mich prüfe, meine Gebrechen und Sünden oft schmerzlich zu Gemüth führe mit dem festen Vornehmen, mich zu bessern. Mache mich, o Gott und Herr! gehorsam, ohne zu widersprechen; arm ohne Untergang; keusch ohne Befleckung; geduldig ohne Murren; demüthig ohne Falschheit; fröhlich ohne Leichtsinne; traurig ohne Kleinmuth; stark ohne Hoffart; munter ohne Ausgelassenheit; furchtsam ohne Verzweiflung; redlich ohne Betrug. Gieb, daß ich Gutes thue, ohne mir darauf etwas einzubilden, und den Nächsten durch Wort und Beyspiel erbaue ohne Heuchelei. Mein Gott und Herr! gieb mir ein züchtiges starkmüthiges Herz, welches durch keine vorwitzigen Gedanken von dir abgeführt, durch keine ungeziemende Anmuthungen hinabgezogen werde. Gieb mir ein aufrichtiges Herz, welches nicht an irdischen Dingen hängt; ein unüberwindliches Herz, welches durch keine Widerwärtigkeit unterdrückt wird; ein reines Herz, in welchem keine verkehrte Begierde herrsche. Verleihe mir, o Gott! einen hellen Verstand, der dich erkennet; einen Fleiß, der dich sucht, eine Weisheit, die dich findet; einen Wandel der dir gefällt; eine Beständigkeit, die auf dich harret, und ein Vertrauen, das dich umfaget. Führe mich durch dein bitteres Leiden zur Buße, und lasse mich die Wohlthat deiner Gnaden in diesem Leben also gebrauchen, daß ich einmal die Freuden im himmlischen Vaterlande bey dir, o Jesu! in ewiger Glorie und Herrlichkeit genieße. Amen.

Anm. Setzt hethenoch die gute Meinung, wie sie auf S. 71 steht.

Kurze Betrachtungen

für

jeden Tag in der Woche.

Von dem hochwichtigen Eins.

Am Sonntage.

Nur Ein Gott.

„Sehet, ich bin es allein, und es ist kein anderer Gott außer mir“ **Isai. XLIII, 10.** „Wisse es, und nimm es heute zu Herzen, daß er, der Herr, dein Gott ist im Himmel droben und auf der Erde herunter, und daß kein anderer sey.“ **V Mos. XXXII, 39.**

Nur Ein Gott — also nur Ein höchstes und vollkommenstes Wesen, das aller Liebe werth ist; nur Ein Herr, dem ich allen Dienst schuldig bin; nur Ein Richter, vor dem ich Furcht haben muß.

Alles, was auf der Erde Macht, Würde, Ehre, Reichthum, Schönheit und Ansehen hat, ist nur ein Abglanz, ein Abschatten dessen, was Gott selbst ist und hat; nicht dieser Abglanz, dieser Widerschein, dieser Abschatten darf mein Herz so sehr hinnehmen, daß ich es dem entziehe, von dem Alles dieses, was mein Herz liebenswürdig findet, her-

kommt. Liebenswürdig ist Gott allein. Und warum sollte ich nur die erschaffene Schönheit, überhaupt, warum sollte ich das Geschöpf lieben, da es mir nicht nur erlaubt, sondern sogar geboten ist, die Urquelle alles Wahren, Guten und Schönen zu lieben — Gott selbst, die Liebe selbst zu lieben? Liebe ich etwas außer Gott, ohne es in Gott zu lieben, liebe ich etwas mehr als Gott, liebe ich etwas, was Gott verboten hat zu lieben, was Gott nicht selbst liebt, so begehe ich nicht nur eine Thorheit, sondern auch eine Sünde; ich begehe einen Raub an Gott, da ich ihm nehme, was er nur für sich erschaffen hat — das Herz, die Liebe; denn er hat das Herz erschaffen, und hat ihm das Vermögen zu lieben anerschaffen, daß es nur ihn liebe. Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe und aus allen deinen Kräften.“ O wie unglücklich bin ich, wenn ich Gott nicht liebe! — Herz, mein Herz, was liebst du? Es ist nur Einer in dessen Liebe du ruhig, selig und glücklich seyn kannst, und dieser ist Gott. Fort von mir alle eitle, irdische, vergängliche Liebe! „Was will ich im Himmel, was auf der Erde? Meine Seele verschmäht es, Trost anzunehmen von den erschaffenen Dingen, ich denke an Gott, und in ihm finde ich Freude, er ist meine Liebe“ Ps. 72 und 76. Ich will mit dem heiligen Franziskus ausrufen: „Mein Gott, und Alles.“

Nur Ein Gott — also nur Ein Herr, dem ich allen Dienst schuldig bin. „Du sollst Gott deinem

Herrn allein dienen, und ihn anbeten" Mtth. IV, 10. Was habe ich, das ich nicht von Gott habe? Er hat mich erschaffen, erlöst und geheiligt; er hat allein alles Recht auf mich, und es wäre die größte Undankbarkeit, wenn ich Gott nicht dienen wollte. „Niemand kann zwei Herren dienen": wenn ich also Gott nicht diene, wem diene ich dann? Mir selbst, oder der Welt, oder dem Teufel, ach ich diene dann allen dreien. Das erste ist Abgötterei, indem ich mich selbst vergöttere, da ich meinen eigenen Willen, mein Ich zum Gesetze mache; ich werde zum Verbrecher an der Majestät Gottes; das andere ist Feindschaft gegen Gott, denn die Freundschaft mit der Welt ist Feindschaft Gottes, und was kann ich erwarten, wenn ich Gott zum Feinde habe? das dritte ist die niedrigste Knechtschaft, wie könnte es mir auch nur einfallen, dem Teufel zu dienen! Ich muß also Gott dienen, weil er allein mein Herr ist; es ist auch kein Dienst so ehrenvoll, so gut, so leicht so lohnend als der Dienst Gottes. Wenn ich Gott nicht diene, an wen werde ich mich einmal wenden, wenn ich Früchte meines Lebens, die Belohnung meiner Werke suche? an mich selbst? Ich kann mich nicht selbst belohnen, sonst würde ich ja den Lohn nicht anderswoher erwarten; an die Welt? sie hat nichts, womit sie mich belohnen könnte, und ich muß selbst das wieder anlassen, was sie mir nur auf den Schein gegeben hat, und oft verstoßt sie ihren größten Liebling, noch ehe sie ihm mit dem Tode Alles nimmt, in Schmach und Elend von sich; an den Teufel? Dieser lohnt mit ewiger Ver-

Höhnung und mit Streichen einer Geißel, welche er in die Gluth des ewigen Feuers getaucht hat; an Gott? wenn ich ihm nicht gedient habe, wird er sagen: „Ich finde an dir nichts zu belohnen, da ich dich nie in meinem Dienste angetroffen habe; du hast deinen Lohn dahin — ich kenne dich nicht.“ Es ist nur Ein Herr, der belohnt, wenn man ihm dient, und dieser ist Gott, also muß ich Gott dienen.

Nur Ein Gott — also auch nur Ein Richter; wenn mich dieser Eine Gott verwirft, so ist kein anderer, der mich aufnimmt. Wenn ich hienieden eine noch so verzweifelte Sache habe, so kann ich doch auf einen glücklichen Ausgang hoffen; denn, wenn ich sie auch bey einem Richter verloren glaube, kann ich einen andern Richter verlangen; wenn der eine Richter entschieden hat, kann ich noch an ein höheres Gericht appelliren; der eine Richter stirbt, ein anderer kommt nach; dieser kann meine Sache wieder aufnehmen und zu meinen Gunsten entscheiden. Aber wo wende ich mich hin, wenn mich Gott verwirft? Es ist kein anderer Gott, der mich aufnimmt. „Des ist erschrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“ — er ist unveränderlich, wie er einmal entschieden hat, dabei bleibt es; er ist gerecht, bey ihm ist kein Ansehen der Person; er lebt ewig, ich habe auf keine Zeit zu hoffen, daß er seinen Richterstuhl verlassen, und ein anderer Gott ihn besteigen wird, vor den ich meine Sache aufs neue bringen könnte. „Sehet nun, daß ich allein bin und daß außer mir kein anderer

Gott ist, kein Anderer, der aus meiner Hand retten kann.“ V Mos. XXXII, 37. Wie oft habe ich mich hienieden auf die Gunst der Großen verlassen, und von ihnen Schutz erwartet! wie oft erwarte ich Hülfe von meinen Freunden? Wie oft laße ich mich verleiten, dieses oder jenes zu thun oder zu unterlassen, um die Gunst eines Menschen zu gewinnen! Was werden sie mir einst nützen? Werden sie mich einst aus den Händen des gerechten Richters entreißen? O ich Thor, wenn ich auf Menschen achte! Wenn mich Gott verwirft, werde ich bey Niemanden eine Zuflucht finden. Werden mich aber nicht Maria, mein heil. Schutzengel, die Heiligen in Schutz nehmen? Ja, so lange ich noch lebe, werden sie es, so lange ich noch athme, können sie es; wenn mich aber Gott einmal gerichtet hat, wenn er einmal mich verworfen hat, dann kann ich meine Zuflucht auch nicht mehr zu Maria und zu den Heiligen nehmen; dann werden sie mich weder in Schutz nehmen wollen noch werden sie es mehr können; sie werden mich mit Gott von ihrem Angesichte verwerfen.

Es ist nur Ein Gott, diene ich Gott nicht, so diene ich dem Teufel; wird mich der Eine Gott verwerfen, so ist kein anderer, der mich aufnimmt. Was werde ich also thun, was muß ich thun, um selig zu werden? Ich will Gott fürchten, mit einer heiligen Furcht will ich ihn fürchten, wie Jesus befohlen hat: „Fürchtet die Menschen nicht, die nur dem Leibe schaden können nicht aber der Seele, sondern Gott fürchtet, der Leib und Seele in die Hölle stürzen kann.“

Ich will Gott lieben über Alles, ich will ihn von ganzen Herzen lieben. Es sey mein Wahlspruch: Mein Gott und Alles! Ich will Gott dienen, sein heiliger Wille sey mein Wille; ich will die Welt verabscheuen und fliehen; ferne sey es, mich nach der Welt zu richten! Stärke, o Gott, mein Vorhaben, und gieb mir Gnade, es auszuführen, damit ich in deinem Dienste lebe und sterbe. —

Am Montage.

Nur Eine Seele.

Ich habe nur Eine Seele; ist diese verloren, so werde ich keine andere mehr erhalten — sie ist und bleibt für immer verloren. — Ich betrachte den Werth der Seele, und ich finde in der That nichts Edleres, nichts kostbarer, nichts Vortrefflicheres als sie. Als sie Gott erschuf, theilte er ihr einen Strahl seines Lichtes mit, drückte ihr den edlen Abdruck seines eigenen Bildes auf, und umgab sie mit Ehre und Herrlichkeit; als er sie erlöste und heiligte, machte er sie seiner göttlichen Natur theilhaftig, indem er ihr die heiligmachende Gnade ertheilte, und verlieh ihr dadurch eine solche Schönheit, einen solchen Reichthum, eine solche überirdische Wesenheit, daß er selbst, indem er sie betrachtet, von ihr hingerissen und von Liebe zu ihr gleichsam verwundet sie seine Freundin, seine Schwester, seine Braut nennt. — Die Seele ist mehr werth als Alles in

der Welt; der Himmel und die Hölle sind eifersüchtig auf ihren Besitz. So hoch hat sie Gott geschätzt, daß er seinen Eingebornen Sohn für sie hingab, um sie sich zu heiligen und zu erhalten; so hoch hat der Sohn Gottes sie geschätzt, daß er Mensch geworden ist, um für sie auf der Erde wie Jakob um Rachel zu dienen, für sie zu leiden und zu sterben, für sie sein Blut zu vergießen, um sie durch sein Blut zu erkaufen und auszulösen aus der Knechtschaft des Satans. Kein Vernünftiger giebt für eine Sache mehr als sie werth ist; Jesus hat sein Leben und Blut für meine Seele gegeben, sie muß also so viel werth seyn als das kostbare Blut des Gott-Menschen! So hoch schätzt sie anderseits der Teufel, daß er alles daran setzt, um sie den Händen Gottes zu entreißen: „Dies Alles will ich dir geben, wenn du niederfällst, und mich anbetest“ d. i. mir deine Seele giebst, spricht er, indem er mir, wie Jesu, alle Reiche der Welt zeigt, mir alle Genüße der Welt verspricht. O was muß meine Seele für einen Werth haben! Und ich sollte sie nicht über Alles hoch schätzen? Was gehört für eine Verblendung dazu, seine Seele für einen sündhaften Genuß, für eine Eitelkeit, für ein Scheingut dieser Erde hingeben!

Wenn eine Mutter ein einziges Kind hat, wie liebt sie es, wie giebt sie darauf Acht, wie hoch schätzt sie dessen Besitz! Wenn Jemand sein ganzes Hab und Gut z. B. in ein einziges Goldstück, in eine einzige Banknote umgewandelt hätte, und dieses Goldstück, diese Banknote bey sich trüge, o wie sorgfältig würde er darauf Acht geben, daß

es ihm nicht abhanden komme, es ist sein einziges, sein ganzes Vermögen, all sein Hab und Gut — wie oft wird er darnach greifen, ob er es noch habe! wie vorsichtig wird er seyn, daß es ihm nicht entwendet werde, daß er keinen Schaden daran leide! Auch meine Seele ist meine einzige, sie ist all mein Hab und Gut, und ungleich mehr werth als wenn ich alle Schätze der Erde als mein Eigenthum in den Händen trüge — verliere ich sie, so habe ich sie für immer verloren. Aller Schaden, den man an zeitlichen Gütern erleidet, kann wieder gut gemacht werden, Eltern verlieren ihr einziges Kind, sie können ein anderes erhalten; einem Hauseigenthümer brennt sein Haus zusammen, er wird sich ein anderes bauen können, er wird Freunde, Wohlthäter finden; ein Landmann kommt durch einen Hagel um seine Aerndte, der nächste Sommer verspricht ihm eine andere; ein Kaufmann verliert durch Schiffbruch all sein Vermögen, er findet Unterstützung, und ein glücklicher Handel macht ihn auf's Neue zum reichen Manne; es verliert Jemand sein Leben, selbst Todte sind schon wieder zum Leben erweckt worden; aber wenn ich meine Seele verliere, habe ich sie für immer verloren, ich werde keine andere bekommen! Darum sagt Jesus: „Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet“? und wieder sagt er: „Was hat der Mensch, das er für seine Seele gebe“? Dieses betrachtete einst Pabst Benedikt XI, und sprach zu dem Gesandten eines Fürsten, der etwas von ihm verlangte, was er mit gutem Gewissen nicht gewähren konnte: „Geh hin, und sage deinem

Fürsten: „Ich habe nur Eine Seele, wenn ich deren zwey hätte, so könnte ich eine davon aufs Spiel setzen; weil ich aber nur Eine Seele haben, so bin ich nicht so thöricht, sie um seiner Gunst willen zu verlieren.“

Muß ich nicht auch so wie dieser fromme Papst denken und sprechen: „Ich habe nur Eine Seele; wenn ich zwey hätte könnte ich eine opfern, weil ich aber nur Eine habe, will ich nicht so thöricht seyn, sie um dieser oder jener Sünde willen zu verlieren.“ Bey wie vielen Gelegenheiten habe ich Ursache so zu sprechen! Wenn ich versucht werde — wenn ich von Jemanden zur Sünde angelockt werde — wenn mich die Welt zu ihren sündhaften Genüssen einladet — wenn ich mich noch in den Banden einer bösen Gewohnheit befinde — wenn mich ein unrechter Gewinn anlockt — wenn ich noch ein ungerechtes Gut besitze — wenn ich aus Menschenfurcht etwas Gutes, eine Andacht, den Gebrauch der heil. Sacramente unterlassen möchte — wenn ich noch in Sünden lebe und meine Bekehrung hinauschieben möchte — wenn ich in der Beicht eine schwere Sünde verschweigen wollte — ja da, da muß ich zu mir selber sprechen: „Ich habe nur Eine Seele, wenn ich zwey hätte, möchte ich es wagen, weil ich aber nur Eine habe, will ich sie um dieses und dieses willen nicht verlieren, ich will sie nicht einmal in Gefahr bringen.“

Ich habe nur Eine Seele; es ist nicht genug, daß ich Alles unterlasse, wodurch ich sie verlieren könnte, ich muß auch Alles aufwenden, um sie zu bewahren und ihr die Krone des ewigen Lebens zu erhalten. „Be-

wahre dich selbst und deine Seele sorgfältig“
ermahnt mich Gott schon durch Moses V Mos. IV, 9.
Gott hat Alles gethan für sie, und thut noch fortwährend
Alles für meine Seele, sogar einen Engel hat er ihr be-
geellt, die Hölle wendet Alles auf, sie zu Grunde zu rich-
ten, und nur ich, nur ich allein sollte nichts für meine
Seele thun? Je kostbarer ein Gut ist, und je mehreren und
größeren Gefahren es ausgesetzt ist, desto mehr wendet man
Vorsicht und Mittel an, es zu bewahren; kein Gut ist aber
kostbarer, keines mehreren Gefahren ausgesetzt als meine
Seele, ich muß also auch allen Fleiß, alle Umsicht, alle
Sorgfalt darauf wenden, sie zu erhalten. Die Heiligen haben
die Welt verlassen, sie flohen in Einöden, um ihre Seele
zu retten, darf ich mich in das Geräusch der Welt stürzen?
Ich kann mich nicht in die Einöde begeben, nicht in die ge-
heiligten Mauern eines Klosters verschließen; aber ich kann
mich doch von dem Geräusche der Welt, von ihrem anste-
ckenden Umgange, von zu zerstreuenen Geschäften zurückzie-
hen; und das — das will ich auch. Bey einer ansteckenden
Krankheit schließt man sich ab, bey einem entstandenen Brande
läßt man Alles zurück, um nur sein Leben zu retten, warum
soll ich nicht ähnliches thun, meine einzige Seele zu erhal-
ten? die Sorge für meine Seele muß die erste seyn, weil
sie die nothwendigste ist; sie muß die mir angelegenste
Sorge seyn, weil sie Niemand Anderer für mich betreibt noch
betreiben kann; sie muß die eifrigste Sorge seyn, weil die
Bewahrung meiner Seele das schwierigste Geschäft ist, worin
die geringste Nachlässigkeit einen Verlust nach sich zieht, der

nicht mehr gutgemacht werden kann. Die thörichten Jungfrauen haben nur auf eine kurze Zeit das Del ausgehen lassen, sie fanden keine Zeit mehr eines zu kaufen, und sie mußten die Worte des Bräutigams hören: „Ich kenne euch nicht.“ So darf ich denn keinen Tag, keine Stunde, keinen Augenblick vorübergehen lassen, an welchem ich nicht für meine Seele beschäftigt bin. Wenn selbst die Eifrigen in Gefahr sind zu Grunde zu gehen, wie Jesus sagt: „Viele werden sich bemühen, einzugehen durch die enge Pforte, und werden es nicht können“; was wird den Lauen begegnen! Ich habe nur Eine Seele, genug, um mich bewegen zu lassen, Alles zu vermeiden, wodurch ich sie der Gefahr aussetze, sie zu verlieren, und Alles zu thun, sie zu bewahren.

„O Herr, bewahre meine Seele von dem Schwerte deiner Gerechtigkeit, denn sie ist eine einzige“ Ps. XXI, 21.

Am Dienstage.

Nur Ein Tod.

Es ist nur Ein Tod, der, einmal schlecht gemacht, nicht mehr besser gemacht werden kann. „Es ist dem Menschen aufgesetzt, Ein Mal zu sterben, worauf das Gericht folgt“, sagt der heil. Paulus Hebr. IX, 27. und das sagt er nicht überhaupt vom Sterben, daß der Mensch einmal sterben müsse; sondern er sagt es mit Nachdruck davon, daß der Mensch nur Ein Mal und nicht öfter ster-

ben werde. Das muß ich denn recht sehr beherzigen, denn es hängt die ganze Ewigkeit davon ab, wie ich einst sterben werde — sterbe ich schlecht, so läßt sich das in Ewigkeit nicht mehr gut machen; denn ich kann und darf nicht mehr in das Leben zurückkehren, um das zu ändern, was mich den Verdammten beygefellt hat, um das nachzuholen, was ich versäumt habe.

„Thue eifrig, was immer deine Hand thun kann, denn in der Unterwelt, wohin du eilest, ist weder Werk noch Vernunft noch Weisheit noch Wissenschaft“ spricht der heil. Geist im Buche Sirach **XLI**, 7. „Wirket da es Tag ist, ehe die Nacht kommt, da Niemand mehr wirken kann“, sagt Jesus. Mein letzter Augenblick kommt, ich werde den letzten Athemzug machen, mit dem letzten Stoße, der mein Herz bricht, verläßt meine Seele den Leib — für mich hat nun alles Wirken ein Ende. *In ictu oculi clauduntur omnia*, „in einem Augenblicke wird Alles beschloßen.“ Die Pforte der Ewigkeit hat sich aufgethan und hat sich zugleich hinter mir wieder geschlossen — ich kann nicht mehr zurück. Wie ich dann seyn werde, so werde ich gerichtet, und wie ich gerichtet bin, werde ich bleiben; werde ich eines unglücklichen Todes gestorben seyn, so werde ich ewig unglücklich seyn, denn ich werde nichts mehr ändern, nichts mehr verbessern können. „Der Baum mag gegen Mittag oder Mitternacht fallen, wohin er fallen wird, da wird er auch bleiben“ sagt der h. Geist im Buche des Predigers **XI**, 3. Ich werde an meinem Zustande nichts mehr ändern können — die Freyheit meines Willens hört auf, ich kann den Verdiensten nichts zusetzen, von

der Schuld nichts abtragen; ich werde dann nur den Fehler sehen, den ich begangen habe, aber ich werde kein Mittel besitzen, ihn gut zu machen. Ein guter Gedanke, noch gefaßt, da ich in der Zeit d. i. am Leben war, konnte hinreichen, meine Seele zu retten; eine Thräne noch vergossen in der Zeit d. i. da ich noch auf der Welt lebte, konnte stark genug seyn, den Zorn Gottes zu entwaffnen; nun aber, da ich einmal gestorben bin, vermögen alle Gedanken, alle Erkenntnisse, alle Geständnisse der Ewigkeit nicht, das Geringste an meinem Zustande zu ändern, und wenn ich so viele Thränen vergießen würde als das Weltmeer Wassertropfen in sich faßt, so würde ich nicht die geringste Befleckung meiner Seele reinigen können. Ich müßte nur wieder in die Welt zurückkehren können, das werde ich aber weder können noch dürfen, denn der Mensch stirbt nur Ein Mal. Der arme Lazarus durfte nicht einmal aus dem Himmel in die Welt zurückkehren, um die Brüder des reichen Brassers zur Buße zu bewegen, viel weniger wird ein Verdammter zurückkehren dürfen, um das zu ändern, was er übel gemacht hat.

Es wird dann keine Gnade — keine Zeit mehr seyn! O erschrecklicher Schwur, von dem ich in der geheimen Offenbarung lese, daß ihn ein Engel, der auf dem Meere und auf der Erde stand, seine Rechte, gen Himmel erhoben geschworen hat: „Und er schwur bey dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist; er schwur“ — was schwur er? — „er schwur; „Nun soll keine Zeit mehr seyn.“ Dffb. X, 5, 5.

Furchtbarer Schwur! Ich achte jetzt die Zeit so geringe; ich bringe Stunden und Tage im Müßiggange zu, ich lasse ein Jahr um das andere vergehen, ohne mir sagen zu können, daß ich es wohl für mein Seelenheil angewendet hätte; ich vertreibe mir die Zeit in Unterhaltung und sinnlichen Zerstreuungen, und versäume Gottes Wort und Gottes Anbetung, die heil. Sakramente und andere Werke der Gottseligkeit, weil mich dieses Alles jetzt langweilt; mag ich dann, o dann, wann ich den kostbaren Werth einer Stunde einsehe, rufen und schreien: Barmherziger Gott! schenke mir nur noch ein wenig Zeit, laß mich nur auf ein Jahr noch in das Leben zurückkehren, du wirst sehen, wie ich deine Altäre nimmer verlasse, wie willig ich dein göttliches Wort anhöre, wie ich Tag und Nacht der Betrachtung obliege — eitles Rufen — „es wird keine Zeit mehr seyn“! Habe ich nie eine Sünde in der Beicht verschwiegen? Habe ich nie ein Mergerniß gegeben durch Wort oder That? Lebe ich in keiner Feindschaft mit irgend Jemand! Habe ich kein ungerechtes Gut auf mir? Jetzt kann ich das noch ändern; aber dann, ach dann, wenn ich gestorben bin, mag ich auch noch so flehendlich rufen und bitten: Barmherziger Gott! Nur einen Augenblick Zeit gieb mir noch, nur auf eine Stunde laß mich in das Leben zurückkehren; nicht nur dem Priester, der ganzen Welt will ich öffentlich diese verschwiegene Sünde bekennen; ich will in allen Häusern auf allen Strassen herumgehen, und will mein Mergerniß wiederrufen; ich will das erbaulichste Beyspiel geben, Jedermann soll mich deinen Namen lobpreisen hören, Jedermann soll

an mir ein Muster der Tugend sehen; ich werde denen, gegen die ich Feindschaft nährte, auf öffentlichem Plage zu Füßen fallen und mit einem Strick um den Hals will ich unter Thränen um ihre Versöhnung bitten; ich will alles ungerechte Gut zehnfach erstatten — eitles Bitten und Flehen — „es wird keine Zeit mehr seyn“! Ich lebe nun in Weichlichkeit, in Unmäßigkeit, und welches ist die Buße, die ich für so viele Sünden des Stolzes, der Unkeuschheit, der Sinnlichkeit, der Eitelkeit, des Mißbrauches meines Leibes und meiner Sinne wirke? dann, ach dann wenn ich Pein leide, wie der weichliche Brasser, dann mag ich weinen und wünschen: Barmherziger Gott! schenke mir nur noch ein wenig Zeit, nur ein Jahr noch laß mich auf die Welt zurückkehren, du wirst sehen; wie ich selbst meinen Leib züchtigen werde: meine Speise wird Asche, mein Getränk Wehrmuth seyn, ein härteres Bußhemd soll mein Kleid, die bloße Erde meine Liegerstätte seyn; meine Glieder werde ich mit scharfen Geißeln blutig schlagen, Tag und Nacht will ich in Thränen, Seufzen und Gebet zubringen — eitles Anerbiethen „es wird keine Zeit mehr seyn.“ Und wenn ich rufen würde: Großer Gott! verdopple meine Pein, erhöhe über alles Maas die Flammen des Feuers deiner gerechten Rache; laß mir in jedem Augenblicke alle Qualen empfinden, die ich, die alle Verdammten während tausend Jahren empfinden werden, nur nach tausend Jahren laß mich auf eine Stunde in das Leben zurückkehren, und durch Reue und Bekenntniß von meinen Sünden mich reinigen, und den Fehler gut machen, den

ich im Sterben begangen habe — eitles Rufen — „es wird keine Zeit mehr seyn“! O daß ich es recht beherzigen möchte, was es heiße: es ist nur Ein Tod, einmal schlecht gemacht, läßt sich nichts mehr besser machen!

So nehme ich mir denn ernstlich vor: von dieser Stunde an, die Zeit recht zu benützen, und Alles zu thun, was ich im Tode wünsche, gethan zu haben. Mein ganzes Leben sey nur eine Vorbereitung zu einem guten Tode. Gieb mir deine Gnade zu diesem Vorsatze, o barmherziger Gott!

Am Mittwoch.

Nur Ein Gericht.

Es ist nur Ein Gericht, bei welchem ich nur Ein Urtheil hören werde, wo nicht dieses: „Kommet zu mir ihr Gebenedeyte“! nothwendig jenes: „Weichet von mir ihr Verfluchte“! Einen andern Urtheilsspruch giebt es nicht, von diesem Einen Urtheilsspruche hängt die ganze Ewigkeit ab; denn welchen von beyden ich hören werde, der ist es, der den Zustand bestimmt, in welchem ich ewig verbleiben muß.

Es ist nur Ein Gericht, und ich muß vor demselben erscheinen; und dieses Gericht ist furchtbarer als Alles, was sich denken läßt. Es ist nur Ein Urtheil, und ich muß mich demselben unterwerfen, und wenn ich nicht höre: „Kommet ihr Gebenedeyte“! so höre ich kein anders Urtheil

als: „Weichet von mir ihr Verfluchte“! und dieses Urtheil ist schrecklicher als Alles, was sich einbilden läßt. Ich muß vor diesem Gerichte erscheinen. „Alle müssen wir erscheinen vor dem Richterstuhle Christi, auf daß Jeder empfangen, was er im Leben gethan hat, Gutes oder Böses.“ 2 Cor. 3, 10. „Alle, die in den Gräbern liegen, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und werden auferstehen, die Guten zum Leben, die Bösen zum Gerichte.“ Dieses ist das Eine Gericht, vor dem ich erscheinen muß; werde ich vor was immer für ein Gericht dieser Erde gerufen, so steht es noch gewisser Maßen in meinem freiem Willen, ob ich vor demselben erscheinen will oder nicht; ich kann meinen Gehorsam verweigern, ich kann mich durch die Flucht dem Gerichte entziehen, ich kann mich durch Jemanden Andern vertreten lassen; allein dieses Gericht ist das Eine, dem ich mich nicht entziehen kann, und vor dem ich selbst erscheinen muß. Die Stimme des Sohnes Gottes ertönt, und alle Todten kommen hervor, das Fleisch fügt sich zum Fleische, das Gebein zum Gebein, die Seele nimmt ihren Wohnplatz wieder ein; Niemand kann da widerstehen; da triumphirt die Wirklichkeit über den Unglauben; Alle, welche in ihrem Leben nie oder nur träge und langsam Gott gehorsamt haben, müssen diesem Gerichte gehorsamen, und gehorsamen ihm schnell und augenblicklich. D erste und schreckliche Strafe des Ungehorsames gegen Gott für jene, die seiner Stimme nie gefolgt sind!

„Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Jungen sammelt; du aber hast nicht ge-

wollt"! Matth. 23, 37. „Der Heiland ruft euch, aber ihr weigert euch, er streckt seine Hand aus, aber Niemand achtet darauf.“ Spr. 1, 24, 25. Da, bey diesem Gerichte müssen sie aber gehorsamen, da müssen sie sich versammeln, da müssen sie darauf achten. — Und dieses Gericht ist furchtbarer als Alles, was sich denken läßt. „Ehe der Richter kommt, wird Feuer vor ihm hergehen Ps. 96, 3. „Die Erde sammt allen Dingen, die darauf sind, wird verbrannt werden“ 2 Pet. 3, 10. Sophonias nennt den Tag dieses Gerichtes „den Tag des Jammers und des Elendes“ 1, 13. „Vor seinem Angesichte werden sich die Völker entsetzen“ sagt er 2, 6. „Alsdann werden alle Geschlechter der Erde heulen Matth. 24, 30.“ Alles wird beitragen, diesen Tag, dieses Gericht mit allen Schrecken auszurüsten, die Natur, denn es gehen die furchtbarsten Veränderungen in ihr vor; das Gewissen der zum Gerichte Versammelten, denn es wird nun Alles offenbar werden: „ich will vor deinem Angesichte alle Schandthaten zeigen“ Nah. 3, 5; der Richter, denn er wird kommen auf den Wolken des Himmels in großer Macht und Herrlichkeit mit vielen Tausend Engeln; er hat unumschränkte Gewalt; er schaut in das Innerste des Herzens, er kommt, sein Wort zu halten, das er gedrohet hat. Kein Gericht der Menschen, und wenn es mit Allem umgeben ist, was die Haare sich sträuben, das Herz klopfen, die Glieder zittern, das Blut in den Adern starern macht, ist so schrecklich als dieses Eine Gericht; denn womit ein Gericht der Menschen strafen mag — es ist nur Zeitliches; was ein ir-

disches Gericht verhängen mag — es ist nur Vergängliches; aber dieses Eine und alleinige Gericht entscheidet über Ewiges; wirst du vor diesem Gerichte nicht gerechtfertiget, so wirst du verdammt.

Es ist nur Ein Urtheil, das du hören wirst; wo nicht: „Komme du Gebenedeyter“, so ganz gewiß: „Weiche von mir du Verfluchter.“ Das Urtheil ist gesprochen, es hat über meine Ewigkeit entschieden, ich kann ihm nicht entgehen, ich muß mich demselben unterwerfen. „Die Engel werden ausgehen, die Bösen von den Gerechten absondern, und jene in den Feuerofen werfen, da wird Heulen und Zähneklappern seyn.“ Mtth. 13, 49. Wie will ich widerstehen? An wen soll ich mich wenden, um dieses Urtheil von mir abzuwenden? Er hat es gesprochen, und es ist geschehen. Es ist ein Fluch der Gerechtigkeit Gottes, von diesem Fluche sagt der Psalmist, o schreckliche Worte: „Sie ziehen ihn an, wie ein Hemde, er geht in ihr Inwendiges ein wie Wasser, und wie Del in ihre Gebeine“ Ps. 110, 18. O dieses Eine Urtheil, auf das Alles ankommt, ist schrecklicher als Alles, was sich ersinnen läßt. Er spricht ihn aus, und sogleich erfolgt die schrecklichste Scheidung auf ewig. Die unermessenen Abgründe öffnen sich; sie haben sich schon wieder geschlossen, und der Verfluchte ist auf ewig verschlungen, der große Abgrund sondert ihn auf ewige Ewigkeiten ab von den Auserwählten. O welch ein schreckliches Ende hat die Sünde genommen! Bleibe ich ein Sünder, so wird es das meinige seyn! Ich muß scheiden von Gott: „weichet von mir.“ Begreife ich das,

was es heißt — von Gott scheiden! Es heißt von meinem letzten Ziele, von meiner Seligkeit, von jenem Mittelpunkte scheiden, außer dem keine Ruhe, kein Glück, kein Vergnügen zu finden ist; es heißt von Allem scheiden, was Gottes ist: scheiden von Maria, der seligsten Jungfrau, von meinem heiligen Schutzengel, von allen Heiligen und Gerechten! O bittere Scheidung, die das einzige Wort: „weichet“ hervorbringen wird! Und wohin wird mich dieses furchtbare Wort verbannen? In die Hölle — fasse ich das? Weiß ich, was die Hölle ist? Ich weiß nur, daß sie ein Ort der Qualen ist, aber die Qualen selbst begreife ich nicht; „sie werden mit Feuer gequelt werden.“ Und wie lange? auf wie viele Jahre? Was Jahre, was Jahrhunderte? Auf ewig! „Weichet von mir in das ewige Feuer“! So lange Gott — Gott seyn wird, so lange werde ich im Orte der Qualen seyn, wenn ich nicht das beseligende: „Kommet ihr Gebenedeite“, sondern das erschreckliche: „Weichet von mir, ihr Verfluchte“ hören werde. So ist denn dies Urtheil schrecklicher als Alles, was sich ersinnen läßt, denn die es hören, werden in gräßlicher Wuth gegen sich selbst rasen, sie werden den Tag ihrer Geburt verfluchen.

O mein Gott! was für ein Ausspruch wird mich treffen? Kommet ihr Gebenedeite! oder: Weichet von mir ihr Verfluchte!? Wenn der heilige Hieronymus zitterte, so oft er über das Gericht Betrachtungen anstellte, was habe ich zu erwarten? Hieronymus kam diesem Gerichte durch eine strenge und langwierige Buße zuvor, dasselbe thaten auch alle Heiligen Gottes auf der Erde. Wehe mir, wenn ich sie nur be-

wundere, aber nicht nachahme! „Wer kann, der sammle Früchte der Gnade, sagte der heil. Ambrosius, und wer sündigte, der suche sich mit Früchten der Buße zu versehen; denn nahe ist der Tag, an welchem der Herr die Früchte sammelt, und denen, die welche mitbringen, das ewige Leben giebt, die aber verstößt, welche mit leeren Händen kommen“; denn so sagt der Herr: „vor meinem Angesichte sollst du nicht leer erscheinen. II Mos. 23, 15. Ich weiß nun, was ich zu thun habe, um nicht das schreckliche Urtheil: „Weichet“, sondern das erfreuliche: „Kommet“ zu hören. Ich muß mich befleißigen, meinen Beruf und meine Auserwählung durch gute Werke und durch Früchte der Buße gewiß zu machen. II Pet. 1, 10.

Am Donnerstag.

Eine Ewigkeit.

Eine Ewigkeit ist sie nicht glücklich so wird sie unglücklich seyn, einen andern Zustand giebt es in der Ewigkeit nicht als einen ewig glückseligen oder ewig unglückseligen? Das Fegfeuer darf ich nicht zur Ewigkeit nehmen, denn es ist endlich und die Reinigung für den Himmel. Nach dem allgemeinen Gerichte wird es kein Fegfeuer mehr geben, nur einen Himmel und eine Hölle giebt es für die Ewigkeit. „Diese werden hingehen in die ewige Pein; die Gerechten aber in das ewige Leben“ Mtth. 25, 46. Die Hölle heiß

Pein, der Himmel heißt Leben, beyde sind ewig; werde ich nicht zum Leben eingehen, so werde ich gewiß in der Pein seyn müssen; in jenem wie in dieser ewig.

Was ist die Ewigkeit? So wenig man sie begreifen kann, so kann man sich dieselbe doch leichter denken als sagen, was sie ist. „Sage von der Ewigkeit was du willst, bemerkt der heil. Augustin, du wirst allzeit weniger sagen als sie ist.“ Das ist allein gewiß: „Die Ewigkeit ist der Endzweck meiner Bestimmung“; „der Mensch wird in das Haus seiner Ewigkeit eingehen“ Pred. 12, 5. Die Ewigkeit ist also mein; Alles Andere werde ich verlieren, weil es mir nur als ein Mittel zum endlichen Zwecke gegeben war, die Ewigkeit ist mein Antheil; Gott hat mich für die Ewigkeit erschaffen, alle übrigen Geschöpfe sind für die Zeit bestimmt, ich aber bin es für die Ewigkeit; Jesus Christus unterzog sich der Menschwerdung, dem Leiden und dem Tode am Kreuze, nicht, um mich für die Zeit, sondern um mich für die Ewigkeit glücklich zu machen; die Religion zeigt mir auf die Ewigkeit hin, sie belehrt mich, sie unterrichtet mich, sie giebt mir nur Hilfsmittel für die Ewigkeit, sie läßt nicht zu, daß ich mein Herz an das Vergängliche heste — die Ewigkeit ist meine Bestimmung. Die Ewigkeit ist die Entscheidung meines Looses. So lange ich hienieden wandle, liegt Tod und Leben in meiner Wahl; eine glückliche oder unglückliche Ewigkeit hängt von der Art meines Wandels ab; ich trete in die Ewigkeit ein, und ich weiß, wem ich dann angehöre; nun bin ich kein Zweifler mehr, denn ich werde Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, und

in ihm werde ich Alles erkennen; nun bin ich kein Gleichgültiger mehr, denn dann erkenne ich was es um Gott, um meine Seele, um die Sünde, um die Unschuld, um die Buße, um die Tugend, um den Gebrauch der Zeit, um die guten Werke ist, um Alles das, was ich auf der Erde hatte, felig werden zu können, was ich aber theils gering geschätzt, theils gar nicht gebraucht oder mißbraucht habe. Nun bin ich kein Wanderer mehr, denn mein Wirkungskreis hat ein Ende, ich kann nichts mehr verdienen, nichts mehr abbüßen — dann ist Alles entschieden, für immer und ewig entschieden; denn die Ewigkeit ist der Genuß der Unsterblichkeit. Die Seele hört nicht auf zu seyn, denn für sie ist keine Vernichtung; die Werke hören nicht auf zu seyn, denn an ihnen ist keine Aenderung mehr: „ihre Werke folgen ihnen nach“; der Lohn hört nicht auf, weil an ihm kein Ende ist.

So trostreich diese Wahrheiten für die Gerechten sind, so erschrecklich sind sie für die Verworfenen. O diese Unglücklichen mögen den Tod rufen, er wird nicht erscheinen; „denn in der Hölle wird der Tod zwar gesucht, aber nicht gefunden“ sagt der hl. Augustin. „Sie liegen in der Hölle wie Schaafse“ sagt David Ps. 48, 15. Wie die Schaafse nur darum leben, daß sie geschoren werden, und man ihnen die Wolle nur deshalb wachsen läßt, um sie wieder scheeren zu können, so leben die Verdammten nur darum ewig, damit sie ewig gepeinigt werden können; „sie werden allezeit lebendig sterben, und im Sterben allezeit leben“, sagt Augustin; der Tod wird sie allezeit peinigen, doch niemals tödten.“

Auch ihre Werke bleiben ewig — Kain ist nach so vielen tausend Jahren noch des Mordes und des Brudermordes schuldig, wie er es im Augenblicke seines Todes war, seines Bruders Blut schreyt noch um Rache; der reiche Brasser hört noch immer: „Du hast dein Gutes schon genossen“, und der Geiz und die Berrätherei des Judas klebt noch nach achtzehn hundert Jahren an seiner Seele, und wird nach Millionen Jahren noch der unveränderte Stoff zur Nahrung seiner ewigen Flammen seyn, in denen er und jeder Verfluchte brennen und nicht verbrennen wird. Denn wie in der Ewigkeit der Glückseligkeit der Lohn kein Ende nimmt, so nimmt in der Ewigkeit der Pein auch die Strafe kein Ende.

O daß ich es nur recht fassen könnte: „Eine Ewigkeit“, bin ich nicht glücklich in ihr, so werde ich ewig unglücklich seyn. Ich sterbe, und in einem Augenblicke befinde ich mich in der Ewigkeit, in diesem Augenblicke habe ich Alles, und bin Alles, was ich in der ganzen Ewigkeit haben und seyn werde; in diesem Augenblicke befinde ich mich im nämlichen Zustande, im nämlichen Orte, wie und wo ich mich die ganze Ewigkeit hindurch befinden werde; in diesem Augenblicke fange ich an, ohne es mehr aufzuhören, Alles zu genießen in Freude, oder Alles zu leiden in Pein, was ich in Ewigkeit fort werde genießen dürfen oder leiden müssen, dort in der glückseligen Ewigkeit alle Freude ohne Leid, da in der unglückseligen Ewigkeit alles Leid ohne Freude — dort keine Gefahr mehr, zu Grunde zu gehen; da keine Hoffnung mehr, selig zu werden — dort keine Schwäche des Leibes, kein Bedürfniß, kein Schmerz, keine Trennung

mehr; da alle Schmerzen und Peinen, der Mangel an Allem, die beständige Trennung: „und überdieß ist zwischen uns und euch eine so große Kluft, daß man weder von uns zu euch hinüber, noch von euch zu uns herüber kommen kann“ — dort keine Traurigkeit, kein Eckel, keine Unzufriedenheit, kein Geschrey, keine Unruhe mehr; da nichts als Verwirrung, Streit, Geheul, Jammer, Zähnklappern und nutzlose Thränen, Unruhen und Lästerungen — dort eine Seligkeit, „die kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in eines Menschen Herz gekommen ist“; da aller Schrecken, alle Qual und Marter und Pein, die allen Begriff übersteigt — dort ewiges Licht, da ewige Finsterniß; dort ewiger Friede, da ewiger Haß; dort ewige Liebe, da ewige Anfeindung; dort ewige Ersättigung, da ewiger Hunger und brennender Durst; dort ewige Gesellschaft der Heiligen, da ewige Ansetzung an die Teufel; dort sieht und besitzt man Gott, um ihn ewig zu lieben, und in der Liebe selig zu seyn, da sieht man Gott, aber man ist der Anschauung, die beseligt, beraubt, sein Besitz ist verloren, man sieht und besitzt ihn nur als Rachefeuern, und verflucht ihn, um durch diese Lästerungen seine Qual zu vermehren. — Ewigkeit dort, Ewigkeit da, nur Eine Ewigkeit! Welche wird einst die meinige seyn! Was sie immer für eine ist, sie wird dieselbe seyn, wenn auch so viele Millionen Jahre vorüber sind als Tropfen Wasser im Meere sind. Bedenke ich es wohl? Nach einigen Jahren, die der Mensch in Freuden, Belustigungen und Wohlküssen zubringt, eilet er dorthin, wo er eine ganze Ewigkeit in quälender Reue und fortwährender Verzweiflung

schmachten wird! Nach einigen Jahren, die ich in Kreuz und Leiden, in Tugendübungen und Selbstverläugnung zugebracht habe, komme ich an mein Ziel, wo ich in unbeschreiblicher Freude fortleben werde. Also einige Jahre nur, und dann — Eine Ewigkeit! Wehe mir, wenn ich es jetzt nicht bedenke! Nur Eine Ewigkeit! „Ein Augenblick ist es, der ergötzt, sagt Augustin von der Sünde, eine Ewigkeit ist es, die peinigt“; so kann ich auch vom Wege der Tugend sagen: „Ein Augenblick ist es, der dich Mühe und Ueberwindung kostet, Eine Ewigkeit ist es, die dich dafür erquickt.“ Als Thomas Morus von seiner Gattin im Kerker gebeten wurde, er möchte in das sündhafte Begehren Heinrich VIII. einwilligen, und dadurch sein Leben retten, das er mit all seinen Gütern noch viele Jahre genießen könne, fragte er sie: „Und wie viele Jahre glaubst du, daß ich noch leben könne“? Sie sprach: „Zwanzig gewiß noch.“ „Du bist eine thörichte Frau, antwortete Thomas und verstehst dich schlecht auf den Handel, da du willst, ich sollte für zwanzig Jahre die Ewigkeit hingeben.“ Auch ich will die Ewigkeit nicht für einige Jahre zeitlichen Genusses hingeben; ich will Alles darauf wenden, um in der Ewigkeit glücklich zu seyn. Mit jedem Schritte eile ich näher; „Herr sey mir armen Sünder gnädig.“

Am Frentage.

Ein Himmel.

Es ist nur Ein Himmel und dieser ist nicht auf der Erde zu suchen, sondern allein bey Gott im ewigen Leben; ich darf es also weder erwarten noch wünschen, daß ich hienieden einen Himmel haben möchte, d. i. daß hienieden alle meine Wünsche erfüllt, und mir nur lauter Freuden und Genüße zu Theil werden. Ich darf es nicht erwarten; denn die Erfahrung belehrt mich nur zu sehr, daß hienieden kein Himmel ist; hienieden ist nur ein Thal der Thränen: der Satan versucht mich, die Welt verwickelt mich in allerlei Sorgen, das Fleisch empört sich wider den Geist und die Folgen davon sind Traurigkeit, Schmerz, Kränkung, Verluste aller Art, Mühe und Arbeit — Eitelkeit und nichts als Eitelkeit! Ich darf es auch nicht wünschen; denn wenn ich hienieden schon Alles hätte, was mein Herz verlangt und Alles besäße, was mich gänzlich zufrieden stellte, so würde ich jenen Himmel nicht mehr erlangen der ewig dauert, denn zwey Himmel giebt es nicht; ich müßte jenseits hören: „Du hast dein Gutes schon empfangen.“ Der Herr zeigte der heiligen Katharina von Siena zwei Kronen, die eine von Rosen die andere von Dornen; welche sie von beyden wähle, wolle er ihr für dieses Leben geben, jedoch mit dem Beding, daß sie die andere jenseits empfangen sollte. Sie wählte die von Dornen, und ihr Wahlspruch war: „Entweder leiden oder sterben.“ Will ich den Himmel,

so muß ich mich auch entschließen, hienieden alle Widerwärtigkeiten, Leiden und Trübsale, die mir begegnen, geduldig zu ertragen; denn:

Es ist nur Ein Himmel, und in diesen kann man nur durch Leiden und Trübsal eingehen. So hat es Jesus selbst gesagt: „Wußtet ihr nicht, daß der Menschensohn nur durch Leiden und Kreuz in seine Herrlichkeit eingehen konnte“? Und wohin die Apostel kamen, predigten sie: „Wir müssen durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen.“ Abg. 14, 21. Will ich den Himmel haben, so muß ich das Maß der Leiden billigen, das Gott für mich bestimmt hat, und muß es als Mittel zur Seligkeit annehmen; denn „wenn wir mit Christo leiden, werden wir mit ihm auch verherrlicht werden.“ Und sollte ich in diesem Leben auch gar keinen Trost zu hoffen haben, und sollten meine Trübsale bis zum Ende meines Lebens fort dauern, so muß ich mich entschließen, sie mit Geduld ja mit Freuden zu ertragen, da ich weiß, daß alle diese Trübsale in jenem Leben in lauter Freuden verwandelt werden. „Lasset uns aufblicken auf Jesum, der Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Der statt der ihm vorgelegten Freude das Kreuz erduldet und der Schmach nicht achtete, nun aber auch zur Rechten auf dem Throne Gottes sitzt.“ Hebr. 12, 2. Niemand kann eine Erbschaft antreten als unter den Bedingungen, unter welchen sie ihm der Erblasser zugeschrieben hat; Christus hat uns als Erben seiner Herrlichkeit eingesetzt, aber nur unter der Bedingung, daß wir mit ihm leiden: „Ich will, daß mein Diener da sey, wo ich bin“

sagt er von seinem Leiden wie von seiner Herrlichkeit, und unter einer weiteren Bedingung, daß wir um den Himmel streiten: „Der Himmel leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, werden ihn an sich reißen.“

Es ist nur Ein Himmel, und dieser muß mit Gewalt erobert werden. Diese Gewalt besteht in der Gewalt, die ich mir selbst anthun muß, mich zu überwinden, meine Leidenschaften zu bezähmen, mein Fleisch zu kreuzigen, die Sinnlichkeit abzutödten. Jesus sagt ja: „Wer mein Jünger seyn will, der muß sich selbst verläugnen, sein Kreuz auf sich nehmen, und mir nachfolgen.“ Das kostet wohl einen harten Kampf, eine beständige Uebung, eine ununterbrochene Arbeit; aber welche Bemühung übernimmt man nicht, um ein zeitliches Gut zu erringen? Was duldet nicht ein Kaufmann auf beschwerlichen Reisen? Ein Kriegermann, um eine Festung einzunehmen? Ein Ehrgeiziger, um eine hohe Ehrenstelle zu gewinnen? Warum sollte ich mir keine Gewalt anthun, den Himmel zu erringen? Alles, was mich an der Erreichung des Himmels hindern könnte, muß ich vermeiden oder anlassen: „Wenn dich dein Auge ärgert, reiße es aus und wirf es von dir“, sagt Jesus; ich muß mich also für den Himmel zu jedem Opfer verstehen; denn wenn ich ein Leben nach dem Fleische führe, werde ich den Himmel nicht erlangen, da diejenigen, „die auf das Fleisch ausfähen, vom Fleische das Verderben ärndten.“ Weg also mit allen sündhaften Verbindungen; weg mit allen sündhaften Freuden und Vergnügungen der Welt; weg mit allem ungerechten Gute; ich will den Himmel erringen,

koſte er mich was immer für eine Mühe und Anſtrengung, was immer für eine Ueberwindung. „Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in der Rennbahn laufen zwar alle laufen, aber nur Einer den Preis empfängt? Laufet daher alſo, daß ihr ihn erlanget! Alle, die ſich auf dem Kampfsplatze üben, enthalten ſich von Allem; ſie thun's, um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber um eine unvergängliche“ I Corinth. 9, 24, 25.

Es iſt nur Ein Himmel und nicht ein Jeder, der ſagt: Herr! Herr! wird eingehen, ſondern wer den Willen des himmliſchen Vaters thut, der wird eingehen. Es iſt zwar der Glaube das erſte und nothwendigſte Erforderniß, um ſelig zu werden, aber er macht ohne Werke, ohne daß er in der Liebe wirksam iſt, nicht ſelig. Ich kann ſammt dem Glauben zu Grunde gehen; denn nach den Worten Jeſu können auch ſolche zu Grunde gehen, welche einen Glauben haben, womit ſie Wunder wirken. „Da werden Einige ſagen, ſpricht Jeſus“: „Herr, wir haben in deinem Namen Teufel ausgetrieben und Wunder gewirkt, und ich werde Ihnen antworten: Ich habe euch nie gekannt“! „Auch die Teufel glauben, und zittern;“ ſagt der Apoſtel; was nützt ihnen ihr Glaube? er vermehrt nur ihre Pein. Sie haben den Herrn auch als Sohn Gottes öffentlich bekannt, aber Jeſus wies ihr Bekenntniß zurück: „Verſtummet“! ſprach er. „Ein jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird ausgehauen und in das Feuer geworfen“; durch den Glauben bin ich zwar als Baum in den Garten Gottes, in die Gemeinſchaft der Gläubigen geſetzt; wenn

ich aber keine guten Früchte bringe, und das sind die Werke des Glaubens, die Tugenden, so werde ich nicht in den Himmel versetzt werden. Jesus trat an einen Feigenbaum, der frisch und gesund und voller Blätter war, weil er aber keine Früchte fand, verfluchte er ihn, und der Feigenbaum verdorrte auf der Stelle. Der heil. Petrus sagt daher: da uns Gott seiner Seits Alles, was zum ewigen Leben und zur Gottseligkeit dienet, durch die Erkenntniß Christi d. i. durch den Beruf zum Christenthum, durch den Glauben, geschenkt hat, so wendet auch euerer Seits allen Fleiß daran, und verbindet mit euerm Glauben Tugend, Erkenntniß, Entsagung, Geduld, Gottseligkeit, Liebe Gottes und des Nächsten; befließet euch um so mehr, euern Beruf und euere Auserwählung durch gute Werke gewiß zu machen“ II Pet. 1, 3 — 10.

Es ist nur Ein Himmel, und er ist uns als ein Lohn für unsere Verdienste verheißen. Ich weiß zwar, daß ich den Himmel nie verdienen konnte, wenn ihn mir Jesus Christus nicht verdienet hätte; er ist allein sein Verdienst; allein er hat mich dadurch nicht erlediget, für den Himmel selbst Alles zu thun. Er hat auch zu mir gesagt. „Geh' auch du hin in meinen Weinberg, und ich werde dir geben, was recht ist“, er hat auch mir gegeben, was ich gut verwenden sollte, und nur wenn ich es treu verwalte, wird er sagen: „Du guter, getreuer Knecht, weil du mit Wenigen treu gewesen bist, will ich dich über Vieles setzen, geh ein in die Freude deines Herrn.“ Auch heißt es ja: „Er wird jedem nach seinen Werken vergelten, und jedem seinen Lohn geben, je nachdem er bei Leibesleben gehandelt

hat.“ Ich muß mir also Verdienste sammeln; denn er hat gesagt: „Machet euch Freunde mit euerm ungerechten Mammon, welche euch einst aufnehmen werden in den Himmel.“ Unter dem Mammon sind aber alle Gelegenheiten zum Guten verstanden, und unter den Freunden die guten Werke und Verdienste. Der Himmel ist mir vorgestellt als eine kostbare Perle, für die muß ich Alles hingeben; als eine Krone, für die muß ich kämpfen und streiten, als ein Lohn, und den muß ich verdienen. Es ist nur Ein Himmel; ich will ihn nicht auf der Erde, wo er nicht zu finden ist, aber ich will auf der Erde leiden und streiten, von Tugend zu Tugend schreiten und mir Verdienste sammeln, damit ich ihn dort finde, wo er allein ist im ewigen Leben.

Am Samstage.

Ein Weg zur Seligkeit.

Ein Weg zur Seligkeit, und dieser ist die Buße. Seit unsere Stammältern gesündigt haben, und aus dem Paradiese vertrieben worden sind, führt kein anderer Weg mehr dahin zurück als die Buße. Und diesen Weg hat Jesus eröffnet, hat ihn bereitet, und ist auch zuerst auf demselben in seine Herrlichkeit eingegangen. „Wir haben Zuversicht in das Allerheiligste eingehen zu dürfen durch das Blut Christi, indem er uns einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang,

das ist, durch seinen Leib eröffnet hat." Hebr. X, 19, 20. Wir können also wieder in das Allerheiligste eingehen, d. i. wir können die Seligkeit erlangen; aber wie? „Durch das Blut Christi“ d. i. durch die Buße; denn gleichwie Jesus den Weg zum Himmel durch sein Blut, d. i. durch sein Leiden und seinen Tod eröffnet hat, und selbst der Erste, das Haupt der Menschheit, auf diesem neuen Wege, nämlich durch die schärfste Buße, die er während seines ganzen Lebens auf Erden gewirkt hat, in seine Herrlichkeit eingegangen ist; so können auch wir auf keinem anderen Wege in die Seligkeit eingehen als durch die Buße; die Glieder müssen auf demselben Wege zur Seligkeit eingehen, auf welchem das Haupt eingegangen ist.

Betrachte ich das ganze Leben Jesu, so finde ich ihn vom ersten Augenblicke seines Eintrittes in die Welt bis zu seinem letzten Hauche in der Buße; ich finde ihn dort in einer Krippe, und da am Kreuze, und von seinem Leben, das dazwischen liegt, sagt der Apostel: „Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen unter starkem Geschrei und Thränen zu dem dargebracht, der ihn aus dem Tode retten konnte“; Hebr. V, 1. d. i. er hat in Armuth und Entbehrung, in Gebet, in Fasten und Nachtwachen das strengste Bußleben geführt. Ich darf also kein anderes Leben führen, wenn ich selig werden will, als Jesus geführt hat; ich darf mich nicht erlauben, einen anderen Weg zur Seligkeit ausfindig zu machen, als Jesus ausfindig gemacht hat. „Mit seinem Blute ging er ein für allemal ein in das Aller-

heiligste, nachdem er eine ewige Erlösung erfunden hat Hebr. XI, 12. Durch die strengste Buße, die Jesus an Leib und Seele gewirkt hat, ist er in die Herrlichkeit eingegangen. Es ist, als hätte er nach einem andern Wege geforscht, wenn es möglich war, auf eine andere Weise den Himmel zu eröffnen, und den Weg dahin zu bahnen — „Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch des Leidens vor mir vorüber“ — aber er erfand diesen einzigen Weg zum Himmel, und keinen andern; wie will also ich mich erdreisten, einen andern Weg aufzufinden? Jesus hat zwar für mich Buße gethan, aber nicht der Art, daß er mich von aller Verbindlichkeit, selbst ein bußfertiges Leben zu führen, freigesprochen hat; vielmehr macht er mich zu einem bußfertigen Leben verbindlich, und knüpft die Erlangung der Seligkeit an ein bußfertiges Leben. „Wer zu mir kommen will, sagt er, der muß sich selbst verläugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen!!!“ „Wer nicht Allem entsagt, was er besitzt, der kann mein Jünger nicht seyn“ ... wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren, wer aber sein Leben haßt in dieser Welt, der wird es zum ewigen Leben gewinnen.“ Was wollen denn diese Aussprüche alle sagen? Nichtsanders als, wenn du die Seligkeit im Himmel erhalten willst, so darfst du hienieden kein weichliches Leben führen, darfst nicht den sinnlichen Genüssen nachjagen, sondern mußt Buße thun, so lange du ein offenes Auge hast; das ist der einzige Weg zum Himmel.

Nur Ein Weg zur Seligkeit, und der ist die Buße, so kündigt es der Vorläufer Jesu, Johannes an. „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe“; und als Jesus austratt zu lehren, war sein erstes Wort: „Thut Buße“; „wenn ihr nicht Buße thut, werdet ihr Alle zu Grunde gehen“ sprach er während seines Predigtamtes, und als er zuletzt nach seiner Auferstehung seine Apostel aussendete, gab er ihnen den Auftrag, Buße zu predigen: „Von nun an, sprach er muß Buße gepredigt werden.“ Das predigten auch die Apostel und sagten: „Jetzt läßt Gott allen Menschen allenthalben verkünden, Buße zu thun.“ So muß denn die Buße der einzige Weg zum Himmel seyn; und der Apostel beschreibt die Christen auch nicht anders als Menschen, welche die Abtödtung Jesu beständig an ihrem Leibe herumtragen. Wir tragen beständig die Abtödtung Jesu an unserm Leibe herum, sagt er, damit auch das Leben Jesu an uns offenbar werde“, das heißt: wir sind in all unsern Thun und Lassen abgetödtet, zurückgezogen, ertragen alle Mühseligkeiten geduldig, sind für alle sinnlichen und sündhaften Genüße abgestorben, obliegen dem Gebete, dem Fasten, sind strenge gegen unsern Leib, und züchtigen ihn, damit wir Jesu Christo hier im Leben und dort in der Seligkeit gleichförmig werden. „Die in Christo sind, kreuzigen ihr Fleisch sammt seinen Lüsten, sagt er. Und das Consilium von Trient sagt: „Das Leben eines Christen ist eine beständige Buße.“

Es ist nur Ein Weg zur Seligkeit und der ist die

Buße. Bin ich unschuldig? Wenn ich unschuldig wäre, möchte wohl die Unschuld der Weg zum Himmel seyn, aber „wer kann sagen: mein Herz ist rein, und ich bin frey von der Sünde“? Spr. XX, 9. Ach ich bin ein Sünder; Gott kennt meine Sünden, das Gewissen erhebt seine Stimme, mein Nebenmensch klagt wider mich. Und „wehe auch einem lobenswürdigen Leben, sagt der heilige Augustin, wenn es Gott ohne Barmherzigkeit untersuchen sollte“! Wer aber ein Sünder ist kommt so wenig in den Himmel ohne die Taufe der Buße, als ohne die Taufe im Wasser und heil. Geiste zur Wiedergeburt aus Gott; diese Taufe ist nothwendig zur Tilgung der erblichen Schuld, jene zur Tilgung der wirklichen Sünden. „Der Sünder ist, wie Tertullian sagt, ein geborner Büßer“; weinen muß er und leiden, entweder freywillig in der Zeit oder gegen seinen Willen in der Ewigkeit. „Nothwendig muß jede Sünde abgestraft werden entweder von dem rächenden Gott oder von dem Büßer sagt der heil. Augustin, willst du nicht, daß Gott dich züchtige, so züchtige dich selbst, und strafe deine Sünden an dir ab.“ Wähle nun aus beyden. O wie schwer auch die Streiche sind, die ich mir selbst durch die Buße geben werde, sie sind doch immer schwächer als die Streiche des gewaltigen Armes der Gerechtigkeit Gottes. Ach es ist wahr: Entweder büßen oder ewig brennen. Ich bin ein Schuldner und muß früh oder spät bezahlen, bezahle ich nicht in der Zeit, so muß ich in der Ewigkeit bezahlen. So viele Heilige haben das erkannt, daß kein anderer Weg zur Seligkeit führe als die Buße, und beschäftigten sich ihr ganzes

Leben lang mit den strengsten Bußwerken in Thränen, Fasten, harten Liegenstätten, in rauhen Kleidern, in Hitze und Kälte, in langen und blutigen Geißlungen, in Abgeschiedenheit von der Welt. Wage ich es, sie Thoren zu nennen? So wäre denn Jesus selbst ein Thor gewesen, daß er sich, um uns den Weg zur Seligkeit zu eröffnen, einer so schweren Buße unterzog, und sich geißeln, krönen und kreuzigen ließ, denn er hat freywillig diese Büßung der Sünden der Welt auf sich genommen; so wäre auch der heilige Paulus ein Thor gewesen, der, nicht zufrieden, ein so beschwerliches Leben zu führen, auch noch selbst seinen Leib züchtigte und harte Streiche gegen ihn führte! I Cor. IX, 27. Ja freylich, in den Augen der Welt ist das Thorheit. Das Kreuz ist der Welt ein Aergerniß, eine Thorheit, aber es ist Weisheit vor Gott. „O glückselige Buße, sprach der heilige Johannes vom Kreuze zu der heiligen Theresia, als er ihr nach seinem Tode erschien, o glückselige Buße, die mir eine solche und so große Glorie verdient hat.“ So will ich denn Buße thun, und auf Niemanden in der Welt achten, der ein bußfertiges Leben verachtet oder mich davon abwendig machen möchte. Ich will. Es wird Mühe kosten; ist aber der Himmel, die ewige Seligkeit nicht aller Anstrengung werth? Es wird Thränen kosten; werden sie aber nicht durch eine Ewigkeit vergolten? Es wird mir bitter fallen; aber kann die Buße so bitter als die ewigen Flammen seyn?

O mein Erlöser, der du ein so bußfertiges Leben führen wolltest, und meine Sünden auf dich nahmst, sie durch

die Buße zu versöhnen; der du den bitteren Kelch des Leidens getrunken hast, und in Fasten und Nachtwachen, in Armuth und Erniedrigung hast Leben, und am-Ende noch deinen Leib den Geißelstreichen, dein Angesicht den Backenstreichen, dein Haupt den Dornen, deine Hände und Füße den Nägeln und Hammerschlägen hast hingeben wollen, um am Kreuze zu sterben: süßester Jesu, entzünde in mir diesen heiligen Haß wider mich, wodurch ich meine Seele rette, und stärke mich mit deiner Gnade, daß ich in der Buße lebe und sterbe und zu der ewigen Seligkeit gelange. Amen.

M e s s a n d a c h t e n.

Erste Messandacht.

Vorbereitung zur heiligen Messe.

Beim Eingange in die Kirche.

O Herr! dein Haus ist ein Haus des Gebetes; ich will also in der Fülle deiner Erbarmungen in dein Haus eingehen, und in deiner Furcht vor deinem Throne anbeten.

Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes bitte ich, mache mich würdig, o Herr, vor dem Angesichte deiner Majestät zu erscheinen.

Das Weihwasser, womit ich mich besprenge, erinnere mich an meine Taufe, durch die ich, durch den heil. Geist wiedergeboren, in die heilige Kirche und in die Gemeinschaft der Heiligen eingegangen bin. Aber wehe mir, der ich meinen Bund gebrochen, und meine Seele befleckt habe, indem ich der Welt, dem Teufel und dem Fleische mehr als dir gedient habe. Wasche mich wieder o Herr, von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde.

Ich werfe mich nieder zur Erde auf die Knie vor dir, gekreuzigter und im liebenswürdigsten Sakramente des Altars verborgenen Jesus, und rufe alles auf, was im Him-

mel und auf der Erde Gott loben und anbeten kann, sich mit mir zu deiner Lobpreisung zu verbinden. Lobpreiset Gott den Herrn, alle Diener des Herrn, die ihr stehet im Hause des Herrn und in den Vorhöfen unsers Gottes. Erhebet euere Hände zum Heiligthume, und lobpreiset den Herrn!

Bitte um die Gnade, recht zu beten.

O Gott der unendlichen Majestät; ich der armseligste Sünder erscheine vor dir, und komme, mein Herz im Gebete vor dir auszuschütten. Aber meine Seele klebt an der Erde, ist in zeitliche Sorgen verwickelt, und ist mit fleischlichen Begierden besleckt, so daß Scham und Verwirrung mein Angesicht bedeckt, und ich erröthe, da ich mich vor deinem Antlitze stelle. O Vater im Himmel, du willst im Geiste und in der Wahrheit angebetet werden; ich bitte dich durch Jesum Christum deinen Sohn, du wollest meine Seele aus dem Nothe des sündhaften Fleisches herausziehen, meine Gedanken vor der Ausschweifung bewahren, ein reines Herz in mir schaffen, und mich in heiligen Begierden zu dir erheben, damit du an mir einen wahren Anbeter habest, und ich um nichts anders zu dir bete, als was deinem heiligen Namen zur Ehre und Glorie, und meiner Seele und meinem Leibe zum Heile gereiche. Herr Jesus, lehre mich beten. — Heiliger Geist, deine Salbung belehre mich. Komme meiner Schwachheit zu Hülfe; denn ich weiß nicht, was ich beten soll, wie es sich gebührt; laß mich rufen: Abba, Vater! und fürbitte selbst für mich um das Gott

Wohlgefällige und mir Heilsame mit unaussprechlichen Seufzern. Amen.

Gute Meinung, in der man dem heil. Meßopfer zur Ehre der allerheiligsten Dreieinigkeit beiwohnen will.

Vater, ewiger Gott! Zu deiner größten Ehre und Lobpreisung will ich beiwohnen diesem heiligen Opfer, in welchem dein Sohn, Jesus Christus, das am Kreuze Einmal für die Sünder schon dargebrachte blutige Opfer seines Leibes und Blutes zur unblutigen Darstellung eingesetzt, und uns zum beständigen Andenken an ihn diesen seinen Leib und dieses sein Blut unterlassen hat. Siehe, ich opfere dir auf dieses heiligste Geheimniß zur Ehre deiner göttlichen Majestät, zur Danksagung für alle Wohlthaten, besonders darum, weil du uns so sehr geliebt hast, daß du deinen eingebornen Sohn für uns hingegeben hast; zum Andenken an sein heiligstes Leiden und an seinen bittersten Tod; für mich und alle die Meinen, vorzüglich für M. N. und für alle Menschen: zur Austilgung unserer Sünden; zur Erlangung zeitlicher und geistlicher Wohlfahrt und eines glückseligen Todes. Ich bitte dich im Namen dieses deines Sohnes, daß du mir und der ganzen christlichen Kirche das verleihen wollest, was durch ihn alle auf der ganzen Welt rechtmäßig verordneten Priester nach den ihnen vorgeschriebenen Gebeten in diesem heiligen Dienste ersuchen: Alles durch die Verdienste und den heiligen Tod dieses deines geliebtesten Sohnes. Amen.

Sohn Gottes, Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der du unter den Gestalten des Brodes und Weines das unblutige Opfer deines Leibes und Blutes zum immerwährenden Andenken an dieses Opfer beim letzten Abendmahl eingesetzt und den Priestern befohlen hast, es zu vollziehen, damit dein Leiden und dein Tod im immerwährenden Andenken der Menschen erhalten werde; öffne die inneren Augen meiner Seele, und erleuchte mein Gemüth, damit ich das reine, heilige, wunderbare Opfer deines vollkommensten Gehorsames, deiner tiefsten Demuth, deiner dauerhaftesten Geduld und deiner brennendsten unaussprechlichen Liebe, welches du einst unter den grausamsten Schmerzen und unter den letzten Seufzern auf dem Altare des Kreuzes vollbracht, und meinem himmlischen Vater für mich und alle Menschen dargebracht hast, mit tiefster Andacht beschauen und betrachten könne. Bewege, o Herr, mit deiner Gnade mein schwaches Herz, daß ich ein festes unerschütterliches Vertrauen auf dich setze, und mich ganz und gar in deine heiligsten Wunden versenke und verberge zum Lobe und zur Ehre deines kostbaren Leidens, und zur Sicherheit meines ewigen Heiles. Amen.

Gott, heiliger Geist! Verhindere durch deine Gnade die Ausschweifungen meines unbeständigen Gemüthes, und versammle die zerstreuten Bewegungen meines Herzens bei diesem heiligen Opfer auf eine solche Weise, daß ich mit geziemendem Eifer, mit ganzer Aufmerksamkeit, mit tiefster Ehrerbiethung und Andacht vor dem Angesichte der göttlichen Majestät erscheinen möge. Mit dieser heiligen Darbringung

des Leibes und Blutes Christi bringe ich dar und weihe und heilige ich dir meinen Leib und meine Seele, meine Werke und meine Wünsche, mein ganzes Seyn und Vermögen. Dein bin ich, dein will ich bleiben im Glücke und Unglücke, in Gesundheit und Krankheit, im Leben und Sterben, deinem heiligsten Wohlgefallen gebe ich mich anheim, deinem Dienste unterwerfe ich mich, das Eine verlangend, Alles aus Liebe zu dir zu thun und zu leiden. Dies verleihe mir, heiliger Geist, der du mit dem Vater und mit dem Sohne gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Eingange der heiligen Messe.

Barmherziger Gott, Herr, himmlischer Vater, ich armer sündiger Mensch fürchte es, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät zu erscheinen; denn wenn ich bedenke, wie oft ich dich beleidiget habe, so wage ich es kaum, deinen Namen und dein Lob in meinen Mund zu nehmen, weil die Sünde und der Sünder ein Gräuel vor dir ist. O himmlischer Vater, erbarme dich meiner! Auf die Erde in den Staub hingestreckt vor deinem heiligen Angesichte bekenne ich meine Sünden und Missethaten, und bereue sie alle von ganzem Herzen aus Liebe zu dir, und verabscheue sie einzig und allein darum, weil sie dir mißfallen, und weil sie ein Gräuel vor deinen Augen sind; ich will sie immer und allezeit verabscheuen, und nehme mir vor, dich nicht mehr zu beleidigen, im Gegentheile, dich allzeit bis zum letzten Hauche meines Lebens zu lieben. Mit diesem

Bekenntnisse, mit dieser Reue und Liebe trete ich zum Altare, und bitte, zeige mir, o Herr, deine Barmherzigkeit, laß mein Gebet zu dir kommen.

Zum Gloria.

Dein, o Herr, ist die allerhöchste Macht! O wie groß bist du, unser Herr und Gott, unser Geliebter! Du bist die allerhöchste Güte, die Weisheit selbst, ohne Anfang, ohne Ende! Deine Vollkommenheit hat kein Ziel, keine Zahl und kann nicht begriffen werden! Du bist die unergründliche Tiefe aller Wunder, die Schöne, die alle Schönheiten in sich zusammenfaßt, und die Stärke selbst. Gebenedeyt und gepriesen seyst du in alle Ewigkeit, o Herr, von welchem alles Gute herkommt, was wir reden, denken und thun. Freudigst will ich deßhalb und von ganzem Herzen mit einstimmen in den Jubelruf: „Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten!“ Ja, ich lobe, ich preise, ich benedeye dich, denn dein Reich wird kein Ende nehmen. Alles Lob war von Ewigkeit dein Eigenthum, und von Erschaffung der Welt das Geschäft deiner Engel. Alle Geschöpfe loben dich durch das, was sie sind, und ich, o Herr, lobe dich nach dem, was du bist. Ich lobe dich durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; ich preise und benedeye dich mit allen Engeln und seligen Geistern. Ich lobe und preise dich, o Jesus, Sohn Gottes, o du Lamm Gottes, erbarme dich meiner, daß ich, deiner Ver-

dienste theilhaftig, dich einmal sammt dem Vater und dem heiligen Geiste im Himmel ewig loben und preisen möge. Amen.

Zu den Collecten (Gebeten).

Allmächtiger ewiger Gott, ich bitte dich demüthig; steh herab von deinem Throne auf diese Versammlung, und erhöere die Gebete deiner Kirche, welche für mich und für Alle der Priester, dein Diener, in seinem heiligen Amte verrichtet. Verleihe mir durch deine unendliche Güte und durch die Verdienste deines Sohnes Jesu Christi die Nachlassung aller Sünden, Reinheit des Gewissens, Sicherheit des Leibes und der Seele, und alles, was ich zur Erhaltung meines geistlichen und leiblichen Lebens nothwendig habe. Verleihe deiner Kirche die Ausbreitung auf dem ganzen Erdfreise; den christlichen Fürsten Einigkeit; den Sündern die Befehrung; den Irrenden die Wiedezurechtfindung; vereitle die bösen Anschläge der Uebelgesinnten, die Anfeindungen der Gottlosen, und mache allen Trennungen und Spaltungen des Glaubens ein Ende. Vermehre den Glauben, den Eifer der Liebe, und die Innigkeit der wahren Frömmigkeit und Gottesfurcht. Verleihe wahre Andacht im Gebete, standhafte Geduld in Widerwärtigkeiten, geistliche Freude in der Hoffnung, die wir auf dich setzen, und Alles, was zum Heile der Seele und des Leibes und zu deiner Ehre erspriesslich und dienlich seyn mag durch Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir gleicher Gott lebt und regiert

in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit, und alle deine Verheißungen sind getreu; aber mein Herz ist hart und zäh und macht sich der angebotenen Wohlthaten unwürdig. Wie oft hast du einst deine Diener ausgesendet, daß sie die Ankunft des Gerechten verkündeten, aber dein Volk hat sie nicht gehört. Beschneide mein Herz und meine Ohren, o Herr, daß ich deine Gesandten mit aller Bereitwilligkeit höre und insbesondere jene ernste Predigt der Buße deines Vorläufers vernehme: „Schon ist die Axt an die Wurzel des Baumes gesetzt; jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird ausgehauen und in das Feuer geworfen; er hat die Wurfschaufel in seiner Hand, und wird seine Tenne reinigen; den Weizen wird er in seine Scheuer führen, die Spreu aber wird er in dem unauslöschlichen Feuer verbrennen.“ Das sey mir ein täglicher Antrieb, o Herr, daß ich unter den fruchtbaren Bäumen und unter dem guten Weizen gefunden werde.

O himmlischer Vater, du Gott alles Trostes, der du in deiner unendlichen Güte nicht aufhörst, uns, deine unwürdigen Diener durch prophetische, apostolische und durch andere heilige Schriftlehren und Ermahnungen und Unterweisungen der Kirche aufzumuntern, im Glauben zu bestärken, und zur Liebe deines heiligsten Namens zu rufen; gieb, daß wir durch deinen heiligen Geist belehrt und angetrie-

ben die heilsamen Glaubenswahrheiten und Sittenlehren mit ganzem Herzen umfassen, und uns bemühen, unser Leben nach ihrer Vorschrift einzurichten. Und damit es uns einst nicht zur ewigen Verdammniß gereiche, den Weg der Wahrheit durch so viele Verkünder derselben erkannt, aber nicht darnach gehandelt zu haben, so gieb uns die Gnade und die Kräfte, daß wir auch nachhaltig und wirksam auszuüben vermögen, was wir als vorzunehmende Handlungen erkennen. Amen.

Zum Evangelium.

Herr, Jesus Christus! Dein Evangelium ist ein himmlischer Thau, der die Erde befeuchtend sie fruchtbar macht; mache, daß mein dürres ausgetrocknetes Herz darnach verlange und es wie Befeuchtung für gute Werke aufnehme; dein Evangelium ist eine Leuchte und ein Licht, zünde es in mir an, daß es die Finsternisse meiner Blindheit vertreibe, und in mir leuchte und allen Kräften meiner Seele das Endziel zeige, auf das sie ihre Thätigkeit hinzurichten haben; dein Evangelium ist eine Richtschnur; gieb, daß ich sie allezeit vor Augen und in den Händen habe, und daß ich alle meine Gedanken, Worte und Werke nach derselben bemesse und ordne; dein Evangelium ist ein göttlicher Saame, streue ihn aus in mein Herz, daß du zu einem fruchtbaren Boden machen wollest; gieb aber auch zugleich den Segen und das Gedeihen zu dieser himmlischen Saat, daß sie aufgehe und ich in Geduld hundertfältige Frucht bringe; dein Evangelium ist Kraft Gottes, zum Heile jedem Glau-

benden; verleihe mir diese Kraft, daß sie mir eine starke Waffentrüstung sey wider meine Feinde, und mir Stärke gebe, alles das zu leisten, was meine Gebrechlichkeit für sich nicht zu leisten vermag. Erhalte und bewahre mich, o Herr, immer in dem reinen, wahren und unverfälschten Sinne und Verstande deines heil. Evangeliums, in welchem das Leben und die Wahrheit ist, so daß ich mit dem heil. Apostel Paulus auch einen Engel zurückweisen würde, der mir eine neue in der heiligen katholischen Kirche nie erhörte Auslegung deines Evangeliums predigen wollte. Erleuchte mein Herz, öffne meine Ohren des Geistes, daß ich allezeit dein Wort mit Demuth höre, und mit willigem Gehorsame befolge.

Zum Credo.

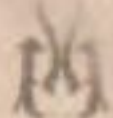
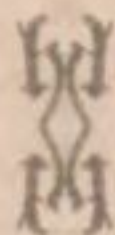
Ich glaube im Herzen und bekenne mit dem Munde Alles, was Jesus Christus, dein geliebtester Sohn, o allmächtiger ewiger Herr, Gott himmlischer Vater, geoffenbaret, und seine Braut, die heil. katholische Kirche, vom heil. Geiste geleitet und belehrt, zu glauben vorgestellt hat, ich mag es nun ausdrücklich wissen und erkennen oder es mag mir bisher noch unbekannt und verborgen seyn. Ich glaube und bekenne alle Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses und das heilige Evangelium, welches auf der ganzen Erde verkündet worden ist. Diesem Glauben verbinde und verpflichte ich mich, und bekenne, daß ich von diesem Glauben nicht ein Haar breit abweichen wolle, wenn auch die ganze Welt mit all ihren Gewalthabern gegen mich

aufstehen würde; für diesen Glauben bin ich bereitet mein Blut und Leben zu lassen, und so lange in demselben zu verharren, bis du, mein Herzog, für den ich kämpfe und streite, mich von dem Posten, auf den du mich gestellt hast, abziehen lässtest, und mich in das Vaterland heimholen wirst, wo nicht mehr der Glauben, sondern das Anschauen seyn wird. Wenn ich aus einer teuflischen Versuchung oder aus Unwissenheit etwas gesagt oder gedacht haben soll, was wider diesen heiligen katholischen Glauben wäre, so wider- rufe ich es als nicht gesagt und nicht gedacht, denn nie will ich einer Rede oder einem Gedanken Beifall geben, wodurch dem Glauben Eintrag geschehen könnte. Ich bitte dich, o Gott und mein Herr, du wollest diesen meinen Glauben stärken, vermehren und erhalten, und einst meine letzte heilige Communion, deren du mich würdigen wollest, und meine letzte Umfassung des Kreuzes, den letzten Kuß, den ich auf das Zeichen des heiligen Kreuzes inbrünstig zu drücken verlange, als ein vollkommenes Glaubensbekenntniß annehmen, und mir die Krone des ewigen Lebens verleihen, die du dem Glauben verheissen hast. Amen.

Zum Offertorium.

Herr, Gott, himmlischer Vater, nimm an das Opfer, welches dir deine heilige Kirche darbringt, für das ganze Volk, welches du dir durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, erworben und bereitet hast, für mich armen Sünder, und für Alle, welche diesem heiligen Opfer bewohnen. Nimm es

an zur Versöhnung meiner vergangenen Sünden und zur
 Verwahrung gegen zukünftige, wozu ich auf was immer
 für eine Weise versucht werden könnte; nimm es an zu mei-
 nem leiblichen und geistlichen Wohle, zu Erleichterung mei-
 ner Drangsale und Anliegen und zur Erlangung alles dessen,
 wessen ich zur Wohlfahrt meines Leibes und der Seele be-
 dürftig bin; nimm es an zur Danksagung für alle mir
 von dem ersten Augenblicke meines Lebens bis auf diese
 Stunde erwiesenen Gnaden, Wohlthaten und Gaben an Leib
 und Seele, für Alle, welche mir anvertraut oder empfoh-
 len sind, sie mögen leben oder schon in Christo Jesu ent-
 schlafen seyn. Mit diesem heiligen Opfer opfere ich mich
 selbst auf als ein Opfer, das du mit dem Feuer der ewi-
 gen Liebe anzünden, reinigen und verzehren lassen wollest.
 Ich opfere dir auf meinen Leib und meine Seele mit allen
 ihren Kräften und Eigenschaften. Nimm hin, o Herr, durch
 dieses Opfer meinen Verstand, mein Gedächtniß, meinen
 Willen; nimm hin mein Herz mit all seinen Wünschen, Ver-
 langen und Anmuthungen; nimm hin meinen Leib und mein
 Leben mit allen Fähigkeiten, Gaben, Talenten, innern und
 äußeren Sinnen und natürlichen Anlagen. Ich opfere dir
 auf die Gesundheit und Stärke des Leibes, meine Ehre und
 meinen Ruf, mein Hab und Gut, meine Eltern, Freunde
 und Verwandte, denn Alles, Alles, was ich habe ist dein,
 und ist mir nur einzig und allein durch deine Güte und
 Barmherzigkeit ohne irgend ein Verdienst verliehen worden.
 Mache dir, o Herr, aus diesen Gaben und Gnaden ein
 heiliges dir wohlgefälliges Opfer, und gieb mir die Gnade,



daß ich mich aller dieser von dir empfangenen Gaben und Güter recht und nach der Vorschrift deines göttlichen Wortes bediene; laß mich Alles dieses mit rechter Dankbarkeit besitzen, damit ich mich allezeit durch Verläugnung meiner selbst, durch Abtödtung meines Willens, durch geduldige und willige Ertragung meines Kreuzes und durch wahre Nachfolge Christi zu einem Brandopfer vor deinem heiligen Angesichte mache. O Herr, mache mit mir, was du willst, denn du weißt, was zu deiner Ehre und zu meinem Heile dient. Verfüge also über mich und über Alles, was ich habe und besitze, nach deinem Wohlgefallen; an mir geschehe, als an deinem Eigenthume, dein heiligster Wille.

Jesus Christus, Sohn Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria! Zum Andenken und zum Lobe deiner unendlichen Liebe, wodurch du dich für uns am Kreuze hingegeben hast, bringe ich dir heute dieses heilige Messopfer dar, welches durch diesen Priester gefeyert wird; und bitte demüthig, du wollest es für mich dem ewigen Vater vor Augen stellen in derselben Meinung und zu demselben Endziele, wozu du deinen Leib und dein Blut sterbend am Kreuze deinem himmlischen Vater dargebracht hast. Laß diese Darbringung deines Leibes und Blutes, welche in diesem heiligen Opfer unblutiger Weise unter den Gestalten des Brodes und Weines vollzogen wird, wirksam Frucht an mir bringen, und gieb, daß die Lebendigen daraus Gnade, die abgestorbenen Christgläubigen Seelen Ruhe, und jene, für welche das Opfer dargebracht wird, Barmherzigkeit und ewiges Leben erlangen. Amen.

Zur Präfation und zum Sanctus.

Herr, mein Gott, dem alles Lob, alle Ehre und Anbetung gebührt; den alle Engel mit Jubel und Frohlocken anbeten und mit tiefester Ehrfurcht verherrlichen; erhebe mit dieser heiligen Schaar der Engel mein Herz, und lege einen süßen Lobgesang in meinen Mund; denn ich wünsche und verlange mit heißer Begierde dich zu lobpreisen in Mitte deines hocherfreuten und jubelvollen himmlischen Hofes, und dir Loblieder zu singen in der Versammlung der Heiligen. Wer giebt mir Flügel wie einem Adler, daß ich mich dahin erhebe! Wer giebt mir die Stimme der Engel, daß ich vor dem Throne Gottes ein würdiges Lied singen möge! Aber die Bande des Leibes halten meinen Geist gefangen, und meine irdische Wohnung drückt meinen Sinn zu Boden. So erhöre denn mein Rufen von der Erde hinauf zu dir, o Gott; denn nach dir geht mein Verlangen, zu dir hin eilen die Seufzer meines Herzens. Sey meiner eingedenk in deinem Reiche, tröste mich, in meiner Verbannung, bis es dir gefällt, meine Bande zu zerreißen, und mich in deiner Barmherzigkeit zur Anschauung deines göttlichen Angesichtes zu führen, wo ich mit allen Auserwählten im ewigen Jubel dir dienen und singen werde: Heilig heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll; Ehre, Ruhm, Herrlichkeit, Danksagung, Anbethung, Kraft und Stärke gebührt dir unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zur Stillmesse. Gedächtniß der Lebendigen.

Durch den Tod deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, dessen Andenken wir begehen, gedenke, barmherzigster Vater deiner heiligen katholischen Kirche, der Braut deines Sohnes, die er sich durch sein Blut erkaufte und gereinigt hat: regiere, erweitere, heilige und erhöhe sie auf dem ganzen Erdkreis, schütze sie wider ihre Feinde, und zeige die Wahrheit der Verheißung deines Sohnes, daß die Pforten der Hölle nichts wider sie vermögen. Gedenke unsers Kirchenoberhauptes, Pius IX., unsers Bischofes N. N. und aller Bischöfe, Kirchenvorsteher und Seelsorger; mache sie zu eifrigen und treuen Dienern deiner Heerde, welche in Wort und That die Wahrheit verkünden, den Glauben aufrecht erhalten, die Frömmigkeit und den Wohlgeruch der guten Sitten befördern. Gedenke unsers Königs und aller Fürsten und Obrigkeiten, und leite ihre Anordnungen unter deinem Schutze und segne ihre Rathschläge zum Gedeihen der Völker. Gedenke deines ganzen christlichen Volkes. Schütze die Kleinen, bewahre die Jugend, stütze die Greise: richte auf die Kleinmüthigen, führe zurück die Irrenden und bringe sie wieder zur Einheit der katholischen und apostolischen Kirche; stärke die Versuchten, tröste die Wittwen, schirme die Waisen; heile die Kranken, komme zu Hülfe den durch was immer für eine Drangsal Geängstigten. Gedenke unserer Eltern, Geschwisterten, unserer Wohlthäter und unserer Freunde, schütze sie und führe sie auf dem Wege des Heiles, daß sie dir in all ihrem Thun und

Lassen gefallen. Verzeihe auch meinen Feinden und Allen, die mir übel wollen, führe sie zur christlichen Liebe zurück, damit sie gerettet werden. Gedenke, o Gott, derer, die sich in meine Gebete empfohlen haben, und die auch für mich deine Barmherzigkeit anrufen; verleihe ihnen alles Gute, um was sie dich für sich bitten, und was sie für mich ersuchen. Gieße endlich deine Erbarmungen aus auf das ganze Menschengeschlecht, und ertheile jedem Einzelnen, was ihm nothwendig und heilsam ist; damit Alle erkennen, daß du, unser Gott, die Hülfe der Armseligen sehest, die Hoffnung der Bedrängten, der Beyständ der Gebeugten und Kummervollen; der Hafen der Schiffbrüchigen, das Heil der Kranken, die Zuflucht der in Gefahr Schwebenden, und daß sie, dies erkennend, bey dir und in dir ihren Trost und ihre Hülfe suchen und finden mögen. Amen.

* Statt dieses Gebetes kann auch das allgemeine Gebet gebetet werden:
Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater u. s. w.

Zur Wandlung.

Bev der Aufhebung der heil. Hostie.

Sey gegrüßt du wahrer Leib Jesu Christi, vom heil. Geiste empfangen, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten und geopfert am Kreuze für die Menschen! Sey gegrüßt, o Jesu, o süßester, treuester Liebhaber des menschlichen Geschlechtes, süßester Bräutigam meiner Seele, höch-

stes unendliches Gut, mein Herr und König! Ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich vom Grunde meines Herzens. Laß mich in deiner Liebe leben und sterben. Amen.

Bei der Aufhebung des Kelches.

Sey begrüßt, du kostbares, heiligstes Blut Jesu Christi, das aus den Wunden meines Heilandes geflossen ist. Wasche, reinige und heilige mich, und bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Rufe für mich in anderer Weise als das Blut Abels zum Himmel, rufe für mich um Gnade und Barmherzigkeit. Dein Leiden und Tod, o Jesu, sey mir zur Nachlassung der Sünden; deine Schmerzen und Wunden die du in der Geißlung, Krönung, und Kreuzigung an deinem Leibe empfangen hast, seyen meiner Seele ein Heilmittel zum ewigen Leben.

Nach der Wandlung.

Sieh an, o gütigster Vater, diesen deinen geliebtesten Sohn, unsern Herrn, der für mich so grausame und schmachvolle Marter gelitten hat. Ist er nicht der Unschuldige, der für die Schuldigen gelitten hat, um sie zu erlösen: In ihm und durch ihn bringt dir die heilige Kirche das heiligste Opfer dar zur würdigen Anbetung deiner göttlichen Majestät, zur Dankagung für alle deine Wohlthaten, zum Andenken an sein Leiden und an seine heißeste Liebe zu dir und zu den Menschen, zur Versöhnung für mich und alle Gläubige, Lebendige und Todte. Durch diesen deinen Sohn unsern Er-

=9'e=

=9:6=

=9'e=

=9:6=

löser bitte ich dich, laß mich den Weg deiner Gebote gehen, daß ich mit dem im Geiste vereinigt werde, der sich nicht geweigert hat, mit meinem Fleische gekleidet zu werden. Sieh an, o gütiger Vater das geneigte Haupt deines Sohnes, entschlossen zu dem Tode, durch welchen nach dem Rathschlusse deiner Gerechtigkeit die Welt erlöst werden sollte! Sieh an die Menschheit deines Kindes, und erbarme dich der Schwachheit deines Geschöpfes! Sieh an seine entblößte Brust, seine Seite ist durchstoßen, seine Eingeweide brennen und verdoren vor Schmerz, seine Augen brechen, seine Lippen erblaffen, seine Arme sind ausgespannt, er ist mit Blut überkrönet, erbarme, erbarme dich unser, und laß die nicht zu Grunde gehen, für die du deinen Eingebornen Sohn hingegeben hast, auf daß sie an ihn glauben, und das ewige Leben haben.

Süßester Jesus, der du dich gewürdiget hast wegen uns armen Sünder die menschliche Natur aus Maria der Jungfrau anzunehmen, und dein Blut am Kreuze zu vergießen, reinige, heilige uns und führe uns zum ewigen Heile. Du bist das wahre Lamm Gottes, das Opfer von überflüssigem Werthe, der Erlöser der Welt, das Lob der Engel, die Ehre der Heiligen, die Hoffnung der Sünder, die vollkommene Gottheit, die Blume und die Frucht der jungfräulichen Mutter, die Freude des Himmels, die heiligste Lust der Erde, der Jubel des Herzens, die wahre Ruhe, das süßeste Leben, die kostbarste Speise; gieb, daß, wie in diesem Geheimnisse Brod und Wein in deinen heiligsten Leib und in dein heiligstes Blut verwandelt worden ist, so auch ich, durch deine

Gnade aller sinnlichen Begehrungen enthoben, in dein Ebenbild umgestaltet und dir gleichförmig werden möchte. Amen.

Gott heiliger Geist, du Beleber der Seelen, ich bitte dich durch das Leiden und Kreuz, durch die Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, du wollest den Werth seines Todes an mir nicht verloren, sein kostbares Blut für mich nicht vergeblich vergossen seyn lassen; verwende vielmehr, o göttlicher Gnadenspender, die Verdienste dieses heiligsten Opfers zu meinem Heile, und gieße die himmlischen Salbungen desselben gnädiglich aus in meinem Herzen, damit es sich freue des durch dieses Opfer gestifteten Friedens und frohlocke in Gott seinem Heilande. Amen.

Zum Gedächtniße der Verstorbenen.

Gedenke o Herr gnädiglich deiner Gläubigen, welche in der Hoffnung der Auferstehung aus diesem Leben geschieden sind, insbesondere gedenke meiner Eltern, Anverwandten und Aller, die meinen Gebeten empfohlen sind, und für die ich zu beten schuldig bin. Nimm sie auf in den Ort der ewigen Ruhe und Freude, wo sie die heilige Dreieinigkeit mit allen Auserwählten sehen und jene mit diesen ewig anbeten und verherrlichen, lieben, und preisen.

Zum Gedächtniße der Heiligen.

Auch uns Sündern, deinen unwürdigen Dienern, die auf die Größe und auf den Ueberfluß deiner Erbarmungen hoffen, gieb einen Antheil und die Gemeinschaft mit deinen Heiligen, welche im Himmel regieren, damit wir, zu demselben Endzwecke erschaffen, mit demselben Blute deines

Sohnes erlöst, und zu derselben Hoffnung der Glorie und ewigen Erbschaft berufen, auch einst in ihre Gemeinschaft aufgenommen, dich einziges und letztes, höchstes und alleiniges Gut durch die Anschauung besitzen, durch den Besitz anschauen, durch die Liebe umarmen, in der Umarmung lieben, und durch Lieben, Anschauen, Besitzen und Umarmen ewig loben und preisen. Amen.

Zum Pater noster.

Allmächtiger ewiger Vater, der du durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland, den Aposteln die Weise zu beten vorgeschrieben, und durch die Apostel auf uns hast kommen lassen, zugleich uns durch deinen Sohn auch belehrend, daß du Anbeter suchest, die dich im Geiste und in der Wahrheit anbeten: wir bitten dich demüthig durch denselben Sohn, du wollest wegen seiner den heiligen Geist auf uns ausgießen, der uns in die Zahl der Kinder aufnimmt, deren Vater du bist. Er komme unserer Schwachheit zu Hülfe, und lehre uns, was und wie wir nach deinem heiligen Willen beten sollen. Er rufe in uns: Abba, Vater! und bringe unser Verlangen und unsere Wünsche vor dein heiligstes Angesicht, daß wir dir vor demselben wohlgefallen und erhört werden mögen. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb uns den Frieden:

Ja, Herr Jesus Christus, der du uns mit Gott dem Vater ausgesöhnet hast, Alles mit dir versöhnend, was im Himmel und was auf der Erde ist, Frieden machend durch das Blut deines Kreuzes; der du, aus dem Grabe auferstanden, den Aposteln jenen Frieden verheißest, den du mit deinem Blute verdienst, diese holdseligen süße Worte sprechend: „meinen Frieden gebe ich euch, meinen Frieden unterlasse ich euch“: Nimm hinweg von uns, unbeflecktes Lamm Gottes, unsere Sünden, tilge aus unsere Missethaten, die die unselige Trennung zwischen uns und unserm Gott hervorgebracht haben, damit wir Frieden haben mit dir und mit dem Vater, jenen lieblichen Frieden, der allen Begriff übersteigt, und Freude ist im heiligen Geiste aus dem Zeugnisse eines guten Gewissens, wodurch wir vertrauensvoll hinzutreten zum Throne der Gnaden, und von dir das Reich der Glorie und des ewigen Friedens erwarten. Verleihe uns auch, o Herr, daß wir Friede haben mit unserm Nächsten in ungeheuchelter Liebe, so daß wir allezeit friedfertig nach deinem Ausspruche Kinder Gottes genannt werden und sind und als solche einst das Erdreich — das Land der Seligen — besitzen. Amen.

Zur Communion.

O heiliges Abendmahl, in welchem Christus empfangen, das Gedächtniß des Leidens erneuert, der Geist mit der

Gnade angefüllt, und das Unterpfand des ewigen Lebens gegeben wird!

O süßester Jesus! wie wünschenswerth wäre es mir, täglich zu diesem heiligen Mahle hinzutreten! Aber diese Speise ist so heilig und kostbar, daß mich mein Gewissen fürchten läßt, mein Herz sey nicht vorbereitet und empfänglich genug dafür, und doch getraue ich mir nicht, von diesem so kostbaren Tische, den du den Schwachen bereitet hast, wegzubleiben. Ich bitte dich also mit dem demüthigsten Vertrauen, würdige dich, mich durch deine heil. Gnade vorzubereiten und zu befähigen, daß ich, von allem Schmutze der Sünde gereinigt, die irdischen Eitelkeiten verachtend, nach den himmlischen Gütern hingegen begierig, zu rechter Zeit das heiligste Sakrament mit tiefester Andacht empfangen dürfe und von dem Ueberflusse seiner Salbungsfülle er sättiget werde. Laß mich aber jetzt, o süßester Jesus, doch nicht ganz leer von der Frucht dieses heiligen Geheimnisses von dir gehen; sondern gestatte gütig, daß es mir erlaubt sey, wie ein Hündlein wenigstens Ein Brodsamen zu genießen, das von dem Tische der Kinder fällt, damit ich meinen Hunger, den ich nach dir, dem lebendigen Brode habe, wo nicht stillen, doch mehr und mehr reizen und entzünden könne.

Sieh, da stehe ich arm und dürstig vor den Tisch des höchsten Königs und meines lebenswürdigsten Vaters, vor deinem Tische nämlich, süßester Jesus! und glaube, o ewige Wahrheit, daß du wahrhaft auf dem Altare zugegen bist; allein meiner Schwäche mir bewußt und eingedenk

meiner Sünden, getraue ich mir nicht, dich wirklich zu empfangen, sondern rufe mit dem Hauptmanne von Kapharnaum, dessen Knecht du abwesend geheilt hast: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.“ Sieh auf mich, o Herr, der ich mit dem öffentlichen Sünder von Ferne stehe, an meine Brust schlage und spreche: „Herr, sey mir armen Sünder gnädig“! Ich erkenne dich als wahren Gott, o Jesu, als das lebendige Brod, das vom Himmel gestiegen ist. Um uns mit dir selbst zu speisen, hast du dich mit wunderbarer Lieblichkeit, mit einer erstaunenswürdigen Verdemüthigung und mit deiner Allmacht unter diesen Gestalten verborgen, laß mich also dieser Gnade theilhaftig werden, daß ich, ich mag dich wirklich oder geistlicher Weise empfangen, immer vollkommener und wahrer in dir lebe. Ich bete dich an mit lebendigem Glauben in diesem heiligen Geheimnisse mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit durch die Kraft der göttlichen Allmacht, Weisheit und Güte, gegenwärtiger Jesus, und hoffe auf dich, o Quelle der Barmherzigkeit und Güte, weil du getreu bist in deinen Verheißungen, mächtig und gütig. Ich liebe dich, o Herr, der du mich so sehr liebest, aus ganzem Herzen über Alles, weil du das höchste Gut bist, und verlange mit inbrünstigem Verlangen dich geistlicher Weise zu empfangen; stille dieses mein Verlangen, und drücke dich wie ein Siegel auf mein Herz, damit ich Eines mit dir werde und mich in Ewigkeit Nichts mehr von dir trennen möge. Amen.

Zu den letzten Gebeten.

Mildester Vater, heilige mich, daß mein Leib und meine Seele unbesleckt aufbewahrt werde auf die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi, der für uns sich dargebracht hat.

Herr Jesu Christe, der du für uns das Fleisch angenommen, den Tod am Kreuze freywillig erduldet und dich auch jetzt wieder in diesem heil. Geheimnisse als Hoherpriester unblutiger Weise dem himmlischen Vater aufgeopfert hast; ich sage dir Dank, daß du mich dieses kostbaren Schazes theilhaftig gemacht hast, und bitte dich, du wollest mich in Kraft dieses Geheimnisses von den Sünden reinigen, vor jedem Falle bewahren, mich deinen Willen lehren, und mich einst zu jenem himmlischen Gastmahle führen, wo vollkommene Vereinigung mit den Heiligen und Auserwählten, ewige Ruhe, vollendete Freude und unverwelkliche Seligkeit seyn wird. Amen.

Gott heiliger Geist, verleihe durch das heilige Leiden und durch den Tod Christi mir und allen Christen Beständigkeit im Glauben, rechte Richtung des Herzens zu Gott, deine göttliche Liebe, erhalte geistliche und weltliche Vorsteher in der Einigkeit zum Gedeihen des christlichen Volkes; beschütze meinen Nächsten, tröste die Betrübten, bekehre die Sünder, führe die Irrgläubigen zur Erkenntniß der Wahrheit, und erfreue die Seelen der Abgestorbenen mit dem ewigen Lichte. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Es segne mich durch die Hand des Priesters der allmächtige Gott der Vater, der Sohn, der heilige Geist,

und erhalte mich in der Einigkeit mit der heil. apostolischen, römisch-katholischen Kirche, in der ich leben und sterben will; der Segen des Priesters sey über mich und den Meinigen, über mein Thun und Lassen, über mein Handeln und Wandeln und bleibe bei mir immerdar. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Jesus Christus! du bist das Wort, welches von Ewigkeit bey Gott war, und Gott selbst war, du bist Gott, gleicher Gott mit dem Vater. Alles ist durch dich, das Wort, gemacht, und ohne dich ist nichts gemacht, was gemacht ist. Du bist das Leben selbst und das Licht der Menschen; du erleuchtest jeden Menschen, der in die Welt kommt; durch dich und in dir allein erkennen wir Gott und dienen ihm auf die ihm wohlgefällige Weise. Du bist in die Welt gekommen, um das menschliche Geschlecht zu erlösen, mit dem Vater zu versöhnen, und es zu seinem letzten Endziele, zur ewigen Vereinigung mit Gott dem Vater zu führen. Dir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf der Erde, und zur Rechten des Vaters thronest du nun als Gott und Mensch zugleich und regierest und leitest die ganze Welt als Herr und Gott und König Himmels und der Erde. Allen, die an dich glauben giebst du die Macht Kinder Gottes zu werden, denen giebst du diese Macht Kinder Gottes zu werden, denen giebst du diese Macht, die wiedergeboren sind aus Gott, aus dem Wasser und dem heiligen Geiste. Dies glaube ich, und wünsche von Herzen, daß alle Menschen

zu diesem Glauben gelangen; ja ich verlange von Herzen, dir eine würdige Abbitte zu leisten für alle Unehre, die dir von den Ungläubigen angethan wird, indem sie deine Gottheit läugnen. Herr erbarme dich ihrer, eröffne ihre Augen und laß sie das Heil in dir finden. Lieber will ich tausendfachen Todes sterben, als daß ich ein Haar breit von diesem Glauben weiche, daß du bist der Sohn des lebendigen Gottes. Sprich zu mir, o Herr, wie du zu Petrus gesprochen hast: „Selig bist du, denn nicht Fleisch und Blut sondern mein Vater, der im Himmel ist, hat dir das geoffenbaret.“ Ja o Herr! der Glaube ist eine Gabe Gottes, verleihe mir diese Gabe, vermehre sie in mir, erhalte sie, bis ich in diesem Glauben selig werde im Himmel. Amen.

Schlußgebet.

Allerheiligste Dreieinigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geist, ich sage dir Dank für die große Gnade, daß du mich Unwürdigen an diesem heiligen Messopfer hast Theil nehmen lassen; o daß ich demselben mit schuldiger Andacht Eifer und Aufmerksamkeit beygewohnt hätte! Vergieb mir o Herr, und entziehe mir deshalb die Gnade nicht, die aus diesem heiligen Opfer deinen dir wohlgefälligen Dienern zufließen. Ersetze aus dem Schatz deiner unendlichen Verdienste, was meiner Schwachheit mangelt und meine Gebrechlichkeit versäumet hat. Du, o Herr, kennst meine Bedürfnisse, verleihe mir, was ich nothwendig habe, dir zu dienen und selig zu werden. Ich will nun an die Fortsetzung

meiner Geschäfte gehen; aber mein Herz will ich vor dir da lassen; es soll den ganzen Tag deiner gedenken, dich lieben und anbethen. O Emanuel! Gott mit uns! mich selbst und was mein ist und mit mir und um mich ist, übergebe ich deinem heiligsten Herzen, und durch dasselbe dem ewigen Vater; laß es meine Zuflucht, mein Schutz, mein Trost, meine Liebe seyn. O Jesu dir lebe ich, o Jesu dir sterbe ich, o Jesu dein bin ich im Leben und Tode. Amen.

Zweite Messandacht.

Zur Vorbereitung.

Süßester Jesu, im Geist der Zerknirschung und in Vereinigung mit der heiligen Kirche verlange ich diesem hochheiligen Opfer beizumohnen, wo Du unser Gott und ewiger Mittler abermal auf unblutige Weise dem ewigen Vater für die Versöhnung unsrer Sünden Dich opferst. O verleihe mir den Geist wahrer Andacht, daß ich deine große Liebe für uns arme Sünder erkenne, Dich dankbar anbethe, alle meine Vergehungen schmerzlich bereue, und durch die Kraft dieses göttlichen Opfers die Gnade erlange, mein sündliches Leben wahrhaft zu bessern, damit ich Antheil an den Früchten deiner barmherzigen Erlösung empfangen, und durch Dich, den Quell aller Reinigkeit und Heiligkeit, gereinigt und geheiligt und des ewigen Lebens würdig werde.

Mit aller Dankbarkeit, deren mein Herz fähig ist, gedanke ich auch bey diesem heiligen Opfer, das zur ewigen Gedächtnißfeyer deines bitteren Leidens und Todes eingesezt ward, deiner unendlichen Liebe für unser tief gefallenenes Geschlecht, die Dich bewog, aus dem Schooße Deines himmlischen Vaters auf unsre Erde zu kommen, in dem Schooße der immerdar unbefleckten Jungfrau unsre Menschheit anzunehmen; und danke Dir für deine liebevolle Kindheit, für deine heilige Armuth und Demuth, für deine Nachtwachen, für dein flammendes Gebet, für alle Mühsale, Schmach und Verachtung, die Du uns zu Liebe erlittest, für deine himmlischen Lehren, für deine göttlichen Beyspiele, für deine namenlose Todesangst, für deine Gefangennehmung, für deine schmerzliche Geißlung und Krönung, für deine unerfaßlichen Schmerzen, deinen Durst, deine bitterste Verlassenheit und deinen Tod am heiligen Kreuze, durch den wir zum ewigen Leben geboren wurden.

Zum Eingange.

O himmlischer Vater, um dieses deines göttlichen Sohnes willen, erbarme Dich unser! Um dieser, deiner so großen Liebe willen, o Jesu, erbarme Dich unser! Um der Schmerzen und Wunden des gebenedeyten Leibes Jesu willen, den Du im Schooße der keuschesten Jungfrau gebildet hast, heiliger Geist, erbarme Dich unser! Erbarme Dich, o heiligste Dreyeinigkeit, um dieses unsers göttlichen Mittlers willen, deines Volkes, und erhö're uns in den Drangsalen dieses Lebens, die wir durch Ihn zu deiner göttlichen

Majestät flehen, dessen Wundmahle um Erbarmung für uns rufen.

Zum Gloria.

Ehre und Preis sey Dir in den heiligen Höhen, o Herr, Gott, Vater, König der Glorie, für deinen eingebornen Sohn, den größten Schatz deines väterlichen Herzens, den Du für unser Heil dargegeben hast, daß wir Sünder nicht ewig verloren gingen! Ehre und Verherrlichung sey Dir o eingeborner Sohn des Vaters, Lamm Gottes, getödtet für die Erlösung der Welt! Es beethen Dich an alle Chöre der Engel; es danken Dir alle heiligen Himmelsbürger ewiglich; es beugen sich in deinem Namen alle Knie derjenigen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind! Ehre und Lob sey Dir, o Gott, heiliger Geist, der Du mit dem Vater und Sohne ewiglich herrschest, die heilige Kirche auf Erden lenkest und alle Herzen deiner Gläubigen durch dein Licht und deinen Trost erfreuest. Vergieße den Frieden Gottes in Alle, die guten Willens sind, daß wir nach den Drangsalen dieses Lebens zur schleyerlosen Anschauung der allerhöchsten Dreieinigkeit gelangen, Dich mit dem Vater und dem Sohne zu lieben, zu loben und zu verherrlichen in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Gebet.

Erhöre o Herr, das Gebet deines Volkes, das in Demuth zu Dir fleht! Sieh, o himmlischer Vater, nicht auf unsere Sünden, sondern auf die unermesslichen Verdienste

deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi, der in diesem heiligen Opfer sich abermahl für uns darbringt, dein göttliches Angesicht zu versöhnen; und spende uns um Seinetwillen, was in diesem Leben uns nothwendig ist, den Beruf getreu zu erfüllen, den deine Vorsehung uns angewiesen hat; und die künftigen Güter der seligen Ewigkeit zu erlangen, die Er uns erworben hat; der mit Dir lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

(Lesung aus der Epistel des heil. Paulus an die Philipper.
C. IV. 4.)

Geliebteste Brüder, erfreuet euch immerdar im Herrn. Abermahl sage ich: Erfreuet Euch! Eure Sittsamkeit sey allen Menschen kund. Der Herr ist nahe. Seyd in Nichts ängstlich; sondern in jeglichem Gebet und Flehen und Danksagung sollen eure Bitten kund werden bey Gott. Und der Friede Gottes, der allen Sinn übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Erkenntnißkraft in Christo Jesu. Uebrigens, meine Brüder, was immer wahr, was immer schamhaft, was immer gerecht, was immer heilig, was immer lieblich ist, was immer zu einem guten Rufe frommt, und wo nur irgend Tugend oder lobwürdige Zucht ist, dahin sollen eure Gedanken gerichtet seyn. Auch was ihr von mir erlernt, empfangen, gehört, oder an mir gesehen habet, das thut, und der Gott des Friedens wird mit euch seyn.

Zum Evangelium.

Dank sey Dir, ewige Weisheit des Vaters, der Du uns durch dein heiliges Wort den Weg zum ewigen Leben zeigtest. O gieb mir ein Herz nach deinem Sinn, daß ich deine Worte dankbar aufnehme, bewahre und getreu vollbringe.

Aus dem Evangelium des heil. Matthäus. C. VII. 12.

In der Zeit sprach der Herr Jesus zu den Schaaren des Volkes: Was immer ihr wollet, daß die Menschen euch thun, das thut auch ihr ihnen; denn dieß ist das Gesetz und die Propheten. Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte, und breit der Weg, der zum Verderben führt, und Viele sind, die auf demselben eingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wie Wenige sind, die denselben finden! Hütet euch vor falschen Propheten, die zu euch kommen im Gewand der Schaaf, innerlich aber reißende Wölfe sind. An ihren Früchten sollet ihr sie kennen. Ein guter Baum kann keine bösen Früchte bringen, noch kann auch ein böser Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird ausgehauen und in's Feuer geworfen werden. An ihren Früchten also sollt ihr sie erkennen. Nicht Jeder, der zu Mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, der wird in das Himmelreich eingehen.

Zum Credo.

Du, o Herr, hast Worte des ewigen Lebens; und Wahrheit ist dein Wort; denn Du selbst bist die ewige Wahrheit! Darum, o mein Gott, glaube ich dankbar, was deiner göttlichen Majestät wohlgefällig war, uns zu offenbaren; alle Lehren die Du deiner heiligen Kirche anvertrautest, welche Du auf den Felsen gegründet hast; und die, ob auch noch so viele Feinde sie bekämpfen, dennoch die Pforten der Hölle nimmermehr überwältigen werden; denn Du bist bey uns bis ans Ende der Zeiten. Fern sey es von mir, daß ich jemals das süßliche Gerede arger Gleisner, ungläubiger Schwäzer und gottloser Irrlehrer anhöre, vor welchen Du, als vor reißenden Wölfen im Gewand der Schaafte Deine Gläubigen warntest. Fern sey es von mir, daß ich ihnen folge, wenn sie mir sagen: „Hier ist Christus; da ist Christus.“ Denn ich weiß, daß Du, o Jesus Christus, allein in deiner heiligen katholischen Kirche bist, die Du in deinem Blute gestiftet hast; und bereit bin auch ich, diesen meinen heiligen Glauben mit meinem Blute zu besiegeln. O erhalte, Herr, und vermehre in mir den Glauben, den Du in deiner Barmherzigkeit mir verliehen hast. Amen.

Zur Opferung.

Gieb mir, o gütigster Jesu, daß ich in jener wunderbaren Selbstverläugnung, in jener vollkommenen Entäußerung, in welcher Du dem ewigen Vater Dich für mein Heil aufopfertest, mit Dir mich vereinige, mit selbst ersterbe, und

als ein, durch Dich geheiligtes Opfer, der ewigen Majestät wohlgefalle. Opfere mich selbst mit Dir, o unser allerhöchster Priester, durch die Hände deines Priesters Gott dem Vater auf, und tilge in dem Feuer deiner Liebe alle meine Sünden und sündlichen Neigungen; daß ich vollkommen gereinigt, Ihm gänzlich angehöre, und nichts auf Erden es mehr vermöge, von seiner göttlichen Liebe mich zu trennen!

D verleihe mir, daß mit diesen reinen Opfergaben, die Du bald in deinen heiligen Frohnleichnam und in dein kostbares Blut verwandeln wirst, mein alter Mensch vernichtet und ich in einen neuen Menschen nach deinem Sinne umgewandelt werde, der nicht mehr der Sinnlichkeit und der Welt, sondern Dir allein lebe, und Werke thue, die des ewigen Lebens würdig seyen. Denn darum opferst Du Dich noch an jedem Tage für uns, daß wir durch dein heiliges Opfer die Gnade erlangen, der Sünde zu erstehen, für deren Tilgung Du als Opferlamm am Kreuze starbst; und Du erstandest abermal vom Tode, daß auch wir von diesem Tode der Sünde erständen, ein neues heusches und herrliches Leben führten und des Lebens deiner Glorie theilhaft würden. So erhöere denn mein Gebet, o mein göttlicher Heiland, und entnimm mich mir selbst, daß ich, durch ein frommes Leben mit Dir vereint, ein Opfer des göttlichen Wohlgefallens werde in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation und zum Canon.

Zu Dir, o himmlischer Vater, erhebe ich im Verein mit der heiligen Kirche, deren unwürdigstes Mitglied

bin, mein Herz, für alle Wohlthaten zu danken, die deine göttliche Majestät durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, uns verliehen hat. Mit Ihm, unserm göttlichen Heilande, der im Gewand seiner heiligen Menschheit sich Dir opferte, vereinige ich mein Gebet und mein Opfer, sinke vor dein göttliches Angesicht und stimme in die Gesänge der streitenden und triumphirenden Kirche ein, Dich zu loben, denn heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren; voll ist Himmel und Erde deiner Majestät. Hosanna in den Höhen!

So sieh denn, o mildherzigster Vater, huldreich auf das Gebet deines Volkes, und sey um Desjenigen willen uns gnädig, den Du für uns Sünder dem zeitlichen Tode geweiht hast, daß wir nicht dem ewigen Tode anheimfielen. Erbarme Dich unser Aller, die wir mit zerknirschtem Herzen zu Dir flehen, für uns und für diejenigen, für die wir zu bethen schuldig sind, oder die sich in unser Gebeth empfohlen haben, für unsere Eltern, Freunde und Wohlthäter, so wie nicht minder für unsere Widersacher und Feinde; auch für Alle, die wir selbst irgend durch Worte oder durch Werke betrübten oder beeinträchtigten, und für diejenigen, für die wir deine göttliche Majestät in's Besondere zu bitten pflegen....; damit wir Alle Barmherzigket und Hilfe für dieß zeitliche Leben erlangen, und Dir mit friedlichem und freudigem Herzen dienen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Laß, o Herr, unser demüthiges Gebet vor dein Angesicht gelangen; die wir durch deine Gnade und die Ver-

dienste deines eingebornen Sohnes Glieder der nämlichen Kirche sind, die in ihren Heiligen Dich bereits in der glorreichen Anschauung verherrlichtet, und deren Andenken wir verehren; besonders der allerseligsten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und der heiligen Apostel, Märtyrer und Bekenner und des ganzen himmlischen Hofes, und verleihe durch ihre Fürbitte und das hochheilige Opfer, das wir Dir anbethend darbringen, deiner Kirche auf Erden Frieden und Eintracht, damit wir einst mit ihnen vereint deiner göttlichen Majestät ewige Lobgesänge singen durch Christum unsern Herrn, der am Abend vor seinem Leiden, uns nicht als Waisen zu verlassen dieß hochgebenedeyte Opfer uns einsetzte, in welchem Er bis zur Vollendung der Zeiten bey uns bleibt; und der sich nun abermal Dir zur Verherrlichung und uns zum Heile auf dem hl. Altar vergegenwärtigt, wo wir in heiliger Ehrfurcht und dankbarer Liebe Ihn anbethen.

Zur Wandlung.

Ich bethe dich an, o Jesu, eingeborner Sohn Gottes, lebendiges Brod, das Du vom Himmel kommst und der Welt das Leben gibst! O erbarme Dich meiner Seele, gebenedeyter Heiland, und opfere Dich dem ewigen Vater für die Vergebung meiner Sünden auf.

Ich bethe Dich an, o heiliges Blut Jesu Christi, das du am heiligen Kreuz für mich vergossen wurdest! O rufe zu dem ewigen Vater um Gnade für mich Sünder und ergieß

Dich über meine sündige Seele, daß sie durch Dich von aller Schuld gereinigt werde!

Sieh herab, o ewiger Vater, auf dies hochheilige, deiner göttlichen Majestät höchst würdige Opfer! denn deinen eingebornen Sohn, das Wohlgefallen deines väterlichen Herzens opfern wir Dir in Ihm! Sieh die glorreichen Wundmahle seines verherrlichten Leibes, und erhöere die Stimme seines Blutes, das lauter zu Dir um Barmherzigkeit, als einst das Blut Abels um Rache rief. Erbarme Dich um Seinetwillen deines Volkes, die wir die hochheiligen Geheimnisse seiner Menschwerdung, seines göttlichen Wandels auf Erden, seines bitteren Leidens und Todes in aller Dankbarkeit unsers Herzens betrachten, und Dir, dem ewigen Vater, mit seinen unendlichen Verdiensten als Ersatz für unsere zahllosen Sünden aufopfern. Würdig ist seine Stimme, erhört zu werden von Dir, die nicht für sich, sondern für uns Sünder zu Dir ruft! So verleihe uns denn für diese heiligen und reinen Opfergaben die Vergebung unserer Missethaten, deine himmlische Gnade, und die Fülle deines göttlichen Segens durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, unser liebevoller Schöpfer, deiner Diener und Dienerinnen, die uns im Glauben vorangingen und bereits in deinem Frieden schlafen; besonders... Erbarme Dich ihrer; erlaß, um dieses hochheiligen Opfers willen, ihnen barmherzig, was sie deiner göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig sind, und nimm sie auf in das Reich

deiner Glorie, daß sie deiner Barmherzigkeit im Jubel der Seligkeit danken. Durch Christum unsern Herrn.

Und um dieselbe Gnade flehen auch wir Sünder zu Dir, die wir noch in diesem sterblichen Leben kämpfen, in welchem wir ohne deinen beständigen Beistand nicht siegen können. Nimmer weiche deine Barmherzigkeit von uns, damit wir Dir beharrlich dienen bis an unser Ende, und, nicht durch unsere, sondern durch die Verdienste Desjenigen Antheil an den Freuden deiner Heiligen erhalten, der dieselben durch sein kostbares Blut für uns erkaufte, und durch den Du, o himmlischer Vater, uns alles Gute spendest; und der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Darum auch bethen wir durch Ihn, der uns selbst zu Dir, seinem himmlischen Vater, bethen lehrte, und uns ermahnte, also zu sprechen: Vater unser, u. d. Uebr.

Erhöre, o Herr, dieß göttliche Gebet, das aus dem Munde deines Eingebornen hervorging, und errette uns von allen Uebeln des Leibes und der Seele, wende die schweren Trübsale dieser Zeit gnädig von uns ab, und beschütze durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau, der heiligen Apostel und aller deiner Heiligen, deine Kirche, daß wir in deiner Barmherzigkeit aufathmen, uns rein von Sünden erhalten, und deiner göttlichen Gnade immer würdiger werden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Agnus Dei und zur Communion.

O Jesu, Du wahrhaftiges Gotteslamm, das Du die Sünden der Welt am heiligen Kreuze sühntest, und noch täglich die Sünden Aller hinwegnimmst, die in Reue und Zerknirschung des Herzens zu Dir flehen, erbarme Dich meiner Seele, die deiner Barmherzigkeit so sehr bedarf, und ihr ganzes Vertrauen auf deine unermessliche Güte setzt! Erbarme Dich, o liebeiches Lamm Gottes und gib mir Reinigkeit und heilige Demuth, auf daß ich Dir wahrhaft wohlgefallte! Gib mir deine heilige Liebe, daß ich mit Dir vereint werde, und bis an das Ende meines Lebens beständig in derselben zunehme.

Denn in der Vereinigung mit Dir besteht die Seligkeit der Heiligen, und die ganze Glückseligkeit deiner Auserwählten auf Erden. Deine Wonnen sind es, unter den Kindern der Menschen zu seyn; und, Dich mit uns aufs Innigste zu vereinigen, setztest Du dieß göttliche Sakrament deiner Liebe ein, nach welchem mein Herz verlangt. Da ich jedoch in dieser heiligen Messe Dich nicht empfangen kann, flehe ich zu deiner Barmherzigkeit, würdige mich der geistigen Vereinigung mit Dir, und kräftige meine Seele durch deinen Geist; daß ich Deiner immerdar gedenke, für Dich lebe und wirke, deine göttlichen Lehren beherzige, deine heiligen Beispiele nachahme, und mein Kreuz nach deinem Willen und zu deiner Nachahmung trage. Steh mir bey, mein göttlicher Heiland, in den Trübsalen dieses Lebens, verlaß mich nicht in meinen Versuchungen und heilige alle meine Gedanken,

Worte und Werke. Deinem göttlichen Herzen empfehle ich alle Angelegenheiten dieses Lebens; ordne und schlichte sie nach deinem ewigen Wohlgefallen. Bewahre mein Herz und meinen Mund, daß ich nichts denke noch spreche, außer was nach deinem Geiste ist; und verleihe mir, unbesleckt durch dieß sterbliche Leben zu wandeln, auf daß ich dann Gnade vor deinem Richterstuhle finde und ewig mit Dir vereint werde. Amen.

Zu den letzten Collekten.

Laß, o Gott, dieß heilige Opfer Dir wohlgefallen, und verleihe uns die Gnade, die dasselbe immer für alle diejenigen erwirkt, die demselben mit zerknirschtem Herzen und in andächtiger Liebe beywohnen. Verzeihe mir auch barmherzig die Lauigkeit und die Zerstreungen meines Herzens, und ersetze aus den unversiegbaren Schätzen der Verdienste dieses deines vielgeliebten Sohnes alle meine Mängel und Gebrechen. Deine göttliche Gnade ruhe über mir und beschirme mich auf allen meinen Wegen, damit ich nicht in die Schlinge der Sünde und des bösen Geistes gerathe. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Segen.

Es segne mich die Allmacht des Vaters, die Weisheit des Sohnes, die Gnade des heiligen Geistes. Es segne mich die allwaltende heiligste Dreieinigkeit im Leben und im Tode. Amen.

Der Anbeginn des Evangeliums Johannis.

Im Anfang war das Wort; und das Wort war bey Gott; und Gott war das Wort. Dieß war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht; und ohne dasselbe ward nichts dessen gemacht, was da gemacht ward. In Ihm war das Leben; und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in den Finsternissen; und die Finsternisse haben es nicht erfaßt. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, dessen Name Johannes hieß. Der kam zum Zeugnisse: daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte; auf daß Alle durch ihn glaubten. Nicht er war das Licht; sondern, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte. Es war das wahrhafte Licht, das jeglichen Menschen erleuchtet, der da kommt in diese Welt. Er war in der Welt; und die Welt war durch Ihn gemacht; und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum; und die Seinigen haben Ihn nicht aufgenommen. Wie Viele aber Ihn aufnahmen, denen gab er Gewalt Kinder Gottes zu werden; jenen nämlich, die an seinen Namen glauben, und die nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit gleichsam des Eingebornen vom Vater voll der Gnade und Wahrheit.

Nach der Messe. Gebet, die christl. Vollkommenheit zu erlangen. Seite 79.

Messandacht für Verstorbene.

Vom Eingange bis zum Offertorium.

Allmächtiger ewiger Gott, auf dem hochheiligen Altare des gebenedeiten Herzens deines eingebornen Sohnes Jesus Christus opfere ich armer Sünder mich selbst dir auf, und alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, und auch Alles, was ich, mein ganzes Leben hindurch, entweder Gutes vollbrachte oder Bitteres und Qualvolles erduldet! Für mich, und für die abgeschiedene Seele des N. — der N. — opfere ich dir zugleich auf — alle Andachts-Übungen, und alle gottseligen Werke, und die Heiligkeit aller frommen Menschen; ebenso alles Kreuz, und alles Wehe, und alle Trübsal und alle Noth und Entbehrung aller Mühseligen und Beladenen; dann alle Leiden, alle Schmerzen, alle Peinen, und alle Wunden und den Tod aller Martyrer; auch alle Werke der Buße, alles Fasten, alles Wachen und Beten, und eine jegliche Selbstkreuzigung aller Büsser, Bekenner und Einsiedler; und endlich die Keuschheit und die Liebestreue aller Jungfrauen, welche dir dienten! Und ich opfere dir, o Gott, dieses Alles mit einem solchen stets aufrichtig dir ergebenen Herzen auf, und mit einer solchen Meinung, als hätte die abgeschiedene Seele des N. — der N. — und ich — dieses Alles selbst zu deiner Ehre und deinem Preise verrichtet, und es wäre unser Eigenthum!

Allmächtiger, ewiger Gott, auf dem hochheiligen Altare des gebenedeiten Herzens deines eingebornen Sohnes Jesus

Christus opfere ich armer Sünder für mich und die abgeschiedene Seele des N. — der N. — auch die wunderbare Glorie, mit welcher du deine lieben Heiligen im Himmel verklärt hast und sie beseligst; eben so opfere ich dir auf, in derselben bereits ausgesprochenen Meinung, die ganze Fülle der himmlischen Reichthümer, mit welchen du die allerseligste Jungfrau Maria so freigebig beschenktest; gleichfalls opfere ich dir auf alles Uebermaaß der Gnaden, welches du aus der innersten Schatzkammer der allerheiligsten Dreifaltigkeit ausströmtest und der Menschheit Jesu Christi, unsers Erlösers, mittheiltest, welcher stets nach deinem göttlichen Wohlgefallen wirkte und dein Reich überall ausbreitete; und endlich opfere ich dir noch auf — die unbegrenzten und unerfaßbaren Reichthümer des Heiles und der Seligkeit, welche dein unendliches göttliches Wesen in sich faßt und besitzt! Ach, lasse doch die abgeschiedene Seele des N. — der N. — auch an dem glückseligmachenden Genuße dieser deiner ewigen Herrlichkeit Theil haben durch diese meine demüthige Opferung!

Allmächtiger, ewiger Gott, auf dem hochheiligen Altare des gebenedeiten Herzens deines eingebornen Sohnes Jesus Christus will ich aber alle diese hehren Opfer — nicht allein für jetzt, sondern auch für alle Tage meiner Pilgerschaft dir dargebracht und in vollkommenster Weise erneuert haben: und zwar soll es geschehen in Vereinigung aller derjenigen Opfer, welche jemals und nach deinem Wohlgefallen dir sind übergeben worden; namentlich aber und in innigster Vereinigung mit demselben kostbarsten Opfer,

welches dein innig = geliebter Sohn am Stamme des heiligen Kreuzes und unter den allerbittersten Qualen dir opferte, und welches er in diesem Augenblicke hier erneuert! Lasse die Heilfrüchte dieser Opfer mir und der abgeschiedenen Seele des N. — der N. — wirksamst angedeihen, und ich selbst will in Allem, was dir wohlgefällt, dein Opfer seyn, und will in Allem nur deine Ehre erzielen! Amen.

O mein Gott, der du ein Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes genannt wirst, du bist auch ein eifriger Gott, und ein starker und gerechter Richter! Du berührst die Berge, und sie rauchen, und kannst den Leib und die Seele des Menschen in die Hölle werfen! Und ich, das Gehäus des Staubes, welches durch das leiseste Lüftchen verweht werden kann, wagte es, dich, den Herrn aller Majestät zu beleidigen; und ich erbehte nicht vor deinem Antlitze, vor dem die Engel erbeben; und ich erzitterte nicht vor der Strafgerechtigkeit des Allmächtigen; und ich erwog nicht das Urtheil der Verdammniß und den nagenden Wurm, und das ewig lodernde Feuer und die äußerste Finsterniß, und die Stimme des Erzengels am jüngsten Tage; und ach, vielleicht hat dasselbe die abgeschiedene Seele des N. — der N. — auch gethan! O, vergieb ihr, der armen Seele des N. — der N. — und erbarme dich ihrer, und meiner, und begabe meine Augen mit Thränenquellen, auf daß ich meine Sünden genugsam hienieden noch beweinen könne! Amen.

Vom Offertorium bis zur Wandlung.

Du letzter Tag meines Lebens auf Erden, du schlägst mit furchtbaren Schrecken meine Seele und meinen Leib! Das Herz erschauert, und sein Innerstes erbebt und meine Eingeweide erzittern, wenn mein angsterfüllter Gedanke dein Erscheinen betrachtet!

Wer kann schildern das Grauensvolle des Augenblickes, wenn, nach vollbrachter Wanderschaft hienieden, die des Pilgers müde Seele kämpft und ringt, um den Banden des Fleisches sich zu entwinden, aufstrebend nach ihrer Heimkehr zur Ewigkeit!

Dann wird in Ohnmacht mein ganzer Körper erlahmen, und meine Zunge wird erstarren, und meine Augen werden brechen, und meine Brust wird bang klopfen und heiser und dumpf wird mein letztes Seufzen erdröhnen, und mein Antlitz wird erbleichen, und alle meine Kräfte werden vergangen sein!

Dann werden sich vor meinem betäubten Geiste alle meine bösen Gedanken, Worte und Werke, und alle meine Unterlassungen des Guten wie in sichtbarer Gegenwart versammeln; und fruchtlos werde ich mich bald hierhin und bald dorthin wenden, um dem Gewahrwerden dieser Erscheinungen zu entgehen!

Dann wird mein zermartertes Gewissen seine Schuld noch und die vergeudete Bußzeit beweinen wollen; aber wie gramdurchdrungen es auch sein mag, seiner späten Reue fehlen ja die heiligen Früchte der wirklichen Besserung und Genugthuung!

Dann werden mir all die genossenen süßen Freuden des Fleisches und seiner unreinen Lust in die bitterste Bitterkeit verwandelt sein, wenn dem kurzen Schwelgen im Laster nun die ewige Strafe folgt; und wenn ich erfahre, daß Alles, was ich für etwas Großes erachtete, nur Eitelkeit der Eitelkeiten gewesen sei!

Und wagt dann meine Seele den Ausblick in die Glorie der ewigen Herrlichkeit, so muß sie nun gewiß die Schmach des Fleisches verachten, in welche sie versenkt gewesen und von welcher sie irregeführt ward; und Gottes-froh wird sie nach der Freiheit von den Fesseln eines solchen Kerkers sich sehnen!

O mein Jesus, du unbesiegbarer Fürst des Lebens, geleite mich doch jetzt schon auf deine Weide; und stehe du mir dann auch gnädigst bei, wenn die Stunde meines Todes schlagen wird, und ich von dieser Welt zu deinem Gericht abscheiden muß; und hilf mir, daß der böse Feind auf den Besiz meiner Seele keinen Anspruch habe und er mich nicht überwältige!

O mein Jesus, lasse denn von mir weichen den bösen Feind, der an mir keinen Antheil haben soll; und führe, als der gute Hirt, meine Seele, das gerettete Schaf, zum himmlischen Vaterlande hinauf, damit ich mich durch alle Ewigkeit des Schauens deines Angesichtes glücklich erfreuen möge! Amen.

O mein Gott, durchdrungen von den aufrichtigsten Entschlüssen, allem Bösen in dieser Welt fortan zu entsagen und die falsche Lust des Staubes zu verachten und zu fliehen, und eine wahre Buße zu wirken: bringe ich dir nun dieses hoch-

heilige Opfer sowohl für mein Heil dar, wie auch für das Heil aller Gläubigen, der Lebenden und der Abgeschiedenen, und im Besondern für die abgeschiedene Seele des N. — der N. — damit mir und Allen geholfen werde durch die Kraft dieses hochherrlichen Opfers, das zu Aller Heil fort und fort erneuert wird bis zum jüngsten Tage! Amen.

O Herr, bewirke du in mir, daß — von jetzt an — in mir allstündlich dein Wille geschehe! Wie froh werde ich schon auf Erden seyn, wenn deine Guld mir diese Bitte durch die Kraft dieses hochheiligen Opfers gewährt! O heilige und keusche Liebe, o süße und himmlische Empfindung dann in mir, weil dann auch dein Friede stets in mir waltet! O reines und ungetrübtes Leben meiner Seele und ihres Willens, wenn nichts mehr von meiner Eigenheit in derselben zurückgeblieben ist! Ach, damit es so in mir werde, deshalb verleihe mir, o Gott, daß mein ganzes Wesen, — gleichwie ein kleiner Wassertropfen, wenn er unter vielen Wein geschüttet wird, sich in demselben ganz zu verlieren scheint, da er Geschmack und Farbe des Weines annimmt; und wie das Eisen vom Feuer sich gänzlich durchdringen läßt; und wie die Luft, vom Strahle der Sonne durchleuchtet, sich in diese Klarheit des Lichtes umwandelt — sich ganz in deinem Willen auflöse; so daß alle menschliche Neigung in mir zerfließe, und einzig meine Seele in dir athme! Wird dann auch, so lange ich noch im Staube pilgere, das menschliche Wesen in und an mir verbleiben, so wird es doch in deine Klarheit und Heiligkeit, o Gott, umgestaltet, weil, wo du bist, ja die Herrlichkeit Gottes seyn muß!

Lasse auch die abgeschiedene Seele des N. — der N. —
zu deiner Herrlichkeit im Himmel einkehren! Amen.

Wenn du mehrere Abgestorbene in deine Andacht eingeschlossen
hast, — dann bete:

O Gott, in tiefster Demuth flehe ich dich an, du wol-
lest die Seelen deiner Diener N. N. und deiner Dienerinnen
N. N. dieses Opfer der Versöhnung zu ihrem ewigen Heile
gereichen lassen — durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen.

Von der Wandlung bis zur Communion.

O Herr, du unser unsichtbarer König, der du Alles
durch deine Allmacht erschaffen und durch die Größe deiner
Erbarungen gebildet hast; schaue gnädig von deinem ho-
hen Himmel auf das Gebet deines Dieners herab, welcher
sich in Demuth vor dir in den Staub beugt, der du höchst
ehrfurcht-gebietend und höchst gütig bist! Lasse die Früchte
dieses hochheiligen Opfers auch den Lebenden angedeihen,
und gieb einem Jeden deiner Gläubigen, was seine Bedürf-
nisse erfordern! Gedenke deshalb besonders des obersten Vor-
stehers deiner Kirche, des Papstes N. und unsers Bischofes
N., und der ganzen Priesterschaft und aller Lehrer, welche
deine heiligen Offenbarungen recht verkündigen! Auch bringe
ich dir, o Gott, dieses hochheilige Opfer für deine Hei-
lige, Eine, Apostolische und Katholische Kirche dar, wie
auch für Alle, welche in ihr sind, und Jesum Christum lie-
ben, und ein reines und dir gefälliges Leben führen; ebenso
für unsern Landesherrn N., und für seinen ganzen Hof

und sein Heer; und waffne ihn mit einer den Frieden erhaltenden Stärke, daß alle Bewohner des Landes in dieses Friedens Schirme voll Gottesfurcht und Ehrbarkeit einhergehen und in ihrem Berufe thätig seyen! Erlöse den Umkreis der Welt von aller Zwietracht und Trübsal, und erhalte uns in der Gnade und Gemeinschaft deines heiligen Geistes! Mir selbst, o Gott, ertheile gütigst, was meiner Seele heilsam ist, und lasse mich die Tage meines Lebens in frommen Bußübungen und in deinem Frieden zubringen und auch dereinst beschließen! Amen.

O mein Erlöser Jesus Christus, der du mit deiner Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich unter den Gestalten des Brodes und Weines auf dem Altare hier gegenwärtig bist; ich schenke dir aus heiliger Liebe mein ganzes Herz! Ach, um derselben Liebe willen, welche dich am Stamme des Kreuzes für mich sterben ließ, bitte ich dich: du mögest meinem Innersten so viel Liebe einflößen, — daß ich dich fortan von ganzer Seele und aus allen meinen Kräften liebe; ja, daß ich dich, der du der einzige Freund meiner Seele bist, über Alles und mehr als mich selbst liebe!

O mein Erlöser Jesus Christus, Wen sollte ich auch, statt deiner, noch über Alles lieben können? Ach, wer hat je, wie du, sein eignes Leben für mein Heil aufgeopfert? Du opferst dich auf's Neue wieder auf diesem Altare für mich und deine Gläubigen; — und ich sollte oder wollte dich nicht lieben? O Herr, vergieb mir die Sünden meiner feitherigen Undankbarkeit, und ich will das Leben, welches ich durch deine Gnade wieder empfang, einzig dazu verwen-

den, daß ich dir in getreuester Liebe huldige und diene!
Amen.

Von der Communion bis zum letzten Evangelium.

O mein geliebtester Herr und Heiland Jesus Christus, ich bete dich an, und lobe und preise dich, und danke dir inniglich für deine Liebe zu uns armen Sündern; in welcher du unsre Menschheit annahmst, und als ein Kind im Stalle zu Bethlehem geboren wurdest, und dreiunddreißig Jahre lang unter Mühen und Entbehrungen und Trübsalen aller Art hienieden gewandelt bist, und dich selbst, mir zum Genuß, im allerheiligsten Sakramente des Altars hinterlassen hast! Ich bitte dich aber auch, du wollest dieses mein Flehen, welches ich für die abgeschiedene Seele deines Dieners N. — deiner Dienerin N. — dir opfern, mit den Verdiensten deines allerheiligsten Lebens und Wandels auf Erden vereinigen, und wollest dieser Seele des N. — der N. — aus dem Ueberflusse deiner Verdienste gleichfalls ergänzen und erstatten, was sie in deiner Nachfolge, welche sie dir schuldete, an guten und frommen Werken unter deinem göttlichen Beistande hätte vollbringen können, und was sie entweder gänzlich unterließ, oder doch sehr mangelhaft verrichtete! — Erbarme dich ihrer, o Herr, erbarme dich ihrer! Amen.

Zum letzten Evangelium und nach der heiligen Seelen-Messe zum Schluß.

O Gott, mein himmlischer Vater, bewahre mich denn durch deine Barmherzigkeit! Wie groß ist die Pein für mich,

wenn ich bedenke, was eine Seele empfinden werde, die für allezeit ist wohlgehalten, geliebt, gepflegt, hochgeachtet und mit Auszeichnung behandelt worden, wenn sie plötzlich nach ihrem Abscheiden sich wird ewig verloren sehen, und klar erkennen, daß ihr Wehe nimmer ein Ende haben werde; ach, es wird ihr dann wenig helfen, daß sie an Dasjenige, was der Glaube lehrt, nicht glauben wollte, wie sie es hier gethan; und wenn sie schauen wird, daß man sie auch losreißt von all Demjenigen, was sie kaum zu genießen angefangen zu haben meinte; und wenn sie versenkt seyn wird in jene furchtbare Finsterniß, wo sie nichts — als Gegenstände der Qual erblicken wird in einer dunkeln Flamme, die selbst ohne alles Licht bleibt! Keine Worte reichen hin dieses zu schildern, wie es an sich selbst ist! O mein Gott, ich beweine jene Zeit, da ich dieses nicht erkannte! Und weil du weißt, mein Gott, wie sehr es mich schmerzet, daß gar Viele sind, welche Dieses nicht verstehen wollen, so lasse wenigstens Einen, o Herr, nur Einen von Dir das Licht erlangen, dafür ich dich jetzt bitte, denn dadurch könnte geschehen, daß nach und nach Viele noch erleuchtet würden; aber nicht wegen mir, o Herr, denn ich habe es nicht verdient, sondern durch die Verdienste des heiligsten Opfers deines Sohnes! Siehe nur an, o Herr, seine Wunden; und weil er Denjenigen verziehen hat, welche sie ihm geschlagen haben, so verzeihe du auch mir meine Sünden und allen Verirrten! O mein Gott, wer hat so viel Staub in die Augen der Seelen gestreut, daß sie Dieses nicht eher einsehen, als bis sie tief in diesem Elende sind! O Herr,

wer hat ihre Ohren also verschlossen, daß sie, wie oft es ihnen auch ist vorgesagt worden, nichts hören wollten von der Ewigkeit dieser Pein! Bin nicht auch ich eine solche Seele? O Herr, eröffne meine Augen, daß ich sehe, öffne meine Ohren, daß ich höre, und meine Seele von der ewigen Pein bewahre. Die Theilnahme an diesem göttlichen Geheimnisse verschaffe meiner Seele diese Gnade, der Seele deines Dieners N. — deiner Dienerin N. — aber und allen Seelen der christgläubig Verstorbenen die ewige Ruhe, lasse sie ruhen durch deine große Barmherzigkeit in Frieden. Amen.

Beicht-

und

Communion = Andacht.

Beichtandacht.

Vor der Beicht.

Vorbereitung.

Zu dir barmherzigster Erlöser! Jesu! meine Zufluchts-
stätte und mein Trost! komme ich betrübt und traurig, indem
ich vor dir meine Tathre und meine Verbrechen in Bitter-
keit meiner Seele überdenke. Zu dir hin gieß ich Worte mei-
nes Schmerzens, und flehe zu deiner Barmherzigkeit, daß
du dein Werk thun wollest; das ist aber dein Werk, daß
du dich erbarmest und verschonest, und meine Sünden weg-
nehmeest, die meine ganze Armseligkeit ausmachen.

Reue und Vorsatz.

Ich habe gesündigt, o Herr! ich habe gesündigt, und
Böses vor dir gethan; aber ich bereue es nun vom Inner-
sten meines Herzens, was ich gesündigt habe; ich verab-
scheue und verfluche alle meine Sünden, die ich erkenne,

und die mir etwa noch verborgen sind, weil ich dir, dem höchsten Gute mißhalten habe. Alle und jede Sünden miteinander und jede einzeln bereue ich von ganzen Herzen, nicht so fast darum, weil ich mich der Belohnung des Himmels, deiner Gnade und Freundschaft unwürdig, deiner gerechten Strafe aber schuldig gemacht habe, als vielmehr darum, weil ich dich beleidiget und Böses vor dir begangen habe, der du, wenn auch kein Himmel und keine Hölle, weder Belohnung noch Strafe wäre, dennoch deiner selbst wegen, deiner Güte und unendlichen Vollkommenheiten wegen aller Liebe, aller Ehre, alles Lobes und alles Gehorsames würdig bist. Ich bitte dich, o Vater, durch die Verdienste meines Herrn Jesu Christi um Verzeihung aller meiner Sünden. Sieh, o Herr, auf die Kraft deiner Gnade vertrauend nehme ich mir fest vor, nicht mehr zu sündigen, auch alle Gelegenheit zur Sünde zu vermeiden, alles Uebel, das ich durch meine Sünden angerichtet habe, nach Kräften gut zu machen, und alle bösen Gewohnheiten auszurotten. O Herr der Erbarmungen, verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, der ich deinen heiligen Namen anrufe, sondern nimm mich gnädig auf nach deinem Worte: „Ich will nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er sich bekehre und lebe.“ Amen.

Mein Jesu! ich hätte lieber sterben sollen, als dich beleidigen. — Ach, könnte ich das Böse zurücknehmen, das ich zu begehen das Unglück gehabt habe! Allein dieß steht nicht in meiner Gewalt. Ich will also in Zukunft so sorgfältig wandeln, den Hång zu den Vergehungen, zu welchen

ich am meisten geneigt bin, so standhaft bekämpfen; die Gelegenheiten, welche mir Veranlassung zur Sünde seyn könnten, so sorgfältig fliehen, und alle Mittel, die mir der Beichtvater vorschreiben wird, und welche mir Vernunft und Religion darbieten, so getreu anwenden, daß ich nimmermehr in das Elend der Sünde zurückfalle. Verleihe mir die Gnade, o Gott, würdige Früchte der Buße zu bringen. Ich opfere dir, himmlischer Vater! die unaussprechlichen Schmerzen auf, welche dein eingeborner Sohn am heiligen Kreuze erlitten hat, um dir, seinem himmlischen Vater, für meine Sünden genug zu thun, und unterwerfe mich im Geiste der Buße und mit demüthigster Ergebung allen Leiden und Strafen, die deine Vaterhand mir auferlegen wird, damit ich der Genugthuung und der unendlichen Verdienste meines göttlichen Erlösers theilhaftig werde. O Gott! segne meinen aufrichtigen und festen Entschluß durch die Kraft deiner Gnade; und erleuchte mich besonders jetzt, daß ich durch die Beicht, welche ich abzulegen vorhabe, meine Sünden nicht vermehre, sondern zur Gnade der Versöhnung, und zu einem frommen, dir wohlgefälligen Leben gelange; denn was hätte es mir zu beichten, wenn ich nicht beichte, wie ich soll?

Beim Hingang zur Ablegung des Bekenntnisses.

O selige Demuth der Büsser! o selige Hoffnung der Bekenner! wie mächtig bist du bei dem Allmächtigen; wie leicht überwindest du den Unüberwindlichen; wie geschwind verwandelst du den furchtbaren Richter in einen liebevollen Vater!

— Der Anfang zu dir, o Gott! zurückzukehren, ist die Buße. O göttliche Güte! wie ehrwürdig macht dich die Buße! Der Mensch weint und Gott wird verändert; der Sterbliche betrübet sich, und der Unsterbliche ändert seinen Schluß. Ich höre hier, Vater der Erbarmniß und Gott alles Trostes! den David zu dir rufen: „O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Bosheit; und ich rufe mit ihm.“ — Ich höre ihn seufzen: „Werwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir“; und ich zittere. Ich höre ihn weinen und ich weine mit ihm: „Denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit und ist immer die Sünde wider mich.“ — Ich höre ihn befehrt: „Besprenge mich mit Isopp und ich werde gereinigt werden, du wirst mich waschen, und ich werde weißer als Schnee seyn; und ich erfreue mich darüber.“ Ich will also mit innigstem Schmerzen demüthig meine Sünden beichten, und würdige Früchte der Buße wirken; denn es ist Freude im Himmel vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut; damit ich vor Gott und seinen Engeln angenehme Danklieder singe, mein Herz sich erfreue, und meine Freude Niemand von mir nehme.

Nach der Beicht.

Dankgebet.

Vater, Herr und Leiter meines Lebens! ich danke dir, daß du mit mir nicht nach meinen Sünden verfahren bist,

sondern deine Barmherzigkeit über dein Gericht erhöhet, und alle meine Sünden in den Abgrund des Meeres geworfen hast. Könnte ich doch in mir solch eine große Reue erwecken, wie dein Prophet David, der Mann nach deinem Herzen; wie Petrus der Fürst der Apostel, und alle übrige heiligen Büsser hatten; wie gerne möchte ich in Thränen zerfließen, bis meine Sünden ganz abgewaschen sind, und du mir dein heiteres Angesicht zeigtest!

Allein meine Seele ist vor dir wie eine ausgetrocknete Erde, meine Kraft ist gleich einer Scherbe vertrocknet. Da ich keine Tugend habe, so bleibt mir nur das noch übrig, daß ich meine Augen zu meinem Erlöser aufhebe, und dir seine Thränen, die er so häufig für mich vergoß, opfere. Laß dich durch sie besänftigen, und öffne mir die Thüre deiner Barmherzigkeit. Nimm mich flüchtigen Knecht, der zu dir vor seinen Feinden fliehet, auf. Siehe auf mich, und erbarme dich meiner, Herr! langmüthig und geduldig. Rede zu dem Felsen meines Herzens, und schlage darauf mit dem Stabe deiner Kraft, daß Wasser der Zerknirschung hervorquelle, dieses heilsame Wasser, durch das meine Seele gesund und gereinigt wird.

Bestättige das, was du in mir gewirkt hast. Laß dir meine Beicht angenehm und gefällig seyn. Erseze alle Fehler, die ich dabei begangen habe. Ich flehe zu deiner Barmherzigkeit, und bitte um Vergebung mit dem unverletzlichen Vorsatz, künftig nicht mehr zu sündigen, und auf die Tugend mit allem Ernst mich zu verlegen. Gieb mir Kräfte dazu, du, der du die nicht verläßt, die auf dich hoffen.

Laß mich nicht länger nach den Eitelkeiten dieses Lebens wandeln. Denn siehe, ein Tag nach dem andern, ein Jahr auf's andere vergehet, und ich komme nicht weiter.

Wende dich also zu mir, und laß dich erbitten über deinen unwürdigsten Knecht. Siehe nicht so auf meine Bosheit, daß du vergessest auf deine Gütigkeit. Habe ich auch verübet, deswegen du mich verdammen kannst, so hast du doch nicht verloren, deswegen du mich selig machen und zu Gnaden aufnehmen kannst, mein Gott! mein Erretter! der du ewig lebest und herrschest. Amen.

Verheißung und Bitte.

Herr! meine Begierde dich allein zu lieben, ist groß; aber meine Kräfte sind überaus schwach und unzulänglich. Derer, die mich verfolgen, sind viele; unzählbar sind die Gedanken und Versuchungen, die mich plagen, und hilfst du mir nicht, so fährt meine Seele sogleich zur Hölle. Deswegen möchte ich gerne mich mit dir, mit einem unauflösllichen Bande verknüpfen, das ewig nicht kann aufgelöst werden.

Daher bezeuge ich armseliger Sünder, und dein Knecht, der deine Gnade und Barmherzigkeit so sehr bedarf, ich bezeuge von dir mein Gott, Vater, Sohn und heil. Geist — und will diese meine Bezeugung fortsetzen durch die Wirksamkeit deines gesegneten und liebvollsten Herzens, — ich bezeuge, daß ich gar keinen Gedanken, Worten oder Handlungen, die wider dich oder dein heiligstes Gesetz, oder wider die Gebothe und Satzungen der Kirche streiten, Beifall geben wolle. Allemal werde ich mir Mühe geben, dieß

alles von mir zu entfernen, und mich rein und unbesleckt vor deinem Angesichte zu betragen.

Höret es ihr Himmel, vernehmet ihr Engel und alle Himmelsbewohner meinen Willen und meine Bezeugung. Erde, du und alle Erdbewohner höret es, ihr alle Geschöpfe seyd Zeugen meiner Besserung, die ich vorzunehmen nun beschließe. Du, o Hölle! und alle ihr Höllenbewohner, ihr bösen Geister und unglücklichen Seelen seyd aufmerksam, denn ich verfluche und verabscheue alle eure Eingebungen und Bosheiten. Euer fürchterliches Beyspiel ist mir zum Schrecken und Furcht.

Aber Herr, mein Gott! ich bin aus mir nichts, und vermag nichts. Daher bitte ich dich inständigst, gieb mir alles, was mir nothwendig ist, dich zu lieben und dir treu zu dienen. Da ich dieses rede, so will ich diese Bitte einschließen, vereinigen und dir zugleich aufopfern alle Gebete aller Engel und Erzengel, der allerseligsten Jungfrau Marie und aller Heiligen und Auserwählten Gottes im Himmel und auf Erden, die sie mit dem Munde oder im Gemüthe seit der Schöpfung entrichtet haben, und bis ans Weltende noch entrichten werden. Jeden Augenblick soll dieser Akt wieder erneuert seyn. Und ich habe das sichere Zutrauen, daß du, o Herr! mich erhören wirst, durch Jesum Christum deinen Sohn, und durch die Verdienste deiner Heiligen. Amen.

Gänzliche Hingabe an Gott.

O heiligster Wille meines Gottes! immer sollst du an mir vollzogen werden. O gerechteste Rathschlüsse Gottes!

ich bethen euch an, und widme mich eurem Wohlgefallen, und übergebe ganz meinen Willen, meine Neigungen, und alle meine Begierden. Mein Gott! dein bin ich. Dein Wille ist der meinige, dein ist alles, was ich will und verlange. Lebe und herrsche immer in mir, und gieb meinen Kräften Stärke, damit ich erfülle, was ich durch dein Geschenk mir vorgenommen habe.

Herr, mein Gott! der du ein unzugängliches Licht bewohntest. Du Ursprung und Zweck aller Dinge. Du hast mich aus Nichts geschaffen, mir das Ende des Lebens bestimmt, das ich nicht überschreiten werde; und du hast es gethan, daß ich dich liebe und dir diene, bis du mich zu einem bessern Leben aufnehmen wirst, in welchem ich mit dir durch eine ganze Ewigkeit selig seyn werde.

Herr, mein Gott! siehe, tief zur Erde gebeugt, und kniefällig bethen ich dich an, und unterwerfe mich dir bis in den Abgrund meines Nichts, denn du bist in einem unendlichen und unausmeßlichen Abstände von mir; du, der du allein und alles bist; von mir, der ich vor dir aus Nichts und ein pures Nichts bin. Ich lobe und preise dich, du Quelle alles Guten. Du willst von mir geliebet werden, und begehrest auf das Begierigste mein Herz. Siehe, ich übergebe es dir ganz. Ich schenke es dir so, daß es nicht mehr mein sondern dein Herz seyn soll, und nichts mehr von mir oder von meinem Willen, sondern alles nur von dir an sich habe. Ja! daß nun nicht mehr ich dich, sondern du selbst dich durch mein Herz, (nein! nicht durch mein, sondern durch dein Herz) liebest. Liebe dich in selbem auf das

Inbrünstigste, mein Gott! mein einziges Gut! Liebe dich, weil du es würdig bist. Gebräuche es nach deiner beliebigen Willkühr, und nicht nach meinem Belieben, denn dieses übergebe ich ganz deinem Willen; ihm überlasse und widme ich es.

Aber warum, mein Gott! verlangest du so sehr mein Herz? Darum, weil du es für nichts achtest, wenn du nur mit dem Munde und mit der Zung geliebet wirst, wenn das Herz nicht bey dir ist. Dieß ist's, was du willst und begehrest, und Niemanden daran Antheil nehmen lässest. Deswegen befehlst du mir, daß ich mich zu dir bekehre von meinem ganzen Herzen, von ganzem Herzen dich suche, dich liebe, dir folge und gehorsame.

Du bist auch aller Liebe würdig, weil alle Güte und Vollkommenheit, und alle Beweggründe der Liebwürdigkeit in dir ist, und du uns zuerst geliebet hast. Ja! du hast uns geliebet, die wir der Liebe ganz unwürdig, und alles Hasses würdig waren. Denn so hat es dir gefallen. Gleichsam als hättest du in dir keinen Gegenstand der Liebe, hast du deine ganze obwohl unendliche Liebe außer der Liebe zu dir selbst ausgedehnt, und mich von Ewigkeit her wegen deiner unermesslichen Güte geliebet.

Und, ach Herr! mein Gott! könnte ich doch dir eine so große Liebe, die du gegen mich hattest, vergelten. Wie gerne möchte ich dich lieben mit einer unermesslichen, unendlichen, unnennbaren Liebe! Allein, ich bin armselig, und von Jugend an zum Bösen geneigt; und ich bin nicht im Stande, dich auch nur im Geringsten zu lieben, wenn du

mir nicht giebst, daß ich dich liebe. Gieb also was du befehlst, und befehl, was du willst. Denn dies ist all mein Gut, das von oben herab, von dir kommt, daß ich dich liebe nur deinerwegen allein, du Liebenswürdiger! Außer diesem Gute will und kenne ich kein anderes.

Wäre doch bisher in meinem Leben keine Handlung geschehen, geschehe auch in Zukunft keine, keine Bewegung meines Leibes, keine Uebung meiner Kräfte und Fähigkeiten, welche nicht war oder geschieht zu deiner größten Ehre, Liebe, Anbethung und Freude, durch die Mitwirkung und Aufopferung deines Sohnes, ohne den ich nichts bin, nichts vermag. Dies will ich, dies ist mein einziges Verlangen, dies ist meine Absicht. Von dieser Handlung fange ich nun diesen Augenblick an, indem ich nun wirke, und dir durch deinen Sohn alle und jede Handlung bis zu meinem letzten Hauche und die ganze Ewigkeit opfere. Habe ich insbesondere eine Handlung dir aufzuopfern unterlassen, so bitte ich dich, schreibe es meiner Vergessenheit zu, und schaue gnädig diesen gegenwärtigen Vorsatz an, in welchem ich immer verharren will. So oft ich athme, soll dieser Vorsatz immer mit ewigem Zuwachs meiner Liebe gegen dich erneuert seyn.

Möchte ich doch wie ein Opferrauch oder liebliches Rauchwerk ganz zum reinsten und dir gefälligsten Opfer durch alle Trübsal und Verachtung, und mit vollkommener Uebergabe in deinen heiligsten Willen und Wohlgefallen ohne mindeste Beimischung eines Eigennutzens verzehret werden. Amen.

Communionandacht

Vor der heiligen Communion.

Vorbereitung.

O mein Jesus, du hast mich zu dem Genusse deines Mahles, deiner Selbst, gerufen; und ich will auch in aller Liebe dich empfangen; doch, wer giebt mir Muth, wenn ich meiner Sündhaftigkeit und deiner in diesem hochheiligen Sakramente gegenwärtigen Gottheit und Menschheit gedenke, und des feierlichen Ausspruches deines Apostels: „So oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn, bis er wiederkommt, in Erinnerung bringen! Wer demnach unwürdig dieses Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt, der versündigt sich an dem Leibe und Blute des Herrn! So prüfe denn ein Jeder sich selbst; alsdann esse er von diesem Brode und trinke aus diesem Kelche; denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst das Gericht hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet!“ — Ach, welche innigliche Vorbereitung zum Genusse dieses Himmelsbrodes ist demnach würdig, um zu genügen? Die Sonne ist nicht rein und die Sterne leuchten nicht fleckenlos — in deinen Augen o Herr; um wieviel weniger der Mensch, dieses Gehäus der Sünden und der Verwesung! Wehe mir, wenn ich mich selbst betrachte, und wenn ich beschau — meine Unlauterkeit! Ach, Niemand kann mich reinigen, als du, der Urreinste

und der Allerheiligste! Und wie gar groß ist auch hierin deine Güte! Die Seelen, welche du liebst, reinigst du selbst; du schmückest und bereicherst und verklärst sie, damit sie dir wohlgefallen; du begnadest deine Berufenen stets von Neuem; du erhöhst sie, nachdem du sie dem Abgrunde des Verderbens entrissen; die Erhöhten verherrlichst du sogar durch deine Einklehr in ihr Herz, und von dir überströmt sie Gnade um Gnade, Erbarmung um Erbarmung, und Gabe um Gabe zu ihrem zeitlichen und ewigen Heile; denn du liebst sie ja, die von dir Erlösten, und gehst ihnen entgegen, und bereitest sie vor, und erhebst sie zum Heiligen, und bewirkst, daß sie mit dir auch mitwirken — das Gute! O selig sind Alle, welche da vor dir Gnade gefunden haben! Ach, lasse auch mich, der ich mein Herz dir zur Wohnstätte bereiten will, vor dir Gnade finden, und lasse mich dich um dein Walten anflehen, das, zu dem Feste meiner Vereinigung mit dir, du Allgütigster, auch die würdige Vorbereitung in mir verwirklichst! Dein ist ja das Segnen, und mir steht das Verlangen zu; und auch dieses quillt aus dir in mein Inneres, und einzig wieder durch deine väterliche Sorgfalt! Ja, reinige mich, o mein Heiland; denn sind schon die Kelche zum hochheiligen Opfer vergoldet, um wie viel mehr muß mein Herz durch das himmlische Gold der Unschuld rein seyn, indem das Allerheiligste in dasselbe niedergelegt werden soll. Und ruft schon der Prophet Jesaias im alten Bunde gebietend aus: „Reiniget euch, die ihr die Gefäße des Herrn traget!“ wie viel mehr muß meine Seele gereinigt werden, die zum Gefäße deines heiligsten Fleisches

und Blutes, o mein Jesus, zu dienen — ausersehen ist. —
O geliebtester Jesu, heilige mich denn zu einem dir wohl-
gefälligen Heiligthume, auf daß ich mich nicht schuldig mache
des Gerichtes, sondern daß ich durch eine würdige Kom-
munion — des Empfanges des wahren Lebens würdig
werde! Amen.

Erweckung der göttlichen Tugenden.

Glaube.

Wer giebt mir, o Jesu! daß ich dein Angesicht, das
du unter dem Schleyer der Brods- und Weinsgestalten ver-
birgst, sehen möge, den die Engel zu schauen solche Be-
gierde tragen? Wer öffnet mir die heilsamen Quellen dei-
ner heiligen Wunden, die ich nur mit den Augen des Glau-
bens an deinem Leibe sehe, diese Brunnen des lebendigen
Wassers zur Abwaschung meiner sündigen Seele?

O ihr Quellen, die ihr in das ewige Leben springet!
gießet über mich das Wasser der Gnade hin, das meinen
Durst stille, damit ich voll Freude und Glauben mit dei-
nem Apostel aufrufe: Mein Gott und mein Herr!

Ich glaube mit dem festesten Beyfalle, daß du im hoch-
heiligen Sakramente wahrhaft gegenwärtig bist, mein Gott,
und mein Herr! für diesen Glauben bin ich bereit, tausend-
mal zu sterben.

Ich glaube, daß in diesem Geheimnisse dein herrlicher
Leib wahrhaft gegenwärtig ist, glänzender als die Sonne,
auserwählt vor Tausenden, so ganz schön, voll Majestät,
wie er im Himmel ist.

Da ist das Blut, das einst für mein und aller Menschen Heil vergossen worden ist. Da ist die Seele voll Gnade und Weisheit, in der alle Schätze der Kraft und Weisheit Gottes erhalten ist. Hier liegt deine Gottheit verborgen, das allmächtige Wort, durch das der Vater alles redet.

Und weil du im Vater, der Vater in dir ist, so ist auch der Vater gegenwärtig, der dich sein Wort erzeugt. Auch der heilige Geist, das Band und die Liebe beider ist hier. Dies ist der Inbegriff aller deiner Wunder, das höchste Wunder, das den Verstand aller Geschöpfe übertrifft; dieß ist die untrügliche Wahrheit, welche ich mit deinem Beystande unveränderlich bekennen werde.

H o f f n u n g.

Jesu! auf dich allein setze ich meine Hoffnung, denn du bist mein Heil und meine Kraft; du meine Zuflucht und Grundstütze, du die Quelle alles Guten.

Wie dürfte ich es wagen, und dieses furchtbare Opfer Gott dem Vater darbringen und in selbem dich empfangen, wenn nicht du mir Vertrauen einflößtest, der du mich mit deinem Blute erlöset hast. Da ich nun auf deine Güte vertraue, so komme ich zu dir, wie ein krankes Schaf zu seinem Hirten, wie ein Kranker zum Arzt, wie der todes-schuldige Verbrecher zum Fürsprecher, daß du mich in Schutz nimmest, vertheidigest, stärkest und heilest.

Der Abgrund meines Nichts rufet den Abgrund deiner Güte an. Zwar sind meine Sünden viele und überaus schwer, aber wären sie auch noch mehr und größer, so

wären sie nichts in Vergleich mit deiner Barmherzigkeit und dem Werthe deines Blutes. Auf dieses setze ich mein ganzes Vertrauen, und erfreue mich, daß in mir nichts ist, auf das ich hoffen und vertrauen könnte. Erbarme dich meiner, und mache mich selig, du, der du niemals die verlässest, welche auf dich hoffen.

L i e b e.

O welche Gewalt der Liebe hat dein Herz entzündet, Allerliebster! da du vor deinem Austritte aus dieser Welt uns liebevoll ein Mahl bereitet hast, das alle Annehmlichkeit und Süßigkeit hat.

Es war ein großes und wunderbares Werk deiner Liebe, daß du dich würdigtest, unsere Natur anzunehmen; aber weit größer und wunderbarer ist es, daß du deinen Leib zur Speise und dein Blut zum Getränk uns hinterlassen hast, denn bey jenem nahmest du unsere Menschheit an, in diesem theilest du uns deine Gottheit mit.

Und so hast du den ganzen Schatz deiner Gnade in uns ausgegossen, daß du durch diese unermessliche Liebe uns zuvorkommest, und wir dich nach allen Kräften entgegen liebten.

Ich liebe dich also, du mein einziger Trost in diesem Elend, du die einzige Hoffnung meiner schwachtenden Seele; meine einzige Glückseligkeit, und höchstes Gut, das ich auf der Erde genießen darf.

Ich liebe dich mit ganzem Herzen und allen Kräften. Und, o möchte ich doch alle Augenblicke dich immer eifri-

ger lieben! dieß ist mein brünstiges Verlangen. Dahin ziehen die Seufzer und Thränen meines Herzens. Denn du ziehest an dich alle Kräfte meiner Seele, da du dich selbst in mich ausgießest; da du mich so viel es thunlich ist, dir gleich machest; da du meine hungernde Seele, nicht mit irdischer Speise, sondern mit deinem kostbaren Leibe und Blute nährest und sättigest.

Wegen dieser unaussprechlichen Freigebigkeit liebe ich dich, o mein Gott! Und daß ich nie aufhöre, dich zu lieben, so entzünde durch dich selbst meine Liebe, du, der du die Nahrung und Erhaltung der Liebe bist.

O Feuer! das immer brennt und nie erlöscht, zünde mein Herz an, daß es von Liebe brenne. Du kamst, auf die Erde Feuer zu senden. Entzünde es, fache es an, daß es immer mehr auflodere. Denn, wenn du mir Kräfte zu lieben giebst, so werde ich dich lieben, und um so mehr lieben, je häufigere Gnade zu lieben du mir mittheilen wirst. Dennoch werde ich nie dich lieben so, wie du es würdig bist.

Verlangen.

Wie ein Hirsch zur Brunnquelle eilet, so lechzet meine Seele nach dir, Jesu, mein Erlöser! Ja! meine Seele verlangt zu dir zu kommen, und dich dem himmlischen Vater aufzuopfern, und aus den Brunnen des Heiles den Wein der Fröhlichkeit mit Freude zu schöpfen. Denn, o Herr! mich dürstet, da ich auf dem Wege der Bosheit ermüdet bin. Und mich dürstet nach dir, du lebendige Quelle!

Nach deinem Blute, das du wunderbar mir zum Getränke gegeben hast, dürstet mich.

Ich komme zu dir, ich schreie dir nach, mein Erlöser! hungernd und dürstend: Erbarme dich meiner, Sohn Davids! und gieb mir dein Brod; gieb mir den Wein, den du gemischt hast, daß meine Seele erquicket werde.

Und, o könnte ich doch die Anmuthungen und heiße Begierden aller Heiligen haben, und immer nach dir dürsten, Lebensquelle! Quelle der Weisheit, des ewigen Lichtes! Strom des Vergnügens! Möchte doch mein Herz immer nach dir, o Brod der Engel, du Speise heiliger Seelen, hungern, und meine Seele von deiner Annehmlichkeit immer gesättiget werden.

Meine Seele läßt sich nicht trösten, bis ich nicht dich, o Jesu! mein einziges Gut, empfange. Nach dir verlange ich auf das Inbrünstigste mit aller Anmuthung und Andacht aller deiner Auserwählten, die an deinem Tische speisen. Ihren Ueberfluß opfere ich dir zum Ersatze für meine Armuth.

Sey du allein meine Freude, mein Vergnügen, meine Speise, und mein Schatz, in dem mein Herz ruhe. Laß mich außer dir nichts verlangen; alles außer dir verschmähe ich, mein Gott! meine Lust! du einziger Mittelpunkt meines Herzens.

Dankbarkeit.

Wer bin ich, unendliche Güte! daß du mich zu deinen heiligen Altären hinzulassest, dir von deinen Gaben ein

heiliges Opfer, ein unbeflecktes Lamm darzubringen? Wie habe ich diese Gnade vor deinen Augen gefunden, daß du an mir die Schätze deiner Barmherzigkeit zeigen wolltest? Kommet her, höret es, alle ihr Engel, und Heiligen Gottes! ich will euch sagen, welch große Dinge der Herr meiner Seele gethan hat.

Welchen Dank kann ich also dir sagen, gütigster Erlöser! was kann ich dir vergelten, für alles, das du an mir gethan hast? Gäbe ich für diese Liebe auch meine ganze Habe hin, so verdiente es keine Achtung.

Alles, was du hast, gabst du mir; deinen Leib, dein Blut, deine Seele, deine Gottheit. Und gäbe ich dir mein ganzes Wesen, meinen Leib, Seele, Freyheit, alles was ich wirklich habe oder haben kann, so wäre es weniger als nichts in Vergleich deiner unendlichen, unschätzbaren Gaben.

Ich bin dir so viel schuldig, als dein Werth groß ist, und der ist unendlich; meine Schuld übersteiget also all mein Vermögen. Dennoch, weil du so gnädig und barmherzig bist, und du meine Armuth kennest, so wage ich dich zu bitten, du möchtest doch dieses kleine Geschenk, daß ich dir in Einfalt meines Herzens darbringe, nicht verschmähen. Ich sage mit der Braut: „Der Geliebte ist mein, und ich bin seyn.“

Du hast dich ganz mir zur Nahrung meiner Seele gegeben, und ich gebe mich ganz dir in deine Knechtschaft hin. Mich und alles, was ich habe, und bin, und kann, heilige und übergebe ich dir vollkommen. Ich bitte, mache

fam
fam
fam
fam
fam
fam

mich dir zu deinem Eigenthum, und laß von mir mir nichts übrig.

F u r c h t.

Herr Jesu, du mein höchstes Gut, meine ewige Glückseligkeit! du hast mich zu deinem Abendmahl berufen und eingeladen. Wie gerne wollte ich deiner Einladung Folge leisten, und dich mit Liebe und Andacht empfangen! Aber ich zittere, wenn ich meine Unreinigkeit betrachte, und an die Worte deines Apostels gedenke: „Wer dieses Brod und den Kelch des Herrn unwürdig genießt, der ist des Leibes und Blutes des Herrn schuldig.“

Es ist doch sonderbar und ganz unbegreiflich; ich werde mit Brod vom Himmel gespeiset, von dem unzählbare Welten könnten gesättiget werden; ich trinke den köstlichen Wein, der den heftigsten Durst der Engel stillt, und dennoch verschmachte ich vor Hunger und Durst. Ich trage in mir die ganze Freude des Himmels, und unablässlich verwickle ich mich in die Reize der Erde, und bettle eiteln Trost von Geschöpfen. Ich gehe so oft zu dem großen Gott, zur Quelle alles Guten, und genieße ihn unter der Gestalt des Brodes und des Weines; und dennoch klebe ich ganz an der Erde. Meine ganze Sorgfalt ist der Erde und dem Körper vermiethet, für den Himmel habe ich den geringsten Kummer.

Dieß, o Herr! sind die Aengsten, die mich drücken, dieß ist meine große Niedergeschlagenheit. Ich fürchte, das, was du mir zum Heile verordnet hast, möchte mir zum Ge-

richte und zur Verdammniß gereichen. Soll ich also wie der ruchlose Kain vor deinem Angesichte fliehen? Oder wie Adam mich verkriechen, weil ich nackt bin, und deine Stimme gehöret habe?

Nein! ich weiß, deine Barmherzigkeit ist größer als meine Armseligkeit, und deine Güte übersteiget weit meine Bosheit. Bin ich unrein, schwach und bloß, so kannst du mich reinigen, heilen und bedecken. Mit Furcht und Zittern fliehe ich also zu dir, daß du mich bekleidest, heilest und reinigst.

Ziehe mein Herz von allen andern Dingen außer dir ab; denn daselbst ist nichts als Eitelkeit und Betrübniß des Geistes. Laß meine Seele die Annehmlichkeit deiner Gegenwart empfinden. Laß mich kosten, wie lieblich du bist, daß ich, von deiner Liebe ganz eingenommen, nichts suche als dich, o Gott meines Herzens! mein Antheil in Ewigkeit.

D e m u t h.

Unermeßlicher, furchtbarer, mächtiger, unbegreiflicher Gott! wer bist du, und wer bin ich, daß du dich würdigst, zu mir zu kommen, mit mir zu speisen, und bei mir Wohnung zu nehmen? Ach! wie groß ist deine Herablassung, und wie groß meine Armseligkeit und Undank!

Du bist der König der Könige und der Herr der Heerschaaren! Du blickst nur auf die Erde hin, und sie zittert. Du bist die Quelle der Heiligkeit, vor der selbst Engel nicht rein sind. Du bist die Sonne der ewigen Klarheit, der du ein unzugängliches Licht bewohnest. Ich aber bin ein

unreines Thier, das dem Spiele aller Unfälle ausgesetzt ist, und von thörichten Verwirrungen herumgetrieben wird, das aller Eitelkeit unterworfen ist; ein Gefäß der Schande, ein Kind des Zorns und der Finsternisse.

Wie läßt sich also dein Licht mit meinen Finsternissen paaren? wie sollte ich so vermessen seyn, und zu dir gehen, ich Erdwurm, in dem keine Ordnung, sondern ewige Verwirrung herrschet?

Dennoch, obwohl ich nur Staub und Asche bin, will ich zu dir reden. Herr siehe auf deinen Knecht, und nimm ihn auf, den du so liebevoll zu dir eingeladen hast. Ich weiß es gar zu wohl, daß ich ohne dich nichts bin, nichts vermag; und außer dir ist weder Heil noch Leben. Wirf also hinter deinen Rücken alle meine Sünden, und umarme mich, obwohl ich deiner Gnade ganz unwürdig bin; denn siehe, ich kehre zu dir zurück, und du sagtest durch deinen Propheten: „Ein zerknirschter Geist ist ein Opfer vor Gott, und ein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz, wirst du o Gott! nicht verschmähen.“

Nach der Communion.

Dankagung.

Ich sage dir Dank, Herr Jesu Christe! daß du mich verächtlichen Sünder zu deinem lebendigmachenden Tische zuzulassen dich gewürdiget hast. Verzeihe meiner Niedrigkeit, und mache mich zu einem Menschen nach deinem Herzen.

Herr! verwunde mein Herz mit deinen Wunden; tränke meine Seele mit deinem Blute, daß, wo immer ich mich hinwende, ich überall dich den Gefreuzigten sehe, und was mir immer zu Gesicht kommt, mir mit deinem Blute besprengt scheine. Heilige, o Herr! meine Seele, und laß in selber deinen Segen zurück. Gehe in das Gemach meines Herzens und besitze es ewig.

Ewiger Vater! schaue auf mich hin, denn dein eingeborner Sohn ruft aus meinem Innersten zu dir. Deine Liebe, gütigster Herr Jesu Christe, müsse mein Innerstes durchdringen, und sie vertreibe alle andere Liebe. Verwandele mich ganz in dich, daß meine ganze Wesenheit sich in dir verliere, und ich mich nirgendwo, als in dir finden möge.

Mein Herr! nur ein wenig gehe ich von dir, aber nicht ohne dich; du mein Trost, und mein ganzes einziges Gut, laß mich immer in dir leben, und unablässlich dir anhängen.

L i e b e.

Jesu! du mein einziges Vergnügen und meine Ruhe, ich liebe dich, mein höchstes und einziges Gut aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften. Und wenn du siehst, daß ich hierin zu wenig thue, so verlange ich wenigst, dich zu lieben. Wenn ich auch dieses nicht genug wünsche, so verlange ich doch, es überaus zu verlangen.

Entzünde, o Herr! mit dem heftigsten Feuer deiner Liebe mein Herz. Und da du von mir nichts als Liebe begehrest,

so gieb, was du befehlst; und befehle, was du willst. Giebst du mir das Wirken und Vollbringen nicht, so gehe ich in meiner Schwachheit zu Grunde.

Laß deine Stimme in meinen Ohren ertönen, jene liebe, wirksamste Stimme: Ich will! Denn wenn du willst, kannst du mich reinigen und erleuchten, kannst mich zum höchsten Grad der Liebe erhöhen. Wie du für mich leiden und sterben wolltest, so will auch ich, daß an mir die Frucht deines Leidens und Todes offenbar werde.

Denke an das Wort, das du zu deinem Knechte gesprochen, und wodurch du mir Hoffnung gegeben hast, denn du sagtest: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“ O seliges Wort: Du in mir, und ich in dir! Welche Liebe! du in mir dem schlechtesten Sünder, ich in dir, mein Gott! dessen Majestät unbegreiflich ist.

Eines ist mir nothwendig, und dieses suche ich allein; nämlich in dir zu leben, in dir zu ruhen, von dir niemals getrennt zu werden. Selig ist, wer dich sucht, seliger wer dich besitzt, der Glückliche ist, der in deinem Besitze verharret und stirbt.

Unselige Tage, indem ich die Eitelkeit liebte und von dir abwich. Und nun, o Herr! der du auf diese Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, erlöse meine Seele, die allein im Vertrauen auf deine Erbarmungen freyen Athem schöpft, und nimm von mir alle Hindernisse deiner Liebe. Ferne sey von mir alle irdische Freude; nichts soll mir gefallen, nichts mich anziehen als du. Lebe und

herrsche immer in mir, getreuester Liebhaber meiner Seele! In dir ist alles Gute. Ich bin bereit, künftig lieber alles Uebel zu leiden, als aufzuhören dich zu lieben.

O heiligster Leib! o göttliches Herz! setze dich zum Zeichen auf mein Herz, und drücke ihm deine Liebe ein; bezeichne meine Füße, daß ich in deine Pfade trete; verstegle meine Hände; daß ich nur heilige Werke ausübe; verstegle meine Seite, daß ich ewig die feuerigsten Liebesäfte hervorbringe.

Kostbares Blut! das du alle Menschen abwaschest und reinigst. Wasche meine Seele, und setze ein Zeichen in mein Angesicht, daß ich außer dir keinen andern Liebhaber zulasse. O Liebe meines Herzens! o Leben meiner Seele! wie du im Vater und der Vater in dir ist, so laß mich durch deine Gnade Eines mit dir seyn in der Liebe und dem Willen, und mir sey die Welt, ich der Welt gekreuziget. Amen.

Aufopferung.

Mein Herr! und mein Gott! ich bin dein Diener. Zum Zeichen meiner Knechtschaft möchte ich dir das aufopfern, was deiner Majestät würdig und angenehm wäre. Allein meine Schuld übersteiget all mein Vermögen, denn ich bin dir so viel schuldig, als selbst du werth bist, der du unendlich bist. Aus mir kann ich nichts und bin nichts. Doch habe ich durch deine Gnade ein köstliches Geschenk, das du keines Weges verschmähen kannst. Ich habe deinen allerliebsten Sohn meinen Herrn Jesum Christum; dieser hat sich

so mir mitgetheilet, daß ich in ihm, er in mir ist. Daher, lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Vater! dein Sohn selbst wird statt meiner deinen Namen würdig preisen. Denn er ist in mir geheimnißvoller Weise Eines mit mir und ich Eines mit ihm.

Diesen also opfere ich dir auf als das köstlichste Rauchopfer zu deiner größten Ehre und Glorie, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur Verzeihung meiner Sünden und der Sünden der ganzen Welt; zur Erlangung aller Hülfe in zeitlichen und ewigen Angelegenheiten, sowohl für mich als für alle andere, für die ich gebethet habe und be-
then muß, und für die Seelen der Verstorbenen.

Nimm, o Herr! mit diesem hochheiligen Opfer auch auf meine Seele, meinen Leib, alle meine Kräfte und Anmuthungen, daß ich vor deiner Majestät ein ewig brennendes Opfer sey. Laß künftig mich weder Glieder, noch Sinne, noch Kraft, noch Leben haben, als nur dich zu lieben, und dir zu dienen. Du bist meine Weisheit, du mein Licht, du meine Stärke und Kraft; lehre mich, erleuchte mich, stärke mich, daß ich deinen Willen erkenne und thue.

Ich opfere mich dir auf zu einem ewigen Knecht, und überlasse mich ganz deinem Wohlgefallen. Alle Sorge, allen Kummer lege ich weg. Was du immer über mich kommen lässest, nehm ich mit Freude von deiner Hand an. Für die Zeit und Ewigkeit will ich nur das, was du von Ewigkeit her über mich beschlossen hast, es mag Glück oder Unglück sey. Dein heiliger Wille soll immer leben und

über mich herrschen. Ich verlange auch, ihn durch alle Worte, Werke und Gedanken und durch jede geringste Bewegung zu erfüllen.

Herr! vor dir ist mein Verlangen, und meine Seufzer sind vor dir nicht verborgen. Mir mangeln die Worte, meine Empfindungen auszudrücken. Aber ich werfe mich in die Arme deiner Liebe, die dich verleitet hat, zu mir zu kommen, und bey mir Wohnung zu nehmen. Herr! entzünde mich, bringe mein Herz in Flammen, entzünde mein Innerstes, daß ich immer nur für dich brenne, in dir lebe, und in dir sterbe. Amen.

B i t t e n.

Gesalbter Gottes! Jesu, du Bräutigam meiner Seele! du hast mich mit deinem unbefleckten Leibe und kostbarstem Blute erquicket. Ich bitte dich, verzeihe mir meine Unwürdigkeit. Was ich immer für Fehler bey dem Genusse dieses göttlichen Abendmahles begangen habe, vergieb sie mir gnädig. Ich erkenne und bekenne meine Vermessenheit, daß ich zu diesem furchtbaren Geheimnisse ohne schuldige Vorbereitung, Ehrfurcht, Demuth und Liebe gegangen bin. Schaue mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und ersetze durch das Uebermaß deiner Verdienste meine gar zu große Unvollkommenheit.

Wehe mir, wie oft kamst du zu mir, meine verarmte Seele mit deinen Gaben zu bereichern. Ich aber habe dich verachtet, und mich von dir durch Unähnlichkeit entfernt, indem ich den bösen Lüsten meines Herzens gefolget bin. Und

nachdem ich mein ganzes Erbe unnütz verschwendet hatte, kam ich naft und von Hunger ausgezehrt zurück. Du aber nahmst mich auf, und hast aller meiner Bosheiten vergessen. Wohl mir, daß du mich mit ewiger und unendlicher Liebe geliebet hast. Wäre deine Güte nicht unendlich, so könntest du auf keine Weise meine Armseligkeit ertragen. Laß also deine Güte meine Bosheit bestiegen und verschlingen. Befeuchte mich mit Thränen, die du für mich vergossen hast; salbe mich mit den Myrrhen deines Schmerzes; binde mich mit deinen Banden; wasche mich mit deinem Blute; erhöhe mich durch das Kreuz, und belebe mich durch den Tod. Deine Liebe soll mein Innerstes durchdringen, und alle andere Liebe hinanstossen. Fort mit dem Geschwader phantastischer Bilder; schaffe mich ganz in dich um, daß mein Wesen in dir sich ganz verliere, und ich mich selbst nicht mehr als nur in dir finde.

Drücke in mein Herz die Liebe zum Kreuze und zur Demüthigung, du, der du mich zu erlösen, nicht einen Augenblick ohne Kreuz leben wolltest. Laß mich nicht ohne Frucht von dir weggehen, sondern wirke auch in mir deine Wunder, die du in deinen Heiligen gewirkt hast. Laß mich in der Kraft dieser Speise bis zum Berge der Vollkommenheit wandeln. Entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, daß ich mit dir Eines, und ganz von mir und allen Geschöpfen abgezogen, und geläutert werde.

Gieb allen deinen Dienern, für ich bethen muß, und du es willst, Friede, Heil und deinen Segen. Befehre zu dir die elenden Sünder; rufe die Irrgläubigen zur Wahrheit

zurück; erleuchte die Heiden, die dich nicht kennen; stehe Allen bey, die in was immer für einer Noth oder Trübsal sich befinden. Sey gnädig meinen Freunden und Wohlthätern. Erbarme dich über alle meine Feinde, und die mich jemals gekränkt haben. Eile jenen zu Hülfe, die meinem Gebethe sich empfohlen haben. Gieb den Lebenden Verzeihung und Gnade, den Verstorbenen das ewige Licht und Ruhe. Amen.

Gebet

zur Maria, der heiligen Jungfrau, der heil. Engeln
und allen Heiligen.

Siehe mich an, glorreiche Jungfrau Maria! denn nun bin ich ein würdiger Gegenstand für deinen Anblick geworden. Rede für mich gut bey deinem geliebtesten Sohne, der mich mit seinem Leibe und Blute so gnädig erquicket hat. Opfere ihm deine Verdienste, meine Unvollkommenheit zu ersetzen. Sage ihm Dank statt meiner, und erwerbe mir, daß er mit seiner sakramentalischen Gegenwart von mir nicht weiche, bis er nicht häufigen Segen meiner Seele zurückgelassen hat.

Heilige Engel! ihr Diener des Allerhöchsten, die ihr sein Wort vollziehet, sehet den Eingebornen des ewigen Vaters, den ihr auf seinen Befehl angebethet habet, da er in die Welt eintrat, und machet, daß ich im Geiste und in der Wahrheit ihm diene, wie ihr ihm ehemals gedienet habet, und noch jetzt im himmlischen Vaterlande dienet.

Ihr heiligen Erzväter und Propheten! ihr Männer des Verlangens! ihr Vertraute Gottes! sehet den Erlöser, der vom Anfang der Welt verheissen ward, den ihr so sehr verlanget, so lange erwartet habet, und doch nicht sehen konntet. Macht, daß ich mit aller Inbrunst nach ihm seufze, damit auch seine übrigen Verheissungen getreu erfunden werden, und ich die verheissene Wirkungen dieses Sakramentes erfahre.

Ihr heiligen Apostel Jesu und Herolden seines göttlichen Evangeliums! sehet euren Meister, den ihr so sehr geliebet habet; und erwerbet mir, daß ich von innigstem Herzen ihn über alles liebe, und Theil an jenem Eifer nehme, den ihr hattet, da ihr von seiner Hand diese göttliche Speise empfienget.

Ihr unüberwindliche Märtyrer! sehet Jesus den Gefreuzigten, dem zu Lieb ihr euer Blut mit Freude vergosset, bittet zu ihm, daß er mich immer am Kreuze leben und sterben lasse, damit ich seiner Liebe wenigst etwas vergelte.

Ihr seligen Bischöfe und Hirten der Schafe Jesu! sehet hier das unbefleckte Lamm, das ihr dem allmächtigen Gott auf den heiligen Altären so oft geschlachtet habet. Erwerbet mir durch eure Fürbitte, daß ich ein würdiger Diener und Anbeter Gottes werde, und mich durch gute Werke ihm beständig aufopfere, und mit seinem heiligen Opfer mich vereinige.

Ihr getreuen Diener Christi, ihr heilige Mönche und Einsiedler! sehet euren allerliebsten Herrn, für den ihr alle Freuden der Welt in dem Geiste und in der That verlieset.

Erwerbet mir, daß auch ich aus Liebe seiner alle Güter der Welt verachte, vor keinem Uebel und keiner Verfolgung derselben mich fürchte, und zu der höchsten Heiligkeit gelange.

Ihr reinste Jungfrauen! sehet euren Bräutigam, dem ihr mit größter Freude eure Jungfrauschaft gewidmet habet; erwerbet mir eine unversehrte Keuschheit des Leibes und der Seele, daß ich nach vollendetem Lebenslaufe, von aller Mackel ganz rein vor das Angesicht des Herrn möge dargestellt werden.

O ihr alle Heilige, und Heiligeninnen Gottes! ihr Trost meiner armen Seele! besonders ihr meine Patronen und Beschützer! seht den Anfänger und Vollender und den Lohn eurer Heiligkeit und eurer ganzen Glückseligkeit in mir. Erwerbet mir durch eure Fürbitte von dem, welchem ihr euch so sehr durch Worte und Beyspiele in diesem Leben gleichförmig gemacht hattet, daß ich immer euren Fußritten folge, und zum Ziele der mir vorgesteckten Vollkommenheit gelange, und endlich voll Verdienste zu eurer Gemeinschaft zugelassen zu werden verdiene. Amen.

Gebete einer reumüthigen Seele

vor und nach der Beicht und Communion so wie bey dem Besuche des heiligsten Altarssakramentes und anderen Gelegenheiten.

Selbstanklage.

I.

Wehe mir Sünder, wehe mir Elenden! In wie große Sünden, in wie große Laster, in wie große Vergehen bin

ich gefallen! Wehe mir! was soll ich zuerst beweinen, was zuerst betrauren, was zuerst bereuen! Ich Elender! welche Trauer soll ich zuerst anwenden! Ich Unwürdiger! welche Thränen soll ich zuerst vergießen! Das Gedächtniß vermag nicht mehr der so großen begangenen Fehlritte sich zu erinnern! Ihr Thränen, wohin habt ihr euch entfernt! wo seyd ihr? wo seyd ihr Quellen der Thränen? ihr werdet euch bewegen zu meinem Weinen, ihr Quellen der Thränen fließt über mein Angesicht! benetzt meine Wangen! Eile mir zu Hilfe, mein Gott! ehe denn ich sterbe, ehe denn mir der Tod zuvorkommt, ehe denn mich die Hölle dahinreißt, ehe denn mich die Gluth verzehre und Finsterniß mich umhülle! Komm mir zu Hilfe, mein Gott! mein Erbarmter! ehe mich das Feuer der Hölle verzehre, und ich in der Hölle unablässig gepeinigt werde! Mein Gott! was werd' ich sagen, was thun, wenn ich vor dein strenges Gericht erscheine! Was werd' ich Dir antworten? Wehe jenem Tage, an dem ich sündigte! Wehe jenem Tage, an dem ich Böses that! Wehe jenem Tage, an dem ich die Gebote Gottes übertrat! O möchte mir doch nie die freundliche Sonne geleuchtet haben, möchte doch nie sie über mir aufgegangen seyn! Verflucht sey der Tag, verabscheut sey er, an dem ich geboren, an dem meine Mutter mit Schmerzen mich gebar! Denn besser wär' es mir, nie geboren zu seyn, als ewig in der Hölle gepeinigt zu werden! besser mir, nie gezeugt zu seyn, als ewig die Höllenstrafen zu dulden! Weinet über mich, ihr Himmel und Erde, wehlaget über mich, ihr Geschöpfe alle! vergießet Thränen über mich! Denn

schwer hab' ich gesündigt, unglücklich und elend bin ich; unzählig sind meine Sünden und Missethaten! Damit ich lebte, hatte ich versprochen Gutes zu thun; aber mein Versprechen nie gehalten! Immerdar kehrte ich wieder zu meinen Sünden zurück, immer vermehrte ich meine Schuld, immer beging ich neue Verbrechen! Niemals hab' ich meine Sitten und meinen Lebenswandel gebessert, bin niemals von der Bahn des Lasters gewichen.

II.

Bittet für mich, ihr Heiligen Gottes Alle! Bittet für mich, ihr gerechten Seelen Alle! damit sich Gott meiner erbarme, und mir meine Missethaten abnehme! — O elende Seele, wer wird sich deiner erbarmen! wer dich trösten! O elende Seele! wer wird Wehklagen um mich! Wo bist du Hüter der Menschen, wo bist du Erlöser der Seelen, wo bist du guter Hirt! Warum hast du mich verachtet, warum dein Antlitz von mir weggewendet? Mein Gott! gedenke doch mein bis zum Tage meines Todes! Verlaß mich in Ewigkeit nicht, verlaß mich nicht in der Gewalt des bösen Feindes! Ein Sünder bin ich, ein Nichtswürdiger! doch flüchte ich zu dir, mein Gott! Du bist gütig, gnädig, erbarmungsvoll! Keinen verachtest du, keinen verabscheuest du, Niemanden schließt du aus von deiner Barmherzigkeit! Mein Gott! versage mir nicht, was du Vielen erbarmungsvoll verliehen hast! Ich vertheidige nicht meine Laster, noch verhehle ich dir meine Sünden. Mißfallen hab' ich am Bösen, das ich begangen. Ach! ich Elender hab' gesündigt! Ich

befenne meinen Irrthum, ich offenbare meine Schuld, ich erkenne meine Unbilde! Ich habe gesündigt, mein Gott! sey mir Sünder gnädig! „Schone meinem Bösen“ (Hiob 14, 16.), verzeihe meinen Sünden; lasse nach meinen Lastern, mein Gott! „Herr! wenn du Acht habest auf die Sünden; Herr! wer wird vor dir bestehen!“ (Ps. 129, 3.) Keiner wird vor deinem Richterstuhle, auch nicht die Gerechtigkeit des Gerechten, sicher seyn; denn welcher Gerechte dürfte es wagen, zu sagen, daß er ohne Sünden sey! Nein! kein Mensch ist ohne Sünde! keiner ist rein von Sünden, keiner rein in deinen Augen, „siehe auch unter den Heiligen ist keiner unbesleckt!“ (Hiob 15, 15.) Siehe, „auch die, welche Gott dienten, waren nicht ständig, und sogar an den Engeln ward Bosheit gefunden;“ (Ibid. 4, 18.) „Die Sterne sind nicht rein vor dir! Die Himmel nicht rein vor deinem Antlitz!“ (Ibid. 25, 5.) Wenn also Niemand, mein Gott! in deinem Auge heilig ist, Niemand unbesleckt und makellos, wie weit mehr denn ich, ein Sünder, „nichts als eine Fäulniß, als ein Wurm der Erde,“ (Ibid. 25, 6.), „ein Kind der Menschen, welcher die Missethaten wie Wasser einschlürfte“ (Ibid. 15, 16.) und meine Sünden vermehrte! „Ich, der ich im Staube sitze, leimene Häuser bewohne, die auf den Grund der Erde gebaut sind.“ (Ibid. 4, 19.) Herr, mein Gott! reiche mir deine Hand! Gedenke Herr! wessen Wesens ich bin! Gedenke Herr! daß ich nur Staub und Asche und Erde bin! Zeige mir das Heilmittel, wodurch ich wieder gesunde! Ich Elender fiel in die Grube meiner Sünden; ich Unwürdiger in die

Tiefe des Abgrundes! Herr, mein Gott! befreie meine von der Hölle gefesselte Seele! Siehe, der furchtbare Tag naht schon heran, schon nahe ist der letzte Tag, der Tag des Todes, wo die Erde mich einschließt in ihren kalten Schooß, ein Grabhügel meine Gebeine deckt! Schone meiner, o Herr! schonen meiner, mein Gott! „ehe denn ich hingehe in's Land der Finsterniß.“ Komm mir zu Hilfe, mein Gott! „ehe denn ich, bedeckt durch das Dunkel des Todes, hinwalle zum Lande des Elendes und der Dunkelheit.“ (Ibid. 10, 21 — 22.). Erlöser der Seele! eile mir zu Hilfe, ehe denn ich sterbe; löse die Bande meiner Seele, ehe denn ich sterbe; löse die Bande meiner Seele, ehe denn der Tag des Todes mich überrasche.

Vollkommene Reue.

I.

Allmächtiger Gott! getreuer und barmherziger Vater! zu deinen Füßen bekenne ich armer, elender Sünder in aller Demuth, die mir möglich ist, und in vollem Vertrauen auf deine unendliche Güte alle meine großen und schweren Sünden, womit ich dich, meinen gütigsten Vater, bis diese Stunde beleidiget habe.

Ach, daß ich mich nicht gescheut habe, so erschreckliche Schandthaten zu begehen, welche dein geliebtester Sohn so schmerzlich tilgen und mit so großer Bitterkeit hat sühnen müssen!

Ich bekenne dir auch, gnädigster Vater, meine viele und große Undankbarkeit, daß ich bis auf diese Stunde ge-

gen dich und deinen Sohn so undankbar gewesen bin für alle Liebe, Güte und Treue, die du mir erzeigtest, daß du schon so viele Jahre her meiner Bosheit und meiner Sünden so langmüthig schonest, und alle Schmach und Verachtung, die ich dir durch meinen Ungehorsam und meinen bösen Willen anthat, gütiglich ertrugest, wie auch, daß du mit so großer Langmut auf meine Buße wartest, damit du doch einmal mein Herz erlangtest, um dir darin eine Wohnung zu machen und ihm einzugießen deine Liebe. Ach, wie oft hast du, o Herr und mein Gott! mit deinen Einsprechungen an der Thüre meines Herzens geklopft; hast mit Wohlthaten mich geliebkoset, mit Trost mich gelockt, mit Trübsal mich gedrängt, und immer wurdest du zurückgewiesen, und immer kehrte ich dir den Rücken; doch alles dieses hast du gütiglich ertragen.

O wie mit allem Rechte hättest du mich' können in den Abgrund der Hölle schleudern; und du hast meiner so gnädig geschont! Wahrlich ein Wunder ist's, o süßester Vater, daß mein Herz, wenn ich zurückgedenke, nicht berste vor heftiger Zerknirschung. Selbst die Hölle hat bey weitem nicht genug Strafen, daß sie meine Bosheit und meine Missethaten nach Verdienst strafen könnte. Ich bin nicht werth, dein Geschöpf zu heißen, nicht werth, daß der Erdboden mich trage, und mir Nahrung reiche. Recht und billig wäre es gewesen, o Herr, wenn alle Elemente, alle deine Creaturen sich aufgemacht hätten, die Unbill und die Verachtung zu rächen, die ich dir durch meine vielfältigen Missethaten angethan habe.

II.

Aber ach, getreuester Vater, erbarme dich meiner, ach erbarme dich meiner, und wende auf mich elenden Sünder die Augen deiner göttlichen Gnade und Milde. Eröffne mir dein liebeiches Herz, und nimm mich wieder zu Gnaden an, verzeihe mir, daß ich so lange verweilet, mich zu dir zu befehren. Eröffne mir dein väterliches Herz, und flöße aus demselben mir das kräftige Labfal deiner Gnade ein. Bewirke, lieber Herr und Gott, ist eilends in mir dasjenige, wesswegen du meiner bisher geschont und wozu du mich von Ewigkeit her bestimmt hast.

Ach weh mir unseligen Sünder! daß ich einen so liebeichen und getreuen Vater, der mir nie Anderes, als lauter Liebe, Wohlthaten, Gnade und Treue erzeugte, so schändlich verließ, und daß ich dir mein Herz, in welchem du beschloffen hattest, deinen Tempel und deine Wohnung aufzurichten und deine Lust darin zu haben, verweigerte, und noch dazu es mit vielem Unrathe besudelte, so daß es zu einem Gefäße der Bosheit und zu einem Psuhle der unreinen Geister geworden ist.

Frei bekenne ich, o Herr! Unter allen Menschen, welche die Welt in sich faßt, bin ich der ärgste Sünder; aber dennoch hoffe ich auf deine unendliche Gütigkeit. Denn obgleich meine Sünden unzählig sind, so ist doch auch deiner Barmherzigkeit kein Maas. O allerliebreichster Vater, „so du willst, kannst du mich reinigen.“ Ach heile meine Seele! weil ich bekenne, daß ich an dir gesündigt habe.

Gedenke, frommer Herr, jenes trostvollen Wortes, das du durch den Mund deines Propheten geredet hast, da du sprichst: „Du aber hast mit vielen Buhlern Unzucht getrieben; jedoch kehre dich wieder zu mir, so will ich dich annehmen.“ Nun denn, barmherzigster Vater! in dieses dein süßestes Wort setze ich ein großes Vertrauen, und kehre mich hierauf von ganzem Herzen zu dir, gleich als hättest du dieß Wort zu sonst Niemand, als nur zu mir allein geredet, und nur mich durch dasselbe zu dir rufen wollen.

Ich bin ja diese unreine und treulose Seele, ich bin der verschwenderische und ungerathene Sohn, der, zu seinem höchsten Unglücke, sich von dir, dem Vater des Lichtes, von welchem allein alle gute Gabe herfließt, abwandte, und wie ein irrendes Schaf verlor ich mich weit von dir, nachdem ich alle die herrlichen Güter und Gaben, die deine Freigebigkeit so reichlich mir geschenkt, verpraßt und vergeudet hatte.

Dich habe ich verlassen, Born des lebendigen Wassers, und habe mir, indem ich Trost in äußerlichen und irdischen Dingen suchte, Cisternen gegraben, die doch nicht tauglich sind Wasser zu bewahren; denn alle zeitliche und vergängliche Lust verfliegt alsobald wie ein Rauch. Dich auch, du Brod des Lebens! habe ich verlassen, und folgend sinnlichen Lüsten, und den thierischen Begierden habe ich Träber der Schweine gegessen. Dich habe ich verlassen, das höchste, vollkommenste und beständigste Gut, und habe mich in dem Irdischen und Vergänglichen verloren. Daher bin ich auch ganz bloß, arm, elend, und unrein geworden, und bin

wie Mist in meinem Schmutz und Unrathe verfault. Aber ach, ich bitte dich, mein Vater! gedenke nicht der Schmach und Verachtung, welche dir von mir widerfahren ist.

Zerknirschung des Herzens.

I.

O allerheiligster Schöpfer aller Wesen, die im Daseyn sind, wenn ich bey mir bedenke, wie schwer ich deine unendliche Majestät durch meine Sünden beleidigte, dann befällt mich Entsetzen, und ich verabscheue meinen Wahnsinn; betrachte ich, welchen liebevollen und huldvollen Vater ich verlassen habe, so verabscheue ich meinen Undank; sehe ich, von welcher edlen Freiheit ich in eine so elende Knechtschaft fiel, dann fluche ich meinem Unbestand; und ich weiß nicht, was ich mir vor Augen stellen soll, außer das Gericht und die Hölle; denn deine Gerechtigkeit, welcher ich nicht entfliehen kann, erschreckt mein Gewissen!

Blicke ich dagegen auf deine unermessliche Barmherzigkeit, die, nach dem Zeugniß deines Propheten, über alle deine Werke erhöht ist, dann athme ich in der süßesten Hoffnung auf; und es wird meine überaus schwache Seele dadurch aufgerichtet und gekräftigt. Denn gleichwie ich früher verzweifelte, also finde ich hier Verzeihung meiner Sünden bey Demjenigen, der in den Schriften seiner Propheten den Sünder so oft zur Buße einladet und spricht: „Ich will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe“ (Ezech. 18.)! Ja auch dein eingeborner Sohn zeigt mir durch viele Gleichnisse, wie bereitwillig du seyst,

Denjenigen zu verzeihen, die da Buße thun. Denn dieß bedeutet er mir durch jene verlorene und wiedergefundene Drachme; durch jenes verlorene Schäflein, das er auf eigenen Schultern zur Heerde zurück trug; ganz vorzüglich aber durch jenen verlornen Sohn, dessen Bild ich in mir erkenne. Denn ich selbst bin es, der ich fürwahr meinen liebeichsten Vater verlassen, der ich alle meine Habe vergeudet, der ich allen Begierden meines Fleisches gehorcht, deine Gebote in schändem Ugehorsam übertreten habe, und in die schändlichste Knechtschaft der Sünde versunken bin. Und nun, da ich in die äußerste Noth gerieth, finde ich durchaus nicht, wer derselben mich entreiße, Denjenigen ausgenommen, den ich verlassen habe!

II.

So nimm denn, o Herr, durch deine mildeste Barmherzigkeit mich, deinen niedrigen Knecht auf, der ich inbrünstig zu dir um Verzeihung flehe, nachdem du bis zu dieser Stunde mich so mildherzig erwartetest! Nicht würdig bin ich, meine Augen zum Himmel zu erheben, noch dich meinen Vater zu nennen! Weil du jedoch fürwahr mein Vater bist, so laß dich herab, mit väterlichen Augen mich anzublicken; denn dein Anblick allein erweckt die Todten, und zieht alle Irrenden zu sich. Ja auch diese geringe Buße, die ich nun habe, hätte ich nicht haben können, wofern nicht du mich angeblickt hättest! Als ich in der Irre fern von dir umherschweifste, da sahst du vom hohen Himmel herab auf mich, und eröffnetest mir die Augen, daß ich

mich selbst anblickte, mein Gewissen erforschte und erkannte, von wie vielen und wie großen Uebeln ich besleckt und bedrückt sey. So komm denn, o Herr, und nimm mich auf; gib mir die Erkenntniß und die Erinnerung an meine verlorene Unschuld! Ich bitte nicht um deine Umarmungen, um deinen Kuß; ich flehe nicht um jenes glänzende Feiergewand, nicht um den Ring meiner ursprünglichen Würde; ich begehre auch nicht, daß du in den Stand und in die Würde deiner Kinder mich aufnimmest; sondern als höchste Glückseligkeit werde ich es achten, wenn du den Sklaven deines Hauses, die mit deinem Brandmahl gezeichnet und mit deinen Ketten gefesselt sind, mich beizählest, und nie und nimmer werde ich in Zukunft dir entfliehen. Nimmer wird es mir lästig fallen, wenn ich auch in diesem Leben einer deiner verachtetsten Knechte bin; nur wirf mich nicht ewiglich von dir!

Da dieß aber meinen Verdiensten nicht gebührt, opfere ich dir alle Arbeiten und Verdienste deines eingebornen Sohnes, und überdieß alle seine Martern und Leiden, die er um meinetwillen erduldet. O huldreichster Vater, ich flehe zu dir, um der Liebe und demüthigen Bitten deines vielgeliebten Sohnes willen, spende diesem ungetreuen Knechte die Nachlassung aller seiner Sünden! Gedenke des hochwürdigsten Opfers, das dieser dein eingeborne Sohn am Altare des Kreuzes darbrachte, und vergiß des Ungehorsames deines niedrigen Knechtes; denn weit mehr bezahlte er für mich, als ich je für meine Sünden dir schulde. O legtest du doch meine Bosheit und seine Güte, meine Laster

und seine Wunden zugleich auf die Wage: gewiß würden diese jene überwiegen! Denn welches Laster kann je so groß seyn, für das eine solche Traurigkeit nicht genug thäte; das eine solche Betrübniß, ein solcher Gehorsam, und über Alles eine so wunderbare Liebe nicht fühlte! Welches Verbrechen ist je so ungeheuer, das sein blutiger Schweiß und sein so reichlich vergossenes Blut nicht tilgte! Welche Schandthat ist je so abscheulich, daß der Tod Christi dieselbe nicht überwöge!

III.

O himmlischer Vater, ich opfere dir eben denselben Heiland, meinen Erlöser, deinen vielgeliebten Sohn, und vereinige meine Andacht und Dankagung mit einer unermesslichen Liebe, in welcher du deinen Eingebornen in die Welt gesandt hast, auf daß er das Gewand meines Fleisches anzüge und vom ewigen Tode mich befreite. Ich opfere dir seine höchsten Schmerzen und seine unerfaßliche Todesangst, die du allein vollkommen erkennst, für alle meine Sünden und für den Schmerz und die Zerknirschung, die ich für dieselben zu haben verpflichtet bin. Ich opfere dir seinen blutigen Schweiß für die Thränen, mit welche ich solche beweinen soll, und die ich wegen der Härte meines Herzens nicht beweinen kann. Ich opfere dir sein demüthiges und eifriges Gebet für meine Trägheit, Lauigkeit und Nachlässigkeit. Ich opfere dir endlich alle seine Arbeiten und die Ausübung aller seiner Tugenden, so wie auch sein strenges Leben und Alles, was er in demselben gethan, und nicht

minder auch die höchst grausamen Martern, die er gelitten hat! Dieß Alles opfere ich dir, vereint mit allem Lob der himmlischen Geister und den Verdiensten aller Heiligen zu einem, deiner Majestät und Herrlichkeit würdigen Opfer für alle meine Sünden, durch die ich jemals dich beleidigte, und für alle guten Werke, die ich unterließ; und zugleich auch für alle Lebenden und Verstorbenen, für welche du willst, daß ich bete, oder für die zu beten ich verpflichtet bin, damit du ihnen Hilfe sendest, je nachdem du erkennest, daß solche ihnen nothwendig ist, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ablasß = Gebete.

O Gott der Liebe und Erbarmung! Ich hoffe von deiner unendlichen Güte, daß du mir meine Sünden nachgelassen, und die ewige Strafe, die ich dafür verdient, verziehen hast. Dank dir, o Vater der Barmherzigkeit, daß du nicht nach deiner Strenge gegen mich gehandelt, sondern nach deiner Milde! Doch ich weiß auch, daß du ein gerechter Gott bist, der die Sünder wenigstens mit zeitlichen Strafen züchtigt, und würdige Früchte der Buße fordert. Ach, welch große und lange Buße hätte ich zu wirken für meine vielen und schweren Sünden! Herr! wenn du die Missethaten strafen willst, wer kann vor dir bestehen? Deshalb nehme ich meine Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schaze der Verdienste und Genugthuung meines Heilandes

Jesu Christi, und bitte dich, o Gott! du wollest mich reu-
müthigen, aber schwachen Sünder des heiligen Ablasses theil-
haftig machen, welchen dein Statthalter auf Erden aus dem
Gnadenschatze der Kirche spendet. Ich opfere dir in dieser
Absicht die zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebenen
Gebete und Werke auf, und vereinige sie mit dem Leiden
und Sterben deines göttlichen Sohnes, mit den Verdiensten
der seligsten Jungfrau und allen Heiligen, zur Genugthuung
für meine Sünden.

Ich empfehle dir auch, o himmlischer Vater! die heilige
römisch-katholische Kirche, und bitte dich, sie in ihren großen
Anliegen gnädig zu erhören:

1) O Gott! du höchster Hirt und Vater aller Gläu-
bigen, der du durch deinen eingebornen Sohn Jesus Christus
die Herrlichkeit deines Namens dem ganzen Erdkreise kund-
gemacht hast: erhalte und regiere deine heilige Kirche; er-
höhe und verherrliche sie bei allen Nationen, und ver-
leihe, daß sie sich über die ganze Welt ausbreite. — Va-
ter unser 2c.

2) Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Die-
ners und Statthalters auf Erden, des römischen Papstes,
wie auch aller Bischöfe und Geistlichen. Leite sie nach deiner
Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit sie durch
deine Gnade, was dir gefällt, begehren, und mit allem Eifer
vollbringen. — Vater unser 2c.

3) O Gott, der du den Frieden gibst und die Ein-
tracht segnest, verleihe allen christlichen Fürsten Frieden und
wahre Einigkeit; verbinde ihre Herzen mit dem heiligen Band

der Liebe, damit sie gemeinschaftlich zu deiner Ehre und zum Wohle der Christenheit wirken mögen. — Vater unser 2c.

4) Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle selig machen willst, die an deinen Namen glauben, und deine heilige Kirche hören: siehe gnädig herab auf die Seelen der Ungläubigen und Irrgläubigen, und verleihe, daß sie ihre Verblendung erkennen, und mit Aufhebung der Spaltungen und Irrlehren, alle Völker in dem Schooße der katholischen Kirche sich vereinigen. — Vater unser 2c.

5) Ich bitte dich auch, o Gott! um die Befehrung aller Sünder und um die Erlösung der verstorbenen Christgläubigen. Verleihe, o Herr! den Seelen deiner Diener und Dienerinnen die Verzeihung aller Sünden und das ewige Leben. — Vater 2c. Ich glaube an 2c.

Nachmittags-Andacht.

Zur Vesper.

Anbetung des dreieinigen Gottes.

I.

Dich, Gott, ungeborner Vater! dich, ungeborner Sohn! und dich, heiliger Geist! dich heilige, unzertrennliche Dreieinigkeit, gleichgöttliche Natur und Wesenheit, bete ich an, lobe und preise dich mit Herz und Mund. Dir sey Lob und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Deine Größe und

Macht ist unendlich. Du hast Alles aus Nichts erschaffen, und erhältst und regierst Alles ohne Mühe. Unbegreiflich ist deine Güte und Liebe. In dir selbst höchst vollkommen und selig, erschufst du den Menschen nach deinem Ebenbilde, nicht, weil du seiner bedarfst, sondern nur, um dein Geschöpf deiner ewigen und unaussprechlichen Seligkeit theilhaftig zu machen. In dieser Absicht, da deine Allwissenheit den Fall des Menschengeschlechtes voraussah, hat deine erbarmungsvolle Liebe von Ewigkeit her beschloffen, o gütigster Vater! deinen Sohn Jesus zu unserer Erlösung von dem Verderben der Sünde auf die Welt zu senden, damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern wieder zur ewigen Seligkeit gelangen. Ich bete dich an für seine Menschwerdung aus der reinsten Jungfrau Maria, für sein heiliges Leben, Leiden und Sterben am Kreuze, zur Genugthuung für unsere Sünden, für seine Auferstehung und Himmelfahrt. Gnade und Erbarmung ist Alles, was du thust. Um uns selig zu machen, führst du uns durch Freuden und Leiden. Ich glaube an dich, du ewige Wahrheit und Weisheit; ich hoffe und vertraue auf dich, du ewige Allmacht, Güte und Treue; ich bete dich an in deiner unendlichen Heiligkeit und Vollkommenheit. Dir dienen, deinen heiligen Namen verherrlichen, sey mein einziges Bestreben.

II.

Jesus Christus, du ewiger, eingeborner Sohn Gottes! mein Erlöser! Lehrer und Vorbild, mein Richter und Selig-

macher! ich bete dich an und preise dich, daß du auch aus Liebe zu mir wahrer Mensch geworden bist, für mich von der Krippe bis zum Kreuze die bittersten, schmerzlichsten Leiden an Leib und Seele erduldet, und durch den Tod in deine Herrlichkeit eingegangen bist, um auch mir dort einen Ort zu bereiten, den heiligen Geist zu meiner Heiligung gesendet, und in dieser Absicht durch ihn eine sichtbare Kirche auf Erden gegründet hast. O du wahres Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, nimm auch meine Sünden hinweg, für die du am Kreuze dein Blut und Leben geopfert hast. Du göttlicher Arzt! laß meine Seele genesen durch den Trost der gewissen Vergebung meiner Sünden. Laß mich in deinen heiligen fünf Wunden und in deinem göttlichen, liebevollen Herzen Trost und Ruhe finden. Du guter Hirt! gib auch mir das ewige Leben. Ich will als folgsames Schäflein deine Stimme hören, und wie ein Rebzweig am Weinstocke in dir bleiben.

III.

Gott, heiliger Geist! du allmächtiger Tröster, du Liebe des göttlichen Wesens, und mildester Tröster der Betrübten! ich bete dich an und preise dich, daß du mich in der heiligen Taufe wiedergeboren, mich in meinem Leben durch die heiligen Sakramente, das göttliche Wort, durch das Gebet und die Stimme des Gewissens schon so oft erleuchtet, gestärkt, gerührt, erwärmt, vom Bösen abgeschreckt, und zum Guten ermahnt hast. O heiliger Geist! wie die Erde ohne Sonnenlicht und Wärme finster und kalt ist, so ist auch

meine Seele ohne dich finster, erstarrt und todt. Wie die Apostel und Jünger Jesu, kann auch ich nur durch dich ein neuer Mensch werden. Erleuchte meinen Verstand, damit ich das Wort Gottes verstehe; mich die Sinnlichkeit, der Geist der Lüge, und die Ehre, Güter und Freuden der Welt nicht bethören und verblenden; und mich die bösen Beispiele und Gelüste der Sinnlichkeit von der Befolgung der göttlichen Gebote nicht abwendig machen! Mein Heiligmacher! gib mir nicht nur das Wollen, sondern auch die Kraft zur Vollbringung des Guten, um vollkommen zu werden, wie der Vater im Himmel vollkommen ist. Du ewige Liebe! gieße aus in mein Herz deine Liebe, ohne welche keine Tugend vollkommen und zur Erlangung der ewigen Seligkeit verdienstlich ist. Verwunde mein Innerstes mit dem Pfeile deiner Liebe, damit alle meine Gedanken, Worte und Werke von deiner Liebe beseelt seyen, und Alles, was ich thue, nur aus dem Beweggrund der Liebe geschehe.

Liebe des dreieinigen Gottes.

I.

Ich bete dich an, o heiligste Dreifaltigkeit, und bitte dich, du wollest selbst zu mir kommen, und mich zu einem würdigen Tempel deiner Einwohnung machen, um dich lieben zu können, wie mich deine Heiligkeit und Güte, als mein Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, dazu verpflichtet. Ich weiß es wohl, und bekenne es, daß ich nicht würdig bin, dich zu lieben und dir zu dienen. Darum gib mir, o Gott! was mir mangelt, um deiner Liebe würdig zu

werden. Bringe du es in mir dahin, daß ich, wie du willst, zu sündigen aufhöre, und dich liebe aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften!

O mein Gott und mein Alles! ich will dich lieben aus ganzem Herzen, an dir meine größte Freude haben, und nur fürchten, dich zu beleidigen. Gestatte meinem Herzen keine Anhänglichkeit an ein Geschöpf, noch an die Güter und Freuden der Welt, damit ich dich mit ungetheiltem Herzen, und Alles außer dir nur um deiner willen liebe. Keine Sinnenslust, keine Anlockung der Welt mit ihren Gütern und Freuden, keine Schmach und Verfolgung, weder Marter noch Tod, sollen im Stande seyn, mein Herz von deiner Liebe zu trennen oder sie in demselben zu vermindern.

Ich will dich lieben aus ganzer Seele, nicht nur mit den Sinnen, sondern auf eine zugleich geistige Weise. Stärke mich dazu mit deiner heiligmachenden Gnade. Den Verstand will ich ganz deiner göttlichen Offenbarung unterwerfen, und die Wahrheiten derselben demüthig glauben, wenn ich sie auch nicht einsehe. Ich will dich lieben mit dem Willen, und gelobe dir, nichts Anderes zu wollen, als was du willst, der du am besten weißt, was mir nützlich und heilsam ist; darum will ich auch Kreuz und Leiden von deiner Hand geduldig annehmen. Ich will dich lieben mit dem Gedächtnisse. Nie soll das Andenken an dich je in mir erlöschen; sondern allezeit und überall will ich an dich und an deine heiligsten Gebote, Verheißungen und Erbarmungen gegen mich Sünder gedenken.

II.

Ich will dich lieben aus ganzem Gemüthe. Mein eifrigstes Streben soll dahin gehen, allen bösen Neigungen zu widerstehen, und nur gute zu erwecken. Erfülle mein Gemüth mit himmlischem Eifer für Alles, was deine Ehre und mein Seelenheil fördert. Ich will dich lieben aus allen Kräften der Seele und des Leibes. Auf Nichts will ich mehr Mühe und Anstrengung verwenden, als auf die Befolgung deiner Gebote. Keine noch so große Versuchung und Beschweriß soll mich davon abwendig machen. Stärke mich dazu mit deiner Gnade, dann wird auch mir dein Joch sanft und deine Bürde leicht werden!

O mein Gott! könnte ich dich wie alle Engel und Heiligen lieben! Du kennst das Verlangen meines Herzens, das du zu deiner Liebe geschaffen hast, und das ohne sie keine Ruhe findet; aber auch die Bürde der Sterblichkeit, die auf mir lastet, und mich hindert, dich nicht so lieben zu können, wie ich es wünschte. Mein innigst Geliebter! komme meiner Sehnsucht und Schwachheit zu Hilfe. Versenke meine ganze Seele in dich, nimm alle Neigungen meines Herzens in Besitz, und entflamme sie ganz mit deiner Liebe, damit sie sich nur regen zur Erfüllung deiner heiligen Gebote.

Dein Vorbild, o Jesus! schwebe mir immer vor Augen in diesem Lande der Verbannung und des Jammers, da sich mein von den Banden der Sterblichkeit gefesselter Geist zur Betrachtung himmlischer Dinge so schwer erhebt, um in der

Liebe zu verharren. In dir erschien ja die Gottheit leibhaftig, damit sich unser Herz liebend an Gott anschließen könne. Dich in Menschengestalt in diesem Lande der Verbannung lieben zu können, ist mein süßester Trost, so wie der Gedanke, daß du ja auch stets meiner gedenkest bei deinem himmlischen Vater, und für mich bittest, bis ich dort auf ewig mit dir vereinigt werde, wonach mein Herz so sehnlich verlangt.

III.

Um dieß sehnliche Verlangen nach dir schon hier zum Theile zu stillen, vereinigst du dich mit mir, so oft ich die heilige Communion empfangе, und ertheilst du meiner Seele öfters durch süße Gefühle der Andacht ein beseligendes Vorgefühl der Seligkeit des Himmels, um, gestärkt durch die göttliche Kraft, alle meine Gedanken, Empfindungen, Worte und Handlungen dir weihen zu können; um mir durch einen himmlischen Trost die Vergnügungen der Welt zu verleiden, und mich zu stärken zu kommenden Versuchungen. Wie Sonnenschein und Nacht auf der Erde, so wechseln auch in meiner Seele Licht und Finsterniß, Trost und Furcht, Wärme und Kälte, Andacht und Trockenheit des Geistes, nach deinen weisen Ansichten, um der Eigenliebe die Veranlassung zur Selbstgefälligkeit zu entziehen, um mir Gelegenheit zur Uebung der Treue und höherer Vollkommenheit zu geben, und zur Strafe meiner Sünden.

Herr! dein Wille geschehe; denn du allein weißt, was mir am heilsamsten ist. Nur um Eines bitte ich dich,

III V III V
m A m A
o o
III V III V
m A m A

halte mir den Glauben, daß du auch dann mir nahe bist, wenn ich von Innen durch Regungen der Sinnlichkeit, durch Angst und Furcht, und von Außen durch die Anlockungen und Drohungen der Welt versucht und bestürmt werde. Vermehre dann meinen Glauben, und laß ihn nie lange ohne die stärkenden Gefühle deines Trostes seyn, damit ich in meiner Schwachheit durch Mißtrauen und Ungeduld dich nicht beleidige. Herr! du kennst ja die menschliche Schwachheit aus eigener Erfahrung. Du wurdest ja selbst in Allem versucht, nur ohne Sünde, auf daß wir an dir einen Fürbitter haben, der mit uns Mitleid haben könne. Schwach bin ich und sündlich ohne den übernatürlichen Trost deiner Nähe. Erbarme dich meiner, und stärke mich immer wieder, besonders in der Stunde der Versuchung, mit einem beseligenden Gefühle der Andacht, damit ich getreu in deiner Liebe verharre, und würdig werde, im Himmel dich ewig zu lieben! Amen.

Hingabe an den dreieinigen Gott.

1. An Gott den Vater.

O gütigster Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes! Sieh, ich geringer Erdwurm, der ich nicht werth bin, dein Kind zu heißen, stelle mich deiner göttlichen Majestät, dir meinem Schöpfer und Herrn dar, einzig vertrauend auf die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes, Jesu Christi, meines Erlösers! Leib und Seele, und was sonst in meiner Gewalt ist, (welches Alles ich als deine Gabe

anerkenne), übergebe und weihe ich dir gern zum ewigen Opfer. Nimm an dieses mein Opfer, so gering es auch seyn mag, in Vereinigung mit jenem hochheiligen Opfer, welches dir dein geliebter Sohn auf dem Altare des Kreuzes dargebracht hat. Schau auf das Angesicht deines Gesalbten, und erkenne in mir an dein Ebenbild, welches nach dem Vorbilde deines Sohnes geschaffen ist. Seine Hoheit entschuldige meine Niedrigkeit; seine Heiligkeit ersetze meine Bosheit, und mache, daß ich durch ewige Liebe mit dir verbunden lebe und sterbe! Amen.

2. An Gott den Sohn.

O mildreichster Sohn des allmächtigen Vaters! du Abglanz seiner Herrlichkeit, und Ebenbild seines Wesens, dessen Machtwort Alles erhält! Um mich Sklaven des Satans der ewigen Verdammniß zu entreißen, hast du, obschon du Gott warst, dich selbst erniedrigt, und bist gehorsam geworden bis zum Tode, ja sogar bis zum Tode des Kreuzes. Wie soll ich dir, Herr Jesu, Alles das vergelten, was du mir Gutes gethan hast? Bin ich nicht ganz dein Schuldner, der du mir Verlorenen und zum höllischen Feuer Bestimmten die Gnade deines Vaters und das ewige Heil wieder erworben hast? Nimm mich an, o Jesu! nimm an dein Pfand, welches du fürwahr so theuer eingelöst hast; nimm dasjenige an, was ohnehin schon dein ist; denn Alles, was ich bin und habe, ist ein Werk deiner Allmacht und Liebe. Nimm es an und bewahre es, damit der unendliche Werth deines allerheiligsten Blutes nicht verloren gehe! Amen.

An den heiligen Geist.

O heiliger Geist, der du vom Vater und Sohne ausgehst, und mit ihnen Eine Gottheit, Ein Wesen und Eine Herrlichkeit hast! O du Leben und Trost meiner Seele! Ich erkenne es, in dir bin ich durch das Wasser der heiligen Taufe dem Himmel wiedergeboren, du hast mich mit dir, meinem Gott, durch den Glauben verlobt; der Einfluß und Schutz deiner Macht und Güte leitet und bewahrt mich. Wie soll ich mich dir für deine unzähligen Wohlthaten dankbar erweisen? Da ich unter allen Erdengütern Nichts lieber habe, als mich, und du von mir Nichts verlangst, als mich, so schenke ich dir mein Herz, meine Sinne und Alles, was in mir ist. Verbinde mich, du Band der ewigen Liebe, mit dir und mit dem Vater und Sohne; entzünde und reinige mich durch deine Flammen, damit ich dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen allezeit gefallen möge. Amen.

S i n g e b u n g.

Mein Gott und Herr! ich übergebe mich ganz und gar deiner gütigen Vorsicht und deinem heiligen Willen, und finde frohe Beruhigung in deinem heiligsten Wohlgefallen. Schalte und walte du über mein Leben und über all' das Meinige, wie du es zu deiner größern Glorie für gut findest. Nur dieses Eine erslehe ich inständigst von dir: laß doch nicht zu, daß ich jemals von dir getrennt werde; eher laß alles Unglück über mich kommen, als daß ich dir mißfällig werde! Erwecke daher und erhalte in mir einen

lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung und eine inbrünstige Liebe, und leite mich auf dem Wege deiner Gebote, bis ich hinüber gelange zum Hause Gottes, zur ewigen Seligkeit! Amen.

Bei jedem Kirchenbesuche.

Gebet um Erhaltung des Glaubens.

O mein Erlöser! sollte dann der schreckliche Zeitpunkt herangerückt seyn, wo du kaum einige Christen fändest, welche von dem Geiste des Glaubens belebt sind? —

Hast du durch eine furchtbare Wirkung deines Zornes uns deines anbetungswürdigen Schutzes beraubt? Haben die Laster und das Sittenverderbniß deiner Kinder deine Gerechtigkeit unwiderruflich herausgefordert?

Stifter und Vollender unsers heiligen Glaubens! wir beschwören dich in der Bitterkeit unserer zerknirschten und demüthigen Herzen, gestatte doch nicht, daß das Glaubenslicht bei uns erlösche. Erinnere dich deiner alten Barmherzigkeit, sieh mitleidsvoll auf deinen Weinberg, den deine Rechte gepflanzt hat, der mit dem Blute so vieler großmüthiger Büßer befeuchtet, mit dem Schweiße der Apostel und den Gebeten so vieler Bekenner und unschuldigen Jungfrauen befeuchtet ist.

Göttlicher Mittler! richte deine Augen auf jene eifrigen Seelen, derer reine Hände zu dir erhoben, unaufhörlich

bitten — um die Erhaltung der so kostbaren Gabe des wahren Glaubens. Halte ein, gerechter Gott! halte ein das Urtheil unserer Verwerfung! wende deine Blicke von unsern Lasten ab, und heste sie auf das anbetungswürdigste Blut, welches am Kreuze vergossen, uns das Heil erwarb, und es noch täglich auf unsern Altären für uns begehrt. Lasse uns den wahren römisch-katholischen Glauben.

Mögen uns Krankheiten betrüben, Verdruß abzehren, Unglück niederbeugen — lasse uns nur unsern Glauben; denn mit dieser kostbaren Gabe bereichert, ist uns jedes Leiden erträglich, und Nichts kann unsere Glückseligkeit stören. Hingegen des größten Schazes, des Glaubens beraubt, wäre unser Unglück namenlos und ohne Gränzen.

O Jesu, Stifter unsers Glaubens! erhalte ihn uns rein, erhalte uns im Schifflein Petri, treu und gehorsam seinem Nachfolger, deinem Statthalter hienieden; damit die Einigkeit unserer heiligen Kirche erhalten, die Heiligkeit befördert, der apostolische Stuhl beschützt, und die allgemeine Kirche segnend sich verbreite. Amen.

O Jesu, du Sohn Gottes, erbarme dich unser! — Der ärmste aller Sünder bittet dich um die größte aller Gnaden. Versage sie uns nicht! Ich bitte dich in deinem allerheiligsten Namen; ich bitte dich durch dein theuerstes Blut, das du für mich und alle Sünder vergossen hast. Ich glaube fest und ungezweifelt, daß du im allerheiligsten Altars-sakramente wahrhaftig und lebendig als Gott und Mensch gegenwärtig bist. Aus Liebe zu uns Sündern bist du da.

O, so verlasse uns denn nicht! Erhalte uns in dem heiligen, allein seligmachenden katholischen Glauben! — Wir stehen in großer Gefahr. Rette uns; sonst gehen wir zu Grunde! Du allein bist unsere Hilfe, unser Trost, unsere ganze Hoffnung! Wenn wir auch Alles verlieren, und Alles, was fürchterlich ist, ausstehen müssen; dein Wille geschehe! — Wir sind Sünder. — Aber den Glauben, o doch nur den Glauben nimm uns nicht! — O Jesu, erbarme dich über mich und uns arme Sünder alle! Vermehre in uns den geringen Glauben, stärke in uns die schwache Hoffnung, und entzünde in uns deine heilige Liebe!

Hochgelobt und gebenedeyt seyst du, o Jesus! im allerheiligsten Altarssakramente! wie auch deine übergebenedeite, jungfräuliche, schmerzhaftige Mutter Maria! Gelobt und gepriesen seyest du in allen Heiligen, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Gebet für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche.

Gott, unser Vater, du willst, daß wir alle einander lieben, wie du uns als deine Kinder liebest. Du hast deinen Sohn, unsern Erlöser, in die Welt gesandt, damit wir alle durch ihn sollten gut und selig werden. Durch diesen deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, bitte ich dich, wie du willst, daß ich dich bitten soll für Alle, wie für mich selbst.

Beschütze, o Gott! die allgemeine Kirche, die dein Sohn Jesus gestiftet hat. Gib ihr würdige Vorsteher und Diener, die vom heiligen Geiste erleuchtet und geheiligt, durch Unterricht und Beispiel den Weg zur christlichen Vollkommenheit den Gläubigen zeigen, und das Reich der Wahrheit und Tugend immer mehr auf der Erde erweitern.

Gib, o Gott, daß der Geist der Eintracht in der ganzen Christenheit herrsche; daß keiner den andern verachte oder verfolge, sondern Alle einander ertragen und lieben, als Kinder Eines Vaters, der im Himmel ist. Erbarme dich derjenigen, die im Irrthum und in Finsterniß wandeln; laß aller Orten das Licht der Wahrheit und Tugend aufgehen, damit immer mehr Menschen zum wahren Glauben und zur Erkenntniß Jesu Christi und seiner göttlichen Lehre gelangen.

Segne die Regenten, die in deinem Namen herrschen, und gib ihnen den Geist der Weisheit und Frömmigkeit, damit sie ihre Leidenschaften beherrschen, die Religion und ihre Diener ehren, die Gerechtigkeit unpartheiisch verwalten, für gute Sitten und öffentliche Sicherheit unverdrossen wachen, und die Wohlfahrt des Volkes aus allen Kräften befördern.

Bewahre Alle vor der blutigen Geißel des Krieges, und vor dem verderblichen Schwindelgeiste der Empörung, wende ab die Schrecken giftiger Seuchen und ansteckender Krankheiten, verheerende Stürme und Ungewitter, auch andere Plagen, welche deinen Kindern Ruhe und Wohlstand rauben könnten.

Laß die Zahl der guten und weisen Menschen immer größer werden, damit sich auch die Zahl der Seligen im Himmel vermehre. Erfreue, o Vater aller Menschen! alle Elenden mit deiner Hilfe, tröste die Betrübten, beschütze die Unschuld, leite die Verirrten auf den rechten Weg, stehe den Sterbenden bey, und sey auch den abgeschiedenen Seelen gnädig und barmherzig.

Vergilt Allen, die mir Gutes erweisen, nach deiner großen Barmherzigkeit, und thue auch denen Gutes, die mir Böses wollen. Führe, o himmlischer Vater! Alle zu dir, und mache Alle selig, für welche dein Sohn Jesus gestorben ist, der jetzt mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gepriesen sey deine Barmherzigkeit, Christus, unser König, von aller Welt angebeteter Sohn Gottes! Du bist unser Gott, du der Urheber unsers Lebens, und unsere größte Hoffnung! Als deine Milde gerührt wurde, und es deiner Liebe gefiel, kamst du zu unserer Erlösung, und machtest frei unser Geschlecht! Du heiltest unsre Wunden, du sühntest unsre Schulden, du erwecktest uns Sterbliche vom Tode durch deine Erbarmung! Auch hast du auf Erden eine heilige Kirche errichtet nach dem Urbilde des Reiches dort Oben! Durch Liebe bauest du sie, durch Barmherzigkeit pflanztest du sie, -auf geistige Weise verlobtest du dich mit ihr, und erkauftest sie durch dein Leiden. Nun aber bestürmt sie mit schamloser Frechheit der Widersacher der Menschen durch seine Diener! Sey also, o Herr! nicht unbekümmert um die heilige Kirche, auf daß deine Ver-

Heißung nicht unerfüllt bleibe! Laß die herrliche Schönheit deiner Braut nicht entstellt werden! Laß sie nicht, ihres großen Reichthums beraubt, verarmen! Erfülle deine Verheißung an Petrus, und verstegle deine Worte durch die That! Mache fest die Pforten deiner Kirche, stark ihre Riegel, und erhaben ihr Haupt! Segne ihre Söhne, und beschirme ihre Kinder, gib ihren Priestern den Frieden, und begnade ihre Feinde! Laß den Frieden von dir in ihrer Mitte wohnen, und entferne von ihr alle gefährlichen Spaltungen! Verleihe uns das Glück, ein ruhiges und ungestörtes Leben zu führen in heiliger Furcht vor dir, indem wir unsern Glauben bewahren mit großer Hoffnung und vollkommener Liebe! Möchten auch unsere Sitten dir gefallen, und laß uns am Tage der Vergeltung Erbarmen finden! Dann wollen wir unaufhörlich lobsingen dir, o Herr, und deinem Vater und dem heiligen Geiste. Amen.

O Herr, ich empfehle dir die heilige Kirche, deine Braut und meine Mutter! Erinnere dich, daß du dein göttliches Blut vergossen, auf daß sie makel- und faltenlos sey. O reinige und heilige sie, und nimm von ihr weg alles Aergerniß und jegliche Sünde. Laß nicht zu, daß sie unterdrückt oder erniedrigt werde. Regiere sie, erhalte sie, erhebe sie bei allen Völkern, und breite sie aus über die ganze Erde.

V. Leite deine heilige Kirche und bewahre sie, o Herr!

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser u. s. w. Begrüßt seyest du Maria u. s. w. Ehre sey dem Vater u. s. w.

Herr, erbarme dich der beträngtesten Christenheit. Diese ist das Feld, auf welches du mit deinen Aposteln die Lehre des Evangeliums ausgesäet hast. Aber sieh, wie viel Unkraut von Irrthümern der gemeinsame Feind darunter gestreut hat. O wie viele Reiche und Völker sind von der Ketzerei angesteckt! Wer kann mit der Wurzel auszrotten dieses bössartige Unkraut, das immer mit starkem Hochmuth den guten Samen der katholischen Wahrheit auszurotten trachtet? Ach, nur du, der Allmächtige, kann es. Erniedrige die Schaar der Ketzerey, welche deine Kirche beunruhigen, und bewirke, daß jeglicher Irrthum verbannt werde, und alle Menschen nur dich, an dich und in dir glauben, und nie mehr von dem sich entfernen, was sie zu thun und zu glauben vorschreibt.

V. Demüthige die Feinde deiner heiligen Kirche, o Herr!

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser u. s. w. Begrüßt seyst du Maria u. s. w. Ehre sey dem Vater u. s. w.

O Herr, schon bey deiner Geburt brachtest du den Frieden auf die Erde, und ließest ihn den Menschen durch den Mund der Engel verkünden. O wie sehr bedürfen wir jetzt desselben, da es scheint, die Christen verstehen ihre Waffen nur gegen ihre Brüder zu gebrauchen! O Fürst des Friedens, flöße ein den Herzen der christlichen Fürsten den Geist der Einheit und Eintracht! Versöhne und vereinige ihre Herzen mit dem heiligen Bande der christlichen Liebe, auf daß sie Alle vereint die katholische Religion gegen alle ihre

Feinde vertheidigen, und ihre Unterthanen heilig leiten und regieren mögen. Amen.

V. Verleihe den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht, o Herr!

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser u. s. w. Gegrüßt seyst du Maria u. s. w. Ehre sey dem Vater u. s. w.

Höchster und ewiger Hirt, Jesu Christe, ich empfehle dir deinen Stellvertreter auf Erden, unsern Papst! Leite ihn, erleuchte ihn, stärke ihn, schütze ihn, stehe ihm bey, auf daß er die heilige Kirche gut regieren möge.

V. Laßt uns beten für unsern Papst N.

R. Der Herr erhalte und belebe ihn, beselige ihn hienieden, und übergebe ihn nicht in die Gewalt seiner Feinde!

Vater unser u. s. w. Gegrüßt seyst du Maria u. s. w.

Das Gebet des Herrn

(aus den Briefen des heiligen Apostel Paulus erweitert.)

Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Gebenedeit sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi! der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes (2. Corinth. 1.); der du uns zuvor verordnet hast, daß wir durch Jesum Christum in ihm zu Kindern sollten angenommen werden; (Eph. 1. Kap.) der du allein die Unsterblichkeit hast, und in einem Lichte wohnest, dahin Niemand kommen kann; (1. Timoth. 6.) wir danken dir mit Freuden, der du uns tüchtig gemacht zum Erbtheile der Heiligen im Lichte; (Coloss. 1.) denn wir haben nicht abermal den

Geist der Knechtschaft empfangen in der Furcht; sondern wir haben den Geist der Annahme zu Kindern empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, (lieber Vater); denn derselbe Geist gibt unserm Geiste Zeugniß, daß wir Kinder Gottes sind; sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben Gottes, und Miterben Christi. (Röm. 8.)

1. Geheiligt werde dein Name.

Gib, daß wir deine Nachfolger seyen, wie die allerliebsten Kinder, (Ephes. 5.) und wandeln, wie die Kinder des Lichtes, in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit, und prüfen, was dir wohlgefällig sey, und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß (Ephes. 5.); damit dein Name durch uns nicht gelästert werde unten den Heiden (Röm. 2.), und wir also wandeln, wie sich's nach dem Evangelium Christi gebührt (Philipp. 1.); damit wir ohne Tadel seyen und deine aufrichtigen Kinder und unsträflich, mitten unter dem bösen und verkehrten Geschlechte als Lichter in der Welt, in sich haltend das Wort des Lebens, zu deiner Ehre auf den Tag Christi; (Philipp. 2.) und daß wir wandeln, wie es sich vor Gott gebührt, und in allen Dingen ihm wohlgefallen, auch fruchtbar werden in allen guten Werken, und wachsen in der Erkenntniß Gottes. (Coloss. 1) Gib auch, daß, ob wir essen oder trinken oder etwas Anderes thun, wir Alles thun zu der Ehre Gottes. (1. Corinth. 10.)

2. Zukomme uns dein Reich.

Denn Fleisch und Blut kann das Reich Gottes nicht

besitzen (1. Corinth. 1, 5.). Und deswegen beugen wir unsere Kniee gegen dich, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, damit du uns gebest nach dem Reichthume deiner Herrlichkeit, mit Kraft durch deinen Geist gestärkt zu werden an dem inwendigen Menschen, damit Christus durch den Glauben in unsern Herzen wohne (Ephes. 3.), auf daß die Sünde nicht herrsche in unserm sterblichen Leibe; denn du hast uns errettet von der Macht der Finsterniß, du hast uns übersetzt in das Reich deines geliebten Sohnes. (Coloss. 1.)

Ja wir wissen, daß wir, wenn unser irdisches Haus dieser Wohnung zerbrochen wird, alsdann ein Gebäude von Gott haben, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht, sondern ewig ist im Himmel; so lang wir aber im Leben sind, wandeln wir als Fremdlinge vom Herrn. (Corinth. 5.) Deswegen haben wir Verlangen, aufgelöst zu werden und bey Christo zu seyn. (Philipp. 1.) Darum lassen wir nicht nach, und obschon unser Mensch, der von außen dem Leibe nach ist, verweset, so wird doch derselbige, der inwendig ist, von Tag zu Tag erneuert; denn unsere Trübsal in gegenwärtiger Zeit, welche augenblicklich und leicht ist, wirkt eine überschwängliche und ewige alles überwiegende Herrlichkeit in uns, wenn wir die Dinge betrachten, nicht, die gesehen werden, sondern die nicht gesehen werden; denn diejenigen Dinge, die gesehen werden, sind zeitlich; die aber nicht gesehen werden, sind ewig. (2. Cor. 4.)

3. Dein Wille geschehe.

Denn du bist es, o Herr, der du in uns sowohl das Wollen als das Vollbringen wirkst nach deinem guten Wil-

len. (Philipp. 2.) Mache deswegen, daß wir mit der Erkenntniß deines Willens erfüllt werden, in aller Weisheit und geistlichem Verstande, auf daß wir wandeln, wie es sich vor dir gebührt, und dir in allen Dingen wohlgefällt (Coloss. 1.); denn dieser dein Wille ist unsere Heiligung. (1. Thess. 4.) Lasset uns dieser Welt nicht gleichförmig werden, sondern uns umwandeln durch die Erneuerung unserer Sinne; damit wir prüfen mögen, welches der gute, wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes sey (Röm. 12.); denn der unsere ist für sich selbst zum Guten viel zu schwach, denn wir sind nicht vermögend, etwas von uns als von uns selbst zu denken, sondern unser Vermögen ist aus Gott. (2. Cor. 3.) Verleihe deine Gnade, damit wir denselben von Herzen vollbringen, wie deine dienstbarsten Geister, welche zum Dienste ausgesandt worden, um derjenigen willen, die die Seligkeit zum Erbtheile bekommen werden. (Hebr. 1.)

4. Gieb uns heute unser tägliches Brod.

Es ist ein großes Werk, gottselig seyn und sich begnügen lassen; denn wir haben Nichts in diese Welt gebracht, so ist auch kein Zweifel daran, daß wir Nichts werden hinaustragen. Wenn wir aber unsere Nothdurft an Speisen haben, und womit wir uns bedecken, so lasset uns damit zufrieden seyn. (Timoth. 4.) So sey demnach unser Wandel ohne Geiz; und lasset uns mit dem Gegenwärtigen zufrieden seyn; denn du hast gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen; so, daß wir mit gutem Ver-

trauen sagen können: Der Herr ist mein Helfer. (Hebr. 13.) Du bist nahe, o Herr, darum sollen wir um Nichts besorgt seyn. (Philipp. 4.), sondern allenthalben und in Allem so beschaffen seyn, daß wir uns können satt essen und Hunger leiden, Ueberfluß haben und Mangel leiden. (Phil. 4.) Vor allem aber wollen wir uns üben in der Gottseligkeit, welche zu allen Dingen nützlich ist, und die Verheißung hat, sowohl dieses gegenwärtigen als auch des künftigen Lebens. (1. Tim. 4.) Gib, daß wir unser Vertrauen nicht setzen auf den ungewissen Schatz der Reichthümer, sondern auf dich, den lebendigen Gott, der uns alle Dinge in Ueberfluß zu genießen darbietet, und daß wir Gutes thun, auch reich werden an guten Werken, leicht mittheilen, und gern Gemeinschaft halten, uns auch sammeln zum Schatze einen guten Grund auf das Künftige, damit wir ergreifen das ewige Leben. (1. Tim. 6.) Du aber, o Gott, bist mächtig zu verschaffen, daß alle Gnade überschwänglich in uns sey, auf daß wir an allen Dingen für und für zu Genüge haben, und reich sind an allen guten Werken; der du aber dem Säemann den Samen schaffest, wirst auch Brod zu essen geben. (2. Corinth. 9.)

5. Und vergib uns unsere Schulden.

Ach, in unserm Fleische wohnt nichts Gutes, so zwar, daß wir das Gute nicht thun, das wir wollen, sondern das Böse, welches wir nicht wollen. (Röm. 7.); und weil die Sünde herrscht in unserm sterblichen Leibe, haben wir seinen bösen Gelüsten gehorsamt. (Röm. 6.) Ach, wie oft

haben wir der Sünde unsere Glieder ergeben zu Waffen der Ungerechtigkeit, und die Reichthümer deiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit verachtet! nicht sorgend, daß uns deine Güte zur Buße anleite; sondern (Röm. 6.) wir häuften uns selbst den Zorn nach unserm verstockten Wesen und unbußfertigen Herzen auf den Tag des Zorns und der Offenbarung deines gerechten Gerichts, da du einem Jedem vergelten wirst nach seinen Werken. (Röm. 2.) Es komme aber über uns, o gütiger Vater, deine Barmherzigkeit; zeige den Reichthum deiner Güte, und mache uns zu Gefäßen deiner Barmherzigkeit, die zu deiner Herrlichkeit bereitet sind (Röm. 9); denn wo die Sünde überhand genommen, dort werde auch die Gnade überschwänglich größer. (Röm. 5.) Sieh, wir lassen Andern die Bedrohung nach, damit wir dich, unsern Herrn, im Himmel gnädig haben. (Ephes. 6.) Du wollest uns auch beschenken, als deine Auserwählte, mit herzlicher Erbarmung, mit Gütigkeit, Demuth, Sanftmüthigkeit und Geduld, damit wir einander gütig und barmherzig sind, einander vergeben, gleichwie du uns in Christo vergeben hast, (Ephes. 4.) keinem das Uebel mit Uebel vergelten; sondern wenn es seyn kann, und, so viel an uns ist, den Frieden halten mit allen Menschen; uns selbst nicht rächen, sondern dir Alles anheimstellen, und dir die Rache überlassen; wie auch, daß wir uns von dem Bösen nicht überwinden lassen, sondern durch das Gute das Böse überwinden. (Röm. 12.) Dem lasset uns nachtrachten, was zum Frieden dienet, und dieses untereinander halten, was zur Erbarmung ist. (Röm. 14.)

6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Weil wir eingedenk sind unserer Gebrechlichkeit, so bitten wir dich, gütigster Vater, daß uns keine Versuchung befallt, die nicht menschlich ist (1 Cor. 1.), damit nicht, gleichwie die Schlange Eva betrogen hat mit ihrer Arglistigkeit, also auch unsere Sinne verdorben werden, und von der Einfalt abfallen, welche in Christo Jesu ist. (2. Cor. 2.) Getreu bist du, Gott, und wirst uns nicht versuchen lassen über unser Vermögen, sondern wirst auch bey der Versuchung einen Ausweg schaffen, damit wir's ertragen können. (1. Cor. 10.)

7. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Stärke uns, o Herr und bewahre uns vom Uebel. (2. Thess. 3.) Zertritt den Satan unter unsern Füßen, und dieses bald (Röm. 16.), damit wir von ihm nicht hintergangen werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbewußt. (2. Cor. 2.) Gib, daß wir deine Kriegsrüstung anziehen, auf daß wir bestehen können wider die listigen Nachstellungen des Teufels, und Widerstand thun am bösen Tage, und in Allem wie die Vollkommenen stehen, angethan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helme der Hoffnung auf die Seligkeit (Ephes. 6.), nicht vertrauend auf uns selbst, sondern auf dich, o Gott, (1. Thess. 5.)! Deswegen haben wir das Vertrauen, daß, der du in uns das gute Werk angefangen, du es auch vollenden wirst bis auf den Tag Jesu Christi. (2. Cor. 1.) Wir glauben, daß du getreu seiest, der du es verheißt hast (Phil. 1.); denn alle Verheißungen Gottes sind Ja und Amen. (Hebr. 2.)

Gebete auf alle heiligen Zeiten und Feste des Herrn.

I.

Im Advente.

O Gott! in welchem Sündenelend waren die Menschen vor der Ankunft Jesu Christi. Ach! sie Alle haben gesündigt und ermangelten des Ruhmes vor Gott. Es gab keine Sünde, kein Laster, in welches sie nicht gefallen wären. Wie fürchterlich ist das Sündenverzeichnis, welches der Apostel angeführt hat? Und doch hat der Apostel noch nicht alle Sünden aufgezählt, sondern nur welche angeführt, um das Sündenelend vor Christus zu zeigen. O Gott! in diesem Sündenelende wäre ich noch, wenn du nicht aus Liebe zur Welt deinen eingebornen Sohn dahingegeben hättest, wenn nicht Jesus Christus gekommen wäre, zu suchen, was verloren war. O Jesu! Du hast mich von diesem namenlosen Elende und schrecklichen Jammer erlöst. Denn du hast die Welt von der Sünde, von der Gerechtigkeit und von dem Gerichte überwiesen. Du hast uns gelehrt, was wir thun müssen, um das ewige Leben zu erhalten. Du hast uns ein Beyspiel gegeben, daß wir handeln mögen, wie du gethanst hast. Du hast uns deine Gnade mitgetheilt, durch welche wir Alles vermögen. Jetzt, in dieser Gnadenzeit bist du gekommen, um uns zu erlösen und selig zu machen. Nachdem die Vorwelt tausend Jahre deiner geharrt hatte, nachdem du deine Diener und Boten umsonst zur sündigen Mensch-

heit gesandt hattest, bist du selbst gekommen, dich als Lösegeld für uns Alle dahinzugeben. Wie haben sich Abraham und Isaak, Moses und Elias, David und Salomo gesehnt, deine Ankunft zu sehen! Dank dir daher, o Vater! daß du deinen eingebornen Sohn dahingegeben hast. Dank dir, o Jesu! daß du gekommen bist, nicht um Gerechte, sondern um Sünder zu erlösen. O Gott! laß mich in dieser Segenszeit der Kirche das Sündenelend der Menschheit und die Gnade der Menschwerdung Christi nicht vergessen und wahre Buße wirken. Darum bitte ich dich durch den, der Fleisch geworden ist, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

O Gott! jetzt ist es Zeit vom Schläfe der Sünde aufzustehen. Denn jetzt ist der Advent der Gnade und der Barmherzigkeit; jetzt beginnt wieder ein neues Kirchenjahr zur Buße und zur Besserung; ach vielleicht das letzte Jahr zur Vorbereitung für die Sterbstunde und für die Ewigkeit! O Gott! wann soll ich mich dir nahen, als da du dich mir voll Liebe in Menschengestalt genahet hast? wann soll ich Buße thun, als jetzt, da Johannes verkündet: „Thut Buße, das Himmelreich ist nahe?“ wann soll ich vom Schläfe aufstehen, als jetzt, da der Himmel den Gerechten thauet und Wolken ihn herabregnen? Dahin ist die Nacht der Rath- und der Trostlosigkeit; dahin ist das Dunkel des Irrthums und des Unglaubens; dahin ist die Finsterniß der Sünde und des Fluches. Es sind gekommen die Wochen des Heiles und des Segens, die Tage des Trostes und des Friedens; die Augenblicke der Vergebung und der

Verzeihung. Denn der Bräutigam ist erschienen mitten in der Nacht, das Licht leuchtete in die Finsterniß, das Wort ist Fleisch geworden und alles Volk soll das Heil Gottes sehen. Darum hinweg ihr Werke der Finsterniß! Es ist genug! daß ich die vergangene Zeit des Lebens und das verfllossene Jahr in Sünde zugebracht habe. Hinweg mit Schwelgerey und Unmäßigkeit, mit Bossen und Totten, Schamlosigkeit und Unanständigkeit, mit Neid und Zank! Meine Seele erfülle heiliger Ernst und stille Betrachtung. Mein Auge fließe voll bitterer Thränen, mein Herz verzehre Schmerz und Reue, meine Zunge stimme Hymnen und Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder an. Denn es ist Zeit vom Sündenschlase aufzustehen. O Jesu! wecke mich auf mit dem Mitleid, mit welchem du den Jüngling zum Leben erwecktest, mit der Liebe, mit der du den Lazarus aus dem Grabe riefest; mit der Behmuth, mit der du die Jünger am Gelberge aufwecktest. Ach! wecke auch mich mit dem Ernste, mit dem du bei deiner Ankunft zum Gerichte die Todten aus den Gräbern wecken wirst. Waffne mich mit dem Schilde des Glaubens und der Liebe, mit dem Helme der Hoffnung und Seligkeit und laß mich nur nach dem streben, was wahr, was anständig, was gerecht, was rein, was liebenswürdig, was rühmlich, was irgend tugendhaft und irgend löblich ist. Amen.

O Jesu! der du einst voll Liebe auf die Welt gekommen und jetzt voll Gnade in unser Herz eingehen willst, du wirst wieder kommen, und zwar so schnell, wie der Blitz von Osten nach Westen fährt, so unerwartet, wie der Dieb

in der Nacht kommt! Aber du wirst nicht in der Knechtsgestalt eines Menschen, sondern in der Herrlichkeit des himmlischen Vaters kommen. Du wirst nicht suchen, was verloren war, sondern richten die Lebendigen und die Todten. Nicht wird die Sehnsucht rufen: „Thauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab,“ sondern die Furcht wird jammern: „Fallet über uns ihr Berge, und bedeckt uns.“ Denn ach, es ist nicht das Advent der Gnade und der Barmherzigkeit, sondern des Gerichts und der Gerechtigkeit. Das Unkraut wird zum Verbrennen in Büscheln gesammelt, die Böcke werden zur Linken gestellt, die Talente werden abgefordert, es wird Rechenschaft von der Haushaltung verlangt, und Jedem wird nach seinen Werken vergolten. Die zur Rechten werden die Seligkeit des Vaters besitzen, die ihnen von Anbeginn der Welt bereitet ist. Die zur Linken aber werden verflucht und hinausgestoßen in das höllische Feuer, das dem Satan und seinen Teufeln bereitet ist. O Jesu! wie fürchterlich ist deine Ankunft zum letzten Gerichte! O gib mir deine Gnade, daß ich den Advent deiner Liebe zu meiner Buße und Besserung benütze, und einst beim Advent zum letzten Gerichte mit dem hochzeitlichen Kleide der Unschuld, mit dem Oele der ewigen Liebe und mit dem Waizen der guten Werke vor dir erscheinen möge. Amen.

II.

Zu Weihnachten.

A m h e i l i g e n A b e n d .

O Gott! die Zeit der Sehnsucht und der Buße naht sich ihrem Ende, denn es beginnt der Augenblick der Erfüllung und der Freude. Es kommt die Zeit, wo Maria den längst ersehnten Heiland gebären sollte. O Gott! welcher ein heiliger Abend, wo du aus Liebe zur Welt uns deinen Sohn gesendet und unsere Heiligung begonnen hast. Wahrhaftig eine Weihenacht, in der wir arme Sünder von Sünde und Schuld entweiht und für den Himmel und die Seligkeit geweiht wurden. O Gott! welche Stille, welcher erhabene Feier ist um mich her! O das sind die Vorboten, daß der Bräutigam kommt, daß der Friedensfürst einziehet und das Heil der Welt geboren wird. Er naht das Reich der Wahrheit und der Liebe, denn Alles Volk soll das Heil Gottes sehen! O wie herrlich leuchten jetzt die Sterne, da der Stern im Morgenland aufgegangen ist! O wie lieblich ist jetzt die Stimme des Gewissens, da die Engel die Geburt deines Sohnes verkündigen! Wie erquickend ist der Schlaf und das Lager im Glauben, daß Jesus in der Krippe geboren und in Windeln eingewickelt ist! Ach wohl ist Alles um mich her dunkel und finster, aber die Finsterniß der Erkenntniß ist von mir weggenommen, da das Licht in der Finsterniß leuchtet. Wohl ist die ganze Natur kalt und schauerig, aber die Kälte und Erstorbenheit der Herzen

soll nun verschwinden, da das Wort Fleisch geworden ist. Dank dir, o Gott, für alle Empfindungen, welche du in dieser heiligen Adventzeit in mir erregtest. Dank dir für die Liebe, mit der du deinen eingebornen Sohn dahingabst; Dank dir für das Mitleid, mit dem du unser Elend ansahst; Dank dir für die Treue, mit der du die Sehnsucht der Patriarchen erfülltest. O vollende durch deine Gnade was mir noch an würdiger Vorbereitung fehlt. Weihe in dieser heiligen Nacht mein stilles Kämmerlein zur Krippe der Geburt Jesu Christi, laß ihn in meinem Herzen geboren werden und laß mich bei meinem Erwachen Den im Glauben schauen, welchen die Hirten von Angesicht zu Angesicht erblickten.

O Jesu! der du von dem Himmel auf die Erde kamest, Fleisch geworden bist und in der Krippe liegen wolltest, dir ist kein Weg zu weit, kein Opfer zu groß, keine Hütte zu niedrig und kein Herz zu armselig. O sey in dieser heiligen Nacht mit deinem Schutze auch über meinem Haupte, steige mit deiner Liebe in mein Herz und erfülle meine Seele mit deiner Wahrheit und mit deinem heiligen Troste. Laß mich wahrhaft neu geboren seyn aus dem Wasser und dem heiligen Geiste. Die letzte Nacht meines Lebens aber heilige zum ersten Tage in der Ewigkeit und laß mich dann dein Heil sehen und im Frieden ruhen. Amen.

Meine Seele preise hoch den Herrn! Mein Geist jauchze zu Gott, meinem Retter. Denn die Jahrtausende der Sehnsucht und der Erwartung sind dahin, alle Weissagungen der Propheten sind erfüllt. Es ist erschienen der Rufende in der

Wüste, der Bräutigam der Liebe. Gefommen ist der Täufer, mit Geist und Feuer, der Würdevolle, dem Johannes die Schuhriemen aufzulösen nicht würdig war. Heute ist in Davids Stadt der Heiland geboren. Der Schlange ist der Kopf zertreten, der Fluch ist von uns genommen, die Sünde ist uns vergeben, die Schuld nachgelassen, die Strafe ausgelöst, und der Himmel uns wieder gegeben. O meine Seele, preise hoch den Herrn! Mein Geist, jauchze zu Gott, meinem Retter! Jetzt darfst du nicht mehr warten auf den, der kommen soll, denn er ist mitten unter uns. Nicht in der Herrlichkeit, die er im Anfange beim Vater hatte, nicht in der Majestät, mit der er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, sondern in Kindes- und Knechts-Gestalt, auf daß jede Seele und jedes Herz sich ihm nahe und kein Geist vor ihm erschrecke. Sey daher nicht ängstlich, meine Seele, wegen deiner Gebrechen und Schwächen, betrübe dich nicht wegen deiner Versuchungen und Kämpfe, sey nicht trostlos wegen deines Falls und Rückfalls, sey nicht niedergeschlagen und verzagt wegen deiner Sünden und Fehler. Es ist dir der Heiland geboren, und dieser ist Christus der Herr! Darum preise hoch den Herrn, meine Seele, und mein Geist jauchze zu Gott, meinem Retter. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Amen.

In der heiligen Nacht.

Anbetung des Christkinds.

Sey begrüßt, o liebeichstes Kind, das uns die Liebe des Vaters geschenkt, das alle Sehnsucht stillt und

allen Frieden verleihst. Sieh, zu deinen Füßen komme ich, dich anzubeten um deine unschätzbare Milde zu preisen. O mein liebevoller Jesus, zu deinen Füßen komme ich, um deine gnadenreiche Liebe zu loben, die du über alle unsre Verdienste uns bezeugt hast! Ein Lobopfer will ich dir bringen für die unzähligen Wohlthaten alle, welche du uns, dem bösen Geschlechte, den Gefäßen des Zornes, den Kindern des Fluches, den unnützen, und des Todes schuldigen Knechten erwiesen hast! Denn so waren wir, und du blicktest aus den himmlischen Höhen auf uns herab, und schau- test unser tiefes Elend und die Trübsale deines Volkes; und vom ewigen Throne herabsteigend, kamst du selbst, um uns zu erlösen! Du, der wahre und eingeborne Sohn Gottes, der durch seine Kraft alle Wesen erhält und mit unerschaffener Weisheit sie lenkt; du, in dessen Namen alle Kniee sich beugen müssen, ließest dich herab, den Glanz deiner Glorie zu verlassen, den finstern Kerker dieser Erde zu besuchen, unser Elend auf dich zu laden, und in das Gewand unsrer Sterblichkeit dich zu kleiden; damit du — durch deine Macht unsere Schwäche tilgtest; damit du unsre Sterblichkeit in ewiges Leben verwandeltest; damit du unsre Sünden durch dein Blut abwischest, und unsrer verderbten Natur die verlorne Unschuld zurückbrächtest!

O mein liebevoller Jesus, nicht Einen deiner Engeln hast du gesandt zu diesem großen Werke der Versöhnung, nicht einen Seraph, noch auch einen Cherub; sondern du selbst wolltest, nach dem Willen deines himmlischen Vaters, zu uns kommen, dessen unendliche Güte in dir, seinem leben-

digen Bilde, sich offenbarte! Und ach, in deiner — von deiner Gottheit für uns angenommenen Menschheit — zeigtest du dich unsern Augen! Deshalb stiegst du aus dem Schooße des himmlischen Vaters in den feuschen Leib der Jungfrau, in welchem du, durch die Kraft des heil. Geistes also wunderbar empfangen wurdest, daß durch diese Demuth die Glorie, welche ewiglich dir im Vater strahlt, auf keine Weise gemindert, noch auch in der feuschen Geburt die Jungfrauschaft deiner hochgebenedelten Mutter verletzt ward! O wundervolle, alle menschliche Fassungskraft übersteigende Vereinigung: Der Herr der ewigen Glorie vereinigt seine unendliche Gottheit mit der Niedrigkeit unserer Menschheit! Der Schöpfer der Welten erniedrigt sich so sehr, daß er die Gestalt eines Knechtes, ja nicht nur eines niedern Knechtes, sondern auch eines armen Sünders annimmt! — O liebeichster Jesus, bis in welche Tiefe führte dich, in diesem Werke, deine Liebe! Du begnügtest dich nicht damit, unser Herr, unser Schöpfer und unser Beschirmer zu seyn: auch unser Gefährte, unser Bruder, unser Fleisch und Blut bist du geworden!

Also hast du, o mein liebeicher Erlöser, dich erniedrigt! Du mein Gott, bist zu schauen in der Krippe, wie du liegst in einem harten und dürstigen Bettlein! O unaussprechliche Demuth, o überaus hoch zu preisende Armuth, so unerforschliche Liebe! Der unermessliche Gott liegt in der Krippe, dessen Glorie die Himmel und die Erde erfüllt! Ach, wie in ärmliche Windeln Derjenige gebunden wird, den die Himmel nicht zu erfassen vermögen! Wie Derjenige an der

Brust der Mutter ruht, von welchem die ganze Schöpfung abhängt! Wie Derjenige in der Krippe weint, dessen Donner in den Wolken rollen und auf dessen allmächtige Stimme die Cherubim mit ihren Flügeln sie bedecken! Und warum, o du mein Herrscher, diese so tief erniedrigende Geburt? Wozu diese so tiefe Demuth und Armuth? Ach, die Erste deiner Lehren wolltest du uns geben, und durch dein Beyspiel selbst die himmlische Demuth, diese Quelle und den Grund aller Tugenden, uns lehren!

Wo ist das eiserne Herz, o mein Jesus, das nicht zur Liebe und Andacht angeregt würde, wenn es, nicht nur diese Armuth, sondern auch diese deine unendliche Liebe erwägt, welche du hier offenbartest! So arm wurdest du dir selbst, und so gar reich uns Armen! Meine Menschheit nahmst du an, auf daß du mir deine Gottheit schenkest! Ein Sohn des Menschen wurdest du, auf daß du mich zu einem Sohn Gottes erneuerdest, und ich durch die Gnade würde, was du selbst aus eigener Natur bist! In der Krippe wolltest du liegen für die Menschen! Sie nur hattest du im Auge, die fleischlich geworden waren, und nichts als Fleischliches liebten! Deßhalb bist du Fleisch geworden, und so süßes und liebliches Fleisch, daß wahrlich nur ein steinernes Herz nicht angeregt wird, dich zu lieben! — O Jesus, mein Heiland, bleibe du denn meine Liebe, mein Leben und mein Alles! Amen.

Göttliches Kind, wer verleihst es mir, daß ich das Uebermaaß deiner Huld und Liebe genugsam bestaune und zugleich auch anbete! Du, von Ewigkeit und in alle Ewig-

keit der eingeborne Sohn des lebendigen Gottes, der allerhöchste Herr des Himmels und der Erde, du, der König aller Könige, verlässest den glorreichen Thron deines himmlischen Vaters, und suchst heim das dunkle Zäherenthal dieser Erde! Ach, ein armer Mensch bist du geworden, uns, den Schwachen und Gebrechlichen, ähnlich in Allem, nur nicht in der Sünde! Du wirst ein weinendes und unansehnliches Kind, dem nicht einmal eine ehrfurcht gebietende Stätte zum Geburtsorte dient; und Elend und Noth umstarren dich von allen Seiten in dem Stalle Bethlehems! Und welche Gründe bestimmten dich zu diesem Thun und Entbehren? Ach, du begabst dich in diese Erniedrigung, um das Menschengeschlecht, das durch seine Sünden der Gnade Gottes verlustig ward, zu erlösen; um die Verirrten auf den Pfad der Befehrung zu leiten; um die Feinde Gottes wieder für den Himmel zu gewinnen, und um die Gefundenen auf Erden heilig und dort oben dereinst glücklich zu machen! O der unendlichen Barmherzigkeit, o der wunderbaren Gnade, welche du den armen Menschen erweist! Ich sinke tiefer in den Staub deshalb, du liebeichstes göttliches Kind, und opfere dir auf — meine Verehrung und die Gelöbniße der treuesten Liebe! Könnte ich dich nur mit jener hehren Andacht und Inbrunst anbeten, mit welcher die allerseligste Jungfrau Maria und der heilige Joseph, und die frommen Hirten und die drey Weisen aus dem Morgenlande dich angebetet haben! O, daß meine Liebe zu dir fort und fort erblühte, und immer noch heißer und reicher sich entfaltete, der du mein Bruder und Wohlthäter durch dein Mensch-

werden geworden bist! Doch mit der mir möglichsten Kraft will ich dich lieben, und den vortrefflichsten Erweis will ich dir stets in der Haltung deiner Gebote, so lang ich hienieden noch im Pilgern zur Ewigkeit begriffen bin, offenbaren! Deine Demuth bezähme gänzlich in mir ein jegliches Aufstreben der Hoffart! Alles will ich fliehen und unterlassen, was meine menschliche Natur entehren dürfte, der du mich gar hoch erhoben hast durch dein Erscheinen in unserm Fleische! Ebenso wünsche ich aller Früchte des Heiles, welche deiner gnadenreichen Geburt entwachsen, theilhaftig zu werden! O du mein liebreichstes Kind, mein Gott und Heiland, versage mir das Gewähren dieser Bitte nicht! Amen.

Am Weihnachtsfeste.

Anbetung des Mensch gewordenen Sohnes Gottes.

O göttliches Wort! Ehe die Berge entstanden, ehe Welt und Erde geschaffen wurden, warest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn im Anfange sprach Gott zu dir: „Heute habe ich dich gezeugt“, aber du bist Fleisch geworden in der Fülle der Zeiten. O Wunder über Wunder! der du von Ewigkeit gezeugt bist, du wirst in der Zeit geboren; der du ohne Anfang und Ende bist, zählst Tag und Stunde deiner Geburt. O weihe diesen Tag für Alle zum wahren Christ-Tage. Wecke auf mit dem Lichte deiner Wahrheit und mit der Sonne deiner Gnade, die noch im Dunkel der

Sünde und in der Finsterniß des Verderbens wandeln. Ertheile den neugebornen Säuglingen und den unschuldigen Kindern mit den Christgeschenken deinen himmlischen Segen. Stille die Thränen der Waisen und Wittwen, erfülle die Betrübten mit Trost, richte die Geängstigten auf, stehe den Schwachen bei und hilf den Kämpfenden siegen. Laß alle Herzen heute neugeboren seyn in Glaube, Hoffnung und Liebe, senke in alle Gräber himmlische Ruhe und ewigen Frieden und laß alles Fleisch dein Heil sehen. O von Ewigkeit Gezeugter, heute Geborner, laß mein ganzes Leben von dem Geburts-Tage bis zur Sterbe-Stunde dir ein heiliger Christtag seyn. Amen.

O göttliches Wort! Du warst bey Gott in der Herrlichkeit, die noch kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und kein Menschenherz empfunden hat; du schautest den Vater in seiner Majestät und erkanntest die Fülle seiner Liebe; und diese Herrlichkeit und Seligkeit vertauschest du mit einer Krippe, deinen göttlichen Abglanz verbirgst du in ärmliche Windeln. Du throntest im himmlischen Jerusalem und bist geboren im kleinen Bethlehem. Du saßest zur Rechten des Vaters und du wirst Mensch um unsertwillen, daß wir einstens da seyen, wo du bist, daß wir Theil haben an deiner Herrlichkeit und mit dem Vater im Himmel vereinigt werden! Throne und Herrschaften, Cherubim und Seraphim fielen vor dir nieder, und beteten dich an. O göttliches Wort! Du warst im Anfange bei Gott und bist Fleisch geworden. Welche Aufopferung! O erbarme dich darum über die Schwachheit meines Fleisches. Gib mir deine Gnade, daß

ich durch deinen Geist das Fleisch sammt seiner Lust und Gier bezähmen möge und Werke des Geistes ausübe. Läßest du mich aber nach dem Wandeln im Fleische aus der Zeitlichkeit abscheiden, o dann laß mich Theil nehmen an der Herrlichkeit, in der du bey Gott warest, ehe du Fleisch geworden bist. Amen.

O göttliches Wort! Du warst Gott. Denn in dir wohnt die ganze Fülle der Gottheit. Du bist wahrhaft Gott und das ewige Leben. Großes Geheimniß der Gottseligkeit! der du geoffenbaret bist im Fleische, du bist gerechtfertigt im Geiste, erschienen den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, und emporgehoben in Herrlichkeit. O Demuth über Demuth! du, die zweite Person in der Gottheit, willst in der Krippe seyn. Du, der Allmächtige bist nackt und hilflos; du, der Weise und Allwissende, willst zunehmen an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen. Du, der Heilige und Gerechte, willst Angst und Betrübniß empfinden, und geprüft werden in Versuchung und Kampf. Du, der Allgütige und Barmherzige, leidest Verfolgung und Verspottung. Du, der Wahrhaftige, Treue und Unveränderliche, verhüllst göttlichen Geist in menschliches Fleisch. Und all dieses unsers Fleisches wegen, weil Niemand, selbst nicht ein Cherub, noch Seraph uns von der Sünde unsers Fleisches erlösen könnte. O göttliches Wort! Du warst Gott, und bist Fleisch geworden. Ich bete dich an, wie die Hirten des Feldes, ich huldige dir, wie die Weisen des Morgenlandes, ich diene dir, wie die Engel des Himmels. Du bist in Bethlehem geboren, dennoch bist

du mein Gott und mein Herr! Du liegst in der Krippe, dennoch bist du mein Gott und mein Herr. Ach, vor deiner Majestät, zittere und bebe ich, deine Kindheit erfüllt mich mit Trost und Kraft. Vor deiner Gottheit fühle ich, daß ich Staub und Asche bin; an deiner Krippe empfinde ich, daß ich dein Ebenbild und ein Kind Gottes bin. O göttliches Wort! ich bete dich voll Glauben an, o laß mich dich einstens auch am Throne Gottes schauen und dich mit allen Heiligen und Engeln ewig anbeten. Amen.

O göttliches Wort! durch dich ist Alles erschaffen, und ohne dich ist nichts, was da ist, erschaffen. Selbst Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten sind durch dich erschaffen. Und ach! als du Fleisch wurdest, hattest du nicht, wohin du dein Haupt legen konntest, selbst die Deinen nahmen dich nicht auf. In dir war das Leben, denn wie der Vater, hast auch du das Leben in dir selbst. Und dennoch wolltest du Mensch werden, und wie ein Missethäter und Sünder leiden und sterben! Du warst das Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt; und dennoch wolltest du zur Zeit der Finsterniß und Unwissenheit am verborgenen Orte und im Dunkel der Nacht geboren werden! Du bist Fleisch geworden unsers Fleisches wegen, auf daß alles Fleisch das Heil Gottes sehe und den Vater im Himmel preise, daß wir das ewige Leben erhalten, und im Lichte wandeln; du bist Fleisch geworden, obgleich du wußtest, daß die Deinen dich nicht aufnehmen; daß sie dich geißeln, mit Dörnern krönen, und kreuzigen werden. O göttliches Wort! Dir übergebe ich mein Fleisch

und meinen Geist, meinen Athemzug und Pulsschlag; Dir will ich leben, dir will ich sterben, dir will ich nach Sinn und Wandel neu geboren werden. Amen.

O Jesu! komm aus deiner Krippe in meine Arme, daß ich dich umfange und in Ewigkeit nicht mehr von dir geschieden werde. Stärke meine Arme zur Arbeit und zum Tagewerke, breite sie aus zur Versöhnung und zur Hilfe des Nächsten, fülle sie mit Segen und Wohlthun, laß sie ohne Unterlaß die leiblichen Werke der Barmherzigkeit ausüben, daß kein Bittender leer von mir weggehe und ich meine Hand keinem Unglücklichen entziehe. O Jesu, mache mich neugeboren!

O Jesu! komm aus deiner Krippe an meine Brust. Blicke mich an mit dem Auge deiner Unschuld und Kindlichkeit, daß ich bedenke, was zu meinem Heile dient, daß ich über meine Sünden bitterlich weine, meinen Blick vor der Augenlust schließe und für's Ewige öffne. Küße mich mit dem Kusse des himmlischen Friedens und der ewigen Liebe, daß meine Zunge dich lobe und preise, ich Gott über Alles und den Nächsten wie mich selbst liebe. Ruhe an meiner Brust, daß ich fühle deine namenlose Güte und deine unendliche Liebe. Erfülle mich mit deinem kindlichen Geiste, erquicke mich mit deiner Seelenruhe, theile mir mit deine heiligen Empfindungen, deine himmlischen Gefühle und deine göttlichen Wahrheiten. O Jesu, mache mich neugeboren!

O Jesu, komm aus deiner Krippe in mein Herz! Feiere deine Geburt in meinem Herzen, daß ich wiedergeboren werde aus dem Wasser und dem heiligen Geiste. Vernichte

die Halbheit meines Herzens, mit der ich Gott und dem Mammon zugleich dienen will. Durchdringe mit deiner Milde und deinem Eifer die Adern und Nerven meines Herzens, die Kräfte und Vermögen meines Geistes, daß ich an Nichts denke, außer an Dich; daß ich für kein Geschöpf fühle, außer für dich; daß ich dich mehr liebe, als Vater und Mutter. O Jesu! nimm mein Herz und gib mir das deinige, vernichte meinen Geist und erfülle mich mit dem deinigen. O Jesu! mache mich neugeboren! Komm, o himmlische Weisheit, und vernichte die Thorheit meines Sinnes; komm, o Herr und Führer Israels! und leite meine Wege und Stege; komm, du Sprosse aus der Wurzel Jesse, entwurze alles Böse in mir und laß dein Wort in meinem Herzen Wurzel fassen; komm und schließe meine Sinne auf für's Göttliche und verschließe sie auf ewig für die Sünde; komm, o Morgenröthe des Heiles, und laß mich dein Heil und deine Herrlichkeit sehen; komm, o König der Völker! und mache mich zu deinem Unterthanen; komm, Emanuel! und sey mein Gott mit mir jetzt und in Ewigkeit. O Jesu! mache mich neugeboren! Amen.

Gruß an die seligste Jungfrau.

Heilige Maria, du glorreiche Gebährerin unsers neugebornen Königs, auch dich begrüßt meine Seele mit wahrer Freude! Ich bitte dich, lasse mich auch mit den frommen Hirten — und unter den hehren Niederklängen der heiligen Engel — zu der Krippe deines und meines Jesus hinzutreten, um mich anbetend vor der Majestät seiner Gott-

heit niederzuwerfen! O du Königin aller Gläubigen, du mildeste Jungfrau Maria, du unbefleckte Mutter meines Gottes, wie beseligt mich die Gewißheit von deinem Gebären! Dich beugte bei demselben nicht das tiefe Wehe, das über die Nachkommen Adams und Evas sich mit aller Bitterkeit verpflanzt hat; denn gleichwie der Morgenstrahl durch die Scheiben des Tempelfensters bricht, ohne das Glas selbst zu verletzen, so trat der Heiland aus deinem jungfräulichen Schooße hervor, ohne denselben zu verletzen; ja, er ging aus dir hervor, wie aus der Morgenröthe der lichte Tag, und wie der leuchtende Schimmer aus dem Innersten des Sternes, und wie der anmuthige Duft aus dem Kelche der Blumen! O du gute Mutter meines Jesus, welche Wonnen, unaussprechbar den menschlichen Lippen, müssen dich durchströmen — ob dieser deiner Geburt; und wie selig mußt du dich gefühlt haben, als du, als die jungfräuliche und unbefleckte Mutter, das Christkind, den Gottmenschen, unsern Heiland und Seligmacher, vor dir erblicktest; denn du hattest ja schon im prophetischen Geiste deine hohe Würde vorher erkannt, indem du, auf die Botschaft des Engels, aufjauchtest: „Hoch rühmt meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland; denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; und von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter; denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig und dessen Name heilig ist!“ — Ja, selig preisen dich alle Geschlechter ob deiner Geburt! Denn Alle Fassungskraft übersteigt es ja, daß du, die arme Jungfrau, frei von allen Peinen und durch-

schauert von Himmels-Seligkeit, den Gott des Himmels und der Erde geboren hast; daß du den Allmächtigen selbst in dürftige Windeln einhüllest; daß du den Allerhöchsten nährst; und daß du den Unendlichen auf den Armen trägst, von dessen Hand das ganze Weltall getragen wird! O, dieses ist ja eine Geburt, wie sie des Schöpfers würdig ist, der ein Kind werden wird; und es ist jene hehre Geburt, von welcher schon der Prophet weissagend ausrief: „Wer hat je Aehnliches geschaut? Sie gebar einen Sohn, ehe sie Wehe empfand; sie wird keimen wie eine Lilie, und wird im Jubel frohlocken“! O allerseeligste Jungfrau Maria, nähre denn das Jesuskind, unsern Gott, das Brod der Engel, und unsre Speise zum ewigen Leben! Ich aber will im Geist eingehen in die Hürde Bethlehems, und will voll Demuth in den Staub niedersinken, und meinen Erlöser, deinen Sohn, anbeten, und will betrachtend daselbst verweilen; denn ehrfurchtgebietend und heilig ist dieser Ort, und eine Lehrstätte für alle Völker, wo die Predigt der Weisheit Gottes uns in der Armuth und Demuth, und in der Gerechtigkeit und in der Liebe unterrichtet! Amen.

Gruß an den seligsten Joseph.

O heiliger Joseph, du ehrwürdiger Nährvater meines Erlösers, sey auch du von mir mit heiliger Freude begrüßt! Verwehre mir nicht den Eintritt zur Hürde mit der Krippe meines Jesus, deines Pflegempfohlenen, welchen Gott selbst dir anvertraut hat! Weil er geboren ward, um uns im Namen seines ewigen Vaters zu besuchen; und da die En-

gel ihn verherrlichen, und die Hirten des Feldes und die Weisen aus dem Morgenland abwechselnd und seine Krippe mit ihren Anbetungen stehen: so lasse mich auch, nach deinem und der allerseligsten Jungfrau Vorbilde, ihn mit herzlicher Wonne gleichfalls anbeten; und lasse mich sein Erbarmen, und seine Huld, und seine Demuth, und seinen Gehorsam und seine Armuth preisen! Wie lieblich ist das Bild der Hirten mit ihren Lämmern bei dem Stalle zu Bethlehem, welche dem Sohne Gottes mit frommen Anbetungen huldigen, mit diesem Unterpfand ihres Gott-ergebensten Dienstes! Ach, lasse mich, o heiliger Joseph, auch alle Neigungen meiner Liebe — als eben so viele Lämmer — dem süßen Christkinde darbringen! Lasse es seyn die immerwährende Freude meines Herzens! Lasse mich seiner Tröstungen theilhaftig werden, indem das gute Jesuskind die Ströme seiner Verdienste in meine arme Seele reichlichst einsenkt! Nehme ihm sogar eine seiner hochwerthen Thränen, die ein milder Himmelsthan sind, und lege dieselbe auf mein Herz, damit es niemals eine andere Traurigkeit empfinde, als diejenige, welche diesem sanften Kinde zur Freude gereicht! Lasse mich stets in der Gegenwart dieses gesalbten Kindes verweilen, und lasse es meinen König seyn und das Heil meines Herzens; und mir wird nichts mangeln, wie sehr ich mich darn auch üben werde in der Verachtung der Welt und ihrer hinfälligen Güter! O, daß das süßeste Herz meines Erlösers, welches nur von Liebe gegen mich schlägt, auch mein Herz mit unauslöschlicher Gegenliebe entflammte! Der Magnet zieht das Eisen an; und

möchte ich auch so verhärtet wie Eisen seyn, so muß ich mich dennoch zur innigsten Gemeinschaft mit dem süßen Jesuskinde hingezogen fühlen, das in Wahrheit Aller Herzen an sich zieht! O heiliger Joseph, erwirke mir denn, daß ich stets zu Bethlehem bey den Füßen meines Heilandes verbleibe, indem ich mit der himmlischen Braut im Hohenliede von ihm dankbar stets aufjauchze: „Ich habe Denjenigen gefunden, den mein Herz lieb hat, und ich werde ihn nie mehr verlassen!“ Amen.

Am letzten Abend des Jahres.

Wieder ein Jahr zu Ende — ein großer Zeitraum meines Lebens — ein großes Talent, das mir Gott gegeben hat, um damit Gutes zu wirken und Früchte für das ewige Leben zu bringen, und über dessen Verwendung ich einst werde Rechenschaft ablegen müssen. Wenn ich mich nun selber richte, wie werde ich bei diesem Gerichte bestehen; und wenn mich erst Gott richten würde, der das Innerste des Herzens durchschaut — o wie sollte ich da bestehen mögen?!

O ewiger barmherziger Gott! was vermag ich anders als in den Staub niederzusinken, und zu rufen: Erbarme, erbarme dich meiner! Verzeihe, gnädigster, liebevollster Vater, deinem armen verblendeten, undankbaren Kinde, was es dieses ganze Jahr gesündigt, Gutes versäumt und Böses begangen hat, und gestatte ihm, dankbaren Herzens seine

Augen zu dir empor zu heben. Ja, o himmlischer Vater, darum bin ich in diesen letzten Augenblicken des Jahres noch hieher geeilt, um mein Herz vor deinem Angesichte in lautem Danke auszugießen, dich für Alles zu loben und zu preisen, was du dieses Jahr an mir Gutes gethan hast. Du hast mir Leben und Gesundheit erhalten, und hast selbst die kleinen Trübsale und Leiden, die über mich ergingen, zu meinem Heile geordnet. O daß ich sie mit mehr Geduld ertragen und mit größerer Ergebung in deinen heiligen Willen zu deiner Ehre und zu meinem Heile angewendet hätte! Du hast mir so viele Erleichterung, so viele Kenntnisse des Heiles, so viele Antriebe zum Guten zukommen lassen, da du selbst innerlich zu mir geredet, und äußerlich durch die Verkündigung des göttlichen Wortes mich unterrichtet hast — o daß ich diese Gnaden nicht besser gebraucht habe! Ich be-reue es jetzt von ganzem Herzen, und nehme mir vor, dies eingehende Jahr deiner Gnade kein Hinderniß mehr von Seite meiner Trägheit, die ich überwinden will, entgegen zu setzen; vielmehr will ich jede Gelegenheit benützen, und allen deinen inneren und äußeren Einsprüchen willigen Gehorsam leisten.

Nun aber, o Herr, laß dir meinen Dank für alle empfangene Gnaden und Wohlthaten wohlgefallen, deren ich mit gerührtem Herzen gedenke.

Wenn ich die gemeinen Wohlthaten betrachte, so hast du mich aus Nichts nach deinem Bilde und Gleichniß erschaffen. Du hast mich während der ganzen Zeit meines Lebens mit so vieler Sorgfalt und Liebe erhalten. Du hast

mich mit einer so großen Abwechslung der Dinge unterhalten, gespeiset und gekleidet. Du hast mich durch den kostbaren Tod und das Blut deines Sohnes erlöst und aus der Gefangenschaft des Satans befreit. Wie will ich die besondern Wohlthaten aufzählen oder anführen? Du hast mir einen Leib gegeben, der nicht blind, nicht taub, nicht stumm, nicht lahm oder verstümmelt, sondern vollkommen und gesund ist. Du hast mich nicht als einen Wahnsinnigen, nicht als einen Thoren, nicht als einen Blödsinnigen und Schwachkopf, sondern der Vernunft mächtig und mit einer guten Fassungskraft erschaffen. Du hast von meiner Kindheit an mir einen Engel zum Schutze gegeben. Du hast mich in meinen Knabenjahren bewahrt, daß ich nicht in das Wasser oder Feuer fiel, oder durch einen Fall den Kopf, die Arme oder Füße brach. Du hast mit deiner mehr als väterlichen Sorgfalt für alle meine Bedürfnisse gesorgt. Du hast mich in meiner Jugend vor unzähligen Gefahren der Verkehrung und Verführung bewahrt. Du hast mich durch das Sakrament der Buße so oft von meinen Sünden gereinigt, so oft mich mit deinem Leibe und Blute gestärkt. Du hast durch so viele Einsprechungen, Predigten, Belehrungen, Beispiele, geistliche Bücher und andere Mittel zu einem frommen Leben beigetragen, mit sehr vielen innern und äußern Gaben der Natur und Gnade mich bereichert, und wie ich hoffe, von Ewigkeit her eine gewisse Stufe der Herrlichkeit nach deiner Vorherbestimmung bereitet, und mit unzähligen andern verborgenen und unbekannten Wohlthaten mich überhäuft. O was soll ich einem solchen Lie-

benden daransehen? was soll ich einem so freigebigen Wohlthäter wieder geben? Möchte ich so viele Herzen haben, als ich Wohlthaten empfangen habe; gerne wollte ich sie darbringen und seinem Dienste weihen. Möchte ich, mein Gott! so viele Zungen haben, als Gaben und Gunstbezeugungen sind, mit denen ich von dir ausgestattet worden bin, um deine Wohlthaten in der ganzen Welt zu verkündigen; allein weil ich dieses nicht habe, so gebe ich, was ich habe. Nimm an, Herr! den Leib und die Seele, die Sinne und Vermögen, das Herz und die Neigungen, die Wünsche und Begierden, Worte und Werke, ja alles, was ich bin, habe, weiß, kann und will. Alles ist dein, und wir geben dir zurück, was wir von deiner Hand empfangen haben, und können nichts anders thun. Nimm also alles zum Unterpfand der immerwährenden Liebe und Dankbarkeit.

Preise, meine Seele, den Herrn! und vergiß nicht seiner Wohlthaten. Preise, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. (Ps. 102.)

Am Neujahrstage.

Bist der erste Tag im Jahre — werde ich wohl auch den letzten sehen? Große Frage, deren Beantwortung nur Gott bekannt ist! Wie viele meiner Freunde und Bekannten, wie viele Menschen, die noch weniger Jahre zählten, als ich, haben dieses Jahr nicht mehr erlebt, sie haben das verflossene Jahr angefangen, aber nicht mehr vollendet. —

Werde ich dieses Jahr, das ich nun gesund und wohlbehalten anfangen, vollenden? Vielleicht — ich weiß es nicht — vielleicht das letzte Jahr! Eben aber weil ich es nicht weiß, soll ich es so zubringen, als wenn es mein letztes Jahr wäre, so voll Eifer zum Guten, so voll Treue in Anwendung aller Gnaden, so voll Bestreben, Alles noch gut zu machen, was ich bisher versäumt oder gesündigt habe, so voll vom Geiste der Buße, alle Genugthuung zu leisten. O ewiger, allmächtiger Gott und Herr! ich werfe mich ganz in den väterlichen Schooß deiner Leitung und Vorsehung — wie du willst, was du willst; ich bin unverständlich und weiß nicht, was zu meinem Besten ist, du aber bist die Weisheit selbst und weißt, was ich zu meinem leiblichen und geistlichen Wohle bedarf. Alles lege ich in deine Hände, Gesundheit und Leben und alle meine Bedürfnisse des Leibes und der Seele, von dir hoffe ich Alles, von dir erwarte ich Alles, von dir erbitte ich Alles. Man wünscht sich heute allenthalben „glückliches neues Jahr“, aber man versteht darunter gemeiniglich nur zeitliches Glück und Wohlergehen, und Wenige sind es, welche das wahre und einzige Glück nur im Besitze deiner Gnade suchen. Ich aber will es nur da suchen, wo es allein zu finden ist, bei dir, o Gott, in deiner heiligen Liebe und Furcht, in der Erfüllung deiner Gebote, im treuen Festhalten am Glauben und an der Hoffnung des ewigen Lebens, in der Frömmigkeit und Gottseligkeit, denn die Gottseligkeit ist zu Allem nützlich und hat die Verheißung in diesem und in dem anderen Leben. Ich will vor allem das Reich Gottes

suchen, alles übrige wirst du mir dazugeben, wie Jesus Christus mein Herr und Heiland verheissen hat. Aber weil du willst, daß ich dich um Alles bitte, so bitte ich dich auch, du wollest mir, o Gott und Herr des Lebens, dieses Jahr zur Zeit der Buße und der Wirksamkeit im Guten schenken; wollest mich vor allen Gefahren des Leibes und der Seele bewahren, wollest meinen Unternehmen und zeitlichen Geschäften einen gesegneten Fortgang verleihen, und mir eine solche Kraft an Leib und Seele geben, daß ich an Leib und Seele ungehindert dir dienen und mein Heil wirken könne. Du weißt es, o Herr, was mir dieses Jahr Gutes und Böses begegnen wird; gib, daß ich jenes mit Dankbarkeit annehme, und dieses, wenn es wider das Seelenheil ist, vermeide, wenn es aber ein Leiden und Ungemach ist, mit Demuth und Geduld ertrage. Alles, o himmlischer Vater, im Namen Jesu, deines Sohnes, meines Heilandes. Im Namen Jesu fange ich dieses Jahr an, im Namen Jesu will ich es fortsetzen, im Namen Jesu will ich es, und wenn du willst, auch mein Leben vollenden. Amen.

Am Feste der Beschneidung des Herrn.

O Jesu! ich bete dich an, da du dich dem Messer der Beschneidung unterwirfst. Wie liebenswürdig bist du mir in dieser Erniedrigung und Schwachheit! Ich sehe dich mit Schmach bedeckt, und den Sündern beigezählet. Du un-

terziehst dich einem Gesetze, das für dich so demüthigend ist. Du erträgst die empfindlichsten Schmerzen, und fängst schon in den ersten Tagen deiner Kindheit an, jenes kostbare Blut zu vergießen das am Kreuze das Lösegeld der ganzen Welt seyn wird.

Du kömmtst nur in die Welt, um zu leiden. Du willst Jesus, das ist: der Heiland genennet, und den Sündern beigerechnet werden, um sie selig zu machen. Dieß ist der Anfang des Geheimnisses deiner Schmerzen und Beschimpfungen. O kostbares Opfer! du wirst wachsen, um die Beweise deiner Liebe gegen mich zu vermehren. Du wirst dein Opfer aufschieben, damit es desto herrlicher und schmerzlicher werde. Der eitle und sinnliche Mensch bebet vor Furcht, wenn er den Erlöser betrachtet, der sich so tief erniedriget, und so vieles leidet; er wird durch dieses Beispiel ganz beschämt; es bleibt ihm keine Entschuldigung übrig. Man muß sich also bereiten, jede Schmach und Beschwerniß mit Geduld zu übertragen. Ja, o mein Jesu! ich will das Kreuz auf mich nehmen und dir nachfolgen. Man verachte mich; denn man hat Ursache dazu. Nur in so fern ist die Verachtung meiner selbst aufrichtig, als ich von andern gerne verachtet werde. Welche Ungerechtigkeit wäre es nicht, wenn ich von andern wollte hochgeschäzet werden, da ich von meiner eigenen Verächtlichkeit überzeugt bin? O Jesu! ich überlasse mich ohne Ausnahme aller Schmach und Verachtung, die du mir zuschicken wirst; denn ich habe sie vielfältig verdient. O Erdwurm! wie kann dir eine Ehre gebühren? O sündhaste Seele! du wirst billig wie Unflat

der Welt betrachtet. Kann ich wohl jemals zu viel gedemüthiget werden; ich, der ich vermöge meiner Wesenheit nichts, und meinem eigenen Willen nach nur Sünde bin? Uebertrage also, o eitle, und deinem Gott undankbare Seele, alle Schmach, die dein Antheil ist, ohne dich darüber zu beklagen. Du darfst nicht mehr nach Ehre, Hoheit und Ansehen trachten. Alles dieses mußt du deinem Erlöser opfern, der dir zu Liebe mit Schmach ist erfüllet worden. Was ist in dir, das keiner Demüthigung bedarf? Ist es vielleicht deine Hofart? Aber eben diese machet dich noch mehr verächtlich, und aller Ehre unwürdig.

O Jesu! ich erkenne zwar meine Nichtigkeit; aber von der Ausübung der Demuth bin ich noch weit entfernt. Ich grüße das Kreuz von weitem; aber wenn es mir nahe kommt, dann befällt mich Schrecken. Ich verspreche dir zwar jetzt, in deine blutigen Fußstapfen, die du mir hinterlassen hast, zu treten; aber wenn Schmach und Kreuz gegenwärtig sind, dann sinket mein Muth; dann suche ich eitle Ausflüchten; dann empöret sich meine Zärtlichkeit; dann bin ich voll des Verdrußes. O mein Gott! ich weiß zwar vieles von dem Kreuze zu sprechen; aber ich will nur dessen Namen kennen, ich fürchte es, ich trachte selbst zu entweichen, selbst dessen Anblick entrüstet mich. Was thust du, meine Seele? Warum murrest du? Warum läßt du den Muth sinken? Warum begiebst du dich zu deinen Freunden, ein wenig Trostes zu erbetteln? Ach, dieß geschieht darum, weil dich Gott gedemüthigt, und dir ein Kreuz zugeschickt hat. Aber hast du ihm nicht versprochen, deine Erniedri-

gung, und das Kreuz zu lieben? Wie darfst du dich also beklagen? Was ist jenes, das dich beunruhiget? Kann der Geist in Verwirrung seyn, wenn er das hat, was er will, und wenn er dem leidenden Jesu ähnlich wird? O Jesu-kind! gib mir deine kindliche Ruhe in Uebertragung des Kreuzes. Wenn ich gleich weine und seufze; mache wenigstens, daß ich deiner Hand, die mich züchtiget, nicht widerstehe. Schneide alles weg, bis auf das frische Fleisch. Brenne und peinige mich nach deinem Wohlgefallen. Je mehr ich das Kreuz fürchte, desto mehr bedarf ich desselben.

Auf das Fest des heiligsten Namen Jesus.

Begrüßungen Jesu Christi.

Sey begrüßt, Herr Jesu Christe, du Wort des Vaters, du Heiliger der Heiligen, du Theilnehmer desselben Thrones mit dem Vater, vor dem die Heiligen ihre Kronen niederlegen und anbeten. Wahrer Gott vom wahren Gotte und zugleich wahrer Mensch und Menschen = Sohn, König der Könige und Herr der Herrscher, dessen Anbeter und Diener alle himmlischen Geister sind — sey begrüßt und hochgelobt in Ewigkeit!

Sey begrüßt, Herr Jesu Christe, du Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, ewige Weisheit, Sonne der Gerechtigkeit; du wahres Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt, du wahrer Weg, der zum Himmel führt, untrügliche Wahrheit, die uns allein die rechte Er-

kenntniß Gottes geoffenbaret hat, unsterbliches Leben, das uns das ewige Leben gegeben hat — sey gegrüßt und hochgelobt in Ewigkeit!

Sey gegrüßt Herr Jesu Christe, du Ebenbild der Wesenheit des Vaters, der du Alles trägst mit dem Worte deiner Kraft; Arm des Herrn, geistlicher Fels, aus dem das Wasser des Lebens quillt, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf der Erde; du Eingeborner des Vaters, einziger Sohn der Jungfrau; du Blume aus der Wurzel Jesse, gebenedeyte Frucht, die Alle erquickt, die mühsam und beladen sind, du Ruhe der Seelen, du Fürst des Friedens — sey gegrüßt und hochgelobt in Ewigkeit!

Sey gegrüßt Herr Jesu Christi, du sichtbares Bild des unsichtbaren Gottes, du Erstgeborner aller Kreaturen, in dem Alles erschaffen ist, der du bist vor Allen, und in welchem Alles besteht; einziger Lehrer und Gesetzgeber, du Endziel des Gesetzes, Grundlage des Gebäudes Gottes, Haupt der Kirche und deren Bräutigam, Richter der Lebendigen und der Todten, Hoherpriester in Ewigkeit, Opfer und Lamm Gottes, lebendiges Brod, Speise der Seele und Vater der ewigen Zeiten — sey gegrüßt und hochgelobt in Ewigkeit!

Sey gegrüßt Herr Jesu Christ, Gesandter des Vaters, Emanuel, das ist: Gott mit uns; treuer Zeuge und Erstgeborner der Todten; guter Hirte, einziger Mittler, der du dich selbst zur Erlösung hingegeben, und unser Fürsprecher beim Vater bist, aus dem und durch den und in dem Alles

ist; du Erster und Letzter, Anfang und Ende — sey gegrüßt und hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

Lob- und Bittpsalm
zum heiligen **Namen Jesu**, nach den Aussprüchen
der heil. Schrift.

O Jesu, wahrer Gott vom wahren Gotte, sey mir ein Gott des Schutzes und ein Haus der Zuflucht, auf daß ich selig werde in dir.

O Jesu, du Abbild des Vaters, erneuere den Geist meines Gemüthes, damit ich, wie ich das Bild des irdischen Menschen getragen habe, nun trage das des himmlischen.

O Jesu, ewige Weisheit, gib mir, daß ich suche, was oben ist, damit ich koste, wie süß du bist, und wie leicht deine Bürde, wie sanft dein Joch.

O Jesu, du eingefleischtes Wort, das in uns wohnet, mach mich theilhaftig deiner göttlichen Natur, und lege deinen Geist auf mich.

O Jesu, du Menschensohn, der du, obwohl du göttlicher Natur warst, es nicht zur Schau getragen, daß du Gott gleich warst, sondern dich selbst entäußernd Knechtgestalt annahmst, laß nie zu, daß die Hoffart in mir herrsche.

O Jesu, Erstgeborener unter vielen Brüdern, mach mich zum Miterben im Hause deines Vaters.

D Jesu, Erlöser, dein bin ich, nimm mich an, denn du hast mich mit deinem Blute erkaufte und gereinigt und gewaschen von allen meinen Sünden.

D Jesu, mein Heiland, rette mich, denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem man selig werden kann, als der Name Jesus. —

D Jesu, du Urheber meines Lebens, dir lebt meine Seele, denn Christus ist mein Leben, Streben mein Gewinn.

D Jesu, mein Herr, und mein Gott, nimm mich ganz in Besitz, denn ich bin dein Diener; befehl mir, was du willst, und gib mir die Gnade, thun zu können, was du willst.

D Jesu, du bist mir ein Bräutigam, vermähle dich mit mir in Barmherzigkeit und Erbarmung, denn was habe ich im Himmel, was auf der Erde außer dir gewollt.

D Jesu, du meine Liebe, mein Trost, meine Freude, führe mich ein in deine Weinkeller, und ich werde mich erfreuen und trunken werden von deiner Liebe.

D Jesu, mein Lehrer und Meister, lehre mich in deinen Geboten wandeln und führe mich zu deiner Wahrheit und laß mich weder zur Rechten noch zur Linken von dem Pfade deiner Gebote abweichen.

D Jesu, du mein Fürsprecher und meine Zuflucht, verberge mich in deinen Wunden, da will ich schlafen und ruhen im Frieden.

D Jesu, du Arzt des Leibes und der Seele, wahrer Samaritan, gieße ein in meine Wunden von deinem Weine und Oele, und heile mich, und stärke mich deine Wege zu laufen wie ein Riese.

O Jesu, du Richter, gehe mit mir nicht zu Gerichte nach deiner Strenge, sondern nach deiner Barmherzigkeit.

O Jesu, du Antheil meiner Erbschaft, mein großer Lohn und mein Heil, gib mir den Antheil an dem ewigen Erbe, und laße mich zu den Gütern des Herrn, welche er denen bereitet hat, die ihn lieben. Amen.

Gebet vom heiligsten Namen Jesu.

O guter Jesu, o liebevollster Jesu, o süßester Jesu! Sohn der Jungfrau Mariä voll Barmherzigkeit und Milde, erbarme dich meiner. O mildester Jesu, ich bitte dich durch jenes kostbare Blut, das du in deiner Beschneidung, als du den Namen Jesu empfangst, zu vergießen angefangen hast, um alle meine Sünden und Missethaten abzuwaschen, sieh auf mich Armseligen und Elenden, der deinen heiligsten Namen anruft. O Namen Jesu, o süßer Name, Namen Jesu, erfreulicher Name! Namen Jesu, stärkender Name! Was heißt denn Jesus als Heiland und Erlöser? So sey mir denn deines Namens wegen ein Jesus und rette mich; laß den nicht verloren gehen, den du aus Nichts erschaffen hast. O Jesu, kenne an, was dein ist und nimm weg von mir, was fremd ist. O gütigster Jesu! erbarme dich meiner, da noch die Zeit zum Erbarmen ist, damit du mich nicht verdirbst, da die Zeit ist zu richten. O lebenswürdigster Jesu, nimm mich auf in die Zahl der Auserwählten und gib mir Gnade, Weisheit, Liebe, Keuschheit und Demuth, daß

ich dich lieben, loben, dir dienen, dich genießen und ewig mich in dir erfreuen könne. Amen.

Gott, der du den heiligen Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, den frommen und Gläubigen lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche diesen heiligsten Namen auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit deines göttlichen Trostes in diesem Leben empfinden, und im Zukünftigen die ewige Freude und die unendliche Seligkeit erlangen mögen durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Am Feste der Erscheinung Christi. (Heilige Dreikönige.)

Ich komme zu dir, o mein Gott! unermüdet will ich mich dir nähern. Ich habe Nichts, und bei dir finde ich Alles. O wie arm bin ich, und wie reich bist du! Aber warum bedarf ich reich zu seyn, da du es für mich bist? Ich bete deine unendlichen Reichthümer an. Ich liebe meine Armuth; ich will gerne nichts vor dir seyn. Verleihe mir heut deinen Geist, Jesum deinen Sohn, den die Weisen angebetet haben, betrachten zu können. Ich will meine Anbetung mit der ihrigen vereinbaren.

Diese Weisen folgen dem Sterne, unerachtet ihrer Weisheit, ohne darüber zu vernünfteln. Sie unterwerfen ihre

Bernunft dem Lichte, das selbe übertrifft. Weder ihre Gemächlichkeiten und Geschäfte, noch die Reden des Volks konnten sie von der Reise abhalten. Was konnte man denken von ihnen? Sie verließen ihr Land, ohne zu wissen, wo sie hingehen sollten. War dieß die Klugheit jener Könige, die andern Gesetze geben mußten? Welche Leichtgläubigkeit! welche Unbescheidenheit! welcher blinder Eifer? So konnten die Leute von ihnen reden, da sie diese Reise unternahmen. Aber sie achteten nichts; weder die Verachtung der Menschen, noch ihr eigenes Ansehen, welches gleichsam mit Füßen getreten wurde, noch das Zeugniß ihrer Vernunft, die sie fahren ließen. Sie wollten für Thoren gehalten werden, ohne sich bei sich selbst zu rechtfertigen. Sie unternahmen eine lange und beschwerliche Reise, ohne zu wissen, was sie finden würden. Sie sahen zwar einen außerordentlichen Stern; aber wie viele Sternkundige gab es nicht, die nichts außerordentliches daran bemerkten? Sie allein wurden erleuchtet und in dem Innersten ihres Herzens gerührt. Sie wurden sicherer durch ein innerliches Licht des reinen Glaubens als durch das äußerliche des Sternes geleitet. Man darf sich also nicht wundern, wenn sie auch kein Bedenken trugen, ein armes Kind in der Krippe anzubeten. O wie klein sind diese Großen der Erde geworden! wie haben sie ihre Weisheit verleugnet! O ihr Weisen! seyd ihr deßhalb von den äußersten Grenzen des Morgenlandes gekommen, damit ihr ein Kind anbetetet, das mit der Muttermilch ernährt wurde, und weinte? Ihr scheint mir zu antworten: Die göttliche Weisheit

benahm uns die eigene Klugheit. Je verächtlicher der Gegenstand zu seyn scheint, desto würdiger ist er, daß wir uns bis zu dessen Anbetung erniedrigen. O ihr Weisen! ihr müßet wie Kinder geworden seyn, um in dem Jesukinde den wahren Gott zu finden.

Aber wer wird mir diese heilige Kindheit und göttliche Thorheit der Weisheit geben? Weit sey von mir die gottlose und verfluchte Klugheit des Herodes und der Stadt Jerusalem; die ich verabscheue. Nur dem Jesukinde will ich folgen. Die unsinnige Welt mag sagen, was sie will; sie mag sich auch ärgern über mich. Wehe der Welt der Aergerniß wegen! Ich liebe die Schmach und Thorheit des Heilands; nichts soll mich davon abhalten: weder die Furcht vor den Menschen und vor den Spöttereien der Weisen dieser Welt, noch das Ansehen der Frommen, welche die irdische Weisheit noch nicht gänzlich abgelegt haben, wird mich daran hindern. Wenn ich den Stern sehen werde, will ich ihnen jenes wiederholen, was der heil. Paulus zu den annoch irdisch gesinnten Menschen gesprochen hatte: „Wir lassen uns dem Herrn zu Liebe für thöricht und schwach ansehen; ihr aber seyd weise und starke Leute.“ (1. Kor. 4, 10.)

O glückseliger Entschluß! Aber wie werde ich ihn erfüllen? Verleih mir, o Herr! deine Anleitung und innerliche Einsprechung zu befolgen. Du hast das Verlangen in mir erwecket; gib mir auch den Muth, selbes zu vollziehen. Ich will keine andere Erleuchtung, als die von oben herabkömmt. Das Opfer meiner Vernunft soll mir statt aller Vernunftschlüsse seyn. O Gott! du ewige Wahrheit,

du höchste und reinste Weisheit, erleuchte mich in den Finsternissen des Glaubens!

III.

In der heiligen Fastenzeit.

Vorbereitung.

Ich befinde mich, o mein Gott! in der heiligen Zeit der Fasten und Abtödtung; aber es würde wenig nützen, wenn ich nur dem Leibe die nahrhaften Speisen, und nicht zugleich der Seele, alles, was die Eigenliebe unterhält, entzöge. Gib mir also, o Bräutigam der Seelen! die innerliche Mäßigkeit, die Reinigkeit des Herzens, die Absonderung des Gemüths von allen Geschöpfen, und jene Nüchternheit, wovon dein Apostel sagt, daß sie sich der Geschöpfe nur aus Noth bedienet, wie die Nothdurst des Leibes das Maas seiner Nahrung bestimmen muß. O glückselige Abtödtung, wodurch der Sinnlichkeit alles Ueberflüssige entzogen wird! O heiliger Abbruch, wodurch die Seele ihren eigenen Willen verläugnet, sich nur mit dem Göttlichen zu nähren, und mit Jesu Christo eine Speise zu genießen! Gib mir, o Herr! dieses Brod, das alle körperliche Nahrung übertrifft, das den Hunger meiner Seele für immer stillen und die Begierden meines Herzens ersättigen wird. Gib mir dieses himmlische Brod, das mich allein begnügen kann.

O mein Gott! möchten mich doch die Geschöpfe in dieser heiligen Zeit nicht belästigen! möchte ich alle Neigung gegen sie von mir entfernen. O daß sich meine Seele in der Stille mit dir unterhalte, und alle unnütze Gespräche mit den Menschen vermeide. Auf dich allein und das Kreuz deines Sohnes Jesu Christi sollen meine Gedanken gerichtet sein. Ich will Allem entsagen, was mein Stand von mir nicht fordert; Allem, was mein Gemüth zu viel zerstreuet; Allem, was mir jene, die mich auf dem Wege der Tugend leiten, überflüssig zu seyn erachten; endlich Allem, was du mir selbst vermöge deiner Vorsicht entziehen wirst. Diese Beraubung will ich mit Ruhe übertragen, und mich noch dazu bei dem unschuldigen und nothwendigen Umgange mit dem Nächsten alles dessen enthalten, was ich durch deine göttliche Einsprechung als ein Gesuch meiner Eigenliebe erkennen werde. Wenn du mich ermahnen wirst, dir in diesem Punkte ein Opfer zu entrichten, so will ich es mit Herzensfreude thun. Uebrigens weiß ich, o mein Gott, daß ein dich liebendes Herz frei seyn müsse. Ich will also wie ein Kind, das auf den Armen seiner Mutter spielt, vertraulich mit dir umgehen: ich will mich in dir, o Herr, erfreuen. und andere zu ergötzen suchen: ich will alle Furcht von mir entfernen, und mein Herz in der Versammlung deiner Kinder vor dir ausgießen. Aufrichtigkeit, Unschuld und Freude des heiligen Geistes soll mein Antheil seyn. Weit sey von mir, o mein Gott! jene traurige und furchtsame Klugheit, die sich immer beängstiget, und die Wage stets in der Hand hält, die Sonnenstäublein abzuwägen. Diese

Härte ist deiner Zärtlichkeit zuwider, und man entehret dich, wenn man nicht mit einer kindlichen Einfalt mit dir handelt. Du verlangst nur, daß man dich liebe; und in diesem einzigen Stücke bist du eifersüchtig. Wenn man dich aber liebet, dann lassetst du der Liebe die Freiheit, weil dir ihre Wirkungen bekannt sind.

Meine Faste, o mein Gott! wird also hauptsächlich darin bestehen, daß ich nicht nach meinem, sondern nur nach deinem Willen handle; und dieses zwar aus Liebe und mit Freude des Herzens. — Wehe der Seele, die sich immer beängstigt und ihrer Kräfte beraubet: die alles fürchtet, und durch die Furcht außer Stand gesetzt wird, ihren Bräutigam zu lieben, und ihm beherzt nachzufolgen.

O wie vollkommen ist die ruhige Verläugnung einer Seele, wozu du sie anleitest. Sie sehnet sich nur nach dem Geliebten, und oft verbirgt sich ihr dieser, um sie in einer tödtlichen Ohnmacht schmachten zu lassen. In diesem erhabenen Stande lernet sie ihre Armuth erkennen; denn sie stirbt sich selbst ab, um nur allein in Gott zu leben. O! wer wird die Glückseligkeit einer Seele begreifen, die nur aus dem reinen Glauben lebt? Wo sind jene, die Muth genug haben, sich vollkommen abzusterven, und allem Aeußerlichen zu entsagen? Wo werde ich jene treuen Diener finden, die Alles verlassen, und aller Dinge wollen beraubt werden, um Gott allein anzuhängen und zu folgen. Darin, o Herr! besteht das Opfer derjenigen, die dich im Geiste und in der Wahrheit anbeten: durch diese Prüfungen wird man deiner würdig. O daß auch meine Seele nach

allein seufze, und vor Liebe gegen dich schwachte! Handle mit mir, wie es dir gefällig ist. Ich will dich in der Stille anbeten, und ohne Unterlaß sagen: „Nicht mein Wille, sondern der deinige geschehe; (Luc. 22, 42,) denn ich verlange nichts, als dich allein, o mein Gott.

Dank = Gebet

für die Erlösung durch Jesu.

In dieser Zeit begehen wir besonders das Andenken an die größte aller Wohlthaten an unsere Erlösung. Was wäre aus uns geworden, wenn du, o ewiger Gott, dich nicht erbarmt und uns deinen eingebornen Sohn nicht gesendet hättest! Was wäre aus uns geworden, wenn du, o Jesu, Sohn Gottes, nicht herabgekommen wärest, um uns durch deine Menschwerdung und Geburt, durch dein Leiden und Kreuz zu erlösen! Du bist aber herabgestiegen aus der Höhe deiner Herrlichkeit in das Thal der Thränen und bist aus Liebe zu uns in Allem gleich geworden, die Sünde ausgenommen. Du hast für mich in dieser Welt Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Verfolgungen und Schmerzen, Armuth und Mangel ertragen. In einem Stalle geboren, in Windeln gewickelt, hast du dann in der Beschneidung das Zeichen eines Sünders auf dich genommen. Bald mußttest du von der Welt verfolgt nach Egypten fliehen, und es war deiner noch zarten Kindheit keine Ruhe gelassen. Mit der Zunahme deines Alters haben auch deine Mühen

und Leiden für mich zugenommen. Wer wird genug erklären können, o Herr, deine Nachtwachen und deine Gebete, die Verfolgungen und Unbilden, die du von deinen Feinden ertrugst! Das ertrugst du während deines heiligen Lebens, während dein Mund die ewige Weisheit lehrte, deine Füße den Sündern nachgingen, deine Hände Segen spendeten und Wunder deiner Allmacht wirkten. Größeres aber hast du in deinen Leiden und am Kreuze gelitten. Die Freiheit wurde gefangen, die Unschuld geschlagen, die Schönheit verspieen, die Gerechtigkeit verurtheilt, die Glorie verspottet, das Leben gekreuziget. Was ist wunderbarer, Gott wird geißelt, die Allmacht mit Stricken gebunden, Gottsohn an das Kreuz geschlagen! O Höhe der Liebe, o Tiefe der Demuth, o Größe der Barmherzigkeit, o Abgrund unbegreiflichen Geheimnisses! Wenn ich dir, o Jesu, schon darum alle Dankbarkeit schuldig bin, weil du mich erlöst hast, was bin ich dir erst für einen Dank schuldig, daß du mich auf eine solche Weise erlöst hast! Womit will ich dir vergelten? Was habe ich für eine solche Wohlthat für Gaben? O mit welcher Liebe muß ich dich lieben! Wie kann es geschehen, daß auch nur ein Mensch auf der Erde gefunden werden sollte, der dich nicht liebt, der uneingedenk bleibt einer solchen Wohlthat!

Und dennoch, o Herr, und dennoch, bin ich ein solcher, der dich nicht nur weniger geliebt hat als ich es schuldig bin, der dich sogar oft verlassen und beleidiget hat. Und dennoch bin ich ein solcher, der durch seine Sünden sogar deine Leiden vermehrt und das Werk deiner Erlösung erschwer-

hat! O laß mich niederstürzen zu deinen Füßen, und einen Strom der bittersten Reue thänen vergießen. Erbarme dich meiner. Sieh o Herr! mit dir will ich in dieser heiligen Zeit in die Wüste gehen, und durch Entfernung von allem weltlichen Lärm, durch Zurückziehung von aller irdischen Zerstreuung mein Gemüth sammeln, und will mir diese Zeit zu einer Erneuerung meines Geistes machen. Vor Augen will ich mir stellen von einer Seite deine Güte, von der andern meine Bosheit, und will mein Herz und mein Leben bis auf das Innerste erforschen; trauern und weinen will ich über meine Sünden, und nach dem Geiste des heiligen Fastens will ich mein Herz zerreißen und mich zu dir, o Gott, meinem Herrn befehlen. Ein neues Herz und einen neuen Geist soll ich in mir schaffen; da mir aber die Kraft dazu fehlt, so will ich nicht aufhören Tag und Nacht zu dir zu flehen, daß du mir deine Gnade dazu geben wollest. Ich will die Geheimnisse deines heiligen Leidens betrachten, damit ich durch diese Betrachtung den Geist der Bußfertigkeit in mir erhalte, und will einen heiligen und eifrigen Gebrauch von den Gnadenmitteln machen, die du mir in der Einsetzung der heiligen Sakramente bereitet hast. Verleihe, o Herr, die Gnade, daß ich diese heilige Zeit nicht anders als in Gebet, in Reinigung von meinen Sünden, in steter Dankbarkeit für die Wohlthat der Erlösung, und im Fortschreiten von Tugend zu Tugend, in Genugthuung für meine Sünden und in einem heiligen Wandel zubringen möge. Amen.

Tägliche Andacht vom bittern Leiden Jesu.

Fromme Bitten zu dem gekreuzigten Heiland.

O Herr Jesus, du ewige Süßigkeit der dich Liebenden; du Seligkeit, welche alle Wonnen und jegliche Sehnsucht nach denselben übertrifft; du Heiland und Zuflucht der Sünder, der du selbst bezeugtest, daß es deine Freude wäre, mit den Kindern der Menschen zu seyn, und der du wirklich in der Fülle der Zeit, wegen der Menschen, bist Mensch geworden: Gedenke der Bangigkeit und der innerlichen Schmerzen, welche dein menschlicher Körper empfunden, als jene, in deinem heiligsten Herzen vorherbestimmte — Zeit deines, für uns so heilsamen Leidens dir bevorstand! Gedenke zugleich der Betrübniß und der Bitterkeit, welche du, nach deinem eigenen Ausspruch, in der Seele gefühlt, als du bei dem letzten heiligen Abendmahle dein eigenes Fleisch und dein Blut zur Speis und zum Tranke deinen Jüngern übergeben, ihnen die Füße gewaschen, und, indem du sie noch gar erhebend getröstet, ihnen das nun über dich hereinbrechende Leiden vorausgesagt hast! Gedenk' auch aller Furcht, und aller Angst und Qual, welche, noch vor den Martern am Kreuze, dich peinigte, als du, nach dreimaligem heißem Flehen und vergossenem blutigem Schweiß auf dem Delberge, von Judas, deinem eigenen Jünger, verrathen, von dem auserwählten Volke gefangen genommen, durch falsche Zeugen angeklagt, von drei Richtern ungerecht verurtheilt, und

in der weltberühmten Stadt Jerusalem, und zwar zur Zeit des Osterfestes, noch in der Blüthe deines Lebens, unschuldig zum Tode verdammt, deines eigenen Kleides beraubt und mit fremden Kleidern umhüllt, mit Fäusten gestoßen, in's Angesicht verspieen, an eine Säule gebunden, mit Ruthen gezeißelt, mit Dornen gekrönt, und mit einem Rohr auf das Haupt geschlagen wurdest! — O Herr Jesus, ich bitte dich, verleihe mir, durch das Gedenken an all jene deinem Kreuz vorangegangenen Leiden, vor meinem Tod eine wahre Reue, eine aufrichtige Beicht, eine vollkommene Genugthuung und die Vergebung aller meiner Sünden! Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du Schöpfer Himmels und der Erde, du unermesslicher Gott, der du mit deiner Hand die ganze Welt umschließe, gedenke des bittersten Schmerzes, den du gefühlt, als die Juden zuerst mit stumpfen Nägeln deine heiligsten Hände an das Kreuz hesteten, und dann durch das Durchbohren deiner zartesten Füße, dir Qual um Qual in deinen Wunden erzeugten, indem sie dich ganz grausam hin und herzogen, und dich nach der Länge und Breite deines Kreuzes ausspannten, so daß die Glieder deines Körpers aus ihren Fugen herausgerissen wurden! Ich bitte dich, verleihe mir, durch das Gedenken an diesen deinen heiligsten Schmerz am Kreuze, deine heilsame Furcht und Liebe! Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du himmlischer Arzt, gedenke der Ohnmachten, der Wundmale und der Marter, welche du, angenagelt an den hohen Galgen des Kreuzes, an allen deinen zerschla-

genen Gliedern ertragen, von welchen Keines an seiner ursprünglichen Stelle geblieben, so daß kein Schmerz dem Deinigen ähnlich erfunden wird; weil, von der Sohle deiner Füße bis hinauf zum Scheitel deines Hauptes, auch nichts mehr Gesundes an dir war; und doch vergaßest du gleichsam aller deiner Qualen, und betetest für deine Feinde, mit den Worten: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“ — Durch dieses dein Erbarmen, und ob des Andenkens an dieses Leiden, verleihe, daß mir die Erinnerung an deine bittersten Martern zur vollkommenen Vergebung aller meiner Sünden gereichen möge! Amen. Vater unser. Begrüßt seyest du Maria.

O Jesus, du wahre Freiheit der Engel, und du Paradies aller Wonnen, gedenke der Trauer und der Schauer, welche du gefühlt, als alle deine Feinde, den rasenden Löwen ähnlich, dich umtobten, und mit Schlägen, Verspeien und Hohn und Spott und allen übrigen unerhörten Lästerungen dich mißhandelten! O Herr Jesus, ich bitte dich, erlöse mich von allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden durch alle die Peinen und die Worte der Schmach und alle die Lästerungen, womit deine Feinde dich überhäuften; und verhilf mir, daß ich unter dem Schirme deiner Flügel das Heil des ewigen Lebens erlange! Amen. Vater unser. Begrüßt seyest du Maria.

O Jesus, du Abglanz der ewigen Herrlichkeit, gedenke der Betrübniß, welche du in dir gefühlt, als du, in dem Spiegel deiner allerheiligsten Majestät durch deine Allwissenheit neben der Zahl deiner Auserwählten, welche durch die

Verdienste deines Leidens und Sterbens sollten selig werden, auch die große Anzahl der verworfenen Gottlosen erblicktest, welche durch ihre Missethaten die ewige Verdammung verdienen; und durch die unerforschlichen Tiefen deiner Barmherzigkeit, o Jesus, durch welche du mit uns armen und verlornen Sündern Mitleid hast, das du auch dem Schächer am Kreuz erwiesen, indem du zu ihm gesprochen: — „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn!“ — flehe ich dich an, du wollest auch mir in der Stunde meines Todes dein Erbarmen schenken! Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du huldreichster König, du über Alles hochzuschätzender Freund, gedenke jener Betrübniß, als du nackt und elend am Kreuze gehangen, und als deine Freunde und Bekannten um dich her standen, du aber einzig von deiner getreuen Mutter getröstet wurdest, und zwar durch das tiefste Mitleid, das sie mit dir getragen in dem Gram ihrer Seele, und welche du deinem Jünger empfohlen hast mit den Worten: „Weib, siehe deinen Sohn!“ — Gültigster Jesus, ich bitte dich durch das Schwert der Schmerzen, das die Seele deiner heiligen Mutter durchdrang, erbarme dich meiner in allen Angsten und Schmerzen meines Körpers und meiner Seele, und verleihe mir deinen Trost in einer jeglichen Trübsal, und besonders in der Stunde meines Todes! Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du unausschöpfbarer Quell der Güte, der du aus deinem innersten Herzen am Kreuze gerufen: „Mich dürstet!“ — nämlich: nach dem Heile der Menschen! Ich

flehe zu dir: Entflamme doch alle Regungen unsrer Herzen, daß sie nur gute Werke erzielen, und ertödtet gänzlich und lösche aus in uns den Durst fleischlicher Begierden und die Glut aller weltlichen Gelüste! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du Süßigkeit der Herzen und du einzige Lieblichkeit der Gemüther: durch die Bitterkeit des Essigs und der Galle, welche du für uns gekostet hast, verleihe uns, daß wir in der Stunde unsers Todes dein allerheiligstes Fleisch und dein Blut würdig empfangen, zum Heil und Trost unsrer Seelen! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du König aller Macht, du geistiges Entzücken der Menschen: gedenke der Angst und des Schmerzes, welchen du empfunden, als du, ob der Bitterkeit des Todes und der Bosheit der Juden, dich als einen von Gott dem Vater Verlassenen erklärtest und mit lauter Stimme gerufen: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ — Ich bitte dich durch diese Angst, o Herr, unser Gott, daß auch du uns in unsern Nöthen nicht verlassen wollest! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du Anfang und Ziel, du unser Leben und unsre Kraft zu jeder Zeit: gedenke, daß du dich von der Scheitel deines Hauptes bis zu den Sohlen deiner Füße für uns in das Meer deiner Leiden versenkt hast! Ich bitte dich, durch die Größe und Tiefe deiner Wunden, lehre mich, aus wahrer Liebe — alle deine Gebote halten, damit ich in Sünden nicht zu Grunde gehe! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du tiefster Abgrund der Barmherzigkeit, ich bitte dich, durch die Tiefe deiner Wunden, welche das Mark deiner Gebeine durchdrungen haben, du wollest mich aus dem Abgrunde deiner Sünden, in welchen ich versank, hervorziehen, und mich in deine heilige Wunden verbergen vor dem Angesichte deines gerechten Zornes, auf daß deine Gnade mir wieder zu Theil werde! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du Spiegel der Wahrheit, du Mittler des neuen Bundes und du Kette der Liebe, gedenke der Menge deiner unzählbaren Wunden, mit welchen du vom Haupte bis zu den Füßen verletzt gewesen, und welche du mit deinem heiligsten Blute geröthet, und welche Größe der Qualen du an deinem jungfräulichen Fleische für uns erduldet hast! Gütigster Jesus, was hättest du demnach noch thun können, was du nicht schon gethan hättest? O schreibe doch mit deinem kostbarsten Blute, ich bitte dich, alle deine Wunden in mein Herz hinein, daß ich stets darin deine Leiden und deinen Tod lese, und ich in der innersten Dankbarkeit gegen dich bis zu dem Ende meines Lebens verharre! Amen. Vater unsere Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du stärkster Kämpfer und du unüberwindlicher König des Lebens, gedenke der Pein, welche du erlitten, als alle Kräfte deines Herzens und deines Körpers gänzlich verschwanden, und du mit geneigtem Haupte sprachst: „Es ist vollbracht!“ Durch diese Angst und diese Pein erbarme dich meiner auch in der letzten Stunde meines Lebens, wenn meine Seele und mein Geist in ihrer Angst verschmachten wollen! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du eingeborner Sohn des ewigen Vaters, und Abglanz und wahres Ebenbild seines Wesens, gedenke der kräftigen Empfehlung, mit welcher du dem Vater deine Seele übergabst, mit den Worten: „Vater, in deine Hände empfehle ich meine Seele!“ und wie du mit dem verwundeten Körper und dem gebrochenen Herzen, und mit feierlichem Gebete, nachdem du das Heiligthum deiner Barmherzigkeit zu unsrer Erlösung erschlossen hattest, deinen Geist aufgabst! O König aller Heiligen, durch diesen unaussprechbar heilsamen Tod bitte ich dich, du mögest mich stärken, daß ich dem bösen Feind und der Welt, und dem Fleisch und dem Blute kräftigen Widerstand leiste, und, dem Zeitlichen abgestorben, dir nur lebe; und mögest bei meinem Abscheiden von dieser Welt meine zu dir zurückkehrende Seele, welche als ein Fremdling in der Ewigkeit erscheinen wird, gnädigst aufnehmen! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

O Jesus, du wahrer und fruchtbarer Weinstock des Lebens, gedenke des Uebermaßes deines vergossenen Blutes, welches du, wie aus einer gepreßten Traube, reichlichst verströmtest, als du am Kreuz allein die Kelter getreten; und wie du aus deiner von der Lanze des Kriegsknechtes durchbohrten Seite Blut und Wasser uns zum Heile darbotest, so daß auch nicht ein einziger Tropfen mehr in dir zurückblieb; und wie du gleichsam als ein Büschlein Myrrhen aufgehangen gewesen am Marterpfahle, und dein Fleisch vertrocknet und das Mark aller deiner Gebeine verwelkt war! Durch dieses dein bitterstes Leiden und dein für uns vergossenes Blut, bitte ich dich, o gütigster Jesus, du wollest

bei meinem Todeskampfe huldvoll meine Seele aufnehmen!
Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

O süßester Jesus, verwunde du der Art mein Herz,
daß die Thränen der Buße und der Liebe Tag und Nacht
über meine Speise verbleiben! Ziehe mich so ganz zu dir
hin, daß mein Herz nur dir allein zur Wohnstätte diene,
und daß mein Verkehr mit dir in Wahrheit dir angenehm
und wohlgefällig, und daß meine Seele bei ihrem Uebergang
in die Ewigkeit so rein sey, daß sie gewürdigt werde, mit
allen deinen Heiligen dich in alle Ewigkeit zu loben und zu
preisen! Amen.

G e b e t

am Palmsonntage und in den ersten Tagen der Charwoche.

I.

Göttlicher Heiland! Du zogst heute triumphirend in der
Stadt Jerusalem ein, und erfülltest dadurch jenes Wort des
Propheten, wenn er spricht: Sieh! Dein König kommt zu
dir, sanftmüthig, und sitzt auf einer Eselin und dem Füllen
eines Lastthiers. Das Volk erkannte dich auch als seinen
König; streute dir Del- und Palmzweige, und breitete seine
Kleider auf den Straßen aus. Aber dieses nämliche Volk
zeigte sich nach wenigen Tagen so sehr umgewandelt, daß
es ausrief: Aus Kreuz mit ihm! Aus Kreuz mit ihm! —
Wie oft, mein Heiland! habe ich diesem Volke geglichen!

wollen! Amen. Vater unser. Begrüßt seyst du Maria.

Wie oft bin ich mit reuevollem Herzen zu den Beichtstühlen gekommen, habe meine Sünden beweint, und sie bis in die Hölle hinein verflucht; habe Besserung und alles Gute versprochen, ja selbst beschworen. Aber ach! meine Vorsätze sind schnell wieder vergessen worden. Die nächste Versuchung löschte mir das Andenken daran aus, und bald wandelte ich wieder die alten Wege des Verderbens. Ach, göttlicher Erlöser! ich sehe die Schändlichkeit meines Verfahrens ein, ich schäme mich meines Wankelmuthes! Darum flehe ich zu dir um die Gnade der Beharrlichkeit, und im Gefühle meines tiefen Elendes schreie ich zu dir auf, mein Heiland! und rufe: Herr, mache mich fest und beharrlich, daß meine Schritte nicht ausgleiten, und nicht die Wege der Bosheit betreten. Amen.

II.

O mein süßester Jesus! mein ganzes Leben hindurch habe ich dich schwer beleidiget, und nie aufgehört gegen dich undankbar zu seyn. Für so große Vergehungen vermag ich keine andere Genugthuung zu leisten, als daß ich vor dir niederfalle, und dich an die unendlichen Verdienste deines bitteren Leidens und Sterbens erinnere. Sie nahen wieder heran die Tage, wo deine Schmerzen, o göttlicher Erlöser, uns lebendiger als zu irgend einer andern Zeit vor die Augen gestellt werden. Laß es dir gefallen, o mein Jesus! und verleihe meinem Flehen Erhörung, wenn ich dich an diese deine Leiden erinnere und sie dir zur Genugthuung meiner Sünden aufopfere. Ja, göttlicher Erlöser! ich erinnere

did
piq
did

dich an den blutigen Schweiß, welchen du am Delberg vergossen; an jene Schmach, welche dir bei der Gefangennahme zugesügt worden; an jene Schläge und Beschimpfungen, Backenstreiche und Unbilden, welche man dir im Hause des Annas und Kaiphas die ganze Nacht hindurch zugesügt hat. Ich erinnere dich an Alles, was du bei Pilatus und Herodes gelitten; an den bitteren Schmerz, welchen du ausgestanden, als man dich an die Säule gebunden und gegeißelt hat, an die Striemen, welche dir geschlagen wurden, und an das rosenfarbene Blut, welches stromweise von allen deinen Gliedern geflossen ist. Ich erinnere dich an die Geduld und Demuth, welche du bewiesen, als man dich zu noch größerem Spott mit einem Purpurmantel angethan, mit Dornen gekrönt, spottweise gegrüßt, gottlos angespien, mit Backenstreichen und mit dem Rohre geschlagen, vor den Richterstuhl gestellt, ungerecht verurtheilt und endlich mit dem schweren Kreuze beladen zur Richtstätte hinausschleppte. Ich erinnere dich an die bitteren Schmerzen, welche du erduldet, als bei der Ausziehung deiner Kleider die Wunden deines heiligsten Leibes erneuert, deine Hände und Füße ans Kreuz geheftet und die Gelenke deiner Glieder gelöst wurden. Ich erinnere dich an die unbegreiflichen Leiden, welche du ausgestanden, als du in den größten Qualen und alles Trostes beraubt, jammervoll am Kreuze hingest, mitten zwischen zwei Mördern, und als du in deinem heftigsten Durste mit Galle und Essig getränkt wurdest. — An dieses Alles, o göttlicher Erlöser! erinnere ich dich und bitte dich flehentlich, du wollest mir gnädig sein, und mir meine vielen

und schweren Sünden verzeihen. Deswegen hast du ja dieses Alles gelitten, um meiner schonen zu können, und deswegen bist du, der Heilige und Unschuldige, gestorben, damit der Sünder und Missethäter leben dürfte. O Herr! merke auf mein Geschrei, und laß die Stimme meines Rufens zu dir dringen! Dieses eine gewähre mir, reinige meine Seele von all ihren Sünden und führe sie ein zum ewigen Leben durch die Verdienste deines bitteren Leidens und Sterbens. Amen.

Am grünen Donnerstage.

I.

O Jesu, du ewige Weisheit, du bist in dem heiligen Sakramente des Altars verborgen, in welchem ich dich heut anbeten will. O wie angenehm ist mir dieser Tag, an dem du dich ganz deinen Aposteln geschenkt hast! Aber, was sage ich, deinen Aposteln? Du hast dich uns eben so wie ihnen geschenkt. O das kostbare Geschenk, das alle Tage seit so vielen Jahrhunderten erneuert, und bis zum Ende der Welt, ohne Unterlaß, fortwähren wird! O das gütigste Pfand des Vaters der Erbarmungen! O Geheimniß der Liebe! O Brod, das alle erschaffene Wesenheit übertrifft. Wie das körperliche und verwesliche Brod meinen Leib ernährt, so soll meine Seele mit der ewigen Wahrheit, die nicht nur Mensch, sondern auch ein Brod der Kinder Gottes geworden ist, täglich gespeiset werden.

Ach! wo bist du, o unbegreifliche Weisheit, die du alle sichtbaren Dinge erschaffen hast? Wer sollte es glauben, daß du unter dieser schlechten Gestalt seyst? Man sieht nichts, denn ein wenig Brod; und man empfängt mit dem lebendig machenden Fleische des Heilandes alle Schätze der Gottheit. O Weisheit! o unendliche Liebe! für wen wirkst du so große Dinge? Für undankbare, blinde und unempfindliche Menschen, die nicht einmal im Stande sind, die Größe deines Geschenkes zu erkennen und zu schätzen. Wo sind die Seelen, die sich mit deiner reinen Wahrheit nähren, die durch dich allein leben, die dich in ihnen leben lassen, und die sich in dich umstalten? Ich begreife es; du willst durch dieses heilige Sakrament bewirken, daß wir keine andere Weisheit, als die deinige, keinen andern Willen, als den deinigen haben. Diese göttliche Weisheit soll in uns verborgen sein, wie sie unter dem Schleier des Sakraments verborgen ist. Unser Aeußerliches soll einfältig, schwach, und dem menschlichen Stolze verächtlich scheinen; aber unser Innerliches muß sich ganz abgestorben, umstaltet und göttlich befinden.

Bisher, o mein Heiland! habe ich mich nicht mit deiner Wahrheit ernährt; sondern nur mit den Ceremonien der Religion, mit dem Scheine gewisser Tugenden, die Aufsehen erwecken, mit der Wohlanständigkeit meiner äußerlichen Handlungen, und mit der Bezäumung einiger Leidenschaften, die meine Unvollkommenheit würden an den Tag gegeben haben, begnüget. Dieß war der Schleier, der mich bedeckte. Aber wo war die wesentliche Wahrheit, die alle erschaffene Wesenheit übertrifft? Ach! ich habe sie nicht einmal gesucht.

Ich habe mich nur beflissen, mein Aeußerliches in Ordnung zu bringen, ohne mein Innerliches zu ändern. Die Anbetung in dem Geiste und in der Wahrheit, die in der Verläugnung meines eigenen Willens besteht, und wodurch ich mich dem Reiche Gottes ohne Vorbehalt hätte überlassen sollen, ist mir annoch fast unbekannt. Mein Mund hat zwar das Aeußerliche und Sinnliche des Sakraments genossen, aber mein Herz ist deswegen mit der wesentlichen Wahrheit nicht gespeist worden. Ich diene dir, o mein Gott! aber nur nach meinem Wohlgefallen und den Absichten meiner Klugheit, die eine wahre Thorheit ist. Ich liebe dich; aber nicht so fast deiner Vollkommenheit wegen, als weil es mir nützlich ist. Ich verlange dich zu verherrlichen; aber mit einem Eifer, der deinen Rathschlüssen nicht entspricht. Ich will für dich leben; aber mir selbst will ich nicht absterben. Zuweilen scheint es mir, als wäre ich bereit, dir Alles aufzuopfern; aber der geringste Verlust, den du bald darnach von mir begehrst, setzt mich in Unruhe und benimmt mir den Muth.

O Liebe, die sich durch meine Mühseligkeit und Unwürdigkeit nicht hemmen läßt! Unter diesem verächtlichen Schleier willst du die Macht und Größe deines Geheimnisses verbergen. Du willst dadurch sowohl meinen als Anderer Glauben prüfen. In diesem Stande der Schwachheit überlasse ich mich dir, denn ich bin unvermögend, aber du vermagst Alles; und ich fürchte meine Schwachheit nicht, weil mir deine Allmacht so nahe ist. O göttliches Wort! sey unter diesem schwachen Geschöpfe, wie du dich unter der Gestalt

des Brodes befindest. O mächtiges und lebendiges Wort! rede zu meiner Seele in der Stille und mache, daß sie dich allein anhöre. O Brod des Lebens! durch dich allein will ich in Zukunft ernährt werden, denn alle übrige Nahrung würde nur mein eigenes Leben, meine eigene Kraft, und nichts als mein Aeußerliches unterhalten.

O, daß meine Seele des Todes der Gerechten sterbe! dieses glückseligen Todes, der dem leiblichen zuvorkommen muß; dieses innerlichen Todes, wodurch sie sich ohne Ausnahme verläugnet und sich selbst zu besitzen aufhört, der alle Begierlichkeit und alle angeordnete Eigenliebe erstickt. O Liebe, du verwundest auf eine wunderbare Weise! Das nämliche Himmelsbrod verursacht den Tod und das Leben. Es macht, daß sich die Seele selbst absterbe, und gibt ihr dafür ein ruhiges Leben. Es beraubt sie aller Dinge und bereichert sie mit allen Gütern. Es benimmt ihr alles Eigene, und eignet ihr die Schätze Gottes zu, welcher allein der reine Ursprung alles Guten ist. O meine Liebe! o mein Alles! nach dir allein sehnet sich mein Herz. O göttliches Brod! ich will dich täglich genießen, und nichts mehr fürchten, als dieser himmlischen Nahrung beraubt zu werden.

II.

O Jesu! welch ein Liebesmahl hast du heute gefeiert. Himmel und Erde werden vergehen, aber das Gedächtniß an diese deine Liebe wird nicht vergehen. Denn so oft wir dein Brod essen und deinen Kelch trinken, gedenken wir deines Todes und unserer Versöhnung. O Jesu! welch ein

heiliges Mahl hast du heute eingesezt. Ja, es ist wahrhaft eine Speise, wahrhaft ein Trank, denn es ist dein heiliger Leib und dein kostbares Blut. Es ist das Gottes = Brod, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt. Nicht Moses hat es vom Himmel gegeben, sondern der Vater im Himmel. Wer von ihm ißt und trinkt, hungert und dürstet nicht. O Jesu! welch eine Kraft und Stärke hast du uns heute mitgetheilt. Wer im würdigen Genuße deines Mahles bleibt, der bringt viele Frucht, und er mag bitten, um was er will, so wird es ihm gewährt. O Jesu! welch einen Bund der Liebe hast du heute gestiftet. Er vereint alle die Deinen für die Ewigkeit, denn wer dein Fleisch ißt, o Jesu! und dein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, er bleibt in dir und du in ihm. O Jesu! ich danke dir für das Gedächtniß, durch welches du mich so oft an dein Leiden und Sterben erinnert hast. Ich danke dir für dein Mahl, mit dem du mich so oft gespeist und getränkt hast. Ich danke dir für die Kraft und Stärke, mit der du mich gegen Versuchung und Sünde ausgerüstet hast. Ich danke dir für die Liebe, mit der du mich mit dir vereinigt hast. O Jesu! ich möchte den Lobgesang anstimmen, den die Jünger nach dem Abendmahle beteten. Aber Betrübniß erfüllet meine Seele und Traurigkeit ergreift meinen Geist bei dem Gedanken, daß du dieses heilige Mahl am Vorabende deines Leidens eingesezt hast. Denn in dieser Nacht ergreift deine Seele Todesangst, in dieser Nacht wirst du von Judas verrathen, von den Jüngern verlassen und von Petrus verläugnet. O Jesu! was hast du in dieser

Nacht im Hause Annas und Kaiphas ausgestanden! Deshalb kann ich mich auch heute nicht von ganzem Herzen freuen. O Jesu! vergib mir, daß ich mich nicht freuen kann, wie ich sollte. Ach, ich fühle die Freude des heutigen Tages, aber die Trauer des morgigen betrübt mich. O Jesu! nimm die Seufzer meiner Betrübniß für Lobgesänge, meine Trauerthränen für Freudethränen, die Betrachtung deines Leidens für Verehrung deines heiligsten Sakramentes an, und stille meine Trauer einst bei deinem Mahle, wenn du es im Reiche deines Vaters und mit uns genießen wirst. O allerheiligstes und hochwürdigstes Altars-Sakrament, gekreuzigter und sterbender Jesus, o erbarme dich meiner. Amen.

Am Charfreitage.

O Jesu! du stirbst! Nicht die weinenden Töchter, nicht der Lieblingsjünger Johannes vermag deinen letzten Lebenshauch zurückzuhalten. Das Reich der Finsterniß und des Todes freut sich und steht auf. O, was lebe ich noch ohne meinen Herrn, ohne meinen Heiland, ohne dich, o Jesus Christus! O Jesu! laß mich mit dir sterben; denn was soll ich leben ohne dich, was soll mich freuen ohne dich! Du mein Alles, du mein Jesus, du mein Herr und Gott, bist für mich gestorben! Herr, laß deinen Diener sterben, da er das Heil der Welt todt gesehen! Laß mich sterben, da mein Geliebter verschieden ist, da er nicht mehr nach Jerusalem waltet, nicht mehr die Kinder segnet, nicht mehr

den Armen das Evangelium verkündet, nicht mehr für seine Feinde und Freunde betet, nicht mehr Sündern verzeiht! O Gott, ich wünschte aufgelöst und bei dem Herrn zu sein. Doch meine Stunde ist noch nicht gekommen, ich soll bleiben. Herr, dein Wille geschehe! Nur gib, daß ich der Welt und ihrer Eitelkeit, der Sünde und ihrer Lust sterbe, nur dir lebe, an dich denke, für dich Sorge, um dich mich kummere, nach dir mich sehne und verlange, dir lebe und sterbe, der du für mich gestorben bist. Amen.

O Jesu, du stirbst! nicht weil du von der verbotenen Frucht gegessen, nicht weil du dem Tode in seinen Wehen unterlegen bist. Ach, du stirbst, weil du sterben wolltest! Aus Gehorsam zum Vater, aus Mitleid und Liebe zu uns Menschen, um uns zu erlösen von der Sünde, ihrer Furcht und Strafe, von dem Tode und seinen Wehen, von der Hölle und ihrer Finsterniß, von dem Satan und seinem Anhang. O Jesu! du stirbst, daß ich ewig lebe, ewig selig seyn soll, ewig mich freuen, ewig die Gottheit schauen, ewig dich anbeten und loben soll. Du stirbst, daß ich in meinem Leben gesegnet, im Sterben ruhig, im Tode freudig seyn kann. O, wer hat mich je so geliebt, wie du, o Jesu! siehe herab von deinem Kreuze, ach, nicht deine Mutter, nicht der liebende Johannes steht unten, sondern ich armer Sünder. Ich, der dich mit Judas verrathen, dich mit den Soldaten gebunden, dich mit den Knechten gegeißelt und gekrönt, und dich mit den Henkern an das Kreuz geschlagen hat. O Jesu, mein Jesu! was habe ich gethan! ach, ich habe dich nicht um 30 Silberlinge verrathen, sondern um

die Eitelkeit der Welt, um das Gift der Sünde. Ich habe dein Leiden und Sterben so oft, ach, fast täglich durch meine Sünde erneuert. Für die Freude des Evangeliums habe ich dir die Angst am Delberge verursacht; für die heiligen Sakramente gab ich dir Geißelstreiche; für die Krone des ewigen Lebens flocht ich dir die Dornenkrone; für die Sendung des heiligen Geistes legte ich dir das schwere Kreuz auf; für die Stiftung der Kirche brach ich den Tempel deines heiligen Leibes am Kreuze ab. O Jesu, mein Jesu! was habe ich gethan! Ach, es wäre besser, ich wäre nicht geboren. Doch du hast ja den Judas von seinem Vorhaben abbringen wollen, du hast den Schächer mit Erbarmung angesehen, du betetest vor deinem Hinscheiden: Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. O, vergib auch mir! Sieh mich an mit dem Blicke des Erbarmens und des Mitleids, gib mir Thränen der Reue und der Buße, festen Vorsatz und unerschütterlichen Willen, dir zu leben, der du für mich gestorben bist; denn ach! was soll dein Versöhnungstod, wenn ich mein Sündenleben fortsetze. O Jesu! von nun an, von heute an will ich der Sünde sterben. O, wenn ich auch schon tausendmal es dir versprach, wenn ich es hoch und heilig gelobte und betheuerte, wenn ich meine Sünden verfluchte und verschwor, und es nie hielt, von heute an will ich sterben der Sünde, sterben selbst der Sünde, die mir lieb geworden, die ich so lange beging! Nur dir, o Herr! will ich den Rest meiner Tage, nur dir noch die übrige Frist meines Lebens weihen. Ja, ich will lieber sterben, als sündigen, lieber verschneiden, als dich verlassen. O Jesu! hilf mir im Leben und im Sterben. Amen.

O Jesu! jetzt bist du erhöht, nicht in der Majestät deiner Herrlichkeit, nicht in der Höhe des Himmels, umgeben von der Schaar der Heiligen und Seligen, sondern am Kreuze, am Holze voll Spott und Hohn, voll Leiden und Schmerzen. O, ziehe Alles an dich, meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und Empfindungen, meine Werke und Handlungen! Ziehe mich mit der Liebe, mit der du bist gekreuzigt worden, mit der Geduld, mit der du alle Schmerzen erduldest; mit der Kraft und Stärke, mit der du über Tod und Grab, Hölle und Satan siegest! Ziehe, o ziehe mich an dich, o Herr! denn fest sind die Bande der Sünde und die Fesseln der Gewohnheit; mächtig ist der Zug nach unten, nach Sünde und Laster. O Jesu! nur du kannst mich an dich ziehen; ziehe mich mit der Liebe, mit der du den letzten Zug des Lebens für meine Verzeihung und Erlösung gethan. Amen.

O Jesu! du stirbst am Kreuze! Lichter des Himmels, löschet aus, Sterne, verdunkelt euch, Mond, verbirg deinen Schein, Sonne, verhülle dein Licht. Selige trauert, Heilige weinet, Himmel und Erde zittert, Menschen und Sterbliche bebet; meine Seele sey betrübt bis zum Tode! Denn Jesus stirbt am Kreuze, von Gott und den Menschen verlassen, von Vorübergehenden und Umstehenden verspottet, von Freunden verkannt, und von Feinden verachtet. O Jesu! ich rühme mich allein des Kreuzes, an dem du hingest, ich bete dich an, lobe und preise dich, das Zeichen des heiligen Kreuzes sey mein Panier und mein Schutz, mit diesem Zeichen will ich mein Gebet beginnen und endigen; dieses Zeichen

will ich küssen und verehren, wenn du es mir auflegst zu tragen; dieses Zeichen will ich dir zu lieb auf mich nehmen und dir nachfolgen; dieses Zeichen sey mein letztes Lebens- und mein liebstes Sterbezeichen; dieses Zeichen soll mein Grab schmücken, meiner Seele sich eindrücken; mit diesem Zeichen will ich dir entgegen gehen, wenn das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheint und du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten! Amen.

Am Charfreitage bei Besuchung des heiligen Grabes.

O meine Seele, wende dich empor zu dem gekreuzigten Gottmenschen, und betrachte und bemitleide die bittersten Peinen der Menschheit deines Herrn; wende aber auch einen Blick auf seine Majestät und auf die Wunder seiner Allmacht; denn die heilige Schrift erzählt dir: „Von der sechsten Stunde an kam eine Finsterniß über den ganzen Erdkreis bis zur neunten Stunde! Und verfinstert ward die Sonne! Und es zerriß der Vorhang des Tempels von oben bis unten! Und es ward die Erde erschüttert! Und es spalteten sich die Felsen! Und die Gräber wurden aufgethan, und viele Leiber der Heiligen, welche da schliefen, standen auf!“

O meine Seele, sinke, den Herrn anbetend, vor seinem Kreuze nieder und rufe aus deinem Innersten staunend: — Wer ist Derjenige, den Himmel und Erde betrauern, und dessen Tod die Todten belebt? — Er ist der Herr, unser Gott, Jesus Christus; dein Erlöser, der eingeborne Sohn

Gottes von Ewigkeit, Gott von Gott, wahrer Gott und Mensch zugleich, der allein unter der Sonne gerecht, schuldlos und ohne Fehl erfunden ward! Und siehe, wie er doch unter die Uebelthäter gerechnet und von der Synagoge verworfen wurde! — Und kann es einen entsetzlicheren und schauervolleren Anblick geben, als deinen Heiland, den zermarterten Jesus am Kreuze zu sehen? Ausgespannt ward er mit ausgestreckten Armen an das Holz des Fluches; und als der Gegenstand des Spottes aller Boshaften und als der Gegenstand des Weinens aller Getreuen duldete er Unfassbares an demselben! Zwischen zwei Bösewichtern blutete er, das reine Lamm Gottes; und er, den das auserwählte Volk hätte verehren und anbeten müssen, ward von ihm zum gräßlichen Tode verurtheilt.

O meine Seele, und wenn du dieses Alles erwägest, und fragst nach dem „Warum?“ der Leiden Jesu; dann wird dir zur Antwort: Verwundet ward er wegen unsrer Missethaten; und geschlagen ward er wegen unsrer Laster; und getödtet ward er, auf daß wir Alle in ihm das Leben empfangen; und geopfert hat er sich selbst — für uns — dem himmlischen Vater als ein Brandopfer voll des lieblichsten Wohlgeruches, damit er den Zorn und die Strafgerechtigkeit des durch unsere Sünden beleidigten Vaters von uns abwende, und uns eine Stätte im himmlischen Reiche verleihen könne! Und, o des Heiles in der Liebe Jesu zu uns! Es rufen die Nägel und die Dornenkrone, und die Wunden Jesu, daß er, der Gottmensch am Kreuze, das wahrhaft vollgültige Opfer unsrer Erlösung sey! Das Leiden

durchdringt seinen heiligen Leib, und dringt bis in sein Herz, auf daß es ihm von jetzt an unmöglich werde, sich unsrer Schwachheit nicht zu erbarmen; denn aus allen Wunden leuchtet mit dem klarsten Lichte hervor, daß der Herr gegen uns sanft und mild sich erweise und von großer Erbarmung; Keiner hat ja größere Erbarmung, als Derjenige, welcher sein Leben dahingibt zur Errettung für Verurtheilte und dem ewigen Tode Verfallene.

O Gott, himmlischer Vater, möchtest du denn uns Allen gnädig und barmhertzig seyn durch das Blut und die Wunden, und den Tod deines eingebornen Sohnes am Kreuze! Möchtest du, Allgütiger, alle unsre Sünden, durch welche wir deinen Zorn verdienten, in die eine, und alle Schmerzen, welche dein unschuldiger Sohn für uns erlitt, in die andere Wagschaale legen! Schwer und würdiger fürwahr würde dann diese Letztere sein, daß du wegen Seiner deine Barmherzigkeit über uns ausgöfdest, als die Erstere, wegen welcher du deine Erbarmungen in deinem Zorne zurückhalten wolltest! Es danke dir, o mildherziger Vater, jegliche Zunge für die Fülle deiner Huld, da du nicht schontest des einzigen Sohnes deines Herzens, sondern ihn für uns Alle dem Tod übergabst, auf daß er unser getreuester Fürsprecher vor dir im Himmel wäre und verbleibe!

Und du, o Jesus, was soll — ich Staub und armes Gebilde aus Erde beginnen, um dir würdigen Dank zu sagen? Von der Sohle bis zum Scheitel versenktest du dich in die schmerzlichen Fluthen des Leidens, damit du doch gänzlich mich herauszögest; und bis an deine Seele drangen

diese Fluthen ein! Aber durchaus finde ich Nichts, was der arme Mensch dir erwidern könnte! Denn vermöchte ich es auch, dir mit dem Himmel und der Erde, und mit all ihrer ganzen Herrlichkeit zu vergelten, wahrlich, dieses Alles käme in keinen Vergleich mit Allem, was du für mich gethan hast; und du selbst, o Herr, mußt mir in deiner großen Huld verleihen, daß es mir möglich werde, dir zu danken, und auch Dasjenige, womit und wie ich dir vergelten soll! Lieben will ich dich aber, o Herr, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft; und folgen will ich deinen Spuren, der du dich herabließest, für mich zu sterben! Und doch, wie sollte dieses wieder anders geschehen, als einzig nur durch dich selbst, und durch den Beistand deiner Gnade.

Und nun, o mein Gott und Erlöser, siehe, ich bete dich an als meinen wahren Gott; auf dich vertraue ich und zu dir seufzt meine Seele nach ihrem ganzen Vermögen; ach, hilf meiner Unvollkommenheit nach! Ganz neige ich mich zu den ruhmvollen Anzeigen deines Leidens, worin du mein Heil bewirktest! Die königliche Fahne deines siegreichen Kreuzes verehere ich, o Jesus, in deinem Namen! ich beuge meine Kniee und verehere deine dornige Krone, die von deinem Blute gerötheten Nägel, den Speer, welcher deine heilige Seite durchdrang, deine Wundmale, dein Blut, deinen Tod und dein Begräbniß; denn aus Allem wehet mir der Odem des Lebens entgegen, welcher meinen Geist belebt! O, erwecke durch die Kraft desselben mich vom Tode, behüte mich vor der Arglist des bösen Feindes, und kräftige mich, daß

das Joch deiner Gebote mir leicht, und die Bürde deines Kreuzes, welches du mir zu tragen befehlst, süß werde; auf daß ich, nach deinem Vorbilde, in den so vielfältigen Drangsalen dieser Welt mit unbesiegttem Gemüthe stets ausharre! Amen.

Besondere Verehrung des Leidens Christi.

1.

Verehrung der heiligen fünf Wunden.

Mein Herr, Jesus Christus, ich bete die Wunde deines rechten Fußes an! Ich danke dir, daß du dieselbe für mich hast leiden wollen unter so heftigen Schmerzen und mit so großer Liebe! Ich habe Mitleid mit deinem Schmerze und mit dem Schmerze deiner betäubten Mutter! — Um der Verdienste dieser heiligen Wunde willen bitte ich dich, du wollest mir die Verzeihung meiner Sünden gewähren, welche ich von ganzem Herzen und mehr als jedes andere Uebel bereue, weil ich dich, du unendliche Güte, dadurch beleidigt habe! Und du, o schmerzhafteste Mutter Gottes, bitte auch Jesum für mich! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

Mein Herr, Jesus Christus, ich bete die Wunde deines linken Fußes an! Ich danke dir, daß du dieselbe für mich hast leiden wollen unter so heftigen Schmerzen und mit so großer Liebe! Ich habe Mitleid mit deinem Schmerze und mit dem Schmerze deiner betäubten Mutter! — Um der Verdienste dieser heiligen Wunde willen bitte ich dich, du

wollest mir Kraft verleihen, in der Folge nicht wieder in Todsünden zu fallen, sondern in der Gnade Gottes bis zu meinem Tode zu verharren! Du, o schmerzhaftes Mutter Gottes, bitte Jesum für mich! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

Mein Herr, Jesus Christus, ich bete die Wunde deiner rechten Hand an! Ich danke dir, daß du dieselbe für mich hast leiden wollen unter so heftigen Schmerzen und mit so großer Liebe! Ich habe Mitleid mit deinem Schmerze und mit dem Schmerze deiner betrübten Mutter! — Um der Verdienste dieser heiligen Wunde willen bitte ich dich, du wollest mich von der Hölle befreien, die ich so oft verdient habe, und wo ich dich nicht mehr lieben dürfte! Du, o schmerzhaftes Mutter Gottes, bitte Jesum für mich! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

Mein Herr, Jesus Christus, ich bete die Wunde deiner linken Hand an! Ich danke dir, daß du dieselbe für mich hast leiden wollen unter so heftigen Schmerzen und mit so großer Liebe! Ich habe Mitleid mit deinem Schmerze und mit dem Schmerze deiner betrübten Mutter! — Um die Verdienste dieser heiligen Wunde willen bitte ich dich, du wollest mir die Glorie des Himmels verleihen, wo ich dich vollkommen und aus allen meinen Kräften lieben werde! Du o schmerzhaftes Mutter Gottes, bitte Jesum für mich! Amen. Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria.

Mein Herr, Jesus Christus, ich bete deine heilige Seitenwunde an! Ich danke dir, daß du auch sogar nach deinem Tode noch diese Beleidigung hast erdulden wollen, welche

du mit der größten Liebe ertragen hast, obgleich sie dir keinen Schmerz mehr verursachen konnte! Ich habe auch Mitleid mit deiner betrübteten Mutter, welche damals allein den Schmerz davon erleiden mußte! — Um des Verdienstes dieser heiligen Wunde willen bitte ich dich, du wollest mir deine heilige Liebe schenken, auf daß ich dich immer auf Erden liebe, um dich dereinst in jener Welt von Angesicht zu Angesicht die ganze Ewigkeit hindurch lieben zu können! Amen. Vater unser. Begrüßt seyest du Maria.

2.

Verehrung des heiligen Kreuzes.

O heiliges Kreuz, wie liebwert bist du mir, — als der Baum des Todes Jesu und unsers Lebens; denn durch den Tod des Herrn an dir sind wir zum Leben der Kinder Gottes wieder berufen worden! Von dir herab duftet uns der Wohlgeruch der Gnaden Gottes entgegen! Und mit dir verglichen — ist alles Gold nur Schaum, sind alle Perlen nur Asche, und ist alle Herrlichkeit dieser Welt nur Staub, der verweht wird und keine Spuren zurückläßt!

O heiliges Kreuz, wie liebwert bist du mir! — Die Feinde Jesu erwählten dich zum blutigen Werkzeuge ihrer Ruchlosigkeit; und Christus, der Freund der armen Sünder, erfor dich, daß er an dir das Werk seiner Liebe vollende; Jene wählten dich, um an dir den Gerechten zu tödten; und er, der Gerechte, erfor dich, um an dir die Ungerechten vom Tode zu erretten! Jene wählten dich, um an

dir das Leben Jesu zu tödten; und Jesus erfor dich, um an dir den Tod zu tödten.

O heiliges Kreuz, wie liebwerth bist du mir! — Durch den Tod Jesu an dir wurde die Welt erneuert und verklärt mit der himmlischen Wahrheit, welche nach diesem Tode des Gottmenschen in der Welt leuchtete; und mit der Gerechtigkeit, welche auf der Erde zu walten begann! Dein Name strahlt sonnenhaft in jedes Herz und deine Kraft ist wunderbar; denn die Engel bestaunen deine Kraft, und die Fürsten der Erde sinken, den Heiland an dir anbetend, vor dir in den Staub nieder, und jede gottfeindliche Macht erhebt vor dir, und der Fürst der Finsterniß wird durch dich geschlagen und gefesselt, und in die Ohnmacht für immer hinabgetreten!

O heiliges Kreuz, wie liebwerth bist du mir! — Von dir kam uns Allen ja alles Gute! Denn durch dich wird das Zerstreute wieder erneuert und das Erneuerte erhalten; durch dich wird das Gott Geweihte geheiligt; durch dich wird das Gebrechliche und Schwache gefestigt, durch dich wird die Trauer in Freude verwandelt; und durch dich wird das bis in den Tod von dem bösen Feinde Verwundete geheilt und mit dem Leben der Seligkeit belebt! Es sey deshalb fern von mir, mich irgend eines Dinges anzurühmen, als allein des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi! Und ob ich auch zwischen Furcht und Hoffnung zur Zeit meinem Erlöser diene, so bin ich doch vergewissert, daß ich — durch dich — zu all dem Guten gelange, welches durch den Tod meines Jesus an dir erworben ward; wenn ich anders dich...

liebe und der Art heilig und vollkommen wandle, wie Derjenige, welcher an dir gestorben ist!

O heiliges Kreuz, wie liebwerth bist du mir! — Ich bleibe mit aller Liebe bei dir und bei Demjenigen, welcher an dir duldet und blutet! Es ist ja unsagbar besser für mich, an deinem Fuße zu sterben, als fern von dir zu leben; denn das „fern von dir leben“ ist ja für den Menschen mehr noch, als der irdische Tod, weil es sein geistiger Tod bleibt durch alle Ewigkeit! — O mein gekreuzigter Jesus, der du mit derselben Liebe, welche dich an das Kreuz heften ließ, die zu dir flehende Liebe so bereitwillig erhörst, gib mir die Gnade, daß ich, während aller Tage meiner irdischen Pilgerschaft, bei deinem heiligen Kreuz ausharre, und zwar in die innigste Bußtrauer über alle meine Sünden versenkt, bis es deiner weisen Vorsehung und Allmacht gefallen wird, meinen Schmerz in die Freude der selig Vollendeten dort oben zu verwandeln, daß ich lebe in dir — selig durch alle Ewigkeit! Amen.

3.

Gebet in Betrachtung der sieben Worte am Kreuze.

I. Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luk. 23, 34. O Jesu! diese Worte betest du für uns arme Sünder, deine Kreuziger. Welche Worte! in ihnen liegt der Trost des ganzen Evangeliums, der Friede deiner Ankunft, die Freude deines Auftretens, die Seligkeit deiner ersten Predigt, die Liebe deines hohenpriesterlichen Gebetes und die Versöhnung deines ewigen Mittleramtes. Denn

deine Worte umfassen die Vergebung der Sünden der ganzen Welt und jeder Zeit. Und diese Worte betest du, o Jesu! für uns, der du deiner Erhörung deines Gebetes und der Willfährung deiner Bitten gewiß bist. Und du betest diese Worte, o Jesu! im feierlichsten Momente deines Lebens, im Kampfe zwischen Leben und Tod, nach vollbrachter Versöhnung und errungener Begnadigung. O Jesu! so sind wir der Vergebung unserer Sünden, der Tilgung unserer Schuld, der Versöhnung unserer Strafe, der Erbschaft des Himmels und der Kindschaft Gottes gewiß. O Jesu! mein Herr und mein Gott, mein Fürsprücher und mein Fürbitter, mein Versöhner und mein Begnadiger, mein Hoherpriester und Mittler, ich falle vor deinem Kreuze nieder und bekenne dir alle meine Sünden. O sey mir armen Sünder gnädig. Wiederhole die Worte deiner Vergebung am Throne des Vaters; wiederhole sie nach jedem meinem Falle und sprich sie zuletzt für mich in der Sterbstunde und am Tage des letzten Gerichtes. Amen.

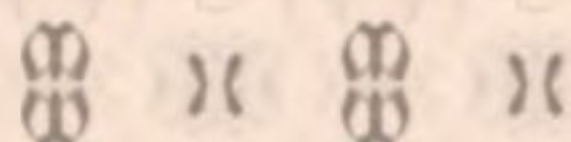
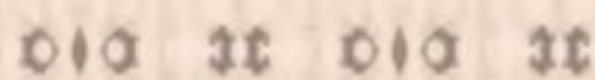
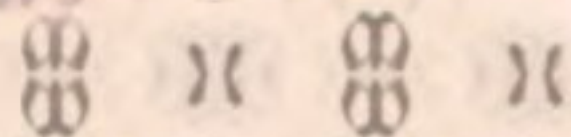
II. Heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. Luk. 23, 43. O Jesu! diese Worte sprichst du zu dem Schächer, welcher dich bittet, seiner in deinem Reiche zu gedenken. Ach, welche Worte des Trostes für den Schächer! Er, der Verbrecher, ist begnadigt, ihm, dem Gefreuzigten, ist das Paradies verheißen, und zwar heute noch. Aber auch für uns enthalten deine Worte, o Jesu! namenlosen Trost und unaussprechliche Freude. Also nicht bloß vergeben ist uns unsere Sündenschuld, sondern wir werden bei dir und deinen Heiligen im Paradiese seyn. Nichts mehr wissend

von dem Fluche der Sünde und des Todes, werden wir wandeln in Unschuld, essen von allen Früchten der Seligkeit und mit Gott umgehen. Und heute noch werden wir im Paradiese seyn, d. h. wenn du kommst zu richten die Lebendigen und die Todten, wenn die Gesegneten das Reich Gottes besitzen werden. Denn deine Worte, o Jesu! lehren uns, daß du am Kreuze die Pforten der Hölle geschlossen und die des Paradieses wieder geöffnet hast, daß du der Schlange den Kopf zertreten und den Baum der Erkenntniß des Guten und des Bösen zum Baume des Himmels geweiht hast, in dessen Schatten alle Völker Frieden und Seligkeit finden. O Jesu! Sieger über Tod und Hölle, der du den Fürsten dieser Welt hinausgestoßen und das Reich der Finsterniß zerstört, und unsere zeitliche Sündenschuld in die ewige Unschuld verwandelt hast, ich falle vor deinem Kreuze nieder. Ach, gedenke meiner in deinem Reiche. Wie Adam und Eva habe ich von der verbotenen Frucht gegessen, ich verdiene aus dem Paradiese deiner Seligkeit ausgeschlossen zu werden. Doch, Herr, gedenke deiner Verheißung, laß mich nie aufhören, meine verlorne Unschuld zu beweinen, gib, daß ich jeden Tag so verlebe, als ob er mein Sterbetag wäre, und rufe mir in der Sterbestunde die trostreichen Worte zu: Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn. Amen.

III. Weib, siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter. Joh. 19, 26. O Jesu! mit diesen Worten empfiehlst du Mariä deinen Jünger Johannes und deinem Jünger Maria, deine Mutter. O welch trostreiche Empfehlung für Beide,

aber auch für uns. Denn sie lehrt uns, daß, wenn eine Mutter ihres Kindes vergessen könnte, du seiner nicht vergißt; daß du die Deinen nicht verlässest bis an's Ende der Welt; daß du die deiner Mutter anempfielst, die dich lieben, und daß deine Mutter für die Deinigen sorgt. Ach, wie wirst du erst, da du in das Paradies deiner Herrlichkeit eingegangen bist, für die Deinigen beim Vater bitten und sie dem heiligen Geiste anempfehlen. O Jesu! Mein Herr und mein Gott, Beschützer aller Seelen und Geister, ich falle vor deinem Kreuze nieder. Laß mich dir empfohlen seyn jetzt und allezeit, bis ich zu dir komme in der Ewigkeit. Laß mich auch Maria, deiner Mutter, und allen deinen Lieblingen empfohlen seyn, und erhö're gnädiglich ihre Fürbitte für mich, jetzt und besonders in der Stunde meines Absterbens. Amen.

IV. Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 16. O Jesu! mit diesen Worten deutest du uns deine namenlosen körperlichen Schmerzen und unaussprechlichen Seelenleiden an. Zugleich besagen uns deine Worte das furchtbare Elend und die tiefe Gottesverlassenheit, in der die Menschheit sich befand, ehe du uns am Stamme des heiligen Kreuzes erlöset hast, in der wir uns noch befänden, wenn du nicht für uns gekreuziget worden wärest. O Jesu! wenn du am Kreuze unsere Trostlosigkeit und Verlassenheit nicht hinweggenommen hättest, ach, wer wollte unsere Seele trösten und unsern Geist beruhigen in Kreuz und Leiden, bei Sünde und Schuld, auf dem Krankenlager und in der Sterbestunde? Ach, Verzweiflung



und Hoffnungslosigkeit wäre unser Loos! O schmerzenreicher, o verlassener Jesus! ich falle vor deinem Kreuze nieder. Ach, verlaß mich nicht mit deiner Gnade, laß mich nicht so tief fallen, daß ich die Gnade Gottes verliere und an meiner Besserung verzweifle. Amen.

V. Mich dürstet. Joh. 19, 28. O Jesu! diese Worte drücken die Fieberhitze aus, welche deinen Gaumen und dein Blut, deine Glieder und deine Nerven entzündet hatte. Aber sie drücken auch deinen Seelendurst nach Gerechtigkeit und Heiligkeit aus. Zugleich lehren sie uns, daß du die Quelle des lebendigen Wassers bist, daß nur die gesättigt werden, welche aus deiner Lehre schöpfen und den heiligen Trank des neuen Bundes trinken, daß aber die hungern und dürsten, welche deinen Weinstock verlassen und deinen Kelch nicht trinken. O dürstender und mit Galle und Essig getränkter Jesus! erfülle mich mit wahrhaftem Durste nach Gerechtigkeit und Heiligkeit. Gib mir zu trinken von der heilsamen Quelle deiner Lehre, tränke mich mit deinem kostbaren Blute und laß einst an mir das Wort erfüllet werden: Selig sind, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. Amen.

VI. Es ist vollbracht! Joh. 19, 30. O Jesu! vollbracht ist dein Leiden, vollbracht unsere Erlösung! Ach, was die Menschheit mit all ihrem Bitten und Flehen, mit ihrer Sehnsucht und ihrem Verlangen und mit ihren Sühn- und Schuldopfern nicht vermochte, hast du, o Jesu! vollbracht. Wie der Vater die Schöpfung im Paradiese vollendet hat, so hast du am Stamme des heiligen Kreuzes unser Erlösungswerk

vollbracht. O Jesu! es ist vollbracht, ein für allemal, nicht für einen, sondern für viele, für alle Sünder. Es ist vollbracht, nicht auf eine zeitlang, sondern auf ewig, nicht mit Widderh und Blut der Kinder, sondern mit deinem eigenen kostbaren Blute. O Jesu! Anfang und Ende, Beginner und Vollbringer unserer Erlösung, ich falle vor deinem Kreuze nieder. Vollbringe auch an mir das Werk deiner Erlösung und laß dein Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn. Amen.

VII. Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Luk. 23, 46. O Jesu! nicht genug, daß du aus Gehorsam zum Vater deinen Leib am Kreuze hingeopfert hast, auch deinen Geist empfiehlst du ihm in Liebe. Denn wie der Vater dir Alles übergeben hat, so willst du ihm wieder Alles zurückgeben. O Jesu! welche Empfehlung! mit deinem Geiste empfiehlst du Alle der Liebe und dem Schutze des Vaters, die dir ihr Fleisch hinopfern und deinen Geist in sich aufnehmen. O Jesu! der du uns alle dem Vater anempfohlen hast, ich falle von deinem Kreuze nieder. Hauche mir deinen Geist ein, hilf mir die Saat auf dem Geiste zu vollbringen und nimm einst meinen Geist in der Sterbstunde in deine Hände auf und empfiehl ihn ebenso dem Vater im Reiche der seligen Geister, wie du demselben deinen eigenen Geist empfohlen hast. Amen.

Am hochheiligen Osterfeste.

I.

Freude des Ostertages.

Ehre, Preis und Dank sey dir in Ewigkeit, o mein göttlicher Erlöser, du Besieger des Todes und der Hölle, einstens meiner Sünden wegen getödtet, nun aber wegen meiner Rechtfertigung wieder lebend geworden! Dein heiliger Leichnam ruhte im Grabe, und das Grab war mit einem Felsenstücke verschlossen, versiegelt und bewacht. Aber glorreich stiegst du am dritten Tage durch deine eigene göttliche Kraft hervor aus den Finsternissen und Schatten des Todes. Denn es ziemte sich nicht, daß der Heilige Gottes die Verwesung sähe. Nun ruffst du, o Wiedererstandener! der menschlichen Seele zu, welche du mit deinem Blute erlöst hast: Steh auf, meine Freundin, und komm! Denn vorüber ist der rauhe Winter meines Lebens, verronnen ist der Regen meines Blutes und die Blumen heiliger Freude sprossen hervor. O ihr heiligen Apostel, ihr Freunde und Freundinnen des Herrn, und du vor allem seligste Jungfrau und Mutter Gottes, — welche Gefühle himmlischer Wonne durchströmten eure Seelen, als ihr euern Herrn und Meister, den vorhin Mißhandelten, Verachteten, Gefreuzigten — nun in verklärtem herrlichem Leibe lebendig vom Grabe erstanden vor euch sahet! O laß mich theilnehmen, mein göttlicher Heiland, an dieser Freude; denn du bist ja auch für mich auferstanden, so wie auch für mich gestorben. Zwar bist du mir

nicht körperlich erschienen, wie einstens den Jüngern; aber der Glaube ersetzt das, was den Sinnen mangelt, und du sagst ja selbst: Selig Diejenigen, welche nicht gesehen und doch geglaubt haben. Ja ich glaube an dich, den Auferstandenen; vermehre meinen Glauben! Ich bete dich an, du Erstgeborener unter den Todten; ich liebe dich, du Sieger über Tod und Hölle! O entflamme meine Andacht, meine Liebe! — O selige Folgen deiner glorreichen Auferstehung, mein göttlicher Heiland! Durch den ersten Adam kam über Alle der Tod; durch dich, den zweiten, himmlischen Adam, kam die Auferstehung der Todten. Wie in jenem Adam Alle sterben, so werden in diesem Alle leben. Deine Auferstehung, o Jesus! ist zugleich das Unterpfand der meinigen. Ja, mein Herr und Gott! ich werde zwar sterben, dieser mein Körper wird verwesen; aber ich werde wieder auferstehen. Diese Verweslichkeit muß die Unverweslichkeit, dieses Sterbliche die Unsterblichkeit anziehen. — O Jesus! deine Auferstehung ist mir ein Bild des geistigen Todes, welchen ich sterben, und des geistigen Lebens, zu welchem ich wieder erwachen soll. Wie du gekreuziget und dem Fleische nach ganz vernichtet wurdest, so soll ich den sündhaften Menschen kreuzigen und abtödten, ich soll der Welt und der Sünde ganz und gar absterben. Wie du in deiner glorreichen Urstände zu einem neuen, himmlischen Leben erstandest, so soll auch ich aus dem Grabe meiner Sünden zu einem neuen, bessern Leben erstehen. Ach, mein ganzer innerer und äußerer Mensch bedarf einer Umgestaltung. In meinem Herzen herrscht die Sünde, die Hoffart, die unreine Lust, die Eigenliebe, die

Scheu vor Abtödtung und Anstrengung. O Jesu, mache mich demüthig, rein, bußfertig und fromm! Mein Aeußeres ist ungeordnet, ausgelassen, weltlich und eitel. O Jesus, mache mich sittsam, eingezogen, versammelt. — Du bist, mein Jesus! von den Todten auferstanden und stirbst nun nicht mehr. Ach, wenn ich einmal zu einem bessern Leben erweckt bin, laß nicht zu, daß ich wieder in den vorigen Tod meiner Sünden zurücksinke! Verleihe mir die Gnade, daß meine Besserung ernstlich, wahrhaft und unwandelbar sey! Du, o Herr! bist aus eigener Macht aus dem Grabe hervorgegangen. Aber ich vermag Nichts durch mich allein. Du kennst, o göttlicher Heiland! meine Schwachheit und Armseligkeit. Deswegen laß mich Theil nehmen an dem Siege, welchen du über die Welt, über das Fleisch, über die Hölle und den Tod erkämpft hast. Nur durch dich und dein heiliges Kreuz werde ich das Böse in mir überwinden. Herr, ich hoffe auf deine Hilfe. Amen.

II.

Trost des Ostertages.

Jesus, du bist auferstanden, obgleich durch die Geißlung, Krönung und Kreuzigung dein Blut erschöpft war, obgleich deine Hände und Füße durchbohrt und dein göttliches Herz durchstoßen war. O Auferstandener, so werde auch ich auferstehen, obgleich meine Hand mit Schwülen bedeckt, mein Rücken vom Alter gebückt, mein Antlitz durch Kummer entstellt, durch Krankheit entnervt und durch den Tod aufgelöst

ist. Ja, ich werde auferstehen, wenn auch mein Gebein vermodert und mein Grab unbekannt seyn wird. O Auferstandener! gib mir die Gnade deiner Auferstehung, daß ich meinen Körper bewahre vor Ausschweifung und vor Sünden des Fleisches, und daß mein thierischer Körper als geistiger voll Herrlichkeit und Kraft auferstehe.

Jesus, du bist auferstanden. Wohl hast du noch die Wundmale an deinem Körper, aber nicht mehr wirst du geißelt, gekrönt und gekreuziget. Nicht mehr erleidest du die Angst, in der du betetest: „Vater, ist's möglich, so nimm den Kelch von mir.“ Nicht mehr wirst du gequält von dem Durste, in dem du ausriefest: „Mich dürstet.“ Nicht mehr umstricken dich die Seelenleiden, in denen du sprachest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ So werde auch ich mit meinem Körper auferstehen, mit dem mich der Vater erschaffen hat, und von dem mich der Tod befreien wird. Aber das Verwesliche wird die Unverweslichkeit, das Sterbliche die Unsterblichkeit angezogen haben. O Auferstandener! gib mir die Gnade deiner Auferstehung, daß die Wundmale der Bußfertigkeit auf meinem Körper, die Zeichen der sieben Sakramente in meiner Seele, und dein Geist in meinem Geiste eingeprägt seyen.

Jesus, du bist auferstanden, nicht mehr zur Kreuzigung, sondern zur Himmelfahrt; du wirst nicht mehr verrathen von Judas, nicht mehr gebunden zu Annas und Kaiphas geführt; nicht mehr von Pilatus und Herodes verspottet, sondern du wirst angebetet von den Heiligen des Himmels und verherrlicht von deinem Vater; und so werde auch ich auferstehen,

nicht mehr zur mühsamen Tagarbeit, nicht mehr zu Kampf und Streit gegen Versuchung und Sünde, nicht mehr zu Krankheit und Tod, sondern zur Unsterblichkeit und zum ewigen Leben. O Erstandener! gib mir die Gnade deiner Auferstehung, daß mich weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, noch Gewalten, weder Gegenwart noch Zukunft, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf von dir und dem Vater trenne.

Jesus, du bist auferstanden, erschienen dem Kephas, nachher den Zwölfen, darauf mehr als fünfhundert Brüdern, dann dem Jakobus, und wiederum allen Aposteln. Auch ich werde also die Meinigen wieder sehen, nicht mehr entstellt, wie auf dem Krankenbette und Sterbelager, nicht mit Thränen des Abschiedes und der Trennung, sondern ich werde sie sehen, angethan mit weißen Kleidern, ohne Trauer, Klage und Schmerz. Ich werde dich, o Auferstandener! schauen in der Herrlichkeit, die du schon von Anfang der Welt beim Vater hattest. O welches Wiedersehen und welche Freude! O Erstandener, gib mir die Gnade deiner Auferstehung, daß ich bei der Auferstehung von den Meinigen nicht getrennt sey, sondern wir Alle bei dir seyen und deine Herrlichkeit schauen mögen. Amen.

III.

Ermahnung des Ostertages.

O Jesus! du bist die Auferstehung, nicht bloß von Tod und Grab, sondern auch von Fall und Sünde; denn durch

dich sind wir der Sünde gestorben und leben in Gott. Durch deine Lehre ist uns die Erkenntniß des Guten und Bösen mitgetheilt und uns der Weg zum Himmel gezeigt, durch deinen Wandel ist uns ein Beispiel gegeben für unsre Werke und für unsern Wandel, durch dein Leiden und Sterben ist unsere Sünde und Schuld getilgt; durch deine Auferstehung ist uns Kraft und Gnade zum Guten gegeben. Aber ach, so gnadenvoll, so trostreich, so segensvoll deine Auferstehung, o Jesu, ist, so gereicht sie uns doch nicht zur Auferstehung, sondern zum Falle, wenn wir nur uns und nicht dir leben, der du für uns gestorben und auferstanden bist; wenn wir immer wieder in Sünden fallen, unsern Lieblingsneigungen huldigen, unser Alltagsleben fortsetzen, und weder kalt noch warm sind; wenn wir nicht aufstehen, nicht zum Vater gehen, und nicht wieder geboren werden aus dem Wasser und dem heiligen Geiste. Denn Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben und der Unverweslichkeit nicht theilhaftig werden. O Jesu! heute ist deine Auferstehung vom Grabe; heute soll die meinige von der Sünde seyn; denn wenn soll ich mich aufmachen und zum Vater gehen, wenn nicht heute, wo du vom Grabe auferstanden, wo du voll Liebe „Maria“ gerufen, wo du mit den zwei Jüngern nach Emmaus gegangen, wo du den Deinigen den Segen ertheilt hast mit den Worten: Der Friede sey mit euch? Wann ist deine Stimme lieblicher, deine Gnade mächtiger, als jetzt, wo du jedem Sünder zurufest: „Ich sage dir, steh auf?“ Ja, ich will aufstehen, ich will nicht mir, sondern dir leben, o Jesu, denn ich will nur nach dem streben, was oben ist,

wo du zur Rechten Gottes sitzt, damit ich einst auch zur ewigen Seligkeit auferstehen möge. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Jesu.

I.

Es scheint mir, als wenn ich Jesum Christum mit seinen Jüngern bis in Bethanien begleitete. Da fährt er vor meinen Augen in den Himmel auf; ich bete ihn an; ich sehe ihm unermüdet nach; ich folge ihm mit den Anmuthungen meines Herzens; und ich fühle noch die Salbung jener letzten Worte des Lebens, die aus seinem Munde flossen, da er die Welt verließ. O Heiland! du hörst noch nicht auf, bei mir zu seyn und mit mir zu reden. Ich bin von der Wahrheit dieser Verheißung überzeugt: „Sehet, ich bin immerhin bei euch, bis an das Ende der Welt.“ (Matth. 28, 20.) Du bist mit uns, nicht nur auf den Altären, wohin du deine Kinder rufest, das Brod, so von dem Himmel herabgestiegen ist, zu genießen, sondern du bist auch mitten in uns auf jenem unsichtbaren Altare, in jener Kirche und in jenem unzugänglichen Heiligthume unsrer Seelen, wo du im Geiste und in der Wahrheit angebetet wirst. Da werden dir reine Opfer dargebracht, da wird die Begierlichkeit, Eigennützigkeit und Eigenliebe geschlachtet; da essen wir das wahre Brod des Lebens, welches von deinem anbetenswürdigen Fleische ist umgeben worden, da werden wir mit der reinen und ewigen Wahrheit ernährt, da hören wir

innerlich das Wort, welches Fleisch geworden ist; da theilt uns dieses göttliche Wort seine Weisheit, sein Leben und alle Schätze mit. Wenn wir Jesum durch die Sinne und nach dem Fleische gekannt haben, um bei ihm sinnliche Tröstungen zu suchen, so kennen wir ihn nicht mehr auf diese Weise, denn wir sind jetzt mit dem reinen Glauben und der reinen Liebe begabt, die von der reinen und göttlichen Wahrheit belebt und unterhalten werden. O Reich meines Gottes! so kömmt du zu uns in diesem mühseligen Leben! O Wille des Vaters! dadurch wirst du auf Erden wie im Himmel erfüllet. O Himmel! ob ich gleich von dir annoch entfernt, nach dem Wohlgefallen Gottes in diesem Orte des Elendes mich befinde, darf ich doch nicht weit gehen, dich zu suchen; denn ich finde dich auf Erden. Ich kenne und verlange keinen andern Himmel, als dich, o mein Gott! und du bist bei mir mitten in diesem Thale der Zähren. Ich trage und verherrliche dich in meinem Herzen, und du lebest in mir. Nicht ich, sondern du lebest, und du lebest in mir. Nicht ich, sondern du lebest, und herrschest in deinem Geschöpfe. O glückliches und ewiges Sion, wo Jesus mit allen seinen Heiligen herrscht; welch herrliche Dinge sind von dir angerühmt worden! O wie angenehm ist dieses Reich der Herrlichkeit, das kein Ende haben wird. Dir allein, o Herr! gebührt Herrlichkeit, Stärke und Allmacht in alle Ewigkeit.

Es betrübt mich nicht, o mein Jesu! daß du uns deine sichtbare Gegenwart auf Erden entzogen hast; ich erfreue mich vielmehr über deine glorreiche Auffahrt in den Himmel;

er 79
61.13 61.13

er 79
61.13 61.13

denn nur deine Ehre liegt mir am Herzen. Ich vereinige hienieden meine schwache Stimme mit jener aller seligen Geister, den Lobgesang des Lammes, welches überwunden hat, anzustimmen. Ich schätze mich glücklich, o Jesu! in diesem Elende annoch leiden zu können, damit ich dich verherrliche. Deine sichtbare Gegenwart ist zwar das angenehmste Rauchwerk, aber ich suche dich nicht meinetwegen, sondern deinetwegen. Denn suchte ich mich selbst, o, was könnte mich trösten in diesem mühseligen Leben, wo ich von dir entfernt bin, durch so viele Sünden dir mißfalle und immerwährend Gefahr laufe, dich ewig zu verlieren? Wenn ich deinen Willen nicht mehr liebte als meine Sicherheit, was könnte meine Drangsalen lindern, und mir dieses Leben erträglich machen.

Ich lebe also, weil du willst, daß ich lebe. Dieses Leben, welches mehr einem Tode gleicht, wird währen, so lang es dir beliebig ist. Du weißt es, o Gott meines Herzens! daß ich nur von deinen Anordnungen abhängen will. Ich bin nur in diesem Orte der Verstoßung, weil es dir gefällig ist. Ich liebe dich mehr, denn meine eigene Glückseligkeit. Es ist besser, dir gehorchen, als dich genießen; nach deinen Rathschlüssen hier leiden, als die ewigen Freuden verkosten, und das Licht deines Angesichtes sehen. Da du mich aber deiner Gegenwart beraubest, entziehe mir zugleich Alles, woran meine Seele noch anflebt; reinige sie von aller unordentlichen Neigung.

Mußte uns die Gegenwart des Heilands entzogen werden, welch sinnliche Ergözung darf uns noch übrigen? Eiferte

Gott wider diesen so heiligen Trost der Apostel, mit welchem Unwillen wird er nicht so viele irdische Neigungen unserer Herzen zerstören? Welcher Trost wird so rein seyn, als jener, der aus dem Anblicke des Erlösers geschöpft wurde? Wie dürfen wir uns also weigern, alle Tröstungen Gott aufzuopfern? O Gott! höre meine Launigkeit nicht mehr an, erstickte alle sinnlichen Begierden meines Herzens; du allein sollst der Trost meiner Seele seyn.

II.

Göttlicher Erlöser! nun bist du im Himmel erhöht über alle Chöre der Engel, über alle Seraphime und Cherubime, und sitzt zur Rechten deines Vaters. Jetzt ist dir gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. In deinem Namen müssen sich jetzt alle Kniee beugen, und alle Zungen müssen bekennen, daß du der Herr der Heerschaaren bist. Die Engel liegen jetzt in tiefster Anbetung auf ihren Angesichtern vor dem Throne deiner Herrlichkeit, und der ganze Himmel kennt kein anderes Geschäft, als dir den Tribut der Ehrfurcht und Anbetung darzubringen. O wie freue ich mich über diese deine Macht, und wie süß und trostreich ist mir der Gedanke, dich in deiner Herrlichkeit zu wissen; denn jetzt darf ich hoffen, auch einmal des Glückes theilhaftig zu werden, und zu dir in den Himmel aufgenommen werden zu können. Du willst ja, daß deine treuen Nachfolger da hinkommen, wo du selbst bist. Du hast es selbst gesagt, uns dort beim Vater eine Wohnung zu bereiten, damit wir seyn können, wo du bist. Du bist uns vorangegangen;

wir werden dir nachziehen. Am heutigen Tage haben sich dir die Pforten des Himmels geöffnet, und dadurch sind sie auch für uns aufgeschlossen. Und wie viele Tausende und abermals Tausende sind seit diesem glorreichen Tage schon in die Freude ihres Herrn eingegangen, und mit der Krone der Unvergänglichkeit geschmückt worden! O seliger Gedanke, ich werde meinen Gott einstens sehen, welchen ich jetzt nur gläubig anbeten kann; und sehen werde ich ihn in seiner ganzen Herrlichkeit, von Angesicht zu Angesicht! Wann, o göttlicher Erlöser, wird die sehnsuchtsvolle Stunde kommen, wo ich dieses Jammerthal verlassen und in das selige Heimathland zurückkehren darf? Bald, sagt mir eine innere Stimme, ist meine irdische Pilgerschaft vollendet, bald habe ich das Ziel erreicht. Diese Hoffnung gibt mir Muth, alle Widerwärtigkeiten und Drangsale, welche hieniden noch meiner warten, geduldig zu übertragen, alle Verfolgungen freudig hinzunehmen und alle, wenn auch noch so harten, Kämpfe heldenmüthig zu bestehen. Amen.

Am hochheiligen Pfingstfeste.

I.

Pfingstfreude.

Gott! welch ein Freudenfest feiern wir heute — die dritte That deiner Allmacht und Liebe, „unsere Heiligung.“ Die Juden feierten heute das Erndte-Dankfest und das

Andenken an deine Gesetzgebung auf Sinai. Wir aber feiern die Sendung des heiligen Geistes, die Vollendung der Erlösung, die Heiligung der Menschheit und die Stiftung der Kirche. O Gott! nicht Strahlen des heiligen Geistes, wie sie in den Propheten leuchteten, sondern die Fülle desselben hast du uns heute mitgetheilt. Und nicht Einige sind von dir ausgewählt und geheiligt, wie einst die Patriarchen, sondern Alle sind heute geheiligt, die an Jesus Christus glauben und seine Lehre befolgen. Der Bau deiner heiligen Kirche wird heute vollendet, und sie gegen die Pforten der Hölle geschützt. O Gott! heute wurde das Senfkorn deiner Lehre zum Baume aller Völker und die Schnitter für die himmlische Erndte bestellt. Heute wurde unserm schwachen Verstande das Verständniß, unserm trostlosen Herzen der Trost, und unserer sündhaften Schwäche die Kraft des Evangeliums ertheilt. Dank dir, o Gott! für alle Segnungen der gnadenreichen Ausgießung des heiligen Geistes. Laß das Senfkorn des Christenthums in alle Länder verpflanzt werden, sende deine Schnitter zu allen Völkern, heilige alle Gläubigen und breite deine Kirche allenthalben aus und schütze sie gegen die Pforte der Hölle. Darum bitte ich dich durch den, der heute den heiligen Geist gesandt hat, durch Jesus Christum, deinen Sohn. Amen.

II.

Bitte um die Gnaden des heiligen Geistes.

Anbetend liege ich vor dir, o Jesus! und erhebe meine Seele empor zu deinen Höhen, um mir von dir den heiligen

Geist zu erflehen, welchen du einstens deinen Jüngern vom Vater gesendet hast. So gieß ihn denn herab über mich, diesen Geist des Trostes, der Wahrheit, der Weisheit und der Erkenntniß, und befruchte meine Seele mit den Segnungen der Liebe Gottes. O komm herab, heiliger Geist, erleuchte mit deinem Lichte meinen Verstand und erfülle mein Herz mit deinem Troste, welchen die Welt nicht kennt und zu geben vermag. O Geist der Liebe, der du uns wahre Weisheit lehrest, erfülle ganz das Innere meiner Seele mit den Gütern deiner beseligenden Gnade. Gib meinem Herzen Weisheit und Erkenntniß, Muth und Kraft, den Irrthum und alles Böse zu bekämpfen, stiegend jede Leidenschaft zu überwinden und Herr über die Gelüste des Fleisches zu werden. Laß mich der Wahrheit, die in der Lehre Jesu liegt, ohne Scheu und Furcht immer treu ergeben bleiben, dich frei und offen vor aller Welt bekennen, dir all meine Kräfte weihen und deinen Namen immer mehr zu verherrlichen suchen.

Sende, o Jesus! den Geist des Friedens auf mich und alle Menschen herab, daß wir Alle beseelt werden von den Gefühlen wahrer, brüderlicher Liebe. Laß Einigkeit, Nachsicht, Sanftmuth und Verträglichkeit die Herzen aller Menschen durchdringen, damit sie sich nie feindselig begegnen, niemals hassen, verfolgen und beleidigen, sondern daß Alle das Band unzertrennlicher Liebe umschlinge.

Komm, heiliger Geist! und leuchte mit deinem Lichte dem Oberhaupte der Kirche Jesu. Geist des Rathes und der Stärke! gib ihm Kraft, Weisheit Muth und Entschlossenheit, die Rechte der Kirche zu vertheidigen. Komm, heiliger

Geist, über alle Ober- und Unterhirten, gib ihnen Fleiß und Wachsamkeit, daß sie die ihnen anvertrauten Heerden immer auf gesunde Weide führen. Komm, heiliger Geist! über alle christlichen Regenten, daß sie mit deinem Beistande ihre Völker mit Weisheit und Gerechtigkeit regieren, daß sie den Frommen zum Schutze, den Bösen aber zum Schrecken seyen. Komm, heiliger Geist, über alle Gläubige, führe sie auf den Weg der Tugend und Frömmigkeit, und bewahre sie vor Allem, was gegen die göttlichen Gebote ist; mache sie hienieden tugendhaft und jenseits selig. Amen.

III.

Dank für die Heiligung.

Heiliger Geist! du hast mich in der Taufe geheiligt; du hast mich durch die Taufe von meinen Sünden gereinigt, in die Kirche Jesu aufgenommen und zu einem neuen Leben wiedergeboren. O welche Reinigung, welche Aufnahme! O alle Täuflinge, alle Heiligen, jubelt, lobet und danket dem heiligen Geiste. O heiliger Geist! du hast mich in der Taufe geheiligt und hast mich seit der Taufe alle Tage meines Lebens geheiligt. Ach, wie oft empfand ich dein heiliges Wehen! Wie oft hast du meine Seele im Gebet erhoben, im Unglücke getröstet, in der Freude erhöht, in der Versuchung gestärkt, beim Kampfe ermuthigt, im Kreuze unterstützt, in Unwissenheit belehrt, vor Sünde gewarnt und himmlisch erhoben. O heiliger Geist! die Stimme des Gewissens, das Leben der Natur, der Buchstabe der heiligen Schrift, die Ermahnung der Eltern, die Lehren der Prediger,

der Trost des Beichtvaters, die Schicksale des Lebens sind dein Wehen und deine Offenbarung! Dank dir für diese Gnade der Erleuchtung. Aber ach, wie oft widerstrebte ich deinen heiligen Regungen, wie oft überhörte ich deine Mahnungen! Ach! wie unheilig waren oft mein Sinn und Wandel, meine Mienen und Geberden, meine Worte und Reden, meine Gefühle und Empfindungen. Wie oft hörte ich auf den bösen Geist der Sünde und den Zeitgeist der Welt! Doch heiliger Geist! du ermüdest nicht in deinem heiligen Wirken und Walten. Je tauber ich gegen deine Mahnungen und Warnungen war, desto wehmüthiger und liebevoller war deine heilige Einsprache. Dank dir daher, o heiliger Geist! für diese vielfachen Gnadenerweisungen durch den, der dich gesandt hat, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

IV.

Erneuerung der heiligen Firmungsgnade und fromme Seufzer zum heiligen Geiste.

Himmlicher Vater! dir verdanke ich den Anfang, die Fortsetzung und die Vollendung des Geschäfts meines Heiles. Du hast mich durch die heilige Firmung im Glauben gestärkt. Der Bischof, dein Diener, hat mir die Hände aufgelegt und mir die Gaben des heiligen Geistes ertheilt. Befestige und vollende nun dein Werk in mir. Laß mich meinen Glauben standhaft bekennen und als ein vollkommener Christ darnach leben. Laß nicht zu, daß feige Schüchternheit oder Menschenfurcht mich davon abbringen. Unterstütze mich durch deine Gnade, daß ich in keine Sünde falle und mich deines

Sohnes, seines Evangeliums und seines Kreuzes nicht schäme, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Göttlicher, heiliger Geist, du süßer Trost der frommen Seelen! komm auch in mein armes Herz und erleuchte es mit dem Lichte deiner Gnade. Komm zu mir, du Vater der Armen! und hilf dem Elende und dem Mangel am Guten ab, der meine Seele drückt.

Göttlicher Geist! der du so freigebig deine Gaben austheilest: siehe, wie lau, wie kalt mein Herz ist. Ach entzünde eine reine Liebe zu Gott in mir, und hilf mir fromm und andächtig seyn.

Zu dir flehe ich, o Gott der Liebe, und rufe dich an, daß du dich meines großen Elendes erbarmest, und mir in meinen Nothen gnädig zur Hilfe kommest.

Theile mir deine Gnade mit, heiliger Geist! Zünde in mir eine reine Liebe zu Allem an, was gut ist, und hilf mir, daß ich deinen Gesetzen gehorche.

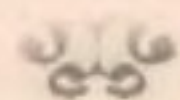
Heiliger Geist, du Quelle alles Guten! laß mich die Tugend achten und lieben und verleih mir Stärke, daß ich ihr auch in Widerwärtigkeiten treu bleibe.

Erneuere in mir, göttlicher Geist! die Gnade der heiligen Taufe, die ich durch meine Sünden so oft verloren habe. Nimm mich wieder zu deinem Kinde an, und sey mir ein kräftiger Schutz bei allen zukünftigen Versuchungen. Amen.

Am Feste der heiligen Dreifaltigkeit.

A n b e t u n g.

Heiligste Dreifaltigkeit, du allmächtiger ewiger Gott, dessen Allmacht keine Schranken hat, der du selig in dir selbst bist! in Demuth falle ich vor dir nieder, dich anzubeten und zu verherrlichen. Zwar vermag dich kein Geschöpf würdig zu loben, nur du allein kannst es, weil du allein deine unendliche Größe erkennest und deine herrlichen Vollkommenheiten durchschauest. Dennoch wage ich es in meiner Niedrigkeit, dir, o großer Gott, den Tribut meiner Ehrfurcht darzubringen. Ich preise dich, so weit es mir möglich ist. Ich bete an deine einige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerschöpfliche Güte; ich verehere dich deiner unendlichen Milde und immerwährenden Barmherzigkeit wegen. Du bist unüberwindlich in deiner Stärke, unaussprechlich in deiner Vollkommenheit. Jede Sprache ist zu arm und zu unvermögend, nur den kleinsten Theil deiner Herrlichkeit auszudrücken. O preise den Unaussprechlichen mit mir, heilige Jungfrau Maria! Preiset ihn mit mir, ihr zahllosen Heere der himmlischen Geister, die ihr allzeit zu seinen Befehlen bereit stehet. Es preise dich mit mir die heilige katholische Kirche, die dein Sohn gestiftet hat; sie preise dich mit all ihren heiligen Sakramenten und Opfern, mit ihren ehrwürdigen Gebräuchen und Andachten, mit ihren Danksagungen und Gebeten, mit ihren Tugenden und ihrer Heiligkeit, mit ihrer innigen Liebe und Sehnsucht nach dir,



indem sie unaufhörlich seufzet und nach dir weinet in diesem Thal der Thränen. Dir, o dreieiniger Gott! gebührt ewiger Dank und immerwährende Lobpreisung für alles Gute, welches du mir und allen deinen Geschöpfen so reichlich erweistest. Ewiger Dank und Preis sey dir, o himmlischer Vater! dafür, daß du deinen eingebornen Sohn zu unserer Erlösung in die Welt gesendet hast. Ewiger Dank und Preis sey dir, Herr Jesus Christus! für alle Leiden und Schmerzen, welche du um unsertwillen ausgestanden hast. Ewiger Preis und Dank sey dir, o heiliger Geist! für all deine Liebe, mit welcher du unser Herz reinigst und Gott wohlgefällig machst. Dank sey dir, gnädiger Gott! für alle Gaben und Wohlthaten, die ich von dir bekommen; für alle Kräfte und Fähigkeiten, mit denen du meine Seele und meinen Leib hast ausgerüstet. Dank sey dir für allen Schutz in meinen Nothen, für alle Hilfe in den Gefahren, für deine väterliche Leitung auf meinen Wegen, für alle Freuden, die du mir gesendet, für alle Widerwärtigkeiten, die du aus weiser Absicht über mich hast kommen lassen.

Ich bete dich an, o allmächtiger Vater! du Schöpfer Himmels und der Erde; ich bete dich an, dich, deinen eingebornen Sohn, Erlöser der sündhaften Menschen; ich bete dich an, o heiliger Geist, du Tröster der betrübten Seelen! Ich bete dich an, o gloriwürdigste Dreifaltigkeit, die du über alle Geschöpfe herrschest. Ich erkenne mein Nichts vor deiner unendlichen Majestät, und demüthige mich vor dir, als meinem wahren Gott und unumschränkten Herrn. O Gott der Liebe, verwirf mich Armen nicht, da ich ein Werk deiner

Hände bin, und ein Erlöser deines eingebornen Sohnes, sondern steh mir bei und rette meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Siehe auch Seite 213.

Hingabe seiner selbst an die heiligste Dreifaltigkeit.

Siehe Seite 220.

**Am Frohnleichnam's-Feste, in der Oktav
dieses Festes und bei dem Besuche des heiligsten
Altarsakramentes zu allen Zeiten
des Jahres.**

Am Frohnleichnam's-Feste.

Herr! du erfreuest uns heute mit einer so hohen Feierlichkeit. Wie freudig dankbar sollten wir heute Alle seyn! Wie innig und froh deinen heiligen Namen lobpreisen und verherrlichen! Aus Liebe hat der Vater dich für seine Kinder, und du selbst hast aus Liebe dich für deine Brüder dahin gegeben; hast das Theuerste, dein Leben, für uns aufgeopfert, und uns in dem hochheiligen Sakramente des Altars ein beständiges und hochherrliches Denkmal deines Leidens und Sterbens hinterlassen! Wie können wir freudig frohlockend und innig gerührt genug danken und anbeten,

daß du deine Braut, die heilige Kirche, im lebendigen Glauben an dein feierlichstes Abendmahl, an dein göttliches Liebesmahl, an deine wesentliche, wahrhaftige, immerwährende Gegenwart im hochheiligsten, hochwürdigsten Altarssakramente gegründet und befestigt hast? Wie hochentzückt und wie dankbar freuet sich unsere heilige Kirche ihres lebendigen Glaubens an dein hochheiliges Sakrament der Liebe, der so unwandelbar und fest wie auf einem Felsen steht! Mit Dank, Freude und Anbetung, mit Jubel und Frohlocken feiert sie durch die heutige ausgezeichnete Feierlichkeit und durch eine eben so pracht- als andachtsvolle Prozession, deinen glorreichen Sieg und Triumph, o Herr! über Sünde, Tod und Hölle, über alle feindliche Macht. In ihrem Sinn und Geist rufen wir Alle mit Einem dankvollen Herzen und mit Einem frohlockenden Mund: Ehre dem Ueberwinder; er hat uns vom Feinde errettet! Ehre dem Ueberwinder; er hat uns Heil gebracht! Frohlocken, Siegesgesang füllt der Gläubigen Herzen. Dankopfer weihen wir dir und rufen deinen Namen an. Preis und Anbetung dir, Heiland, Erlöser! Preis und Anbetung dir, lebendiges Himmelsbrod, Speise der Starken! Ja wahrlich! deine Freude ist es, bei den Menschenkindern zu seyn, zu erquicken alle Mühseligen und Beladenen, allen Schwachen die rechten Herzstärkungen auf der Fremdenreise und allen Hinscheidenden die kräftigste Wegzehrung zu gewähren. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß bei der öffentlichen Aussetzung und Umhertragung des Allerheiligsten auch jedesmal heilige Gefühle die Brust aller Anwesenden schwellen, und ihr Glauben, ihre

Hoffnung, ihre Liebe, ihr anbetender Dank und Alles, worin die wahre Andacht besteht, einen höheren und feierlicheren Schwung nehme! Der bloße Anblick der ehernen, von Moses aufgerichteten Schlange heilte einst Israels Nachkommenschaft von einem leiblichen Uebel! O wie viele, noch ungleich unheilbarere Krankheiten der Seele vermag nicht ein einziger, festgläubiger Blick auf das allerheiligste Altarssakrament zu heilen! Welcher mit vollem Glauben, in Demuth und Einfalt des Herzens wahrhaft Anbetende ward nicht schon oft vor dem hochwürdigsten Gut von unmittelbaren, göttlichen Gnadenerweisungen heimgesucht und überschwenglich getröstet? Die Quelle göttlicher Liebe und Erbarmung ist unversiegbar. Dieser ewige Born wird nie erschöpft, und seine lebendigen Wasser strömen immer nur noch stärker und stärker, wo Empfänglichkeit für sie da ist! O Jesus! gieß auch auf mich und die Meinigen die Fülle deines Segens herab. Amen.

Während der Prozession.

Mildester Jesus! der du um unsertwillen hier in dem heiligsten Sakramente wesentlich zugegen bist, und durch wunderbarliche Liebe den Glanz deiner Majestät, so das Auge des Sterblichen tödten würde, unter den Gestalten des Brodes verbirgst: wem soll das Herz nicht bluten, der aufmerksam betrachtet, wie böshaft die undankbaren Menschen dir begegnen? Welchen Frevel und Muthwillen haben die Heiden, Juden und Irrgläubigen seit der Zeit, da du das menschliche Geschlecht so barmherzig und in unserer sterblichen Gestalt heimgesucht, wider dich verübt? Noch thörichter sind

viele Kinder deiner heiligen Kirche, die nicht nur leichtsinnig deiner vergessen, dich verlassen und verachten, sondern auch in deiner Gegenwart, in deinem heiligen Tempel, durch allerlei Ausgelassenheit deine heilige Person mißhandeln, ja sogar mit unreinem Munde und Herzen zu empfangen sich erköhnen. So verfahren die Menschen, die du mit deinem heiligen Blute erlöset hast, mit dir! Wie muß es dich schmerzen, wenn du sie ansiehst? Ich selbst, o mein Jesus! habe öfters dein hochgelobtes Herz betrübt und mit Undank deine Liebe vergolten. Wie darf ich denn meinen Mund vor dir aufthun und meine Augen zu dir erheben? Ach, dein mildreiches und sanftmüthiges Herz tröstet mich und treibt mich an, hier vor deinem Gnadenthron, wiewohl ganz unwürdig, zu erscheinen, und um Barmherzigkeit und Verzeihung der von mir und allen Menschen dir zugefügten Schmach und Unbilden zu bitten. So verzeihe denn, gütigster Jesus! verzeihe wegen deiner unendlichen Güte den Irrgläubigen und erleuchte sie, o du Licht der Menschen! Verzeihe den frevelnden Rechtgläubigen, die in deiner heiligen Gegenwart sich gegen dich versündigt haben, und bekehre sie, o du Heiland der Seelen! Verzeihe allen lauen und kalt sinnigen Christen, und entzünde sie mit dem erneuernden Feuer deiner Liebe. Verzeihe mir selbst, deinem undankbaren Geschöpfe, und erbarme dich meiner geringen Beharrlichkeit im Guten. Sieh nicht unsere Strafwürdigkeit an, sondern deine große Barmherzigkeit! Bedenke, daß, wenn du Rache an unseren Sünden nähmest, der Preis deines bitteren Leidens und kostbaren Blutes, das aus deinem mildreichen Herzen geflossen

ist, an uns verloren seyn würde. Wir verdienen zwar nichts als Strafe und Züchtigung; aber deine gränzenlose Barmherzigkeit ist uns nicht unbekannt; und so lange wir die offenen Wunden deines Herzens sehen können, wissen wir, daß noch Gnade und Barmherzigkeit zu finden ist. Du hast ja größere Freude, wenn du den Sündern verzeihen kannst, als wenn du sie ihrer Bosheit wegen vertilgen mußt. Du hast dieses liebevolle Sakrament eingesetzt, damit du uns durch dasselbe trösten und von der Last unserer Sünden befreien könntest, o anbetungswürdiger Heiland! der du nicht gekommen bist, die Gerechten, sondern die Sünder zu berufen. So laß uns denn die göttlichen Schätze deines mildreichen Herzens zu Theil werden, o Gott unsers Heils! und gib, daß wir deine Liebe und Barmherzigkeit preisen mögen in Ewigkeit. Amen.

Bei den vier Evangelien.

I.

Anmuthungen.

Jesu, du Sohn Davids, du Sohn Abrahams! ich bete dich in deinem Sakramente — in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. O! könnte ich dich mit der nämlichen Inbrunst anbeten, lieben und verehren, wie dich die frommen Patriarchen angebetet, geliebt und verehrt haben, da du noch im Schooße deines Vaters geruhet hast!

Ich glaube fest und ungezweifelt, daß du der Herr, mein Heiland bist, den Israel erwartet, und der seine un-

endliche Majestät mit wundervoller Liebe unter die Gestalten des Brodes verborgen hat, du, der Starke Jakobs!

O menschengewordener Gott! du hast mit uns nach deiner Liebe und Barmherzigkeit gethan! Darum will ich dich hoch rühmen und deinen Namen lobpreisen.

Du bist in diese Welt gekommen, dein Volk zu trösten, und dich über deine Armen zu erbarmen. Darum vereinige ich mich mit der Schaar der heiligen Patriarchen, und benedeye dich.

O Hoffnung Israels! liebender und geliebter Jesus! auf dich, den starken Gott, setzt mein Herz ewig all sein Vertrauen.

Ich gedenke deiner Barmherzigkeit. — Du hast mich mit Wein und Getreide versorgt. — Ich habe dein Fleisch und Blut als Pfand deiner Liebe. — Solltest du mich fragen: Mein Sohn! was soll ich dir noch ferner thun? ach! so rufe ich nur noch: Vater! hast du denn nur Einen Segen? O, segne mich doch auch, wie du so Viele aus deinem heiligen Sakramente an Seele und Leib gesegnet hast! Segne mich, ich bitte dich, und gieße, o gütigster Gott! deinen Segen zugleich über dein Volk aus!

Gebet zum Segen.

O Maria! von welcher Jesus geboren worden ist, der da Christus genannt wird, segne uns mit deinem Sohne! Erhalte uns den großen Segen, welchen damals der himmlische Vater dir und der ganzen menschlichen Natur gegeben hat, da Jesus für das Heil der Welt aus dir hervorgega-

ist! — O mein Heiland! ich bitte dich durch deine geheimnißvolle Geburt aus Maria der Jungfrau, gieße deinen Segen aus — über mein Herz, über meine Seele und meinen Leib, auf daß er mich vor allen Feinden bewahre! Ich bitte aber auch, wie deine Kirche bittet: Entferne von deinem Hause alle Bosheit der Geister und laß die schädlichen Ungewitter am Himmel vorübergehen! Der Segen des allmächtigen Gottes † des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes schwebet über uns und die Früchte der Erde nieder, und bleibe immer bei uns! Amen.

Denkspruch: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.“ 1. Joh. 4, 16.
O mein Jesu! wie reich bin ich, wenn ich dich besitze! Hingegen wie arm bin ich, wenn ich zwar alles Uebrige, aber dich nicht besitze!

II.

Anmuthungen.

Jesu Christe, du Sohn Gottes! ich werfe mich vor dir auf mein Angesicht nieder, und nicht werth, deine Schuhriemen aufzulösen, rufe ich eines Rufens aus meinem Nichts: Erbarme dich meiner! Heilige mich, o Heiland der Welt!

Sieh! du hast deinen Engel, eine Stimme, die in der Wüste ruft, vor deinem Angesichte hergesandt, der deinen Weg vor dir bereiten soll. — O mein Erlöser! mit diesem deinem Engel und mit allen Engeln des Himmels bete ich dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. Wie sich dein getreuer Diener, Johannes der Täufer, vor dir verdemüthiget

und vernichtet hat, so verdemüthige und vernichte auch ich mich vor dir.

O Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, nimm die Missethat deines Knechtes (deiner Magd) hinweg! Sieh mich in Gnaden an, und laß deine Milde über mich herrschen! Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen.

Du bist unser Gott, den wir erwartet haben; du wirst uns helfen und Heil verschaffen; du bist der Herr, den wir erwartet haben. Wir werden fröhlich seyn und uns in deinem Heile erfreuen.

O Gott meiner Hoffnung! an dich glaube ich, — auf dich setze ich all mein Vertrauen. Gib, daß ich dich suche, wo ich dich finden kann, — daß ich dich anrufe, wo du nahe bist! — Es kommt Keiner nach dir, der stärker ist, als du; denn du bist der geliebte Sohn, an dem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hat.

Gebet zum Segen.

O Jesu, im allerheiligsten Altarssakramente zugegen! du gebenedeyte Frucht, die unter dem Herzen Mariä geruht, und beim Besuche ihrer Base Elisabeth — die Frucht ihres Leibes, Johannes den Täufer, im Mutterleibe vor Freude auffpringen gemacht hat! ertheile auch mir jenen unsichtbaren Segen, womit du das Kind noch vor seiner Geburt von aller Sünde gereiniget und in deiner Gnade gestärkt hast! Ach! hebe deine väterlichen Hände in der heiligen Hostie empor und segne mich, daß ich mich in Nichts mehr erfreue,

als in dir, meinem Gott! Ich bitte dich aber auch, wie deine Kirche bittet: segne diesen Ort, und laß in demselben herrschen — Gesundheit, Keuschheit, Sieg, Starkmuth, Erfüllung des Gesetzes und Dankbarkeit gegen dich, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Dieser Segen verbleibe an diesem Orte und bei seinen Bewohnern jetzt und in den spätesten Zeiten! Der Segen des allmächtigen Gottes + des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes schwebe über uns und die Früchte der Erde nieder, und bleibe immer bei uns! Amen.

Denkspruch! „Wir wollen Gott lieben! Er hat uns ja zuerst geliebt.“ 1. Joh. 4, 19. O Jesu! braucht es mehr dazu, dich zu lieben, als daß ich weiß, du habest mich zuerst geliebt, und ich könne dich niemals genugsam entgegen lieben?

III.

Anmuthungen.

O mein Jesu! Zacharias wurde verwirrt und es überfiel ihn eine Furcht, als ihm — auf der rechten Seite des Rauchaltars dein Engel erschien. Wie sollte ich nicht zittern vor deinem heiligsten Angesichte, du König der Engel und Heiliger Israels! um dessen Thron eine Million Engel steht?

Anbetungswürdigster Gott! du hast gewollt, daß Johannes der Täufer nur als die Frucht des heiligen Verlangens und Gebetes eines Vaters und einer Mutter angesehen werden könnte, wovon er natürlicher Weise nicht mehr geboren werden konnte. — Vermittelt des Gebetes führt

deine Vorsicht ihre großen Vorhaben an den Gerechten aus.
— O! möchte ich doch auch gerecht vor dir seyn und ohne Tadel in allen deinen Geboten wandeln, um das Glück zu genießen, daß mein Gebet, welches ich vor dir entrichte, von dir erhört werde und dir wohlgefällig sey.

O Herr! wann werde ich die Freude haben und frohlocken, daß du die Stimme meines Seufzens und Weins erhört hast? Wann wirst du deine Ohren zu meinem Geschrei und zu meinen Thränen neigen? Ach! wann wird es endlich heißen: „Dein Gebet ist erhört!“

O mein Heiland! durch die Verdienste desjenigen, der groß vor dir war, laß mich Gnade in deinen Augen finden, und gib, daß ich immer klein in deinen Augen bleibe! Gib daß ich in einer unaufhörlichen Geistesversammlung vor dir herwandle, und durch ein erbauliches Leben viele Kinder Israels zu dir, ihrem Herrn und Gott, bekehre!

Gebet zum Segen.

Jesu! mein Jesu! ich bitte, wie ich bitten soll, daß jene allmächtige Kraft, die den Leib der betagten Elisabeth fruchtbar und die dürre Erde gleichsam grünen gemacht hat, sich aus diesem heiligsten Sakramente über mich ergieße und alle Tugenden, besonders die Liebe, Geduld, Demuth und Ergebung in mir wachsen mache. Ich bitte aber auch, wie deine Kirche bittet: Wie du der Schöpfer dieses Ortes bist, so sey auch sein Beschützer! laß hier keine feindliche Bosheit sich entgegensetzen, sondern unter dem Beistande der Kraft des heiligen Geistes werde dir hier jederzeit ein reiner, wohl-

gefälliger Dienst und eine unterwürfige Gesinnung dargebracht! Beglücke diesen Ort mit deiner Heimsuchung, entferne von ihm alle Nachstellungen des Feindes, laß deine heiligen Engel an demselben verweilen, daß sie im Frieden ihn beschützen, und immer schwebe über ihn dein Segen! Der Segen des allmächtigen Gottes † des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, schwebe über uns und über die Früchte der Erde nieder, und bleibe immer bei uns! Amen.

Denkspruch: „Wir haben das Gebot von Gott, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben müsse.“ 1. Joh. 4, 21. Mein Erlöser! wenn in mir keine Liebe für den Nächsten lebt, so kann ich dir unmöglich durch meine Andachtsübungen wohlgefallen; denn — wie mich, so hast du auch ihn — mehr als dich selbst geliebt, und befohlen, daß ich ihn auch, wie du, aus allen Kräften lieben soll. — Herr! gib, was du befohlen hast! —

IV.

Anmuthungen.

O Wort des Vaters! O Wort, das für uns Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnt hat, voll Gnade und Wahrheit, dessen Herrlichkeit wir gesehen haben, als die Herrlichkeit des natürlichen Gottessohnes, seines einigen und wahren Sohnes! —

Ewig anbetungswürdigstes Wort, das von allen Zeiten her war, durch welches alle Dinge, alle Geschöpfe — ohne Ausnahme — gemacht worden sind, und ohne welches Nichts gemacht ist, was gemacht worden ist! Die Länder der ganzen

Erde sollen dich mit mir fußfällig anbeten und dir ein ewiges Lob entrichten, der du uns zu Lieb — wie Einer aus uns geworden bist!

O Liebe meines Jesu! wer ist wie du? — Ist es möglich, daß die Allmacht schwach, — daß ein Gott ein Kind, — daß das ewige Wort unmündig, — daß der Schöpfer ein Geschöpf, — daß die unendliche Majestät ein armseliger Mensch, und sogar eine Speise der Menschen werde? — O starker Samson! wer hat dich überwältiget? — Wer sonst, als die Liebe deines göttlichen Herzens? —

O wahrer Gott und Mensch! O Thron und Wunder der Liebe! O Jesu, mein Erlöser und mein Alles! dich großen Gott bete ich unter den kleinen Brodesgestalten mit aufrichtigem Herzen an, im festen Glauben, daß du da der Nämliche bist, der in der Krippe gelegen und am Kreuze gehangen ist!

Ich schlachte dir mein Herz und opfere dir selbes durch die Hände deiner göttlichen Mutter. Ach! verwirf es nicht wegen der unendlichen Ungleichheit! In tiefster Demuth verberge ich es unter jenes Herz, von dessen Blut dein göttliches Herz seine Menschheit angenommen hat. O hochheiligstes Herz Mariä! ersetze die Unandacht meines Herzens!

Gebet zum Segen.

Ewiges Wort! zu deinen heiligsten Füßen neige ich mein Haupt und bitte dich durch deine geheimnißvolle Geburt im Schooße des Vaters von Ewigkeit her, und im Schooße der Jungfrau, welche in der Zeit zu Bethlehem geschehen

ist, und jetzt so oft in den Händen deiner gesalbten Priester geschieht, ertheile mir jenen Segen kraft dessen ich meiner Seele nach neugeboren und in die Zahl deiner Jünger gestellt werde! O gütigster Jesu! segne mich, wie du so viele deiner Kinder gesegnet hast! oder, Vater! hast du nur Einen Segen? — Ach! segne in mir, was immer dein Segen erwartet von dir! segne all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben und das Ende meines Lebens! Ich bitte aber auch wie deine Kirche bittet: Sey uns gnädig! Entferne weit — brausende Sturmwinde, schädliche Ungewitter, zerknirschenden Hagel, tödtende und zündende Blitze! hemme alle Nachstellungen des Feindes, steure dem furchtbaren Donner, jedem nachtheiligen Regen! laß gemäßigte Winde wehen und vertreibe durch deine allmächtige Rechte die von Plazregen träufenden Sturmwinde und Unglück bringenden Hochgewitter! Sende deinen heiligsten Geist herab, daß er jede Wirkung feindlicher Macht verscheuche! Laß die Hände deiner Engel die Feldfrüchte beschützen! zertheile die furchtbar heranziehenden Wolken, und laß jedes drohende Ungewitter sich so glücklich ändern, daß wir dich, o Gott! im Geiste desto mehr und andächtiger preisen! Von Blitz und Ungewitter, — von Pest, Hunger und Krieg, — von dem jähen und unversehnen und ewigen Tode, — von allem Uebel bewahre uns + Herr Jesu Christe! Amen.

Denkspruch: „Glückselig ist der Mensch, der nur auf seinen Gott zu sehen und zu hoffen gewohnt ist!“ Psalm 33, 8.
O mein Jesu! o mein Erlöser! wie gut ist es, jenem höchsten Gute anhangen, in welchem alles Gute ist; wie einzig er-

wünschlich, denjenigen noch in der Zeit genießen, dessen vollkommener Besitz — die Seligkeit der Heiligen im Himmel durch die ganze Ewigkeit ausgemacht!

Anbetung des heiligsten Altarsakramentes.

I.

O du beseligendes Denkmal, o wunderbares Opfer, o Sühnopfer, annehmlich dem ewigen Vater! O Brod des Lebens, liebliche Speise, freudenvolle Erquickung, unbeslecktes Lamm, honigfließendes Manna; wer vermag es, dich würdig zu empfangen, dich genugsam zu loben, dich vollkommen zu erfassen, dich mit getreuester Liebe zu verehren, und dich mit aller Sehnsucht seines Herzens zu umfassen? Mein Herz vergeht, wenn ich deiner gedenke; meiner Zunge ist's nicht möglich, nach Wunsch von dir zu sprechen, und nimmer genüge ich, nach Verlangen dich zu preisen und zu verherrlichen! Gib mir, o Herr, einen erleuchteten Sinn, und gib mir eine beredtsame Zunge, um die hochherrlichen Wunder deines Sakramentes darzuthun; denn nie vermag es der menschliche Sinn, dieselben in ihrer ganzen Herrlichkeit zu erklären; hier erliegt sogar die Erkenntniß der Engel; dieß fannst nur du allein, der du so erhabene Wunder thun wolltest und konntest! Indessen will ich, als Sünder, doch nicht von deinem Lobe ablassen, ob auch aller Lobpreis, selbst derjenige der Gerechtesten, immer tief unter der Würde dieses allerheiligsten Geheimnisses verbleiben wird! Amen.

II.

O allerhöchste Majestät meines Gottes, dich bete ich an im hochwürdigsten Sakramente des Altars, in welchem du, wenn auch ohne Pracht und Herrlichkeit, doch wirklich und wesentlich zugegen bist; ich glaube zuversichtlich, daß du, o Jesus, — das von Ewigkeit her in dem Schooße des himmlischen Vaters erzeugte Wort, — mit deiner ganzen Unermeßlichkeit, und mit deiner Allmacht, und mit allen deinen Vollkommenheiten in der heiligen Hostie gegenwärtig sehest!

Ich glaube auch, daß unter den Gestalten der heiligen Hostie alle unerfaßlichen Geheimnisse der Gottheit verborgen seyen! Und gleichfalls bete ich unter denselben die heilige Menschheit Jesu, meines Seligmachers, an! Ich bete an denselben Leib, welchen — durch seine wunderbare Ueberschattung — der heilige Geist in dem keuschesten Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria gebildet hat! Ich bete hier an denselben Leib meines Jesus, welcher die Beschneidung empfing, und der alle Stufen des menschlichen Lebens von der Kindheit her durchschritt und allen unsern Bedürfnissen sich unterwarf! Ich bete hier an denselben Leib meines Jesus, der mit Ruthen geschlagen, mit Wunden ganz entstellt, mit Dornen gekrönt, mit Speichelwürfen besleckt, mit grausamen Nägeln durchbohrt, und zuletzt an das Kreuz geheftet wurde, wo er im entsetzlichsten Tode verblutete! Ja, ich bete hier an denselben Leib meines Jesus, welcher nach seinem Verscheiden von dem Kreuze herabgenommen und begraben wurde; und der am dritten Tage wieder lebend von

den Todten auferstand, und siegreich in den Himmel aufgefah-
ren ist!

Ich bete mit kindlicher Ehrfurcht in dem allerheiligsten
Sakramente des Altars auch die glorreiche Seele meines
Jesus an, welche, durch die innigste und lebendigste Ver-
einigung mit der Gottheit, gar viele Wunder gewirkt hat;
so daß sie den Blinden das Gesicht, den Tauben das Ge-
hör, den Stummen die Sprache, den Lahmen und Gicht-
brüchigen die Kraft des Gehens, und den Todten das Leben
wieder ertheilte, und die auch dem stürmischen Meere die
Stille gebot; ich bete an die Seele meines Jesus, welche
mit der Fülle aller Tugenden geschmückt gewesen; welche auf
dem Delberge von so unaussprechlicher Angst gequält wurde,
daß sie betrübt ward bis in den Tod; und welche alle Schmach
und Martern, mit denen die Juden sie unausgesetzt peinig-
ten, mit gottergebener Geduld ertrug; ja, ich bete an die
Seele meines Jesus, welche mein Seligmacher — am Kreuze
sterbend — in die Hände des himmlischen Vaters empfahl,
und welche, als sie von ihrem Leib abgeschieden war, zur
Vorhölle hinabstieg, und welche sich dann mit eben diesem
Leibe, kraft der Gottheit, wieder vereinigte, die mit Beiden
unabsönderlich nun vereinigt geblieben ist!

Ich bete — in dem hochheiligen Sakramente des Altars
— dich, den ganzen Christus, an, als wahren Gott und
Menschen; ich bitte dich aus dem Herzen des Herzens,
o mein Erlöser, daß du in mir vergrößern und verstärken
wollest meine Ehrfurcht, meine Liebe und meine Anbetung
gegen dich in diesem wundervollen Geheimnisse, in welchem

du dich gleichsam aller deiner Herrlichkeit entäußertest! Auch bitte ich dich, daß du meinem Glauben an dieses unerforschliche Sakrament von einem jeglichen Zweifel entfernt halten; und daß du mir die heißeste Sehnsucht nach dem öfteren würdigen Genusse dieses Sakramentes tief einpflanzen, und daß du alle Gnaden- und Heilsfrüchte dieses Sakramentes mir reichlich mittheilen wollest! O mein Jesus, beselige mich aber noch ganz besonders dereinst in meiner Sterbestunde, daß ich die heilige Wegzehrung noch empfangen, damit ich, durch diesen hehren und tröstlichen Beistand gestärkt und himmlisch erhoben, die Pilgerschaft im Staub ohne Gefahr vollenden könne, und mein Tod nichts anderes sey, als ein süßer Traum des Friedens, aus welchem ich aufgeweckt werde durch den Glanz des ewigen Lichtes, das von dir ausstrahlt, o du Sonne der Gerechtigkeit, — in der Glorie des himmlischen Vaters und in der Liebe des heiligen Geistes, die ihr, ob auch drei Personen, dennoch nur ein einziger Gott seyd, der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

III.

O Jesu, du lebendige Gnadensonne, die bis ans Ende der Zeiten alle Auserwählten bestrahlt, die in diesem gebenedeyten Sakramente mit andächtiger Liebe dich anbeten, nach dir seufzt mein Herz, dich sucht mein Glaube, nach dir blickt meine Hoffnung, dich umfängt meine Liebe, dich beten alle Kräfte meines Wesens in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. O hochgeliebtes Herz Jesu, du Brennpunkt der Liebe

aller Heiligen des neuen Bundes, nach dir sehnt meine Seele sich aus ganzer Kraft; denn in dir quillt ihr Leben und ihre volle Seligkeit! Es preisen dich, süßester Jesu, alle Herzen und Zungen, der du so tief dich herabließest in den unscheinbaren Gestalten des Sakramentes unter uns Menschenkindern zu wohnen, daß Alle, die dich mit aufrichtigem Willen suchen, dich finden, ihre Herzen vor dir ergießen, ihre Noth dir klagen, bei dir sich ertrösten und ihre unsterblichen Hoffnungen nähren und beleben können!

Hier schlugst du den Thron deiner Barmherzigkeit auf; und Sünder und Gerechte kommen mit Vertrauen zu dir; denn dein huldreiches Herz beruft ja Alle und weist Keinen ab, der in Zerknirschung über sein vergangenes Leben seufzt. Ja du kräftigst sogar die schwachen Vorsätze, verleihst ihnen Wirksamkeit zur Ausführung, und ziehst die Sünder mit so lieblichen Banden zu dir, daß sie deiner Lieblichkeit nicht widerstehen, und oft die mächtigsten Fesseln brechen, damit sie dir aufs innigste vereint werden. Und wer beschreibt je die himmlische Süßigkeit, mit welcher du die Seelen deiner Gerechten hier umfängst, wie unnennbar lieblich Du sie tröstest und sättigest; so daß sie durchaus nicht mehr nach irdischen und vergänglichem Freuden hungern, sondern alle ihre Begierden zum Himmel erhoben fühlen, und sogar unaussprechlichen Trost im Kreuze selbst schöpfen, das sie um deiner Liebe willen tragen.

O gütigster Jesu! laß mich dich finden, den meine treue, wenn auch noch schwache Liebe sucht! Sprich ein Wort zu meiner Seele, und es genügt mir! Doch, o mein

Gott! laut sprechen deine Werke zu mir und verkündigen mir, daß du fürwahr mein Gott und barmherziger Erlöser bist! Denn du bist der allmächtige Sohn des allmächtigen Vaters; und was immer du willst, das vermagst du auch zu vollbringen. Du aber wolltest dein göttliches Leben uns mittheilen, aufs Innigste mit uns vereint werden; und darum setztest du dieß wunderbare, die Fassungskraft aller erschaffenen Wesen hoch übersteigende Sakrament deiner Liebe ein, dich Allen und jeden Einzelnen zu geben. Denn nur durch die innigste Vereinigung mit dir, unserm göttlichen Haupte, fließen uns jene Kräfte zu, die uns zu einem heiligen und göttlichen Leben kräftigen. Durch dich werden unsere Werke des ewigen Lebens würdig; die, von dir getrennt, nimmermehr ewigen Werth erhielten, wären sie auch noch so ruhmwürdig und noch so wohlthätig wirkend. Denn der Geist ist's, der da belebt, der Geist des Lebens, dein göttlicher Geist, ohne den wir selbst und alle unsere Werke todt sind.

O süßester Jesu, erleuchte mich, die Wunder deiner Barmherzigkeit zu erkennen; entzünde mein Herz, dich zu lieben; gib deine Liebe meinem Herzen kund und spende mir Thränen heiliger Freude, vor deinem göttlichen Angesicht zu weinen! O mein gütiger Hirt, führe deine Schäflein auf die Weide deines heiligen Trostes; gib mir die Brotsamen, die vom Tische meiner Herren fallen, daß ich meinen Hunger damit stille, der nur durch die oftmalige Vereinigung mit dir in dem Sakramente deiner Liebe ersättiget wird. Ich bitte dich nicht, mein Gott, um die Gnade erhabener Entzückungen übernatürlicher Gesichte und Erleuchtungen; sondern

um die Gnade, dich in der Brodbrechung zu erkennen; da Niemand dich liebt, der dich nicht erkennt; und Niemand deiner Liebe sich erwehren kann, den du in die Weinzellen deiner Liebe zu deiner göttlichen Erkenntniß einführest!

O heiligstes, ewig anzubetendes Sakrament der Liebe, worin das Herz meines göttlichen Erlösers unter dem Schleier der Gestalten wohnt; süßeste Freude und göttlicher Trost aller pilgernden Seelen in diesem Thal der Trübsale und der Thränen, laß mein Rufen zu dir dringen und nimm meine Anbetung mit Hulden auf! Bestrahle mein Herz mit jenen feurigen Gluthen, die den treuen Seelen gar innig kund sind, die du zum ewigen Leben ernährest! Spende mir jenes Wasser, das ins ewige Leben emporquillt, damit mich nicht mehr dürste nach den schlammigen Gewässern sündlicher Freuden. Sey mein Licht und meine Speise, mein Trost und meine Stärke, meine Liebe und meine Ruhe, das Ziel meines Verlangens und meiner Gedanken! Erhöre mich, gütigster Jesu, und verlaß meine Seele nicht in der Wüste dieses Lebens, daß ich nicht ohnmächtig auf dem Weg erliege; sondern kräftige mich mit diesem Brode, daß ich die weite Reise bis zu dem Berge Gottes muthig beginne und glücklich in dem himmlischen Jerusalem ankomme, wo der Schleier des Sakramentes gehoben wird und ich meinen Gott schaue, wie er ist, und mit allen Heiligen ihn ewig und über allen sterblichen Ausdruck liebe. Amen.

Demüthige Bitte um den Segen vor dem heiligen Altarssakramente.

Segne uns, barmherziger großer Gott! Segne uns! o Vater! der du uns erschaffen; segne uns, o Gott Sohn, der du uns erlöset; segne uns, Gott heiliger Geist, der du uns geheiliget. Segne uns, o Vater! mit dem Segen, mit dem du Abraham, Isaak und Jakob gesegnet hast. Segne uns, o Sohn, mit dem Segen, mit dem du deine Jünger verließest und die Gerechten im Himmelreiche segnest. Segne uns, o heiliger Geist, mit dem Segen, den du am Pfingstfeste über die Versammelten ausgegossen hast. Segne uns, barmherziger, großer Gott! Segne den heiligen Vater, den Bischof und die Priester! Segne alle Gläubigen und Anbeter des allerheiligsten Altars-Sakramentes. Segne uns, barmherziger, großer Gott! segne unsern Leib, daß wir ihn bewahren zu einem Tempel des heiligen Geistes! Segne unsere Seele, daß dein Ebenbild und die Zeichen der heiligen Sakramente in ihnen unauslöschlich eingedrückt seyen. Segne unsere Geschäfte, daß sie gedeihen; segne unsere Felder, daß sie Frucht tragen; segne die Speisen, die wir genießen, den Trank, den wir trinken, und die Luft, die wir einathmen. Segne uns, barmherziger, großer Gott, segne mich an Leib und Seele, segne meine Augen, daß sie dein Heil sehen, meine Ohren, daß sie deine Stimme hören; meinen Mund, daß er dein Lob verkünde, meine Brust, daß sie Heiliges fühle und wolle; meine Hände und Füße, daß sie sich nicht nach Unrechtem ausstrecken. Segne, o Gott, meine Seele,

mein Gedächtniß, daß ich deiner nicht vergesse, mein Gewissen, daß ich deine Stimme nicht überhöre; meinen Willen, daß ich deine Gebote erfülle. Segne uns, barmherziger, großer Gott! Segne die Kranken auf dem Sterbelager, die armen Seelen im Fegfeuer und unsere Feinde im Hinterhalte. Segne uns, barmherziger, großer Gott, im Namen dessen, in dem alle Völker gesegnet sind, in Jesu Christo dem hochwürdigsten Frohnleichname. Amen.

Am Feste des hochheiligen Herzens Jesu.

Ich bete dich an, o göttliches Herz Jesu, daß du dem ewigen Vater für alle deine Auserwählten dich opferst und für unsere Rechtfertigung zu einem lebendigen Brandopfer der Liebe dich dargabst. Aus tiefstem Gruude meines Herzens danke ich deiner göttlichen Liebe für diese wunderbare Großmuth und opfere dir die zwei Heller der Armen, meinen Leib und meine Seele zu einem ewigen Unterpfand meiner Dankbarkeit! O du, unser barmherziger Bürge, der du deine theure Seele für uns setztest, wie wäre je mein Herz so blöde, daß es bei der Betrachtung dieser getreuen Bürgschaft sich erwehren könnte, dir mit allen seinen Kräften, Trieben und Regungen gänzlich sich zu opfern und zu weihen! O könnte ich in deiner heiligen Liebe und in deinem göttlichen Dienste mich verzehren: wie vollkommen würde meine Glückseligkeit seyn!

Liebreichstes Herz Jesu, kein größeres Verlangen hegt mein Herz, als dir ganz und auf ewig sich zu weihen. Nimm mich auf und beschütze mich als dein göttliches Eigenthum, als ein Opfer deiner Liebe! Wehre dem bösen Geiste, der ohne Unterlaß giert, die Seelen dir zu rauben, die du mit deinem kostbaren Blute erkaufst hast; wehre der Welt und ihren Lockungen, wehre meiner eigenen Sinnlichkeit und ihren Trieben, damit kein Feind es wage, dein Opfer dir zu rauben, noch zu beflecken, noch irgend zu verführen! Kräftige mich zum Streite gegen Alle, die in den Finsternissen lauern, meine Seele zu bestücken, zu fangen, zu verwunden und zu tödten; denn nichts vermag ich ohne deine göttliche Gnade; Alles aber vermag ich in dir, der du mich stärkest!

Als dein Opfer will ich leben und sterben; und in höchster Treue will ich wachen, mich rein zu bewahren, und alle Pforten meiner Sinne den Feinden schließen, damit dein Opfer deiner würdig und deiner ewigen Majestät wohlgefällig sey! Alle deine Schäflein sahst du, o ewiger Hirt, vor dir, noch ehe sie geboren waren, und ließest sie vor deinen innerlichen Blicken vorübergehen; alle nanntest du, o neuer und himmlischer Adam, mit einem neuen Namen, und sahst genau voraus, mit welcher Treue sie dir folgen, mit welchem Eifer sie deinen göttlichen Einflößungen entsprechen, und mit wie großer Liebe sie dich lieben würden. Unter diesen deinen Schäflein aber sahst du auch mich, und liebtest mich, noch ehe ich deine Liebe verdienen konnte; ja dein Anblick machte deiner Liebe mich werth; denn er

strahlte mir die Gnaden zu, die du in mir liebest; da in mir selbst, in meinem Nichts und in meinen Sünden nichts der Liebe würdig war.

Da ich also dieser barmherzigen Liebe mich selbst und das Wenige verdanke, das nach dem Aufwand so vieler deiner göttlichen Erbarmungen aus mir ward, bringe ich es dir als deine Gabe dar, und flehe zu deiner göttlichen Barmherzigkeit, daß du dieselbe segnen, vermehren und ihr größeres Wachsthum verleihen wollest, damit dein göttliches Wohlgefallen um so größer daran werde, und du sie für das ewige Leben bewahrest. Denn nicht für mich, sondern für dich will ich leben, denken und wirken, und Alles dir zu Liebe thun, damit deine göttlichen und liebevollen Absichten vollkommen an mir erfüllt werden, und ich selbst würdig werde, in der himmlischen Glorie dir ein feuriges Lobopfer zu seyn und mit allen deinen Heiligen und Auserwählten dich mit dem Vater und dem Heiligen Geiste zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und der Heiligen Gottes.

Auf die Festtage der seligsten Jungfrau Maria.

1. Am Feste Mariä Empfängniß.

O reinste Jungfrau! die du ohne Makel der Sünde empfangen, und von diesem ersten Augenblicke deines Lebens,

voll der Schönheit, ganz makellos bist! Glorwürdige Maria, gnadenvolle Mutter meines Gottes, Königin der Engel und der Menschen! ich verehere dich demüthigst, als die Mutter meines Erlösers, der durch die Hochachtung, durch die Ehrfurcht und Ergebenheit, welche er, obschon wahrer Gott, dir erzeugte, mich gelehrt hat, welche Ehre und Huldigung ich dir beweisen soll. Du bist die sichere Freistätte der bußfertigen Sünder; daher ich billig meine Zuflucht zu dir nehme. Du bist die Mutter der Barmherzigkeit; so müssen ja meine Armseligkeiten dir zu Herzen gehen. Du bist nach Jesu Christo meine ganze Hoffnung! so wirst du gewiß dieß mein zartes Vertrauen zu dir mit Wohlgefallen annehmen. Mach mich würdig, dein Kind zu heißen, damit ich mit Zuversicht zu dir sagen kann: Erzeige dich mir als eine Mutter!

Sieh! zu deinen Füßen, o unbefleckte Jungfrau! erfreue ich mich auf's Höchste mit dir, daß du von Ewigkeit her zur Mutter des ewigen Wortes auserwählt, und von der Erbsünde bewahrt worden bist. Ich danke und lobsingende der allerheiligsten Dreieinigkeit, welche dich in deiner Empfängniß mit solchen Vorzügen bereichert hat, und flehe dich demüthigst an, mir die Gnade zu erbitten, daß ich alle sündhaften Neigungen, welche die Erbsünde als traurige Folgen in mir zurück ließ, glücklich besiege. O! hilf sie mir überwinden, und mache, daß ich nie unterlasse, meinen Gott zu lieben. Amen.

2. Am Feste Mariä Vermählung.

O meine lebenswürdige Königin, ich freue mich darüber, daß du, durch deine heilige Keuschheit und Schönheit deinem

Gott so angenehm bist, und ich danke Gott, daß er dich vor aller Schuld bewahrt hat. O meine Königin, weil die ganze heilige Dreifaltigkeit dich so lieb hat, so wende auch deine barmherzigen Augen auf meine arme Seele, die mit so vielen Sünden beladen ist, und erlange mir bei Gott Verzeihung meiner Sünden und die ewige Seligkeit. Blicke gnädig auf mich herab und ändere mein armes Herz und durch deine Lieblichkeit. O heilige Jungfrau Maria! du hast schon so viele Herzen mit deiner Liebe entzündet, entzünde auch heute mein Herz, damit ich in der Folge nichts liebe als nur Gott und dich. Du weißt es, daß ich alle meine Hoffnung auf dich gesetzt habe. O meine liebe Mutter, verlasse mich nicht. Stehe mir, so lange ich lebe, durch dein heiliges Gebet bei; aber besonders stehe mir in meiner Todesstunde bei; mache, daß ich dich alsdann anrufe, daß ich dich alsdann liebe, damit ich dich die ganze Ewigkeit hindurch im Himmel lieben könne. Amen.

3. Am Feste Mariä Reinigung.

Heilige Maria, Mutter Gottes, wie demüthig und gehorsam erscheint dein göttliches Kind heute und du selbst, durch das Erfüllen des Gesetzes, indem Jesus Christus mit dir, seiner unbefleckten Gebärerin, demselben sich unterwirft, von welcher Unterwerfung er, der Unendliche, wie auch du, befreit ist; denn du hast ja als Jungfrau durch die Ueberschattung des heiligen Geistes, den Urheber aller Heiligkeit und Reinheit unbefleckt empfangen, und hast ihn auch — als die unbefleckt gebliebene Jungfrau — zur Welt geboren!

Wie auch konnte dein eingeborner Sohn des Opfers der Reinigung bedürfen, von welchem geschrieben steht: „Siehe, dieses ist das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!“ Und dennoch unterwarf sich er, der Herr der Gesetze, dem Gebote der Reinigung; und du, seine gloriwürdige jungfräuliche Mutter, unterwarfst dich mit ihm gleichfalls und freiwillig der Forderung desselben; und Jesus Christus, und du, ihr vollbrachtet diese That, um uns Allen und auch mir ein Vorbild der wahren Demuth und des Gehorsams zu geben, mit welchem man den Gesetzen des Allerhöchsten stets gehorchen müsse! — O der großen Demuth und des Gehorsams Jesu und Maria's, welche Tugenden alle Gläubigen, und ganz besonders ich armer Sünder, nachahmen sollten, um in dieser heiligen Erniedrigung vor den Augen Gottes erhöht zu werden! — Heilige Maria, bei dem Andenken dieses hohen Ereignisses will ich, durch deine Mütterliche Hand, Jesum Christum dem himmlischen Vater darbringen lassen; und will vor ihm und vor deinen Augen mit Gebet und Lobgesängen, und mit der Reinheit der Seele und im Glanze guter Werke andächtig wandeln! Ich will stets mit heißem Streben nach der Herrlichkeit des uns verheißenen ewig seligen Reiches trachten, welches alle Auserwählten erlangen, wenn sie mit dem Lichte guter Werke und mit Demuth und Gehorsam dem göttlichen Bräutigam unausgesetzt entgegen eilen. Und dieses Heiles gewürdiget zu werden, verleihe mir auf deine Fürbitte, o allerseeligste Jungfrau Maria, unser Gott und Herr Jesus Christus, dein Sohn, welcher mit dem Vater und heiligen Geiste lebt

und regiert in alle Ewigkeit! — Ja verbleibe meine Fürsprecherin, heilige Maria, wie auch ich mit Freuden dir stets das Opfer meiner kindlichen Verehrung darbringen will. Amen.

Ja, mein Jesus, nachdem du dem ewigen Vater dein Leben für mich dargebracht hast, so will auch ich dir mein Leben und mich selbst zum Opfer darbringen. Früher habe ich dich durch so großen Umdank beleidigt; aber, o mein Jesu, du hast versprochen, die Beleidigungen eines Sünders, der dieselben bereut, zu vergessen; siehe, ich bereue dieselben und möchte vor Schmerz darüber sterben. Durch meine Sünden habe ich verdient, zur Zahl der Todten gerechnet zu werden, aber von dir hoffe ich, daß ich wieder zur Zahl der Lebendigen gehören werde, ja ich hoffe, daß ich mein ganzes Leben hindurch dich lieben werde, o unendliches Gut! Mache, daß ich dich liebe, o mein Jesu, das ist alles, was ich von dir verlange. Gib die Güter dieser Erde dem, der sie wünscht, ich wünsche nichts anderes, als den überaus großen Schatz deiner Liebe! Mein Jesus, du allein genügst mir! o meine Königin, meine Mutter Maria, durch deine Fürbitte hoffe ich alles Gute.

4. Am Feste Mariä Verkündigung.

Ich verehere und bewundere dich, heiligste Jungfrau Maria! als die demüthigste unter allen erschaffenen Wesen vor Gott zu jener Zeit, als er dich am Tage deiner Verkündigung zur erhabensten Würde seiner Mutter erhob. Verleihe, o mächtige Jungfrau! daß ich elender Sünder doch einmal

mein Nichts erkenne, und mich vor Allem mit aufrichtigem Herzen demüthige.

O heiligste Jungfrau Maria! die du, geehrt durch den Gruß und die Verkündigung des Erzengels Gabriel, und von Gott über alle Chöre der Engel erhoben, dich nur als eine Magd des Herrn bekennest: „Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn!“ Erlange mir eine wahre Demuth, und eine wahrhaft englische Reinigkeit, daß ich stets ein Leben würdig des göttlichen Wohlgefallens führe.

Ich freue mich mit dir, o seligste Jungfrau! daß du mit dem einzigen Worte: „Es geschehe!“ — welches du mit so vieler Demuth aussprachest, das göttliche Wort aus dem Schooße des ewigen Vaters herniederziehend, in deinem Schooße empfangen hast. O! ziehe allezeit mein Herz zu Gott, und mit Gott die Gnade in mein Herz; damit ich von Herzen dein „Es geschehe“ — allezeit benedeyen und mit Andacht ausrufen könne: „O mächtiges: es geschehe! O kräftiges Wort! O! Es geschehe! verehrungswürdig über jedes andere: es geschehe!“

Du, o erhabene Jungfrau Maria! wurdest am Tage deiner Verkündigung von dem Erzengel Gabriel so bereitwillig gefunden, dem göttlichen Willen und Verlangen der allerheiligsten Dreieinigkeit zu entsprechen, welche deine Einstimmung begehrte, um durch seinen Sohn die Welt zu erlösen: verleihe, daß ich bei jedem angenehmen oder unangenehmen Vorfalle mich allezeit zu Gott wende, und mit Ergebung ausrufe: „Mir geschehe nach deinem Worte!“

Ich sehe wohl, heiligste Jungfrau! wie dein Gehorsam dich so eng mit Gott verband, daß kein anderes pures Geschöpf einer gleichen Vereinigung fähig ist. Du konntest nicht inniger mit Gott vereinigt werden, als du es durch die Ueberschattung des heil. Geistes geworden bist. Allein um so mehr betrübe ich mich, daß ich wegen meiner Sünden so sehr mit Gott zerfallen bin. Ach, gütigste Mutter! hilf mir, daß ich herzliche Reue darob erwecke, und würdig werde, mich mit deinem lieben Jesus zu vereinigen.

Wenn du, heiligste Mutter Maria! beim Erscheinen des Erzengels Gabriel in deinem Hause aus jungfräulicher Sittsamkeit erschrockest; so entsehe ich mich vor meiner großen Dreistigkeit, wenn ich vor dir erscheine; aber durch deine unbegreifliche Demuth, die nach dem Ausspruche des heiligen Augustinus, uns Menschen einen Gott gebär, der den Himmel öffnete, und die Seelen von der Hölle befreite, bitte ich dich, mich aus der Tiefe meiner Verschuldungen herauszuziehen, und mir das ewige Heil zu erwirken.

Obschon meine Zunge nicht rein ist, o reinste Jungfrau! wage ich dennoch, zu allen Stunden dich mit den Worten zu begrüßen: „Sei gegrüßet, voll der Gnaden!“ und bitte dich vom Herzen, meiner Seele etwas Weniges von jener Gnadenfülle mitzutheilen, womit du, als der heilige Geist dich überschattete, überschwänglich erfüllet wurdest.

Ich glaube, o heiligste Maria! daß der allmächtige Gott, der von deiner Empfängniß an allzeit bei dir war, — „Der Herr ist mit dir!“ — noch mehr durch seine Menschwerdung in deinem reinsten Schooße mit dir sich vereinigt habe.

Darum bitte ich dich, mir beizustehen, daß ich im Herzen immerdar mit meinem lieben Jesus, durch die heiligmachende Gnade vereinigt bleibe.

Ich flehe dich an, o heiligste Jungfrau! daß du mein Herz und meine Seele segnen wollest, gleichwie du allezeit die Gesegnetste von Gott unter allen Weibern warst. —

„Du bist gebenedeyt unter den Weibern.“ — Ich bin der zuversichtlichen Hoffnung, daß, wenn du, liebe Mutter! mich jetzt im Leben segnen wirst, ich auch nach dem Tode durch alle Ewigkeit gesegnet seyn werde in der himmlischen Glorie.

5. Am Feste Mariä sieben Schmerzen.

Wer erfaßt deine Leiden, o Königin der Märtyrer, als die Worte Simeon's, die dein mütterliches Herz so treu bewahrte, in Erfüllung gingen; als das Schwert des Schmerzes unter dem Kreuze deines Sohnes dein Herz durchdrang; als du, die liebendste der Mütter, den hochgeliebten Sohn von ganz Jerusalem umringt, verspottet, verspieen, verhöhnt, als du seinen jungfräulichen Leib von blutigen Geißeln zerfleischt, sein Haupt mit entsetzlichen Dornen gekrönt, seine heiligen Hände und Füße durchbohrt, als du unter Verbrechern ihn nackt und gleich einem Wurm am Kreuze erblicktest! O so laß mich weinen mit dir, und erwirb mir die Gnade heiliger Thränen der Liebe, daß mein Herz und meine Augen gereinigt werden, und ich der endlosen Schmerzen, die dein allerheiligster Sohn für mich Sünder erduldet, nie vergesse.

O schmerzvollste Mutter! durch die Angst und die tiefe Marter deines Herzens, durch alle Seufzer und Klagen, durch die heiligen Thränen, die du unter dem Kreuze vergoffest, durch die mütterliche Liebe, mit welcher du unter dem Kreuze ausharrtest, bitte ich dich: wenn einst die äußerste Angst, wenn Schmerzen des Todes, wenn die Furcht vor dem Gerichte mein Herz zermalmen, wenn mein sterbendes Auge bricht, und meine Seele zitternd und bebend den Körper verläßt — dann, o Maria! wende die Gnade deiner heiligen Schmerzen mir zu; dann, o süße Mutter! eile mir zu helfen, empfehle meine Seele deinem Sohne, und ersuche mir die Gnade eines gnädigen Urtheilsspruches, damit ich im Reiche der Glorie die Erbarmungen des Herrn ewig preisen möge! Amen.

Schmerzhafteste Mutter und Jungfrau Maria, du Trösterin der Betrübten, du Zuflucht der Verlassenen! siehe, ich armer Sünder komme in dieser Trübsal zu dir, und klage dir mit traurigem Herzen meine Noth, gleichwie ein Kind seiner Mutter; denn du bist ja meine Mutter, weil mich dir Christus in seinem Tode zu meiner Mutter vermacht hat, sprechend: Siehe, deine Mutter! Bei dir denn, o liebste Mutter! halte ich an mit der demüthigsten Bitte, du wollest mich in meinem jetzigen Anliegen trösten, und mir bei deinem Sohne erlangen, daß er mich in selbstem erhören wolle. Ach! habe doch ein Mitleiden mit mir, deinem Kinde, gleichwie du mit Jesu, deinem viel leidenden Sohne, in Allem ein Mitleiden gehabt hast, und komme mir eilends zu helfen. O Mutter! stehe mir bei; gleichwie du ihn so herzlich gerne von seinem

Kreuze erlöset hättest, also wollest du auch mich jetzt in meinem Anliegen anhören. Ich bitte dich auch überdies durch alle deine erlittenen Schmerzen demüthigst, daß, wenn es einmal zum Sterben kommt, du deine barmherzigen Augen auf mich wenden, mir gnädig beistehen, und meine arme Seele in deine mütterlichen Hände an- und aufnehmen wollest.

Um das bitte ich dich, und zwar herzlich, o gütige, o milde, o allersüßeste Jungfrau Maria! Amen.

Klaglied zur Maria unter dem Kreuze. (Stabat Mater.)

Bei dem Kreuz mit nassen Wangen, Wo ihr liebster Sohn gehangen, Stand sie trostlos und allein. Und in dem beklemmten Herzen, Gruben sich die Todesschmerzen, Gleich dem Dolche, blutend ein. O wie kläglich und betrübet Stand des Sohns, den sie geliebet, Auserwählte Mutter da! Todesangst sank auf sie nieder, Da sie die zerriss'nen Glieder Ihres liebsten Jesus sah. Wer soll bei so harten Peinen Keine Mitleidsthrane weinen? Wer nicht fühlen ihre Noth? Wer erwäget ohne Schauer, Der verwaisten Mutter Trauer, Ueber ihres Sohnes Tod? Jesum sah sie fest gebunden, Und zerfleischt von tausend Wunden Für des Volkes Missethat:	Sah den Sohn verschmäht, ver- lassen, Jedes Trost's beraubt, erblaffen, Den sie so geliebet hat. Mutter! laß mit dir mich grämen, Theil an deinen Schmerzen nehmen! Dieses sey mein Erb' und Lohn. Da ich mich mit dir betrübe, Brenn' in mir das Feu'r der Liebe, Gegen Jesum, deinen Sohn. Drücke deines Sohnes Wunden; So wie du sie selbst empfunden, Tief in meinem Herzen ein; Gib an dem, was er in Banden, Und am Kreuzstamm ausgestanden, Gib mir Theil an jeder Pein. Laß mich mit dir wahrhaft klagen, Und mit Jesus Mitleid tragen, Bis mein Geist vom Leibe scheid't; Mich zu dir zum Kreuze stellen, Und in Jammer zugesellen, Ist mir Wonne, Seligkeit.
--	--

Jungfrau, der Jungfrauen Zierde!	Und beim großen Weltgerichte,
Mach' mich deiner Schmerzenbürde,	Vor des Richters Angesicht,
Mach' mich theilhaft deiner Qual.	Steh mir, holde Jungfrau, bei!
Mache, daß mein Herz zerschneiden,	Mache, daß sein Tod mich schütze,
Diese Größe seiner Leiden,	Und sein Kreuz sey meine Stütze,
Seiner Leiden ohne Zahl,	Seine Gnade mein Geleit.
Ich mit seinen Wunden prange,	Und zerfällt mein Leib in Staube,
Stets an diesem Kreuzstamm hange	Führe meinen Geist zur Laube
Und ein Liebesopfer sey.	Der gewünschten Seligkeit!

6. Am Feste Mariä Heimsuchung.

Voll Freude des heiligen Geistes rief heute Elisabeth, hocherstaunt über die Gnade deines heiligen Besuches, o Mutter unsers Königs und Herrn: „Woher mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Wenn jedoch die fromme Elisabeth staunte über deinen Besuch, und das Kindlein in ihrem Schooße vor übergroßer Freude frohlockte: wie sehr soll meine Seele zu hoher Bewunderung angeregt werden, daß dein erbarmungsvolles und liebendes Herz sogar zu Sündern sich neigt, den gerechten Zorn deines göttlichen Sohnes von ihnen abwendet, und seine Gnade ihnen ersleht! O Mutter der Barmherzigkeit! an dein liebevolles Herz wende auch ich mich heute, und bitte dich um deine mächtige Fürsprache bei Jesu, meinem Herrn und Gott! Erwirke mir einen Funken jener heiligen Liebe, welche die Triebfeder aller deiner Handlungen war, daß auch ich nach deinem Beispiele gerne und willig dem Nächsten diene, und keine Beschwerde scheue, wenn es darauf ankommt, ihm wahrhaft nützlich zu seyn. Erwirke mir die Gnade, deine Sanftmuth, Liebe und Reinigkeit, und besonders jene tiefe Demuth nachzuahmen,

welche dich nie vergessen ließ, daß deine erhabensten Vorzüge Gaben des Allerhöchsten waren, in welchem dein Geist allein frohlockte? Mit eifrigem Willen will ich daher deinem heiligen Beispiele nachfolgen, um deines Schutzes würdig zu werden im Leben und im Tode. Amen.

O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, die du mit so vieler Freundlichkeit deine Base Elisabeth heimgesucht hast, zeige auch uns deine Freundlichkeit, und suche uns heim mit der Hilfe deiner Fürsprache bei Gott, indem wir Alle eines solchen Beistandes bedürfen, weshalb wir auch dich darum anflehen! Ach, die du mit Gott durch die innigste Verbindung der heiligsten Mutterschaft gleichsam Eins geworden bist, solltest du unserer, der armen Sünder, vergessen haben! O gewiß nicht! du kennst ja zu genau die Gefahren alle, welche durch den alten Versucher uns Wanderer zu der Ewigkeit von allen Seiten bedrohen; und aus diesem Grunde sey unserer eingedenk; denn Gott, unser Herr, welcher dich so wunderbar erhoben und zu seiner Mutter auserwählt hat, wird auf deine Fürsprache dir gewiß seine allmächtige Hand zu unserer Rettung darbieten! Bitte nur, daß Gottes Gnade uns heimsuche, und sicherlich folgt deinem Flehen alsbald die Gewährung; und die Verzweifelten auf Erden werden aufgerichtet, und die Aufgerichteten himmlisch getröstet! Gedenke denn unserer, o du mitleidige Königin; denn wir kennen deine Milde und auch deine mütterliche Liebe, welche nur unser aller Heil erzielt — in Jesus Christus! Wie oft schon hast du die Strafgerechtigkeit Gottes besänftigt, wenn dieselbe uns züchtigen wollte! Ach, lasse auch jetzt

nicht ab, die Quelle des Segens für uns Alle zu bleiben! Und siehe, je mehr Seelen durch deine Sorgfalt ihre Rettung finden, um so mehr wird auch deine Glorie erhöht, wenn eben, durch deine Vermittlung bei Gott, die Bußfertigen Gnade erlangen, und sie, die von Gott Begnadigten, dann auch in den Himmel ihre selige Einklehr feiern! Deshalb bewirke für uns, daß wir uns in dem Schauen Gottes und in dem Schauen deines Antlitzes dereinst erfreuen können; es ist ja eine glückselige Freude, wenn wir — nach Gott — dich lieben und unter deinem Schirme ruhen! Suche uns also heim mit dem Heile deiner Fürsprache bei Gott, denn eben dadurch verehrt dich ja dein Sohn Jesus Christus, daß er deine Bitten nicht verwirft! Amen.

7. Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Unendlicher Jubel empfing dich heute in den Wohnungen der Seligen, du Zierde des Paradieses, Freude und Ehre des Menschengeschlechtes und Königin der Engel! O himmlische Mutter der schönen Liebe, zu deinem Throne sende ich heute mit der ganzen Kirche mein Gebet und meine Seufzer: O blicke barmherzig herab an diesem Tage deines glorreichen Triumphes, und erbarme dich meiner und aller Menschen, die noch in diesem Thränenthale pilgern! Spende mir einen Funken der heiligen Liebe, die dein Herz verzehrte, daß ich, dadurch erwärmt und erquickt, nicht auf dem Wege erliege, sondern in heiliger Sehnsucht rastlos nach der himmlischen Heimath strebe, damit ich einst reich an guten Werken und in heiliger Liebe vollendet, mit gleicher Freude, wie du,

nach dem Augenblick meiner Auflösung mich sehne, der mich auf ewig zu den himmlischen Wohnungen führt, wohin du, unsere Mutter, uns vorausgegangen bist, und wo dich mit der Krone unendlicher Seligkeit gekrönt hat dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

8. Am Feste Mariä Geburt.

Allerseligste Jungfrau Maria, werde bei Gott meine Fürsprecherin, indem du der unaussprechlichen Wonne dich erinnern mögest, welcher du dich jetzt erfreuest; weil du selbst nun das Wohlgefallen erkennest, welches von Ewigkeit her die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir hatte! Ganz besonders aber erfreute sich der dreieinige Gott an deiner Geburt, so daß ob des Uebermaßes dieser Freude, auch der Himmel und die ganze Erde erfrohlicht wurden!

Allerseligste Jungfrau Maria, werde bei Gott meine Fürsprecherin, indem du der unaussprechlichen Wonne dich erinnern mögest, welcher du jetzt dich erfreuest; weil du selbst nun das Wohlgefallen erkennest, welches die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir hatte, als sie zu einem solchen Geschöpfe dich bildete, daß an dir das Zeugniß ihrer Allmacht, ihrer Weisheit und Güte offenbar ausgeprägt seyn sollte, und dieses ihr Werk nie mehr in dir erlösche; und aus diesem Grund erschien ihr auch deine Geburt und deine Kindheit stets als etwas ihr höchst Liebliches!

Allerseligste Jungfrau Maria, werde bei Gott meine Fürsprecherin, indem du der unaussprechlichen Wonne dich

erinnern mögest, welcher du jetzt dich erfreuest; weil du selbst nun das Wohlgefallen erkennest, mit welchem die allerheiligste Dreifaltigkeit dich über alle Menschen so sehr geliebt hat, indem sie dich mit dem heiligen Geiste erfüllte und von der Erbsünde rein bewahrte, so daß du ähnlich einer Rose unter den Dornen aufblühst, und wie ein hellleuchtender Morgenstern inmitten der finstern Nacht dieser Welt erglänzt!

Allerseligste Jungfrau Maria, werde bei Gott meine Fürsprecherin, indem du der unaussprechlichen Gonne dich erinnern mögest, welcher du jetzt dich erfreuest; weil du selbst nun das Wohlgefallen erkennest, welches die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir hatte; indem sie dich über alle Engel erhob; welche, da sie im Lichte Gottes erkannten, daß du ihre Königin werden würdest, mit allem Eifer sich bemühten, dir die getreuesten Dienste zu leisten, auf daß du um so würdiger zu jenem hohen Berufe bereitet würdest, zu welchem der liebe Gott dich von Ewigkeit her auserwählt hatte! Amen.

Heilige Jungfrau! du Glückseligste aus allen Geschöpfen! Alles ist erhaben, Alles ist staunenswürdig an dir. Glückselig die Stunde, glücklich der Augenblick, in dem du geboren wardst! Glückselig für dich, glücklich für uns, glücklich für Alle, die dich anrufen, dich lieben, und noch glückseliger für diejenigen, die sich bestreben, dir nachzufolgen. Denn in unverbrüchlicher Treue und heiliger Liebe, in steter Erfüllung des göttlichen Willens und himmlischer Vollkommenheit vollbrachtest du dein engelreines Leben, und erwarbst dadurch die Liebe des Allerhöchsten. O Mutter der Barmherzigkeit! blicke an dem heutigen frohen Tage deiner Geburt

huldreichst auf mein demüthiges Gebet, und erflehe mir wahre Besserung meines Lebens und Beharrlichkeit: daß ich keusch und rein, in thätiger Liebe wandle, und durch dich, die Pforte des Himmels, einst würdig werde, in die ewige Seligkeit einzugehen. Amen.

9. Am Feste Mariä Namen.

Heilige Maria, Mutter Gottes, dein Name wirkt süß und erfreulich, denn er erinnert uns an dich selbst, die du voll der Gnade und des himmlischen Segens bist! Du hast ja denjenigen in das Innerste deines Herzens aufgenommen, welcher als der Allerhöchste und Unerfaßliche angebetet und in alle Ewigkeit verherrlicht wird! Du hast denjenigen genährt, welcher der ganzen Welt Nahrung ertheilt! Derjenige, welcher den Himmel und die Erde erfüllt und welcher der Herr aller Dinge ist, hat deiner bedürftig seyn wollen, indem du ihm jenen Leib mitgetheilt hast, den er vorher nicht besaß! Freue dich, o Königin der Gläubigen, denn derjenige, welcher allen Geschöpfen das Daseyn verlieh, hat dein Schuldner werden wollen! Siehe, wir Alle sind Schuldner Gottes, und nur du allein hast deinen Gott zum Schuldner! Daher kommt es auch, o allerseligste Mutter Gottes, daß du gütiger und liebevoller bist als alle andere Heiligen, und daß du leichteren Zutritt bei Gott im Himmel findest, als alle Andere, weil du die Mutter deines Gottes bist! Wir Alle nun, die wir deine Herrlichkeit preisen und wissen, wie groß deine Güte ist, wir bitten dich, du wollest unsrer eingedenk seyn und wollest dich unsers Elendes erbarmen,

und bei Gott für uns bitten, daß der Herr uns gnädig seyn möge in Ewigkeit! Amen.

O Gott, der du den Namen der allerheiligsten Gottesgebärerin und Jungfrau Maria so glorreich gemacht hast, daß es nach dem süßen Namen Jesus, deines gebenedeytesten Sohnes, keinen andern Namen unter der Sonne gibt, wodurch uns Menschen so viel Heil verschafft wird, gib uns zu diesem heiligsten und verehrungswürdigen Namen eine zarte Andacht, daß wir ihn unaufhörlich in unserm Herzen und in unserm Munde mit jener Ehrfurcht tragen mögen, die diesem glorreichen Namen gebührt, und unsern Namen im Himmel verewigt. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

10. Am Feste Mariä Opferung.

Heilige Jungfrau! ich bitte dich, laß dir mein Elend zu Herzen gehen, und werde mir mehr als jemals eine Mutter der Barmherzigkeit! Erbittle mir die Gnade, daß ich endlich einmal, wie du, Gott ein Opfer darbringe, das seiner würdig und ganz nach seinem Willen ist.

Ich opfere dir, o mein Gott! für meine Sünden die herzlichste Reue, sie begangen zu haben, und den aufrichtigen Vorsatz, dich nicht mehr zu beleidigen. Ich opfere dir die drei Vermögen meiner Seele, meinen Verstand, damit du ihn erleuchtest mit deinem Lichte und deiner ewigen Wahrheit; mein Gedächtniß, damit es nur mit dir beschäftigt sey, und daß du darin Alles vertilgest, was dir mißfällig ist; meinen Willen, daß er gereinigt werde durch das Feuer

deiner Liebe. Ich opfere mich dir mit Allem, was ich bin und habe; nur dir allein, o Gott! will ich angehören. Nimm mein Opfer wohlgefällig auf; nimm es an in Vereinigung mit demjenigen, welches die seligste Jungfrau heute im Tempel zu Jerusalem dir dargebracht hat — die hochgebenedeyte Mutter deines Sohnes Jesu Christi, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit! Amen.

11. Am Schutzfeste Mariä.

Heilige, unbesleckte Jungfrau Maria, meine gütige Mutter, zu dir, der Mutter meines Gottes und Herrn, der Königin der Gläubigen, der Bestiegerin aller Irrthümer, der Hoffnung und der Fürsprecherin und dem Schutz aller bußfertigen Sünder, nehme ich, der Ärmste unter allen Sündern, auch meine Zuflucht! Und indem ich dir aufrichtig danke für alle Segnungen, welche du mir von Gott durch deine mildeste Fürsprache seither erwirkt hast, spreche ich dir zugleich auch das Gelöbniß meiner innigsten Liebe aus, in welcher ich als dein getreuer Diener stets beharren will; ebenso will ich auch bemüht seyn, daß Andere sich mit Freuden in deinen Dienst begeben mögen! Nimm mich denn an — als deinen Diener und bewahre mich in deinem Schirm, und bitte Gott, daß ich siegreich allen Versuchungen zum Argen widerstehe; und erhalte mir diese Kraft des siegenden Widerstehens bis in den letzten Augenblick meiner Pilgerschaft auf Erden! Nur die Liebe zu Gott und zu dir lebe in mir, und in ihr will ich einen seligen Tod mit kindlicher Zuversicht hoffen! Ver-

oe 90 21

agpe agpe

e 9dhe 9dhe 90

lasse mich nicht, heilige Maria, bis du mich glücklich am Throne Gottes dereinst erschauest! Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes, meine Königin, du bist der einzige Trost, den Gott mir gewährt! Du allein bist jener himmlische Thau, welcher die Glut meiner Leiden vermindert! Du bist ein Licht für meine Seele, wenn sie von Finsterniß umgeben ist! Du bist meine Führerin auf meiner Reise durch das Leben, meine Kraft in meiner Schwachheit, mein Kleinod in meiner Armuth, das Heilmittel für meine Wunden, mein Balsam, wenn ich vor Kummer weine, meine Zuflucht in meinem Elend, und die Hoffnung meiner Seligkeit — durch deinen Sohn Jesus Christus! O erhöre denn also meine Bitten, und habe Mitleid mit mir, wie es sich für die Mutter eines Gottes geziemt, welcher die Menschen so innig liebt! Erlange mir den Gegenstand meiner Bitte, indem du unsre Vertheidigung und unsre Freude bist! Bewirke, daß ich würdig werde, dereinst mit dir jener Seligkeit theilhaftig zu werden, welche du im Himmel genießest! Ach, bewirke durch deine Fürsprache, daß ich in den Himmel komme! O Maria, du bist mächtig, um die Sünder zu retten, und du bedarfst keiner andern Empfehlung bei Gott, weil du ja die Mutter Gottes, unsers wahren Lebens bist! Amen.

Andacht zum heiligsten unbeflecktesten Herzen Mariä.

I.

O Maria, du gloriwürdigste Mutter Gottes! erlaube mir, deinem unwürdigsten Pflegkinde, daß ich mich deinen aus-

erwählten Dienern beigeſelle, welche dein unbeflecktes und reinſtes Herz beſonders verehren, damit auch ich jener Gnaden theilhaftig werde, welche dieſe dir und deinem göttlichen Sohne ſo angenehme Verehrung nach ſich zieht!

O Herz Mariä, du vortreffliches Werk der allmächtigen Hand Gottes! wegen deiner Heiligkeit, Reinigkeit und höchſten Vortrefflichkeit biſt du würdig, das Herz der Mutter Gottes zu ſeyn, und wegen deiner Barmherzigkeit, Demuth, Sanftmuth und Liebe biſt du für die Mutter des Erlösers das würdigſte Herz. Du biſt ein unerschöpflicher Brunnen der Güte, Süßigkeit, Freigebigkeit und Erbarmung. Du biſt das vollkommenſte Muſter aller Tugenden, und das vollkommenſte Ebenbild des Herzens Jeſu. Du übertriffſt an göttlicher Liebe die brennenden Seraphinen: durch eine jede heilige Anmuthung ehreſt du Gott mehr, als alle Heilige durch ihre langwierigen und großmüthigen Tugendwerke. Du umfängſt alle Menſchen aufs Liebreichſte! in ihren Armſeligkeiten trägſt du mit ihnen ein ganz mütterliches Mitleiden, und es iſt dein ſehnlichſter Wuſch, daß wir zur ewigen Glückſeligkeit gelangen. Du haſt uns ſo ſehr geliebt, daß du deinen eingebornen Sohn mit größter Bereitwilligkeit nach dem Wohlgefallen des himmliſchen Vaters aufgeopfert, und in ſeinem Leiden und Tode zugleich mit ihm unermessene Schmerzen für unſer Heil gelitten haſt.

Wohlan denn, o süßeſtes, liebevollſtes und heiligſtes Herz Mariä, daß du wegen ſo vieler Urfachen — meiner Verehrung, meiner Liebe und meines Vertrauens höchſt würdig biſt; nimm meine ſchuldige Dienſtbezeugung, welche ich

dir aus Liebe erstatte, gnädig auf! Ich verehere dich mit aller möglichen Unterwürfigkeit. Ich verlange dir allen schuldigen Dank zu sagen, daß du dich in meinen Armseligkeiten doch so barmherzig gegen mich erzeigt, und mir so viele Gutthaten erwiesen hast. Ich vereinige mich heute mit allen deinen getreuen Pflegkindern, und verlange dich mit ihnen zu loben, zu ehren und zu lieben; denn du bist der sicherste und kürzeste Weg, zu Jesus zu gelangen; durch dich können wir Jesu alle unsere Pflichten abstaten. Durch dich wollen wir Jesum loben und preisen; durch dich wollen wir Jesum bitten und besänftigen; durch dich wollen wir Jesu alle unsere Werke und auch uns selbst aufopfern, widmen und heiligen, damit wir auf diese Weise unserer eigenen Schwachheit durch dich zu Hilfe kommen, und unsrer Armuth durch deinen Reichtum abhelfen.

O reinstes, heiligstes und liebenwürdigstes Herz Mariä! von dieser Stunde an bis auf den letzten Athemzug meines Lebens will ich dich täglich und beständig ehren und lieben. Du wirst der Weg seyn, auf welchem ich zu Jesus gelange, und durch dich wird seine Barmherzigkeit zu mir kommen. Du wirst meine Zuflucht und mein Trost in der Trübsal seyn. Dich, als den Spiegel der Tugenden, will ich beständig vor Augen haben. Du wirst die Schule seyn, in welcher ich den Unterricht Jesu, meines Lehrmeisters, anhöre; du wirst mir seine göttlichen Aussprüche, seine Rätze und Tugenden erklären und begreiflicher machen. Du wirst mir die rechte Weise zeigen, die Tugenden vollkommen zu üben. Durch deine Anleitung, nach deinem Rathe und auf dein

Zusprechen werde ich mich befehlen, die Reinigkeit, die Demuth, die Sanftmuth, die Liebe und Geduld im Werke zu zeigen, die Welt und alles Erschaffene zu verachten, vor Allem aber Jesum, meinen Gott und Erlöser, meinen Sohn zu lieben. Diese Tugenden will ich mit Vertrauen auf dich begehren. Ich hoffe sie auch ganz gewiß durch dich zu erhalten.

O Herz Mariä! du bist der Thron der Barmherzigkeit. Deswegen stelle ich mein unwürdiges, mit Sünden und unordentlichen Begierden verunreinigtes Herz von dir dar. Ich bitte, du wollest es nicht verachten; sondern da ich es dir übergebe, reinige und heilige es; zieh es von irdischen Begierden ab, flöße ihm eine ernstliche Reue über seine Sünden ein; entzünde es mit der Liebe zu dir und zu Jesus, deinem Sohne, mache es endlich dir ganz gleich, damit es einst im Himmel Gott mit dir loben, und ewig genießen könne! Amen.

II.

Sey gegrüßt, o liebenswürdigstes Herz Mariä! Ich grüße dich mit jener tiefsten Hochachtung, und mit jener großen Freude, womit dich der selige Hermann begrüßte, der täglich zu Ehren deines heiligsten Herzens ein Gegrüßt seyest du Maria, betete. Ich grüße dich als den Tempel der allerheiligsten Dreieinigkeit und als das Heiligthum des heiligen Geistes, dem es gefiel, in dir auf besondere Weise seine Wohnung aufzuschlagen, und seine unaussprechlichen großen Gaben im Uebermaasse über dich auszugießen.

Sey gegrüßt, o liebevollstes Herz Mariä! Ich sage dir Dank, so viel mein Herz vermag, für Alles, was du in

innigster Einigung mit deinem göttlichen Sohne zur Vollbringung des Geheimnisses der Erlösung des menschlichen Geschlechtes gethan und gelitten hast. Sey ewig dafür gelobt und gepriesen!

Sey begrüßt, o süßestes Herz Mariä! du verdienst, stets mit Trost und Wonne erfüllt zu werden; allein was erblicke ich? Ich sehe, wie dein Herz zur Zeit des bitteren Leidens deines Sohnes mit dem Schwerte des Schmerzes durchbohrt ist. Ich bin Ursache deiner Schmerzen; deswegen will ich es zeit meines Lebens nicht unterlassen, dich um Verzeihung zu bitten und dir neue Liebe zu geloben. Sieh huldvoll herab, gütigste Mutter, auf dein Kind, das die aufrichtigste Reue bezeugt, deinem Herzen so tiefe Wunden geschlagen zu haben, und gewähre ihm die Bitte, welche die heilige Kirche im Namen aller Gläubigen an dich richtet, wenn sie zu dir fleht.

Sey begrüßt, o reinstes Herz Mariä! du bist die Königin der Herzen; deshalb übergebe ich dir das meinige. Du verlangst, mein Herz zum Geschenke zu erhalten, auf daß du es deinem Sohne übergeben könntest. Nimm es also hin und übergib es deinem Sohne, dem König der Könige, damit es ihm diene und ihn liebe. Ersuche mir bei dem göttlichen Herzen Jesu die Gnade, mein Gedächtniß, meinen Verstand und meinen Willen so von seiner höchsten Liebenswürdigkeit zu erfüllen, daß ich im Entschlusse, ihm bis in den Tod getreu zu seyn, nie wanke, sondern standhaft beharre.

Sey begrüßt, du schönstes Herz Mariä, stets würdig der tiefsten Huldigung der Herzen aller Menschen! Ich ehrte

dich nicht, wie du es verdienst; sondern habe in deinem Dienste viele Nachlässigkeiten begangen, mich untreu und undankbar erwiesen. Heute komme ich, diese Fehler gut zu machen und dir eine Entschädigung anzubieten, die du mit unsäglicher Freude annehmen wirst. Ich will das Beispiel der heiligen Gertrud nachahmen, welche zur Sühnung der in deiner Verehrung begangenen Nachlässigkeiten vom heiligen Geiste angetrieben war, dir das edelste und süßeste Herz deines Sohnes Jesu aufzuopfern. Du genehmigtest dieses Opfer als das höchste und theuerste Geschenk, das dir gemacht werden kann; genehmige nun auch in diesem Augenblicke dieses Geschenk, das ich dir wie diese große Heilige darbringe; vergiß meiner Untreue, und erweise dich gegen mich als Spenderin der schönsten Gaben in eben dem Maße, als ich dich durch Uebergabe des göttlichen Herzens Jesu nun geehrt habe und stets ehren will.

Sey gegrüßt, o verehrungswürdigstes Herz Mariä! du bist der Verehrung aller Engel und aller Menschen werth. Möchte ich die Herzen aller Engel, aller Menschen, besonders deiner glühendsten Verehrer haben, um dich würdig ehren zu können! Wie glücklich würde ich seyn! Vorzüglich wünsche ich dich zu ehren, wie der heilige Joseph, der heilige Joachim, der heilige Johannes der Täufer und der heilige Johannes der Evangelist dich geehrt haben. Zum Ersatz meiner Kälte in deinem Dienste opfere ich dir auf alle jene Liebe und Hochachtung, womit diese lebenswürdigen Herzen dich geliebt und geehrt haben. Ich wünsche dich zu ehren, wie dich alle frommen und gerechten Seelen von jeher geehret

haben, damit ich, hienieden dein Diener, jenseits gewürdiget werde, deine Herrlichkeit im Himmel ewig zu schauen.

Sey gegrüßt, o heiliges Herz Mariä! Der Sohn Gottes hat dich zum schönsten, erhabensten und gnadenvollsten aller Geschöpfe erhoben, und, als er aus dir Mensch geworden, dich mit unaussprechlicher Liebe geliebt und deinen Thron im Himmel zu seiner Rechten errichtet. Durch eben diese Liebe, womit dich dein göttlicher Sohn liebte, bitte ich dich, mein Herz mit allen jenen Gnaden und Gaben zu erfüllen, wodurch es ein würdiger Gegenstand seines Wohlgefallens werden kann. Zum Beweise meiner glühendsten Liebe zu dir opfere ich dir neuerdings das göttliche Herz meines Erlösers, welches in unendlichem Maasse alle Nachlässigkeiten ersetzt, derer ich mich gegen dich, o liebenswürdigstes Herz! schuldig gemacht habe.

Sey gegrüßt, o gnadenvollstes Herz Mariä! Du wünschest, daß ich nach allen jenen Tugenden strebe, welche dich zum Gegenstande des höchsten Wohlgefallens der allerheiligsten Dreieinigkeit und der Bewunderung aller himmlischen Chöre machen. Du wünschest, daß mein Herz wie das deinige mit Liebe, Demuth, Reinigkeit und Haß jeder Sünde geschmückt sey, damit du von mir sagen könntest: „Ich habe einen Menschen nach meinem Herzen gefunden.“ Ich will dir nichts versagen, o süßeste Mutter; sieh ich bin entschlossen, nach den Gesinnungen deines heiligsten Herzens zu leben, zu denken wie du, zu reden wie du, und in Allem zu handeln wie du. Allein wie schwach bin ich, auszuführen, was dir

so wohlgefällig ist, und das Glück meines Herzens ausmacht! Steh mir bei; nimm mir mein Herz, o liebevollste Mutter, und gib mir das deinige!

III.

O Maria mit deinem mütterlichen Herzen! Du Mutter im Reiche deines göttlichen Sohnes! Wer kann dir widerstehen? O Maria! dein mütterliches Herz besieget mein Herz. Begehre von mir, was du willst; dir kann ich Nichts versagen. Siehst du mich ungehorsam gegen Gott, so winke mir, auf deinen Wink werde ich umkehren von jedem bösen Wege. O Maria! dein liebevolles Herz ist mein Trost. Wenn ich in Kummer bin, werde ich zu dir fliehen, vor dir mein Herz ausgießen, und du wirst immer Balsam haben für meine Wunden. O Maria, dein demüthiges Herz überwindet meinen Stolz. Wenn du, Königin des Himmles! die Gefinnungen einer Magd des Herrn hast: wie kann ich stolz und hochmüthig seyn? O Maria! dein sanftmüthiges Herz besänftigt jede Aufwallung meines Herzens. Ich kann über Nichts, ich kann Niemanden zürnen, sehe ich dein Auge voll unbeschreiblicher Milde. O Maria! dein keusches Herz verbannt aus meinem Herzen alle unreinen Begierden. Oder würde ich in deinem Herzen eine Stätte finden, wenn ich der Reinigkeit entsagte? O Maria! dein hilfreiches Herz läßt mich nicht gefühllos seyn bei dem Kummer meines Nächsten. Wenn du so unerschöpflich gütig bist gegen Alle, wie kann ich, dein Kind, hart gegen Jemanden seyn? O Maria! dein gläubiges, dein rechtgläubiges Herz erweckt in

mir den Vorsatz, nie abzuweichen vom Pfade der christlichen Wahrheit; denn wenn du eine Feindin aller Abweichungen von dem Worte deines Sohnes bist, wie würdest du meine Freundin seyn, falls ich menschlicher Lehre folgte? Ach ja, Maria! dein Herz ist mein Gebieter, mein Trost und mein Beispiel. Amen.

Zu Maria der heiligen Jungfrau in besondern Anliegen.

O Maria! dein Sohn, der Gott der Liebe, hat neun Monate unter deinem Herzen geruht, und dasselbe mit Liebe und Güte erfüllt. Das Heil der Welt, Christus Jesus, ist von dir geboren, und du bist dadurch ein Heil- und Gnaden-
thron geworden. Was kann denn anders aus dem Brunnen der Liebe, der Güte und Barmherzigkeit hervorquellen als Trost, Hilfe und Gnade? Hieraus empfängt ja der Kranke die Gesundheit, der Betrübte Trost, der Verlassene Hilfe, der Sünder Verzeihung, der Gerechte Gnade. — Alle erhalten Alles.

Daher wende ich meine Augen zu dir, o Maria, du Trösterin der Betrübten, ich schreie und seufze zu dir, du Helferin der Nothleidenden! dieses Unglück hat mich getroffen N.; diese Widerwärtigkeit hat mich überfallen N.; jenes Kreuz N. beschwert mich; jene Verlassenheit N. drückt mich; diese Anfechtung N. ängstigt mich hart. Du, o Mutter der Güte! weißt und kennst meine Noth; und es ist unmöglich,

daß du die Armseligkeit wissest, und dich nicht erbarmest. Du kannst auch helfen, wenn du willst; denn du vermagst Alles bei deinem Sohne; er will sogar Nichts geben ohne dich, sondern Alles durch deine gnädige Hand austheilen.

Wohlan denn, o Maria! ich erinnere dich deines Ehrennamens und gleichsam deiner Schuldigkeit; gedenke, daß du darum eine Mutter Jesu geworden bist, damit du allen Armseligkeiten Trost und Hilfe erzeigst. Daher komme mir zu Hilfe in meiner Noth, und erwirb mir von deinem geliebten Sohne die verlangte Gnade. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria! du nach Gott meine Zuflucht, mein Trost und meine Hilfe; erzeige nun dein mütterliches Herz an mir Elenden. Auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt; ach, laß sie nicht zu Schanden werden! Es wurde ja noch Niemand gefunden, der dich in seinen Nothen angerufen hat, und trostlos von dir ist entlassen worden.

Wohlan also, o Maria! du Trösterin der Betrübten, du Zuflucht aller bedrängten Seelen! o Mutter! du Mutter der schönen Liebe und Hoffnung, du meine Mittlerin, Fürsprecherin und Helferin; wende deine barmherzigen Augen zu mir, neige die Ohren deiner Milde zu meinem Flehen und Seufzen; errette mich aus der gegenwärtigen Noth, oder erhalte mir Geduld in meinem Kreuze und Leiden. Zu deinem bis in den Tod betrübten Herzen lenke ich meine trostlose Seele, mit dem kindlichen Vertrauen, du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern mich gnädig erhören, o milde, o gütige, o süße Jungfrau und Trösterin der Betrübten, Maria! Amen.

Wohlan also, o Maria! du Trösterin der Betrübten, Maria! Amen.

Zur schmerzhaften Mutter Maria.

O höchst betrühte Jungfrau und Mutter Maria! die du den Leichnam deines verstorbenen Sohnes Jesu mit großem Leidwesen und Schmerzen in deinen mütterlichen Schooß niedergelegt und mit häufigen Thränen begossen hast; ich bitte dich durch diese deine heißen Zähren, durch deine herzlichen Seufzer und das scharfe Schwert, welches deine Seele durchstoßen hat; ich bitte dich auch durch die unbeschreibliche Traurigkeit, Betrübniß und Angst, die damals dein mütterliches Herz wie ein bitteres Meer überschwemmte; du wollest mich mit eben jenen mitleidigen Augen vor deinem traurigen Bildnisse auf den Knieen liegend anschauen, und mir dein mildes und mitleidsvolles Herz gnädigst eröffnen.

O meine liebste Mutter! ich werfe mich in den Schooß deiner mütterlichen Güte und Barmherzigkeit, als in den sichern Zufluchtsort aller reumüthigen Sünder und bedrängten Seelen. In diesen deinen gnadenreichen und trostvollen Schooß befehle ich jetzt, Morgens, Abends und allezeit mich und alle die Meinigen mit Leib und Seele, auch mein Thun und Lassen, mein Hab' und Gut, mein Kreuz und Leiden, mein Bitten und Seufzen, besonders dieses mein Anliegen N., endlich auch mein Leben und meinen Tod.

O schmerzhaft und thränenvolle Mutter! sieh, ich fliehe wie ein dürstiges und verlassenes Waisenkind zum Schooße deiner Barmherzigkeit. O gütige Mutter, o milde Jungfrau, o süße Gottesgebärerin Maria! erhalte mir Verzeihung meiner Sünden und Vermehrung der göttlichen Gnade; tröste

mich Betrübten, hilf mir Bedrängten, und stehe mir besonders in diesem meinem Anliegen N. bei; behüte mich vor allen Sünden, und erlange mir die endliche Gnade. Laß mich auch sterbend mein müdes Haupt in den Schooß deiner Barmherzigkeit legen, damit meine abgeschiedene Seele von dir zum Himmel vor den Thron Gottes möge getragen werden. Amen.

Zur Mutter Gottes Maria Hilf.

Mit großer Hoffnung komme ich zu dir, o du wunderthätige Himmelskönigin Maria! und werfe mich zu deinen allerheiligsten, gebenedeytesten Füßen mit der demüthigsten Bitte, du wollest mich von deinem Gnadenthron nicht verstoßen. Ich, mit vielen Sünden verunreinigt, soll freilich vor dir, der reinsten Jungfrau, nicht erscheinen; aber ich weiß, daß Gott, den du zu gebären würdig gewesen, darum Mensch geworden, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war. Ich weiß auch, daß du die Mutter des liebevollen Sohnes Gottes bist, von der kein Sünder trostlos weggeht. O so steh auch, gütigste Mutter, mit den Augen deiner Barmherzigkeit auf meine Noth, und gib mir den mütterlichen Trost und Segen! strecke aus die Hände deiner Macht, und rette mich Elenden! O du mächtige Helferin der Christen! zu dir rufe ich in aller Trübsal und Noth; erbarme dich meiner, o du Trösterin der bekümmerten Herzen! erfreue mich mit deinem Troste, und erhalte mir von deinem allerliebsten Sohne die Gnade N. und belohne mein

Vertrauen! Ich will nicht aufhören, meine Augen zu dir aufzuheben und zu bitten, bis ich Trost und Erhörung finde.

O Maria! du mächtige Tochter Gottes des Vaters! erbarme dich meiner!

O Maria! du gebenedeyte Mutter des eingebornen Sohnes Gottes! sey auch meine Mutter!

O Maria! du Erwählte des heiligen Geistes! hilf mir jetzt und in der Stunde meines Absterbens! Amen.

O mildreichste, liebevollste und wunderbar unbesleckteste Jungfrau und Gottesgebärerin Maria! O gedenke an die liebevolle mütterliche Hilfe, welche du deinem zartesten Jesus geleistet, gedenke der Angst und Beklemmung, mit welcher du, da der grausame Tyrann nach dem schuldlosen Blute deines göttlichen Kindes dürstete, geeilt hast, dasselbe vor seiner Wuth zu flüchten, wie das hilfeslehende Rufen deines heiligsten Säuglings dein liebevolles, fühlendes Mutterherz durchschnitt. Ach höre auch mich so liebevoll und innig besorgt an, wenn ich zu dir flehe. O du Hilfe der Christen, sieh mit gnädigen Mutterblicken herab auf alle deine Kinder. Helferin der Bedrängten, ach, stehe Allen bei, wenn die Versuchungen und die Reize der Sinnlichkeit überhand nehmen, wenn wir ohnmächtig werden im Kampfe mit der Anfechtung und vielleicht bald am Rande des Verderbens stehen, und von da noch unsern Blick flehend zu dir wenden und rufen — dann, o Maria, hilf! O höre uns Mutter! wenn Mißwachs, Hunger und Elend über uns kommen, wenn Wasserströme oder Feuerflammen zerstörend über unsere Wohnungen hereinbrechen und wir zu dir rufen — dann, o Maria,

hilf! Wenn eine schreckliche Seuche als Todesengel über unsere Städte verhehrend schwebt, Tausende in das Grab sinken, und wir an deiner heiligen Stätte uns versammeln und einstimmig rufen — dann, o Maria, hilf! Wenn offenbare und heimliche Feinde uns umlauern, um uns zu schaden, wenn man uns fränkt an Ehre und Vermögen, wenn wir theure Angehörige zu verlieren fürchten, und wir rufen zu dir — dann, o Maria, hilf! Endlich, wenn unsere letzte Stunde schlägt, wenn unser Auge bricht, der Puls schon vergeht, die Zunge stammelt, wenn kalter Todesschweiß die eingefallenen Schläfe befeuchtet, wenn alle Menschen die Hoffnung fahren lassen, wenn Verwandte und Freunde um unser Lager weinen, die ganze Welt keine Hilfe mehr für uns hat, und die Hölle Alles anbietet, die scheidende Seele an sich zu reißen, wenn wir da noch mit dem letzten Athemzuge, mit dem letzten Seufzer des Herzens, mit dem Sterberöcheln noch einmal zu dir aus ganzer Seele flehen — O Maria, o Maria, hilf! Hilf, daß wir überwinden, daß wir ausharren im Glauben, in der Hoffnung und Liebe, daß wir selig in dem Herrn entschlummern mögen. Darum bitten wir dich. — O Maria, hilf! Amen.

Verehrung der Heiligen Gottes.

1. Am Feste des heiligen Stephanus.

Gestern haben wir die Geburt des Herrn gefeiert; heute feiern wir das Fest der (himmlischen) Geburt seines seligen

Diener's, des heiligen Stephanus. Gestern haben wir den Tag gefeiert, wo der König der Martyrer der Welt geboren war; heute feiern wir den Tag, wo der Anführer der Martyrer aus der Welt ging. Die Geburt des Herrn feierten wir an dem Tage, wo er sich herabließ, geboren zu werden; die Geburt seines seligen Diener's feiern wir an dem Tage, wo er gekrönt ward. Wir feiern die Geburt des Herrn an dem Tage, wo er die Hülle unsers Körpers annahm; die Geburt seines seligen Diener's feiern wir an dem Tage, wo er die Hülle seines Körpers ablegte, und nach dem heißen Kampfe dieses Lebens in die Ruhe seines Herrn einging, mit dem er durch seinen Tod auf immer verbunden wurde.

Stephanus fürchtete den Tod nicht, weil er seinen göttlichen Meister, der für ihn getödtet ward, leben sah; sondern von innigster Liebe ergriffen, wünschte er, diesen Körper so bald als möglich zu verlassen, für den Herrn zu sterben, damit er mit ihm leben möchte; denn er sah ja den Himmel offen, und Christus zur Rechten stehen. Stephanus errang die Krone des Lebens, weil er an den glaubte und dem mit Jüngertreue nachfolgte, in dem allein Heil ist, in dessen Namen allein die Menschen selig werden können.

Wohlan, so will auch ich dir nachfolgen, du Erstling der christlichen Martyrer! damit ich gekrönt werde, wie du. Nachfolgen will ich dir und ähnlich werden vor Allem in der Feindesliebe. Du sprachst nicht: „Herr, halte Gericht über meinen Tod!“ sondern: „Herr, nimm meinen Geist auf!“ Du sprachst nicht: „Herr Jesu! räche deinen Knecht,

den du solchen Tod erleiden siehst!“ sondern: „Herr! rechne ihnen dieses nicht zur Sünde an!“ Von der Menge deiner Feinde umringt, blicktest du unter ihren Steinwürfen sanftmüthig verzeihend auf sie herum und standhaft liebend auf denjenigen hin, für welchen du getödtet wardst, und der dir zum Lohne deiner beharrlichen Treue die Krone des Lebens gab.

Darum, o Herr! verleihe mir die Kraft, nachzuahmen, was ich ehre und bewundere; lehre mich auch meine Feinde lieben durch die Fürbitte des heiligen Stephanus, der selbst für seine Mörder und Verfolger um Gnade und Verzeihung gebeten hat zu Jesus Christus, deinem Sohne. Allmächtiger, ewiger Gott! du hast dir die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweiht; laß den bei dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bei Jesus Christus, deinem Sohne, unsern Herrn. Amen.

2. Am Feste des heiligen Joseph.

I.

Erhabener Patriarch, heiliger Joseph! der du verdienst von allen Geschöpfen verehrt, angerufen und geliebt zu werden wegen deiner großen Tugenden und wegen der Macht deiner Vermittlung; ich N. N. erwähle dich in Gegenwart Jesu Christi, der dich hier auf Erden an Vaters Statt ersetzt, und in Gegenwart Mariä, welche sich mit dir, als ihrem reinsten Bräutigam vermählte, heute zu meinem Beschützer und vorzüglichsten Fürsprecher, ich nehme mir ernstlich vor, dich nicht mehr zu verlassen, und so viel in meinen

Kräften steht, zu deiner Verehrung beizutragen. Ich bitte dich von ganzem Herzen, daß du dich würdigen mögest, mich unter den Mantel deines Schutzes zu nehmen als deinen beständigen Diener, damit du mir in allen Handlungen, besonders aber im Sterben beistehen mögest. Amen.

O großer Patriarch, heiliger Joseph, würdigster Gemahl Mariä, unvergleichlicher Nährvater Jesu, ich will dein seyn, und obschon ich diesen Entschluß spät gefaßt habe, hoffe ich dennoch, daß es noch Zeit sey, deinen Schutz zu erlangen; denn ich bin entschlossen, mit allem Fleiße und Eifer die geringe Verehrung und Liebe, die ich dir bisher erwiesen habe, zu ersetzen: Von heute angefangen will ich keine Gelegenheit versäumen, dich anzurufen, um deine Liebe zu verdienen; um der Absicht der Kirche zu entsprechen, fliehe ich zu dir, als zu unserer Zufluchtstätte und sicheren Hoffnung unseres Lebens. „Joseph du Zierde des Himmels, sichere Hoffnung unsers Heiles.“ Da du ein besonderer Beschützer Derjenigen bist, welche mit dem Tode ringen, so wie Jener, die glücklich zu sterben wünschen, so rufe ich deinen Schutz für meine Todesstunde an, und hoffe, daß du mir im letzten Augenblicke wahre Reue über meine Sünden, wahres Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes, durch das Leiden und Sterben Jesu Christi, und durch die großen Verdienste Mariä erlangen werdest. Amen.

II.

Großer Heiliger! der du jener gute und getreue Diener warest, dem Gott die Sorge über seine Familie aufgetragen

hat; der du das Glück hattest, mit Jesu und Maria zu leben, ihnen die Dienste eines Vaters und Vaters zu leisten, und unter ihrem Beistande zu sterben; ich nehme meine Zuflucht zu dir und deiner mächtigen Fürbitte bei Gott, mit aller Zuversicht einer gnädigen Erhörung. Wirke mir die Gnade aus, daß ich deine heiligen Tugenden, die dich der Ehre, der Pflegeter unsers Heilandes und ein Bräutigam seiner Mutter zu seyn, würdig machten, immer als ein Vorbild vor Augen habe, und möglichst nachzuahmen mich bestrebe; daß ich so keusch, so fromm, so gerecht, so arbeitsam, so geduldig, so dienstfertig und so liebevoll seyn möge, wie du es warst. Vorzüglich aber steh mir in jener Stunde, von welcher mein ewiges Heil abhängt, in der Stunde des letzten Kampfes, zur Seite, und erbitte mir an deinem Pflegsohne, an meinem und deinem Heilande, einen gnädigen und erbarmungsvollen Richter, wenn ich nach meinem Hinscheiden vor ihm erscheinen werde, Rechenschaft von meinem Leben abzulegen. Um deiner Fürbitte willen wird er mich aufnehmen, und der Gnade theilhaftig machen, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

3. Am Feste des heiligen Johannes des Täufers.

Auserwählter Diener und Freund Gottes, heiliger Johannes, der du zu den Propheten hinaufreichst, durch den Engel Gottes verkündigt und auch im Mutterleibe geheiligt worden bist; du hast Christum verkündigt, im Jordan getauft, mit dem Finger auf ihn gewiesen, und gesagt: „Sehet das Lamm Gottes!“ Du bist derjenige, von welchem Christus

selbst sagt, es sey kein Größerer von Weibern je geboren worden.

Du heiliger Prophet und mehr als ein Prophet, ja nicht nur Elias, sondern auch ein Engel Gottes, der du dem Herrn den Weg durch Tausen, Lehren und Beispiel bereitet hast, eine hellbrennende Leuchte, ein Marktstein zwischen dem alten und neuen Testamente, ein Spiegel aller Bußfertigen, der du nach deinem heiligsten Leben auch die Krone der seligen Martyrer, Propheten, Apostel, Evangelisten, Lehrer und Jungfrauen erlangt hast, und nun in ewiger Herrlichkeit triumphirest.

Ich bitte dich demüthig durch diese und alle andere Gnaden und Gaben Gottes, du wollest durch deine Fürsprache von Christus mir Hilfe erlangen, damit ich Gott, je länger, desto mehr gefallen, deinem heiligen Beispiele nachkommen, und durch die Buße das verheißene Himmelreich erlangen möge. Amen.

4. Am Feste der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus.

O glorreicher Apostel Petrus! dich hat der Herr wunderbar verherrlicht; mit Ruhm und Herrlichkeit hat er dich gekrönt und dich groß gemacht im Himmel und auf Erden. Aus allen Aposteln hat der göttliche Heiland dich besonders erwählt, um die Grundlage seiner Kirche zu werden. Du empfindest von ihm die Schlüssel des Himmels, die Vollmacht zu binden und zu lösen, und du wurdest zum obersten Hirten bestellt, um an Christi Statt seine Heerde zu weiden, und die gesammte Kirche zu regieren. Durch diesen herrlichen

Vertrag, den du von dem Herrn empfangen, und durch die umfassende Gewalt, die Christus dir anvertraut, flehen wir zu dir, stehe uns bei in allen unsern Nöthen und Anliegen. Sey uns noch immer ein guter Hirt, ein liebender Vater, und erbitte uns alle Gnaden und Mittel, deren wir zum Heile unserer Seele bedürfen. Beschütze die heilige Kirche, damit die Feinde derselben nichts wider sie vermögen; bitte für deinen Nachfolger, den heiligen Vater, den Papst N., damit er in deinen Fußstapfen wandle, und nach deinem Beispiele im Geiste Jesu Christi die Kirche regiere; stehe auch allen Bischöfen und Dienern der Kirche bei, und erbitte ihnen die Gnade, daß sie in dem lebendigen Glauben und in der Liebe zu Jesus immer mehr gestärkt und befestiget werden; uns Allen aber ersehe von Gott einen kindlichen Sinn, ein reines Herz, einen lautern Willen, einen regen Eifer zu allem Guten, eine unerschütterliche Festigkeit im Glauben, und über Alles eine inbrünstige und standhafte Liebe zu Jesus. Erwirb uns die Gnade, daß wir als treue Kinder der Kirche leben, und wenn wir endlich von dieser Welt scheiden, dann nimm uns liebevoll auf, eröffne uns die Thüre des Himmels, und führe uns ein in das Reich der ewigen Seligkeit, damit wir dort mit dir und allen Auserwählten Gott loben und preisen mögen in Ewigkeit. Amen.

O du auserwähltes Gefäß, heiliger Paulus! Der du den Namen Jesu zu den Heiden und Königen getragen, für ihn so Vieles gelitten, und dich durch Nichts von seiner Liebe hast abwendig machen lassen: Du hast als ein Streiter Jesu Christi einen guten Kampf gekämpft; du hast als ein

allgemeiner Lehrer den wahren Glauben aller Orten gepredigt, und deswegen von dem gerechten Gott die Krone der Gerechtigkeit erhalten: ach, bitte doch für mich, daß ich, der ich ein Gefäß des Zornes und der Schande bin, ein mit christlichen Tugenden gezierter Gefäß der Ehre werden möge. Und weil unser ganzes Leben ein immerwährender Streit ist, so erwirb mir, daß ich nach deiner Lehre mit dem Schilde des Glaubens, dem Helme der Hoffnung, dem Harnisch der Liebe, und mit dem Schwerte des Wortes Gottes wohl bewaffnet, alle Feinde meines Heiles überwinde, durch keine Trübsal von der Liebe Jesu mich scheiden lasse, und endlich die Krone des Lebens, mit der du schon geziert bist, erlange, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

5. Am Feste des heiligen Namenspatrones.

Allmächtiger, ewiger Gott! du Lohn und Seligkeit deiner Heiligen: ich bitte dich mit kindlichem Vertrauen, erhöere die Fürbitte des heiligen N. N., (oder der heiligen N. N.), dessen Name mir in der heiligen Taufe beigelegt, und im Buche des Lebens aufgezeichnet worden, damit ich ihn als den Beschützer meines Lebens aufrichtig verehere, als meinen besonderen Freund innig liebe, und als mein Vorbild stets vor Augen habe und ihm nachfolge in allen Tugenden, die sein Leben geziert und ihm die Aufnahme verschafft haben in die Wohnungen der Seligen.

Du aber, mein heiliger Namens- und Schutzpatron! sey jetzt und alle Tage meines Lebens mein mächtiger Fürbitter bei Gott, und ersuche mir den Beistand deiner Gnade, daß

ich fest an ihn glaube, mit standhafter Treue an meiner Religion halte, auf meinen göttlichen Heiland kindlich vertraue, auf die Einsprechungen des heiligen Geistes fleißig aufmerke, und mit seiner göttlichen Gnade thätig mitwirke, daß ich alle meine Gedanken, Worte und Handlungen im Namen Jesu dem Allerhöchsten weihe und aufopfere: daß ich — wie du — Jesu Christo ähnlich werde in der wahren Liebe Gottes und des Nächsten und in der treuen Nachfolge des schönen Tugendbeispiels, das er uns hinterlassen, damit ich einst nach glücklich überstandnem Kampfe dieses Lebens dorthin gelange, wo du, mein heiliger Freund und Beschützer, in der Gemeinschaft der Heiligen mit ihnen den dreieinigen Gott ewig lobpreيست, verehrest und anbetest. Amen.

6. Am Feste der heiligen Schutzengel.

O Gott, du einziger Gegenstand meiner Liebe, du hast mich geliebt, bevor ich dich liebte; du hast mich nach deinem Bilde geschaffen, und mich allen deinen Geschöpfen auf Erden vorgefetzt; auch hast du deine reinen Geister als Wächter über mich verordnet, und hast ihnen befohlen, mich auf allen meinen Wegen zu beschirmen, damit ich ja meinen Fuß nicht an einem Steine verleiße! Sie sind Bürger der seligen Stadt Jerusalem, zum Beistande derjenigen gesandt, welche das Erbgut des Heiles in Besitz nehmen sollen, um uns von unsern Feinden zu befreien, und uns auf allen unsern Gängen zu begleiten, und uns zu stärken und zu ermahnen, und die Gebete deiner Kinder, o Gott, vor das Angesicht deiner Herrlichkeit zu bringen! Sie lieben uns, ihre Mitbürger,

durch welche sie wieder die Besetzung der leeren Plätze der abgefallenen Engel erwarten! Deswegen sind sie mit großer Sorgfalt und wachsamem Eifer allzeit und überall um uns, leisten uns Hilfe, stehen unsern Bedürfnissen vor, schweben sorgfältig immer zwischen dir und uns, o Herr, und bringen unser Wehklagen und Seufzen zu dir, um unsre Versöhnung mit deiner Güte zu erleichtern, und uns deinen gewünschten Gnadenseggen wieder zu verschaffen! O! sie wandeln ja mit uns auf allen Pfaden, gehen mit uns aus und ein, und beobachten genau, wie fromm und ehrbar wir uns mitten unter bösen Menschen betragen, mit welchem Streben und Verlangen wir dein Reich und seine Gerechtigkeit suchen, mit welcher Furcht und mit welchem Zittern wir dir dienen, und uns in dir — unsers Herzens Wonne — erfreulichem! Sie stehen den Arbeitenden bei, sie beschützen die Ruhenden, ermuntern die Streitenden, krönen die Ueberwindenden, freuen sich mit Denen, welche sich deiner, o Gott, freuen, und tragen Mitleid mit Allen, welche für dich leiden! Groß ist ihre Sorgfalt für uns, und groß ihre Liebe zu uns! Und das Alles geschieht um der unschätzbaren Liebe willen, womit du uns zu lieben dich gewürdigt hast! Und so oft wir Gutes thun, freuen sie sich, so oft wir aber vom Guten ablassen, bereiten wir dem Teufel Frohlocken und berauben die Engel jeglicher Freude; denn sie jubeln nur ob des Sünders, der Buße thut, der Teufel jauchzt aber über einen Gerechten, der sich wieder vom Guten entfernt! Lasse die Engel, o Vater, lasse sie immer über uns sich erfreuen, damit du auch durch sie in uns immer gelobt, und wir mit ihnen in deinem Schaf-

stalle vereinigt werden, um da gemeinschaftlich, o Schöpfer der Engel und Menschen, deinen heiligen Namen zu preisen — in Zeit und Ewigkeit!

Dieses Alles, o Gott, erwäge ich vor dir, aus keiner andern Ursache, als dir dafür zu danken und dich dafür zu rühmen! Gar groß sind ja deine Erbarmungen, mit welchen du uns ehrtest, indem du deine Engel selbst zu unserm Dienste ausgesandt hast; denn Alles, was unter den Sternen sich befindet, soll uns dienlich seyn, um zu dir zu gelangen; und doch schien dir Dasjenige, was unter dem Himmel ist, zu wenig zu seyn, wenn du nicht auch, was über den Sternen ist, zu unserm Dienste dahin gäbest! Dafür sollen dich denn auch loben, o Herr, alle deine Engel, es sollen dich preisen alle deine Geschöpfe, und es sollen dich preisen alle deine Heiligen! Amen.

7. Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, den mir der gütige Gott in der Stunde, als ich zur Welt geboren ward, zum Beschirmer beigeordnete, ich sage dir meinen innigsten Dank für alle die Wohlthaten, welche du mir, dem Leib und der Seele nach, seit diesem Augenblick erwiesen hast! Aus dem Innersten meines Herzens verehere ich dich, daß du dich würdigest — mir, dem Armen, welcher so sehr der Hilfe von Oben bedarf, deinen Beistand zu bieten und mir so segensvolle Dienste zu leisten! Ich preise die Stunde, in welcher du zum erstenmale mich in deinen Schutz aufnahmst; und frohlocke dir, ob all deiner Sorgfalt, mit welcher du mein Heil zu fördern

suchest! Und dieses Alles möge dir das süßeste Herz Jesu, welches ja voll der seligsten Liebe ist, vergelten! Ich flehe dich auch demüthig um Vergebung an — wegen des vielfachen Ungehorsams, durch welchen ich gar oft wider dich gefehlt habe; zugleich gelobe ich dir aber auch den willigsten Gehorsam und eine stets aufrichtige Dankbarkeit! Aber ich wage es auch, mich wiederholt deiner getreuen Sorgfalt und deinem Schutz und Schirm zu empfehlen; und bitte dich, du wollest mich gegen die Arglist des bösen Feindes behüten, und nach meinem Tode meine Seele in die ewigen Freuden einführen! Amen.

8. Am Feste aller Heiligen.

Heilige Gottes! Gesegnete des ewigen Reiches! Ausgewählte vom Vater, Begnadigte Jesu Christi, Geheiligte des heiligen Geistes, Gefeierte der Kirche, unsere Tugendbilder und Fürbitter! Ihr habt um Jesu Christi willen die Schätze der Welt verlassen, die Ehre der Menschen verachtet, und Leib und Leben für ihn aufgeopfert. Deswegen habt ihr das Reich Gottes in Besitz genommen das euch von Anbeginn der Welt bereitet war. — Den ihr von allen Menschen bekannt habt, der bekennt euch vor dem Vater und dem ganzen Himmel. Statt der vorübergehenden Leiden genießt ihr eine Alles überwindende Seligkeit. Eure auf Erden gebrandmarkten Namen sind nun im Buche des ewigen Lebens aufgezeichnet, und eure verstümmelten Körper sind herrlich auferstanden. Ach, die ihr vor gottlose Richter und falsche Zeugen geschleppt wurdet, ihr stehet nun vor dem

Throne Gottes und des Lammes, Jesu Christi. Ihr Verfolgte und Verspottete seyd nun vor Allen geehrt und bei Gott gerechtfertigt. Die ihr vor Götzen nicht geopfert, ihr opfert nun im himmlischen Heiligthume mit dem ewigen Opferpriester Jesus Christus. Für Folter und Marter schmücken euch nun Kronen und Scepter; für den Glauben an Jesus Christus den Gefreuzigten sehet ihr den Verklärten zur Rechten Gottes sitzen. Die ihr die Liebe des Herrn angezogen, seyd nun bekleidet mit den Gewändern der triumphirenden Kirche. Für das Gebet für eure Feinde stimmt ihr das dreimal Heilig der Freunde Jesu Christi an. O, selig seyd ihr Armen im Geiste; denn euer ist das Himmelreich! Selig seyd ihr Sanftmüthigen, denn ihr besizet das ewige Land! Selig seyd ihr Traurigen, denn ihr seyd getröstet! Selig seyd ihr, die ihr nach Gerechtigkeit hungertet und dürstetet, denn ihr seyd gesättigt! Selig seyd ihr Barmherzigen, denn ihr habt Barmherzigkeit erlangt! Selig seyd ihr Reinen, denn ihr schauet Gottes Majestät! Selig seyd ihr Friedfertigen, denn ihr werdet Kinder Gottes genannt! Selig seyd ihr, die ihr um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erduldetet, denn euer ist das Himmelreich. Ach, ihr waret schwache Menschen und arme Sünder, wie wir. Auch ihr waret vom Weibe geboren, mit der Erbsünde behaftet, Staub und Asche; von niederer Herkunft und vom Gewerbe euern Unterhalt suchend, hattet ihr zu kämpfen mit Nahrungsorgen und mit den Uebeln des Lebens; aber Gott gab euch, wie das Wollen, so auch das Vollbringen. Auch ihr mustet kämpfen mit Fleisch und Blut, mit Begierde und Temperament,

mit Versuchung und Verführung. O, wie oft riefet auch ihr aus: „Wer wird uns von diesem Kampfe befreien!“ Wie oft mußtet ihr bitten: „Gott, sey uns armen Sündern gnädig.“ Aber ihr hörtet auf das Wort: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung gerathet.“ Ihr achtetet auf den Ruf: „Strebet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit!“ Ihr schautet nicht auf die Sünde hinter euch, sondern auf die Gnade Jesu Christi vor euch. Und mit dieser Gnade habt ihr den Kampf gekämpft und die Laufbahn vollendet. O, ihr Heiligen, wie mächtig ist die Gnade Jesu Christi, und wie unüberwindlich seine Stärke in euch. Nur mit Jesu Christo, nur in Jesu Christo, und nur durch Jesum Christum seyd ihr aus armen Sündern Heilige des Himmels geworden. Gelobt sey Jesus Christus von nun an bis in Ewigkeit. Wahrhaft er ist Gottes Sohn! Mit Christus vermag auch ich über die Welt und ihre Sünde zu siegen. In Christo kann auch ich dem Fleische und seiner Lust widerstehen. Durch Christum ist es auch mir möglich vollkommen und heilig zu werden. Aber ach, ihr Heiligen! ich erröthe und schäme mich, wenn ich zu euch aufblicke. Wie weit bin ich noch hinter euerer Heiligkeit zurück. Euern Glauben an Jesus Christus konnten selbst die Pforten der Hölle nicht erschüttern, und ich gleiche einem Schilfrohre, das von jedem Winde der Zeitmeinungen und Weltansichten hin und her getrieben wird. Euere Hoffnung auf Jesus Christus konnten weder die Schätze der Welt noch die Gewalt der Menschen schwächen, und mich blendet jeder Schein der Nichtigkeit und Eitelkeit. Von euerer Liebe zu Jesus

Christus konnten euch weder Mächte noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf trennen, und mich fesseln sinnliche Gedanken und unreine Begierden. O ihr Heiligen! mit welcher glühender Andacht betetet ihr zum Herrn, mit welcher Geduld unterwarfet ihr euch dem Herrn, und mit welcher freudiger Ergebung opfertet ihr euch für den Herrn. Und ich, ach, wie lau, ungeduldig und empfindlich bin ich! Wahrlich, ich bin eurer Fürbitte nicht würdig, ich bin nicht werth, daß ihr euern Blick von der Majestät Gottes auf mich armen Sünder werfet, mein Rufen erhöret, und für mich am Throne Gottes bittet. Doch, ihr Heiligen habt ja mit den Engeln eine größere Freude über einen Sünder, der sich bekehrt, als über neunundneunzig Gerechte. Darum habt Mitleid mit mir Armen und bittet für mich um die Gnade der Heiligung und um die Nachahmung eurer Tugenden. O ihr Heiligen Gottes! was frommt mir die Verehrung eurer Bilder, wenn sich in meinem Leben nicht das eurige abbildet! Was nützt mir die äußere Heiligung eurer Festtage, wenn nicht die christliche Gerechtigkeit in meinem Herzen ist? Ach, meine Anrufung gefällt euch nicht, wenn ich nicht Christo und euch nachfolge. Bittet daher, ihr Heiligen! für mich; vereiniget eure Fürbitte mit meinem Gebete, und opfert euer Opfer für mich Armen. Wenn ich stehe, so wachet für mich, daß ich nicht falle; wenn ich straucheln will, so beschützet mich; wenn ich gefallen bin, so helfet mir auf; wenn ich muthlos bin, so tröstet mich; wenn ich verzagt bin, so erimuthigt mich; in der Versuchung stärket mich, von allem Uebel erlöset mich. Besonders aber bittet

für mich, daß das Leiden und Sterben Jesu Christi an mir nicht verloren sey, und daß ich einstens in seine Herrlichkeit zu euch aufgenommen werden möge.

Allgemeine Andachten.

1. Am Kirchweihfeste.

O Gott! du wohnst nicht in Heiligthümern von Menschenhänden erbaut; denn der Himmel ist dein Thron und die Erde dein Fußschemel. Steig ich hinauf in die Höhe, so bist du da. Lagere ich mich in der Tiefe der Erde, so bist du dort. Auch wirst du nicht von Menschenhänden bedient, als wenn du etwas bedürftest. Du bist es, der allem Leben, Odem und Alles gibt. Ueberall erhörst du das Gebet und sendest deinen Segen. Du spendest deine Gnade im hohen Dome, wie im stillen Kämmerlein, auf der Höhe des Berges, wie in der Tiefe des Thales. Denn du bist überall, du bist ein Geist, und die dich anbeten, sollen dich im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Doch deine Liebe und deine Erbarmung ist unsrer Bedürfniß und unsrer Schwäche zu Hilfe gekommen. Du hast den Menschen Wohnungen zu bauen bestimmt, wo du das Gebet besonders erhören und deine Gnade sichtbar zeigen willst; denn wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter ihnen. Auch dieses Haus, o Gott! das unsere Voreltern voll Glaube, Andacht und Frömmigkeit, mit Mühe und Opfer dir bauten, und es zum Bethaus und Gotteshaus weihten,

hast du erforen zum Sitze deiner Gnade und zur Wohnung deines Segens. O, wie schön sind deine Wohnungen, o Herr! wer darf an deiner geheiligten Stätte wohnen? Wie viele Kinder hast du hier, o Gott! in der Taufe geheiligt, wie viele Sünder im Beichtstuhle begnadigt, wie viele Hungernde am Tische des Herrn gespeist, wie viele Armen im Geiste durch Predigt belehrt? Wie viele Betrübte hast du hier erfreut, wie viele Traurige getröstet, Rathlose erleuchtet, Schwache gestärkt, Kleinmüthige aufgerichtet, wie viele Bitten hast du hier erhört? wie manches Kreuz abgenommen? wie viele heilige Messopfer hast du hier angenommen und wie oft uns mit deinem Segen erfüllt. O Gott! ich gedenke heute all dieser Gnaden und Segnungen; die du mir von meiner Taufe bis auf diese Stunde in deinem Hause erwiesen hast. Wie oft hast du mich erhört, mir verziehen, dich meiner erbarmt, mir geholfen und mich gesegnet!

Wer gab mir die guten Gedanken, die hohen Gefühle, die frommen Empfindungen, die festen Entschliefungen, als du, o Gott! Wie oft erschien ich voll Sünde und Fluch, voll Zerstreuung und Leichtfertigkeit, voll Unheiligkeit und Unreinigkeit, und ich ging gereinigt, geheiligt, gesegnet, begnadigt nach Hause. Ich, der ich nicht würdig war, im Vorhofe zu stehen, den Saum deiner Heiligkeit zu berühren, durfte in das Heiligthum treten und das Allerheiligste empfangen. Dank sey dir gesagt, so oft und vielmals als Tropfen deines Segens sich über uns ergossen. Chöre des Gesanges, Töne der Musik, Stimmen der Orgel, Reihen der Betenden, ihr Schaaren der unsichtbaren Geister, danket, lobet, jubelt

Gott, dem Herrn stimmt an: „Großer Gott, wir loben dich;“ denn wahrhaft hier ist die Wohnung des unsichtbaren Gottes, hier ist Gottes Haus. Denn nicht ist hier aufbewahrt der Leuchter und Aronsstab in der Bundeslade, sondern das hochwürdigste und allerheiligste Altarssakrament, der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi. O Gott! gib allen Eintretenden Ehrfurcht und heilige Scheu, daß dieses Heiligthum Niemand entweihe durch leichtfertige Zerstreuungen, unheilige Gedanken und Reden. Gib Allen christlichen Geist und kirchlichen Sinn, daß die Betenden nicht beten wie die Pharisäer, sondern im Geiste und in der Wahrheit. Gib allen Büßenden zerknirschenden Sinn, daß die Beichtenden ihre Sünden bereuen und wie Petrus beweinen. Laß die Kommunikanten voll Sehnsucht bitten, wie Lazarus, voll Demuth sich dir nahen, wie der Hauptmann im Evangelium. Laß die Opfernden sich zuerst mit ihren Brüdern versöhnen; erwecke alle Verächter der Kirche und des Gottesdienstes zur wahren Buße und Besserung! Laß mich, o Gott! nie in sie eintreten, ohne von dir gereinigt, und nicht austreten, ohne von dir gesegnet und begnadigt zu seyn.

Mein Gottesdienst sey nicht Lippendienst, sondern wahrer Herzensdienst. Ja, mein ganzes Leben sey ein Gottesdienst, mein Haus ein Tempel zu deiner Verherrlichung, die Meinen eine heilige Gemeinde, mein Herz ein Tabernakel, rein von Sünde und Bosheit. Segne, o Gott! die Stifter und Wohlthäter dieser Kirche. Laß sie für ihre fromme Stiftung Theil haben am himmlischen Reiche. Vergib ihnen, wenn

sie wegen ihrer Sünden noch leiden, ersetze, was ihnen noch fehlt, aus dem Verdienste der Erlösung Christi und dem Gnadenschatze deiner heiligen Kirche. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

2. Bei einer allgemeinen Drangsal.

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen haben, und vergleichen sie mit den Strafen, die du über uns verhängt hast.

Ueberdenken wir das Böse, was wir begangen haben: so ist das, was wir jetzt ausstehen, geringer, und das, was wir längst verdient haben, ohne Vergleich größer.

Ja, Vater! schwerer ist's, was wir verdient, und leichter, was wir erdulden.

Wir empfinden die Pein der alten Sünde, und noch lebt die Lust zu neuer Sünde in unserm unbefehrten Herzen.

Deine Geißelstreiche, o Herr! verfolgen unsre Schwachheit; aber unsre Bosheit überwältigen sie nicht.

Traurigkeit foltert unsre franke Seele, aber den stolzen Sinn der Lasterhaften demüthiget sie nicht.

Bitterer Schmerz verzehret unser ächzendes Leben; aber unser Wandel bessert sich nicht.

Wenn du langmüthig wartest, so geben wir nichts darum; und wenn du nach deiner Gerechtigkeit darein schlägst: so halten wir's nicht aus.

Zur Zeit der Züchtigung gestehen wir unsre Sünden; aber nach deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweint haben.

Streckst du deinen Strafarm über uns aus: so thun wir Gelübde, uns zu bessern; sobald du aber das Strafschwert aufhängst: so unterlassen wir wieder, was wir dir so oft versprochen haben.

Wenn du schlägst, so schreien wir: Herr! verschone uns! Und wenn du uns verschonest, so fordern wir dich wieder heraus: Herr! schlag' uns!

Herr! du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündigt haben; wir wissen, daß, wenn uns deine Barmherzigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, wir deiner Gerechtigkeit anheimfallen.

Allmächtiger Vater! gib uns ohne Verdienst das, um was wir zu dir flehen; du, der du uns aus Nichts gemacht, und erlaubt hast, zu dir beten zu dürfen — durch Christum, unsern Herrn. *R. Amen.*

V. Verlasse deine Heerde nicht, du ewiger Hirt!

R. Laß ihr durch deine heilige Apostel immerwährenden Schutz angedeihen!

V. Beschirme, o Herr! dein Volk, das zu dir ruft, und auf die Fürsprache deiner heiligen Apostel vertraut!

R. Laß ihm immerwährenden Schutz angedeihen!

V. Bittet für uns, ihr heiligen Apostel Gottes!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi! Lasset uns beten.

G e b e t. Verleih' uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß wir durch keine Verwirrungen erschüttert werden, nachdem du uns auf den Fels des apostolischen Bekenntnisses festgegründet hast — durch unsern Herrn Jesum Christum &c. *Amen.*

3. Seufzer eines Kranken.

(Auch bei einem Sterbenden zum Zusprechen zu gebrauchen.)

Sieh, o mein Gott! Ich komme nun zu dir, weil du mir rufest. — Nimm mich auf zu dir, der du mich erschaffen, und durch dein Blut erkaufst hast! — Ich umfange und küsse das Kreuz, an welchem mein Heiland mich erlöst hat! — O mein Gott und mein Herr! ich glaube Alles, was die heilige katholische Kirche befiehlt zu glauben, weil du, die ewige Wahrheit, es geoffenbaret hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich vertraue, o mein Gott, völlig auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, auf die Verdienste deines göttlichen Sohnes, meines Erlösers. — In der heiligen Taufe hast du mich zu deinem Kinde aufgenommen. O Vater! du wirst dein Kind nicht verwerfen! — O mein Herr des Lebens und des Todes! dich bete ich in tiefster Demuth an. Dir unterwerfe ich mich ganz nach deiner göttlichen Anordnung. — Ich will sterben, weil du, o mein Gott, dieses willst. Dein göttlicher, dein heiliger Wille geschehe, o mein Gott!

Ja, ich liebe dich, o mein Gott; an nichts mehr will ich Freude haben, als an dir. — Auch jetzt in der Todesstunde will ich noch auf dich hoffen und dich lieben. — Weder Krankheit noch Schmerzen, weder Leben noch Tod sollen mich abziehen von der Liebe meines Herrn Jesu, meines liebevollsten Erlösers. — O höchstes Gut! lebenswürdigster Vater! O daß ich dir niemals mißfallen, dich niemals beleidiget hätte! — Ich bereue von Grunde meines Herzens

alle meine begangenen Sünden, weil ich dich über alles Erschaffene liebe. — Mein Gott und mein Alles! verzeihe mir meine Sünden! — Auch was ich jemals gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, wissentlich oder unwissentlich, wider Gott, wider den Nächsten und wider das Heil meiner armen Seele. — Aus Liebe zu dir liebe ich dein heiliges Gesetz. — Aus Liebe zu dir hasse ich die Sünde, weil die Sünde dir, o mein Gott, zuwider ist.

O Jesus Christus, liebenswürdigster Sohn Gottes! dich will ich lieben, allzeit will ich dich lieben; mit allen Heiligen und in alle Ewigkeit will ich dich lieben. — Aus dieser Liebe und in dieser Liebe will ich sterben. — O mein Gott! erbarme dich meiner! Aus dieser Liebe verzeihe ich auch Allen von Herzen, so wie Jesus Christus seinen Feinden verziehen und für sie gebeten hat. Auch bitte ich diejenigen um Verzeihung, welche ich jemals beleidiget habe.

Ich danke dir, o Gott, daß du mich erschaffen, erlöst und geheiligt hast, und für alle Wohlthaten, die du mir erwiesen hast. — Ich vereinige meine Schmerzen und Klagst, mein Leben und meinen letzten Athemzug mit deinem Leiden und Sterben, o Jesu! — Stärke mich, o mein Jesu, wider die Feinde meines Heils; ich entsage ihnen auf ewig. — Laß mich, deinen Diener, o Jesu, in Frieden fahren. Ich verlange aufgelöst zu werden, und bei dir zu seyn.

O himmlischer Vater! du hast mich ja nach deinem Ebenbilde erschaffen. So laß mich denn nicht auf ewig zu Grunde gehen, sondern erbarme dich meiner. — Herr Jesus Christus! zeige deinem himmlischen Vater deine Wunden, damit ich

Barmherzigkeit erlange. — Laß dein für meine Sünden vergossenes Blut an meiner armen Seele nicht verloren seyn! — Wasche, reinige meine Seele durch dein Blut noch immer mehr von ihren Sünden. — O Tröster! Heiliger Geist! zünde in mir an das Feuer deiner göttlichen Liebe! — Tröste mich jetzt, da ich deinen Trost am meisten nöthig habe! — Verleihe mir jene Unschuld, welche du mir in der heiligen Taufe eingegossen hast, und erbarme dich meiner!

Allerbarmherziger! Großer Gott! Laß mich Gnade finden vor deinem Throne! — Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und sieh auf deinen einzig geliebten Sohn, Jesus Christus, der sich hingegeben hat zum Lösegeld für mich! — Schwach und elend bin ich; nichts Gutes ist an mir! Sey meine Stärke! — Dir gebe ich mich ganz hin! — Mache mit mir, was du willst! deine Züchtigung ist Liebe! — O reinige mich immer mehr, damit ich ganz rein von Sünden dir allein lebe, im Tode noch in dir mein Leben finde!

Heiligste Jungfrau! Mutter Gottes Maria! sey du meine Fürbitterin bei Gott, bei Jesus, deinem Sohne! Bitt für mich armen Sünder jetzt — in der Stunde meines Absterbens! — Erwirb mir Gnade bei deinem Sohne Jesus Christus! — O Maria, du Zuflucht der Sünder und Trösterin der Betrübten! verlaß mich nicht! — O Mutter der Gnaden! wende deine barmherzigen Augen auf mich, und zeige mir Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibes! — Sieh mich mit deinen mütterlichen Augen an, mit denen du deinen sterbenden Sohn am Kreuze angesehen hast, und erbitt mir ein gnädiges Gericht. — Heiliger Joseph! du Patron

der Sterbenden! sey auch mein Beschützer in dieser meiner Noth! erwirb mir durch deine Fürbitte, daß ich den Tod des Gerechten sterbe!

Heiliger Schutzengel! du hast bisher so liebevoll für mich gesorgt! ach, entzieh mir jetzt deinen Beistand nicht, da ich ihn mehr als jemals vonnöthen habe! — Heiliger Erzengel Michael, du besonderer Beschützer aller Gläubigen! beschütze auch mich, damit ich im Streite nicht unterliege! — Heiliger Namenspatron N., und ihr andere Heiligen, die ich besonders verehrt habe, bittet für mich, daß ich bald zu euch in den Himmel komme.

Dein Eigenthum bin ich, o Herr! dieß ist mein Trost in meinem Elende. Ich vertraue nicht auf meine Verdienste, sondern, abgewaschen mit dem Blute Jesu Christi von meinen Sünden, hoffe ich von deiner Vaterliebe Gnade und ewige Seligkeit. — O mein Gott! du bist meine Hoffnung, mein Erhalter, auf den ich vertraue. Du siehst meine Noth! sey nicht ferne von mir! — Herr! geduldig will ich leiden, muthig will ich streiten! du bist bei mir! Bald ist es gewonnen! Auf zeitliche Leiden folgt ewige Freude. — O wie verlangt mich, bald bei dir zu seyn, o mein liebster Heiland, bald dich zu sehen, bald dir ewig danken und dich anbeten zu können! Stille mein Heimweh und nimm mich zu dir!

Vater! Allmächtiger Schöpfer! dein Geschöpf bin ich! dein Kind, dein Erbe, dein verlornen Sohn bin ich, den du wieder zu Gnaden angenommen hast. Ach verlaß mich nicht und segne mich! — Sohn Gottes! dein Erlöster bin ich! Durch deinen Tod hast du mich vom ewigen Tode befreit,

und mir die Thüre zum Himmel geöffnet. — Ach! segne mich! heilige mein Leiden und meinen Tod durch deinen Opfertod! laß mich die Früchte deines Leidens bald im Himmel genießen! Heiliger Geist! dein Tempel bin ich. In der heiligen Taufe hast du mich dazu eingeweiht. Ach! segne mich! wohne und bleibe bei mir, Vater, Sohn und heiliger Geist! Dreieiniger Gott! erbarme dich meiner! deiner Barmherzigkeit übergebe ich mich! Verlaß mich nicht, da ich so schwach bin!

Himmlicher Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! — Göttlicher Sohn! in deine Wunden empfehle ich meinen Geist! — Heiliger Geist! in deine Gnade empfehle ich meinen Geist. — Mutter Gottes Maria! deiner mütterlichen Liebe empfehle ich meinen Geist. — O Mutter Jesu! verlaß mich nicht! bitt für mich jetzt und in der Stunde meines Absterbens! — Heiliger Joseph! deinem väterlichen Schutze empfehle ich meinen Geist!

O heiliger Gott! o starker Gott! o unsterblicher Gott! erbarme dich meiner! — O Jesu, du Sohn Davids! erbarme dich meiner, und nimm mich aus diesem Jammerthale zu dir! — Ich bete dich an, o lebendiger, wahrer Gott. — Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit. — Ich hoffe auf dich, o unendliche Barmherzigkeit! — Ich liebe dich, o unendliche Güte! — Aus Liebe zu dir will ich sterben, der du aus Liebe zu mir gestorben bist! — O Jesu! komm deinem Diener zu Hilfe, den du mit deinem kostbaren Blute erkaufst hast! — O unendliche Güte! Ich liebe dich von ganzem Herzen. — Aus Liebe zu dir, o gütigster Gott,

reut es mich, daß ich dich jemals beleidigt habe! — O Jesu! bald stehe ich vor dir, meinem Richter! ach! erbarme dich meiner! — O Jesu! dir lebe ich! dir sterbe ich! dein bin ich tod und lebendig! — In deine Hände empfehle ich meinen Geist!

O Jesu! nimm noch Alles von mir, was mich hindert von dir! Gib mir Alles, was mich fördert zu dir! Herr, nimm mich mir, und gib mich dir! — O Jesu! du bist die Auferstehung und das Leben! Meinen Leib gebe ich jetzt hin in den zeitlichen Tod; er soll verwesen. Doch du wirst ihn wieder lebendig auferwecken! — O Jesu! du guter Hirt! nimm mich armes Schäflein auf deine väterlichen Schultern, und trage mich zu deinem Vater ins ewig selige Leben! — O Jesu! laß mich heute jene liebevollen Worte hören, welche du am Kreuze zum Schächer gesprochen hast: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn!“

Die Seele Christi heilige mich! — Der Leichnam Christi mache selig mich! — das Blut Christi tränke mich! — das Wasser der Seite Christi wasche mich! — das Leiden Christi stärke mich! — O gütigster Jesu, erhöre mich! — in deine heiligen Wunden verbirg mich! — von dir laß nimmer scheiden mich! — vor dem bösen Feinde beschirme mich! in meiner Todesstunde berufe mich! — zu dir zu kommen heiße mich, — mit deinen Heiligen zu loben dich — in deinem Reiche ewiglich! — Jesus, Maria und Joseph! in eure Hände empfehle ich meinen Geist. — O Jesu, meine Hoffnung! — o Jesu, meine Stärke! — o Jesu, meine Zuflucht! — o Jesu, meine Liebe! — o Jesu, mein Gott

und Alles! — o Jesu, mein Heil in alle Ewigkeit! —
 O Jesu, verzeihe mir! — o Jesu, rette mich! — o Jesu,
 dein Name stärke mich! — o Jesu, mache mich selig! —
 laß deinen Tod an meiner armen Seele nicht verloren gehen!
 — o Jesu, ich liebe dich! sey jetzt, in meiner Todesstunde,
 mein Jesus, mein liebster Erlöser! — O Jesu, erbarme dich
 meiner! — O Jesu, in deine Hände empfehle ich meinen
 Geist! — Jesu! sey meiner armen Seele gnädig!

Gebete für Verstorbene.

Am Gedächtnistage aller Seelen.

Guter, barmherziger Gott! der du ein väterliches Wohl-
 gefallen hast, wenn deine Kinder aufrichtig zu dir, dem all-
 gemeinen Vater und Erbarmer beten, erhöere mein demüthiges
 Gebet, das ich im Namen deines Eingebornen, für die lei-
 denden Seelen des Fegfeuers zu dir sende. Erbarme dich
 ihrer durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit! Laß
 durch die Verdienste, durch das Leiden und den Tod Jesu
 deine furchtbare Gerechtigkeit mit ihnen ausgesöhnt werden!
 Laß jenes kostbare Blut, welches unser göttlicher Heiland
 für die Sünden aller Menschen so schmerzlich in seinem Lei-
 den und am Kreuze vergossen, für ihre noch übrigen Fehler
 Genugthuung leisten und die Flecken ihrer Sünden austilgen.
 Sie waren auf Erden deine treuen Kinder, o du Gott der
 Güte! sie starben in deiner Gnade und Liebe. Nur schieden

sie von dieser Welt nicht rein genug, nicht ganz würdig, in deine Herrlichkeit einzugehen, weil noch einige Unreinigkeiten an ihnen haften, und weil in deinen Himmel nichts Unreines kommen kann. O laß ihnen die Verdienste Jesu zu Theil werden; nimm Rücksicht auf das Gebet deiner Kirche! Diese abgeschiedenen, noch im Reinigungsorte schmachtenden Seelen haben ja ein heißes Verlangen nach dir. Ach, langsam und qualvoll gehen ihnen die Stunden vorüber; denn sie lieben dich innig, sie wünschen ihres traurigen Gefängnisses los zu seyn, um dich mit Inbrunst zu preisen, deine Vollkommenheiten zu bewundern, dich unaussprechlich zu lieben. Dieses ihr heiliges Verlangen stille! Sende deinen heiligen Engel zu ihnen herab, der ihnen verkünde, daß du dich ihrer erbarmest, daß du ihr Vater seiest, daß du ihre Flecken durch das Blut deines göttlichen Sohnes ausgetilgt habest, daß der Augenblick ihrer Erlösung gekommen sey. Herr, himmlischer Vater! verleihe Erhörung diesen Seufzern durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Mein Gott! ich stehe auf den Gräbern meiner Brüder. Welch ein mahnendes Zeugniß der Vergänglichkeil alles Irdischen! Ich, der ich jetzt noch mit rüstigen Schritten umherwandle, mich einer blühenden Gesundheit erfreue, und mit meinen Wünschen an weit aussehenden Plänen hange, stehe hier an den Gräbern und erschrecke nicht über die Spanne Zeit, die mir vielleicht mehr zugemessen ist, und lasse nicht ab von meinen Bestrebungen für die irdische Zukunft. Herr! weiß ich, wenn du die Hand erhebst und zu mir sprichst:

Kehe zurück, Sohn der Erde! zur Erde, aus der du genommen bist? Kann ich diese Stimme nicht heute noch vernehmen? O ich Thor! was sind die Pläne der Erde gegen das fromme Bemühen, dir näher zu kommen. O Gott! ich will nicht erschrecken an den Gräbern meiner Brüder! Ich will thun, wie mir dein Wort befiehlt. Ich will fahren lassen die Sucht nach Erdengröße und nur dir dienen, auf daß ich einmal, wenn für mich die ernste Stunde schlägt, ruhig zu dir hinüber gehen kann. Alle aber, auf deren Gräbern ich hier wandle, und die bereits diesen Weg gemacht haben, laß in Frieden ruhen, durch die Verdienste deines eingebornen Sohnes unsers Herrn und Heilandes. Amen.

V i t a n e i e n .

1. Vitanei zur heiligen Dreifaltigkeit.

Herr! erbarme dich unser! — Christus! erbarme dich unser! — Herr! erbarme dich unser! — Heiligste Dreifaltigkeit, höre uns! — Heiligste Dreifaltigkeit, erhöre uns! — Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser! — Gott Sohn, Ersöser der Welt, erbarme dich unser! — Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, *) — Gott, einfach in der Natur, — Gott, dreifach in den Personen,

*) erbarme dich unser.

— Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, — Gott, Vater eines eingebornen, ewigen Sohnes, den du aus deiner Wesenheit gezeugt hast, — Gott, Vater der ganzen Welt, die du durch deine Allmacht erschaffen hast, — Gott Vater, der du uns an Kindesstatt angenommen hast, — Gott Sohn, du Eingeborner des Vaters, — Gott Sohn, du Ebenbild des Vaters, — Gott Sohn, du Wort des Vaters, — Gott Sohn, du Weisheit des Vaters, — Gott Sohn, du Licht vom Lichte, — Gott Sohn, du wahrer Gott vom wahren Gott, — Gott Sohn, du Wort des Vaters, das für uns Fleisch geworden ist, — Gott Sohn, du Wort des Vaters, das unter uns gewohnet hat, — Gott heiliger Geist, — Gott heiliger Geist, du wesentliche Liebe des Vaters, — Gott heiliger Geist, der du Maria überschattet hast, — Gott heiliger Geist, von dem die Apostel sind erfüllet worden, — Dreieiniger Gott, — Dreimal heiliger Gott, — Dreieiniger Gott, du Herr der Heerschaaren, — Dreieiniger Gott, der du allein Unsterblichkeit hast, — Dreieiniger Gott, der du in einem unzugänglichen Lichte wohnest, — Dreieiniger Gott, der du groß in deinen Rathschlägen bist, — Sey uns gnädig! erhöre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Vor allem Uebel, *) — vor allem Zorn, — vor dem Unglauben, — Vor den Verirrungen unserer schwachen Vernunft, — Vor dem stolzen Wahne, deine Geheimnisse begreifen zu wollen, — Durch deine Allmacht, — Durch deine unendliche Weisheit, — Durch deine liebevolle Gütigkeit, — Durch deine allerhöchste Herrlichkeit.

*) bewahre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns! —
Daß wir deinen allerheiligsten Namen stets preisen mögen,
wir bitten dich, erhöre uns! — Daß wir das Glück, dich
zu kennen, immer gehörig schätzen mögen, wir bitten dich,
erhöre uns! — Daß wir dich im Himmel einstens besitzen
mögen, wir bitten dich, erhöre uns! — O du Lamm Gottes,
welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone
uns, o Herr! — O du Lamm Gottes, welches du hinweg-
nimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr! — O du
Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der
Welt, erbarme dich unser, o Herr! — Heilige Dreifaltigkeit,
höre uns! — Heilige Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Die-
nern die Gnade gegeben hast, daß sie im Bekenntnisse des
wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit
erkennen, und in der Macht deiner Majestät die Einheit an-
beten; wir bitten dich, daß wir durch einen standhaften Glau-
ben an dieses Geheimniß vor allen Widerwärtigkeiten allezeit
beschützt werden durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen
Sohn, der mit dir lebt und regieret, in Einigkeit des heili-
gen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme dich unser! — Christus, erbarme dich
unser! — Herr, erbarme dich unser! — Jesus Christus,
höre uns! — Jesus Christus, erhöre uns! — Gott Vater
vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, *) — Gott heiliger Geist, — Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, — O Jesu, du Glanz der Herrlichkeit deines Vaters, — O Jesu, du Ebenbild des Wesens deines Vaters, — O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, — O Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria, — O Jesu, du ewiger Liebhaber der Menschen, — O Jesu, du Eiferer der Seelen, — O Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit, — O Jesu, du König der Engel, — O Jesu, du Schrecken der Teufel, — O Jesu, du Besieger der Hölle, O Jesu, du wahrer Samaritan der Nothleidenden, — O Jesu, du Vater der Waisen, — O Jesu, du guter Hirt deiner geliebten Schäflein, — O Jesu, du Balsam frommer Herzen, — O Jesu, du Honig im Munde der Gerechten, — O Jesu, du unendliche Süßigkeit, — O Jesu, du Trost in diesem Jammerthale, — O Jesu, du Zufluchtsstätte der Bedrängten, — O Jesu, du Heil im Tode, — O Jesu, mein Gott und mein Alles, —

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu! — Sey uns barmherzig, erhöre uns, o Jesu!

Von aller Kleinmüthigkeit und Traurigkeit, *) — Von aller Betrübniß und Trostlosigkeit, — Von aller Schwermuth und Trockenheit des Geistes, — Von aller gefährlichen Bitterkeit des Herzens, — Von jeder Sünde, — Durch die ewige Verherrlichung deines gebenedeytesten Namens, — Durch das Blut, welches du in der Beschneidung beim Empfange dieses allerheiligsten Namens vergossen hast, — Durch

*) erbarme dich unser!

*) erlöse uns, o Jesu!

die Liebe, mit der du dich und deinen heiligen Namen liebtest, — Durch die Vollkommenheit dieses Namens, der über alle Namen ist, — Durch die Freude und Herrlichkeit, die du hast, da sich in diesem Namen alle Kniee derer beugen, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erde sind, —

Wir arme Sünder, *) wir bitten dich, erhöre uns! — Daß du uns wegen der Ehre deines heiligsten Namens unsere Sünden verzeihen wollest, — Daß du uns ein gläubiges Vertrauen zu diesem deinen heiligsten Namen verleihen wollest, — Daß du unsern Herzen alle Liebe und Ehrfurcht gegen diesen glorreichen Namen einflößen wollest, — Daß du uns in Kraft dieses großen Namens über alle sichtbare und unsichtbare Feinde siegen lassen wollest, — Daß du uns durch diesen trostreichen Namen in aller Bedrängniß und Traurigkeit ermuntern wollest, — Daß du uns im Tode wegen Anrufung dieses heiligsten Namens vollkommen Ablass unserer Sünden ertheilen wollest, — Daß du unsern Namen in das Buch des ewigen Lebens eintragen wollest, wir bitten dich, erhöre uns! — Du unser Heiland und Gott! wir bitten dich, erhöre uns!

O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu, — O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu! — O Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu! — Jesu, höre uns! — Jesu, erhöre uns!

*) wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

V Der Name des Herrn sey gebenedeyt.

R Von nun an bis in Ewigkeit!

V Herr, erhöre mein Gebet.

R Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der du den heiligsten Namen Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, den Frommen und Gläubigen lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast, verleih gnädig, daß Alle, welche diesen heiligsten Namen auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit deines göttlichen Trostes in diesem Leben empfinden, und im zukünftigen die ewige Freude und die unendliche Seligkeit erlangen mögen, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

3. Litanei vom allerheiligsten Altarssakrament.

Herr, erbarme dich unser! *) — Christus, erbarme dich unser! — Herr, erbarme dich unser! — Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns! — Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser! — Gott Sohn, Erlöser der Welt, — Gott heiliger Geist, — Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott, — Jesus, du Brod der Engel, — Jesus, du lebenswürdiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist, — Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich begreift, — du

*) Herr, erbarme dich unser!

Brod des Lebens und des Verstandes, — Du verborgenes Manna, — Du Arznei der Unsterblichkeit, — Du süßestes Gastmahl, bei dem die Engel dienen, — Du kräftiges Brod, welches uns Stärke gibt, — Du Krone der Auserwählten, — Du unverstiegbarer Brunnen aller Gnaden, — Du immerwährendes Opfer, — Du unbeflecktes Lamm, — Du Speise der Engel, — Du Schatz der Gläubigen, — Du Ergötzlichkeit frommer Seelen, — Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke, — Du Versöhnung der Sünder, — Du Band des Friedens und der Liebe, — Du Wegzehrung der Sterbenden, — Du Unterpfand der künftigen Seligkeit, —

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr! — Sey uns gnädig, erhööre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Empfang deines heiligsten Fleisches und Blutes, *) — erlöse uns, o Herr! — Von der Begierlichkeit des Fleisches, — Von der Begierlichkeit der Augen, — Von der Hoffart des Lebens, — Von aller Gelegenheit zu sündigen, — Von allem lauen und andachtslosen Betragen gegen dieses heilige Sakrament, — Durch die inbrünstige Begierde, womit du die Ostern in dieser Speise mit deinen Jüngern halten wolltest, — Durch die tiefe Demuth, mit welcher du vor Einsetzung dieses heiligsten Sakraments deinen Jüngern die Füße gewaschen hast, — Durch die brennende Liebe, mit welcher du uns in diesem heiligsten Sakramente dein Fleisch und Blut aufsehest, — Durch die unüberwindliche Geduld, womit du in diesem Sakramente so viele Entehrungen und schreckliche Unbilden ertragest, —

*) erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, *) wir bitten dich, erhöre uns! —
 Daß du uns den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht
 gegen dieses wunderbarliche Sakrament mehren und erhalten
 wollest; — Daß du uns vom Tod der Sünde zum ewigen
 Leben auferwecken wollest; — Daß du Alles, was lasterhaft
 ist, in uns tödten und ausrotten wollest; — Daß du uns
 in deiner Gnade stärken wollest; — Daß du uns von allen
 Sünden und Uebeln bewahren wollest; — Daß du uns von
 allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest; —
 Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest; —
 Daß du uns im Tode mit diesem Brod der Starken für
 die Reise in das Haus unserer Ewigkeit stärken wollest; —
 Daß du uns die süßesten Früchte dieses heiligsten Sakraments
 genießen und uns zum großen Abendmahle des ewigen Le-
 bens führen lassest; —

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sün-
 den der Welt, verschone uns, o Jesu! — O du Lamm
 Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, er-
 höre uns, o Jesu! — O du Lamm Gottes, welches du
 hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser,
 o Jesu! — Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

¶ Der gütige und barmherzige Gott hat ein Denkmal
 seiner Wunder gestiftet.

R. Er hat denen, die ihn fürchten, eine außerordentliche
 Speise gegeben.

*) Wir bitten dich, erhöre uns!

℣ Das Himmelsbrod hat er ihnen gegeben.

℞ Das Brod der Engel hat der Mensch gegessen.

℣ Die Armen werden essen und ersättiget werden.

℞ Und die ihn suchen, werden den Herrn loben.

℣ Herr, erhöre mein Gebet!

℞ Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der du den Kindern Israels in der Wüste ein Brod aller Süßigkeit vom Himmel gesendet, und uns mit diesem himmlischen Brode eine Geistesergözung ertheilt hast, die alle Süßigkeit in sich schließt: wir bitten dich demüthigst, du wollest uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung und eine inbrünstige Liebe einflößen, damit wir in Anbetung und Genießung dieses allerheiligsten Sakraments vermittelt eines reinen und abgetödteten Herzens mit den unaussprechlichen Ergößlichkeiten deiner fühlbaren Gnade erfüllt, und in der Stunde unsers Todes zu jenem großen Abendmahle gerufen werden, wo sich deine Heiligen von deiner Glorie ersättigen und dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen, der du lebest und regierest in ewige Zeiten. Amen.

4. Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser! — Christe, erbarme dich unser! — Herr, erbarme dich unser, — Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns! — Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser! — Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser! — Gott heiliger Geist, erbarme dich unser! — Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser! —

Heilige Maria, *) bitt für uns! Heilige Gottesgebärerin,
 bitt für uns! — Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, —
 Heiliger Michael, — Heiliger Gabriel, — Heiliger Ra-
 phael, — Alle heiligen Engel und Erzengel, — Alle heili-
 gen Chöre der seligen Geister, — Heiliger Johannes der
 Täufer, — Heiliger Joseph, — Alle heilige Patriarchen
 und Propheten, — Heiliger Petrus, — Heiliger Paulus, —
 Heiliger Andreas, — Heiliger Jakobus, — Heiliger Jo-
 hannes, — Heiliger Thomas, — Heiliger Jakobus, —
 Heiliger Philippus, — Heiliger Bartholomäus, — Heiliger
 Matthäus, — Heiliger Simon, — Heiliger Thaddäus, —
 Heiliger Mathias, — Heiliger Barnabas, — Heiliger Lukas,
 — Heiliger Markus, — Alle heiligen Apostel und Evan-
 gelisten, — Alle heiligen Jünger des Herrn, — Alle hei-
 ligen unschuldigen Kinder, — Heiliger Stephanus, — Hei-
 liger Laurentius, — Heiliger Vinzentius, — Heilige Fa-
 bian und Sebastian, — Heilige Johannes und Paulus, —
 Heilige Cosmas und Damianus, — Heilige Gervasius und
 Protasius, — Alle heiligen Martyrer, — Heiliger Sil-
 vester, — Heiliger Gregorius, — Heiliger Ambrosius, —
 Heiliger Augustinus, — Heiliger Hieronymus, — Heiliger
 Martinus, — Heiliger Nikolaus, — Alle heiligen Bischöfe
 und Beichtiger, — Alle heiligen Lehrer, — Heiliger Anto-
 nius, — Heiliger Benedikt, — Heiliger Bernard, — Hei-
 liger Dominikus, — Heiliger Franziskus, — Alle heiligen
 Priester und Leviten, — Alle heiligen Mönche und Ein-

*) Bitte, oder bittet für uns!

fiedler, — Heilige Maria Magdalena, — Heilige Agatha,
 Heilige Lucia, — Heilige Agnes, — Heilige Cäcilia, —
 Heilige Katharina, — Heilige Anastasia, — Alle heiligen
 Jungfrauen und Wittwen, — Alle Heiligen Gottes, —
 Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr! — Sey uns
 gnädig, erhöre uns, o Herr! — Von allem Uebel, *) er-
 löse uns, o Herr! — Von aller Sünde, — Von deinem
 Zorne, — Von einem jähen und unversehenen Tode, —
 Von den Nachstellungen des Teufels, — Von Zorn, Haß
 und allem bösen Willen, — Von dem Geiste der Unreinig-
 keit, — Vom Blitz und Ungewitter, — Von dem ewigen
 Tode, — Durch das Geheimniß deiner heiligen Mensch-
 werdung, — Durch deine Ankunft, — Durch deine Ge-
 burt, — Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten, —
 Durch dein Kreuz und Leiden, — Durch deinen Tod und
 deine Begräbniß, — Durch deine heilige Auferstehung, —
 Durch deine wunderbare Himmelfahrt, — Durch die An-
 kunft des heiligen Geistes, des Trösters, — Am Tage des
 Gerichtes, —

Wir arme Sünder, **) wir bitten dich, erhöre uns! —
 Daß du uns verschonest; — Daß du uns verzeihst; —
 Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest; — Daß
 du deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest; —
 Daß du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in
 deiner heiligen Religion erhalten wollest; — Daß du den
 christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit

*) Erlöse uns, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

verleihen wollest, — Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest; — Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest; — Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest; — Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest; — Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest; — Daß du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest; — Daß du uns erhören wollest; — Sohn Gottes; — O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr! — O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöere uns, o Herr! — O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr! — Christe, höre uns! — Christe, erhöere uns! —

Vater unser.

Ÿ Und führe uns nicht in Versuchung;

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

(Psalm 69.) Gott! eile mich zu retten. Gott! eile mir zu helfen. Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben streben. Mit Schmach müssen sie zurücktreten, die sich über mein Unglück freuen. Zurück müssen sie vor Scham, die mir zurufen: So, so recht auf ihn! Aber jauchzen und freuen werden über dich Alle, die Verlangen nach dir tragen; immer müssen sie sagen: Groß sey Gott! — die, welche deine Hilfe suchen. Ich aber bin elend und arm. O Gott, steh mir bei! du bist mein Helfer und Erretter. O Herr, verweile nicht! Ehre sey dem Vater u. s. w.

V Errette deine Diener.

R Die auf dich hoffen, o mein Gott!

V Sey uns, o Herr! ein starker Thurm,

R Wider unsere Feinde.

V Nichts soll der Feind wider uns vermögen.

R Und das Kind der Bosheit soll uns fernerhin nicht schaden.

V Herr, verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden.

R Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

V Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N. N.

R Der Herr erhalte ihn, und lasse ihn lange leben; er mache ihn glücklich auf Erden, und überlasse ihn nicht seinen Feinden.

V Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

R Herr, ertheile Allen, die uns Gutes thun, um deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

V Lasset uns beten für die abgestorbenen Gläubigen.

R Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V Laß sie ruhen im Frieden.

R Amen.

V Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.

R Befreie deine Diener, die auf dich hoffen mein Gott!

V Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume.

R Und von Sion erhalte sie.

V Herr, erhöre mein Gebet.

R Und laß mein Geschrei zu dir kommen.

Gebete. O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allezeit zu erbarmen und zu schonen: nimm unser Flehen gnädig auf, und laß uns und alle deine Diener, die in den Banden der Sünde verstrickt sind, durch deine übergroße Barmherzigkeit davon erledigt werden. — Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet derjenigen, die sich dir zu Füßen werfen, und verzeihe denen, die vor dir ihre Sünden bekennen, damit wir von deiner Güte die Verzeihung der Sünden und zugleich den Frieden erlangen. — Herr! laß uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit widerfahren, entledige uns von allen unsern Sünden, und zugleich von den Strafen, die wir ihretwegen verdienen. — O Gott, der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber besänftiget wirst, sieh gnädig auf das Gebet deines von dir verworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißeln deines Zornes, die wir unserer Sünden wegen verdienen. — Allmächtiger, ewiger Gott, erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten und leite ihn nach deiner Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe nur das verlange, was billig ist, und es auch nach allen Kräften im Werke erfülle. — O Gott, von dem heilige Begierden, heilsame Anschläge und gerechte Werke kommen, verleih deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, daß wir von ganzem Herzen deinen Geboten gehorsamen, und daß nach hinweggenommener Furcht vor unsern Feinden, unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortfließen mögen. — Entflamme, o Herr! mit dem Feuer deines heil. Geistes unsere Lenden und unser Herz, damit wir dir mit keuschem Leibe

dienen und unsers reinen Herzens wegen gefallen mögen. — O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung ihrer Sünden, und laß sie durch das andächtige Gebet des so sehnlich gewünschten Ablasses theilhaftig werden. — Wir bitten dich, o Herr! komm unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor und unterstütze sie mit deiner Hilfe, damit alle unsere Gebete und Werke von dir jederzeit anfangen, und wie sie von dir angefangen haben, also auch durch dich möchten geschlossen werden. — Allmächtiger, ewiger Gott, Herr der Lebendigen und der Todten, gnädiger Erbarmer Aller, welche du aus ihrem Glauben und aus ihren Werken für die Deinen erkennest: wir bitten dich demüthig, du wollest Jenen, für welche wir dich bitten, und die sich entweder in dieser Welt noch am Leben befinden, oder davon schon abgeschieden sind, durch deine unendliche Güte auf die Fürbitte aller deiner Heiligen alle ihre Sünden vergeben, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

5. Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser! — Christe, erbarme dich unser! — Herr, erbarme dich unser! — Christe, höre uns! — Christe, erhöre uns! — Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser! — Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser! — Gott heiliger Geist, erbarme dich unser! — Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser! —

Heilige Maria, *) — Heilige Gottesgebärerin, — Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, — Mutter Christi, — Mutter der göttlichen Gnaden, — Du reinste Mutter, — Du keuscheste Mutter, — Du unbefleckte Mutter, — Du liebliche Mutter, — Du wunder-

*) Bitt für uns!

barliche Mutter, — Du Mutter des Schöpfers, — Du Mutter des Erlösers, — Du weiseste Jungfrau, — Du ehrwürdige Jungfrau, — Du lobwürdige Jungfrau, — Du mächtige Jungfrau, — Du gütige Jungfrau, — Du getreue Jungfrau, — Du Spiegel der Gerechtigkeit, — Du Sitz der Weisheit, — Du Ursache unserer Freude, — Du geistliches Gefäß, — Du ehrwürdiges Gefäß, — Du vortreffliches Gefäß der Andacht, — Du geistliche Rose, — Du Thurm Davids, — Du elfenbeinerner Thurm, — Du goldenes Haus, — Du Arche des Bundes, — Du Pforte des Himmels, — Du Morgenstern, — Du Heil der Kranken, — Du Zuflucht der Sünder, — Du Trösterin der Betrübten, — Du Helferin der Christen, — Du Königin der Engel, — Du Königin der Patriarchen, — Du Königin der Propheten, — Du Königin der Apostel, — Du Königin der Martyrer, — Du Königin der Beichtiger, — Du Königin der Jungfrauen, — Du Königin der Heiligen, —

O du Lamm Gottes, *rc.* Christus, höre uns! — Christus erhö-
höre uns!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebä-
rerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nothen, sondern
erlöse uns allezeit von aller Gefahr! O du gloriwürdige und gebene-
dente Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin,
versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle
uns vor deinem Sohne.

V Bitt für uns, o heilige Gottesgebä-
rerin!

R Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Her-
zen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels
Christi, deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein
Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung ge-
führt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V Bitt für uns, o heiliger Joseph!

R Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräu-
tigams deiner allerheiligsten Gebä-
rerin geholfen werde, damit, was
unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte ge-
schenkt werde, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in
Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
I. Morgen- und Abendandachten auf alle Tage	
in der Woche	1—61
Gemeinsames Morgengebet	62—67
Gemeinsames Nachtgebet	67—70
Besondere Gebete des Morgens oder Abends.	
Gute Meinung	71
Zum heiligsten Herzen Jesu	72
Zum heiligsten Herzen Mariä	72
Um die Bekehrung der Sünder	73
Um Bekehrung der Un- und Irrgläubigen	74
Vom heil. Kreuze	75
Um den Frieden	75
Allgemeine Bitten zu Maria und zu den Heiligen	76—78
Um die christliche Vollkommenheit zu erlangen	79
II. Kurze Betrachtungen für jeden Tag i. d. Woche.	
Vom hochwichtigen Eins	81—118
III. Meßandachten.	
Erste Meßandacht	119—144
Zweite Meßandacht	144—158
Meßandacht für Verstorbene	159—169
IV. Beicht- und Communion-Andacht.	
Vor der Beicht	170—273
Nach der Beicht	173—179
Vor der hl. Communion	180—190
Nach der Communion	190
Gebete einer reumüthigen Seele vor und nach der Beicht und Communion, sowie bei dem Be- suche des heil. Altars sakraments und andern Gelegenheiten.	
Selbstanklage	199—203
Vollkommene Reue	203—207
Zerknirschung des Herzens	207—211
Ablass-Gebete	211—213
V. Nachmittagsandacht.	
Zur Vesper:	
Anbetung des dreieinigen Gottes	213—219

	Seite
Liebe des dreieinigen Gottes	216—220
Hingabe an den dreieinigen Gott	220—223
Bei jedem Kirchenbesuch	223—225
Gebet um die Erhaltung des Glaubens	225—230
Für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche	330—236

VI. Gebete auf alle heilige Zeiten und Feste des Herrn.

Im Advente	237—240
Zu Weihnachten	241—257
Am letzten Abend des Jahrs	257—260
Am Neujahrstage	260—262
Am Feste der Beschneidung des Herrn	262—265
Am Feste des heiligsten Namens Jesus	265—270
Am Feste der Erscheinung Christi	270—273
In der heiligen Fastenzeit	273—279
Tägliche Andacht vom bitteren Leiden Jesu	279—286
Am Palmsonntage und in der Charwoche	286—289
Am grünen Donnerstage	289—294
Am Charfreitage	294—298
Bei Besuchung des heiligen Grabes	298—302

Besondere Verehrung des Leidens Christi.

Verehrung der heiligen fünf Wunden	302—304
Verehrung des heiligen Kreuzes	304—306
Betrachtung der sieben Worte am Kreuze	306—312
Am hochheiligen Osterfeste	312—318
Am Feste der Himmelfahrt Christi	318—322
Am hochheiligen Pfingstfeste	322—327
Am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit	328—330
Am Frohnleichnamsfeste	330—332
Während der Prozession	332—334
Bei den vier Evangelien	334—343
Anbetung des heiligsten Altarsakramentes	343—349
Demüthige Bitte um den Segen vor dem hl. Altarsakrament	349—351
Am Feste des heiligsten Herzens Jesu	351—353

VII. Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Am Feste Mariä Empfängniß	353
„ „ Mariä Vermählung	354
„ „ Mariä Reinigung	355

	Seite
Am Feste Mariä Verkündigung . . .	357
„ „ Mariä sieben Schmerzen . . .	360
Klaglied zu Maria unter'm Kreuz . . .	362
Am Feste Mariä Heimsuchung . . .	363
„ „ Mariä Himmelfahrt . . .	365
„ „ Mariä Geburt . . .	366
„ „ Mariä Namen . . .	368
„ „ Mariä Opferung . . .	369
„ „ Mariä Schutz . . .	260
Zum heiligsten unbesleckten Herzen Mariä . . .	371
Zu Maria in besonderen Anliegen . . .	379
Zur schmerzhaften Mutter Maria . . .	381
Zur Mutter Gottes Maria Hilf . . .	383
VIII. Verehrung der Heiligen Gottes.	
Am Feste des heiligen Stephanus . . .	384
„ „ des heiligen Joseph . . .	386
„ „ des heiligen Johannes des Täufers . . .	388
„ „ des heiligen Petrus und Paulus . . .	389
„ „ des heiligen Namenspatrones . . .	391
„ „ der heiligen Schutzengel . . .	392
„ „ aller Heiligen . . .	395
IX. Allgemeine Andachten.	
Am Kirchweihfeste . . .	399
Bei allgemeiner Drangsal . . .	402
Seufzer eines Kranken und für Sterbende . . .	403
Gebet für Verstorbene . . .	410
X. Litaneien.	
Litanei zur heiligen Dreifaltigkeit . . .	412
Litanei vom heiligsten Namen Jesus . . .	415
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente . . .	417
Litanei von allen Heiligen . . .	420
Lauretaniſche Litanei . . .	426



de la Haye

Maßl, Franz Xaver

Mein Gebetbuch

Passau 1848

Asc. 3119 gc

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10264970-8